12

# General-Anzeiger

## der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenau-Straße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 5768.

Nr. 255 — 45. Jahrgang. Freitag den 30. Oktober 1931 Einzelpreis 15 Pfg.

# Das schwierige Problem der Schuldenrückzahlung

### „Kein Schuldner kann es aus eigener Kraft lösen."

### Die Ansicht Laytons.

**London**, 30. Okt. Im New Chronicle schreibt Walter Layton: Deutschland hat mit durchgreifenden Maßnahmen einen sehr beträchtlichen Ausfuhrüberschuß erzielt, der aber noch nicht genügt, um die Zahlung der Schulden zu ermöglichen. Andere Länder drohen wegen der deutschen Konkurrenz bereits mit Vergeltungsmaßnahmen gegen Deutschland. Die internationalen Schulden sind jetzt so umfangreich, daß ihre Rückzahlung alle bestehenden Handelskanäle zu beeinträchtigen droht. Es ist keinem Schuldnerland mehr möglich, das Problem der Rückzahlung der Schulden mit eigener Kraft zu regeln. Die Gläubigerländer müssen sich endgültig darüber einigen, ob sie Zahlungen in Form von Sachwerten haben wollen oder ob sie es vorziehen, die Schulden herabzusetzen.

### Zum Vorschlag Francquis.

#### Ein Gegenvorschlag Rists.

**Paris**, 30. Okt. Nach Agenturmeldungen von Bord der Isle de France haben Ministerpräsident Laval und der französische Finanz- und Währungssachverständige Rist sich gestern eingehend über den Vorschlag des belgischen Finanzmannes Francqui, eine internationale Kreditbank zu schaffen, unterhalten. Rist habe einige Zweifel hinsichtlich der Nützlichkeit einer Beteiligung Frankreichs an einem derartigen Plan geäußert und angeregt, diesen durch eine wirksamere und bequemere Methode zu ersetzen. Er schlage vor, daß die ausländischen kreditgewährenden Banken direkt Wechsel, die vorher von der Reichsbank gegengezeichnet worden sind, ziehen sollen. Diese würden auf den verschiedenen Märkten zum regulären Diskontsatz der verschiedenen Emissionsbanken in Umlauf gebracht werden. Auf diese Weise würde die Anwendung des Planes Francquis überflüssig.

### Die Auffassung in der Wallstreet.

**Neuyork**, 30. Okt. (Funkspr.) Wie hier verlautet, haben die Kreise der Wallstreet den Francqui-Plan zwar mit Interesse zur Kenntnis genommen, sich im übrigen aber zurückhaltend gezeigt. Von einem prominenten Bankier wurde bemerkt, Deutschland sollte zunächst versuchen, seine kurzfristigen Kredite zu vermindern, um dadurch finanzielles Vertrauen zu gewinnen, so daß eine freiwillige Verlängerung der kurzfristigen Kredite und später eine Umwandlung in langfristigere erfolgen könne. In Kreisen der Federal-Reservebanken lehne man es ab, den Plan Francqui zu erörtern. Man bemerkte lediglich, es handele sich bei dem Projekt um einen privaten Vorschlag.

### Die geringe Bedeutung der Schuldenzahlung für den amerikanischen Haushalt.

**Neuyork**, 30. Okt. Hochstehende Beamte des Schatzamtes in Washington machen, wie „Herald Tribune" mitteilt, darauf aufmerksam, daß selbst eine Schuldenstreichung von 50 v. H. den amerikanischen Steuerzahler nicht belasten würde. Die 250 Millionen Dollar, die Amerika aus den Schuldenabmachungen jährlich erhalte, seien gegenüber dem annähernd 2,5 Milliarden Dollar betragenden jährlichen Einkommensteueraufkommen „verhältnismäßig unbedeutend". Zum weiteren Vergleich der geringen Höhe der Beträge aus den Schuldenrückzahlungen wird die Brennstoffsteuer herangezogen, die jährlich 500 Millionen Dollar ergebe.

### Die Wirtschaftskrise ergreift auch Frankreich.

**Paris**, 29. Oktober. (Drahtb.) Der Vorsitzende des nationalen Wirtschaftsrates und Präsident des Zentralkomitees der französischen Kohlenbergwerke, Peyerimhoff, erklärte einem Pressevertreter, daß auch Frankreich jetzt von der allgemeinen Krise erfaßt worden sei. Die industrielle Erzeugung habe merklich nachgelassen; der Außenhandel sei im August auf den niedrigsten Stand seit der Frankstabilisierung zurückgegangen. Der Eisenbahn- und Güterverkehr sei in den abgelaufenen Monaten dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 7 Prozent zurückgegangen. Die Arbeitslosen beziffere er auf 200 000 bis 250 000; dazu kämen etwa 1½ Millionen Kurzarbeiter. Alles in allem könne man den Beschäftigungsrückgang mit 14½ Prozent veranschlagen. Die Wirtschaft stehe unter dem Eindruck der Pfundentwertung und der Bankenkrise und zeige weiter eine absteigende Tendenz.

### Henderson behält den Vorsitz auf der Abrüstungskonferenz

**London**, 30. Okt. „Daily Herald" meldet: Arthur Henderson wird auf der Genfer Abrüstungskonferenz den Vorsitz führen. Das auf dem Kontinent verbreitete Gerücht, daß er wegen des Ergebnisses der britischen Parlamentswahlen wahrscheinlich seinen Posten als Vorsitzender der Abrüstungskonferenz niederlegen werde, nimmt keine Rücksicht darauf, daß Hendersons Ernennung persönlichen und nicht politischen Charakter trug. Hendersons Sohn hat erklärt, das Gerücht könne mit allem Nachdruck dementiert werden, ein Rücktritt seines Vaters sei niemals in Frage gekommen.

### Alfons XIII. des Hochverrats bezichtigt.

**Madrid**, 30. Okt. (Drahtb.) Der Untersuchungsausschuß, der die für die Errichtung der Diktatur verantwortlichen Personen feststellen sollte, hat seine Arbeiten abgeschlossen. Es ist Anklage erhoben worden gegen insgesamt 20 Persönlichkeiten, von denen aber nur 14 wegen politischer Vergehen verfolgt werden sollen. Die Anklage gegen den früheren König Alfons XIII. lautet auf Hochverrat.

# Amerikanischer Vorwurf gegen Frankreichs Politik

### „Die Youngplanbonds — schlimme Auswirkungen des Verbrechens von Versailles".

WG. **Elmira** (Neuyork), 30. Okt. (United Preß.) Mit scharfen Worten wendet sich der Vorsitzende des Banken- und Währungsausschusses des Repräsentantenhauses, der republikanische Abgeordnete McFadden, gegen die Auflegung deutscher Reparationsbonds in den Vereinigten Staaten. Mit gleichen scharfen Worten griff er auch Frankreich an. McFadden erklärte, daß Hoover und Laval übereingekommen seien, deutsche Reparationsbonds im Betrage von 2 Millionen Dollar in den Vereinigten Staaten auf den Markt zu werfen. Mac Fadden fügte hinzu, daß Laval, falls der amerikanische Kongreß dies nicht verhindern sollte, aus Washington ein festes, amerikanisch-französisches politisches Bündnis mit nach Hause nehmen würde, das dem schwachen und ehrgeizigen Frankreich zur Weltvorherrschaft verhelfen würde. Hoover habe Laval bestätigt, daß der Youngplan auch von Amerika voll anerkannt werde, daß Frankreich alle ihm erforderlich scheinenden Nachprüfungen in Deutschland vornehmen könne, und daß es dazu sogar die militärische Unterstützung Amerikas besitze. Hiergegen wandte sich Fadden mit den Worten: „Diese Youngplanbonds sind die schlimmen Auswirkungen des Verbrechens von Versailles. Dieses furchtbare Drama des europäischen Hasses sollte ein ausschließlich europäisches Drama bleiben. In der Youngplan-Anleihe sei das Blut und der Schweiß eines Volkes kapitalisiert, das nicht ehrlich besiegt, sondern betrogen, verraten und durch Aushungern versklavt worden sei. Deutschland werde mit aller Kraft versuchen, das ihm auferlegte Joch abzuschütteln. Falls wir uns nicht zugunsten Deutschlands einmischen, dann sollten wir uns auch nicht mit seinen Unterdrückern verbünden. Laßt uns Frankreich gegenüber eine Garantie der Aufrechterhaltung des Status quo von Versailles verweigern. Laßt uns nicht an der Schuld der anderen teilhaben, indem wir das Recht erkaufen, von Deutschland Entschädigungen einzusammeln; denn dieses tun wir doch, wenn Youngplanbonds in den Vereinigten Staaten verkauft werden." Mc. Fadden warf dann Frankreich vor, es habe mit voller Absicht drei Nationen an den Rand des Abgrunds getrieben, „damit Frankreich ein Diktat über die Politik dieser Länder ausüben könne". Diese Länder seien Oesterreich, Deutschland und Großbritannien. Frankreich wolle damit seine politische Weltherrschaft aufbauen.

### Amerika hat auf die Initiative verzichtet.

**Von Prof. Dr. Otto Hoetzsch.**

Der Ausgang der Zusammenkunft zwischen dem Präsidenten Amerikas und dem Ministerpräsidenten Frankreichs predigt Europa vor allem eins: die Kräfteverschiebung in der Welt. Denn tatsächlich ist heute Frankreich stärker als Amerika! Wenn sich Amerika in die europäischen politischen Streitigkeiten nicht einlassen will, so macht es sich selbst schwächer, verzichtet es geradezu auf den Kelloggpakt, der nichts wert ist, wenn er nicht weitergebildet wird, und läßt es Frankreich auch in den politischen Dingen freie Hand, seine Hegemoniestellung auszubauen. Und das reiche Amerika ist heute finanziell Frankreich unterlegen. Amerikas überragende Gläubigerstellung ruht auf seinen langfristigen Guthaben und Ansprüchen. Die Erschütterung und Auflösung der internationalen Kreditverbindungen aber richtet sich heute gegen die kurzfristigen Schulden und trifft damit Amerika an seinem schwachen Punkte. Es nützt ihm nichts, auch heute noch der größte Gläubiger und der größte Goldbesitzer der Welt zu sein. Es muß sich den französischen Wünschen fügen, und tut dies, weil ja die französische Finanzpolitik in der eigenen Goldwährung zugleich auch die amerikanische Goldwährung verteidigt: Das ist der weittragende Inhalt des betreffenden Absatzes im Kommuniqué über die Washingtoner Zusammenkunft.

Frankreich konnte auch hier nicht aus seiner Haut. Stets verbindet es mit der wirtschaftlichen und finanziellen Forderung den politischen. Der aber bleibt immer der gleiche! Frankreich verliert nicht aus dem Auge, daß es 1919 die Ergänzung des Vertrages von Versailles durch das Bündnis von England und Amerika verloren hat. Die ganze französische Sicherheitspolitik seitdem ist unter diesem Gesichtspunkt zu verstehen. Darum ging Frankreichs Ministerpräsident auch nach Amerika mit der Sicherheitsforderung, mit dem Wunsche nach einem französisch-amerikanischen Sicherheitspakt, der in einer Ausbildung des Kelloggpaktes in der Richtung auf einen sog. Konsultativpakt gedacht war. Dann wäre es zu Zugeständnissen in der Rüstungs- und Reparationsfrage bereit gewesen.

Die Washingtoner Konferenz ist durchaus nicht schlecht vorbereitet gewesen. Der amerikanische Botschafter in Paris hat sich große Mühe darum gegeben, und auf Grund des so verabredeten Programms kam Laval herüber. Hoover aber ist dann zurückgezuckt. So ist die Niederlage, wenn man von einer solchen hier sprechen will, eine persönliche Niederlage Hoovers, die sich sicher auch im weiteren für ihn empfindlich bemerkbar machen wird. Geht es für ihn persönlich auf diesem Wege weiter, dann entgeht er nicht dem Schicksal Wilsons. Hat doch gerade der letzte noch lebende Hauptgegner Wilsons, Borah, auch hier den Hauptstoß geführt. Es kann sich zwar noch vieles ändern bis zu den Parteientscheidungen für die Präsidentenwahl nächstes Jahr. So aber, wie Hoover jetzt, handelte, gewinnt man die Wahl nicht! Die Män-



**Sie begeben sich zur ersten Sitzung des Wirtschaftsbeirats.**

Reichskanzler Dr. Brüning mit Staatssekretär Dr. Pünder. — Geheimrat Schmitz, Vorstandsmitglied der I. G. Farben-Industrie (in der Mitte) — der Großindustrielle Dr. Paul Silverberg.

ner von der Richtung Borahs stieß er in jedem Fall vor den Kopf, und der anderen Richtung, die die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit der Welt begriffen hat und fordert, tut er nicht genug.

Aber das ist ja schließlich Hoovers Sache, so sehr das Persönliche mit dem Sachlichen zusammenhängt, mit anderen Worten: so sehr die für Europa notwendige amerikanische Politik dadurch in einem uns schädlichen Sinne gehemmt wird. Schon während der Fahrt Lavals auf dem Meere ließ Hoover veröffentlichen, daß er nur über die Wirtschaftsdinge sprechen, Amerika aber keine Versprechungen in bezug auf die Sicherheit Frankreichs machen werde. Konsultativverträge habe Amerika mit dem Fernen Osten, die Beziehungen zu Europa stünden auf einem ganz anderen Blatt. Das ist keine Ueberraschung und gewiß ist der gegenwärtige Moment in den Vereinigten Staaten für einen solchen Konsultativvertrag denkbar ungünstig, für eine solche Verbindung mit Europas politischen Fragen, die dann in irgendeiner Weise doch zum Völkerbund hinführen muß. Aber wiederum: es ist schwer verständlich, daß man dem französischen Ministerpräsidenten die Vorstellung erweckte, er könne dergleichen erreichen. Dementsprechend antwortete er auch noch vom Schiff, indem er die Sicherheitsfrage für Frankreich so dröhnend aussprach, daß eigentlich die Sache damals schon entschieden war.

Nun kam Borah mit seiner Erklärung an die Presse am 24. Oktober. Ungeschminkt und präzise hat er den Franzosen die Wahrheit gesagt. Das ist erfreulich für die Welt, diese Hinweise auf die Notwendigkeit der Revision der Friedensverträge, in der Korridor- und oberschlesischen Frage, und der Hinweis auf die völlige Streichung der Reparations- und Kriegsschulden. Das ist erfreulich für die ganze Welt, genau so wie Mussolinis große Rede in Neapel am 26. höchst erfreulich ist. Aber was nützen im jetzigen Moment Erklärungen wie die Borahs? Hat Borah durch die Jahre hindurch, in denen er derartige Aeußerungen tat, sachlich die Politik Amerikas in diesem Sinne auch nur einen Schritt vorwärts gebracht? Nein! Man lese sein Interview genau. Auf die sehr präzise, aber doch schon theoretische Revisionsforderung für Europa kam die Erklärung, daß die Zeit für den Ausbau des Kelloggpaktes noch nicht gekommen sei, daß ein wirtschaftlicher Druck für Amerika nicht in Frage komme, daß ein Druck im Fernen Osten eine Kriegserklärung an Japan bedeuten würde, daß eine Einschränkung der Rüstungen erst möglich sei, wenn Amerika Sowjetrußland anerkannt hätte. Alles also, was Amerika von sich aus auf dem Wege zur Revision und zur politischen Befriedung tun könnte, wird hier abgelehnt. Wie kann man sich denn wundern, daß der Einfluß dieser Riesenmacht nicht groß genug ist, um Frankreich zu irgendeiner Tat zu veranlassen? Was nützt die schönste theoretische Erklärung für die Revision, wenn im gleichen Atem die völlige Fernhaltung von allen großen Fragen der Weltpolitik gefordert wird?

Das Nähere, für uns nämlich Nähere, ist, was über die Reparationsfrage festgesetzt wurde: vor Ablauf des Feierjahres irgendein Abkommen vorzubereiten, wofür die Initiative von den europäischen Mächten ergriffen werden soll, die (hier kommt es nun auf jedes Wort, auf jeden Buchstaben an) „im Rahmen der vor dem 1. Juli 1931 bestehenden Abkommen hauptsächlich daran beteiligt sind". Das bedeutet einmal: Frankreich ist geschützt vor Überraschungen, wie Hoover sie mit Erklärung des Schuldenfeierjahres vollzog. Amerika begibt sich weiterer Initiative in der großen Schuldenangelegenheit. Wir werden nicht vergessen, daß Hoovers Aktion mit dem Schuldenfeierjahr den ersten Anstoß gegeben hat, den Stein in ein Rollen brachte, das nicht wieder aufhört. Das bleibt sein weltgeschichtliches Verdienst. Aber die weitere Initiative gibt er jetzt aus der Hand. Auch, daß die Streichung der Schulden von den Ver. Staaten abhängt und diese im Zusammenhang mit der Rüstungsfrage von ihm gebracht werden könnte, bedeutet nichts. Auf längere Zeit sitzen natürlich die Ver. Staaten am längeren Hebel. Aber für die Zeit, auf die es jetzt ankommt, die nächsten Monate bis zum Ablauf des Stillhalteabkommens und des Hoover-Feierjahres, hat Amerika auf die Initiative verzichtet. Diese liegt bei den europäischen Mächten, d. h. in erster Linie bei dem Deutschen Reich, während für Frankreich feststeht, daß diese Initiative zu weiterer Behandlung nur davon ausgehen kann, daß der Youngplan formell unangetastet bleibt.

Man hat in Washington nun maßgebend betont, daß die Ver. Staaten sich in der Schuldenfrage nicht isolieren, dem Deutschen Reich weiterhelfen wollen. Mancherlei Worte im Kommuniqué seien mit Rücksicht auf die innerpolitische Situation in Frankreich gebraucht. Der Anstoß sei gegeben und das Deutsche Reich ziehe hieraus in erster Linie Nutzen. Diese amerikanische Darstellung uns gegenüber verstehen wir ja. Aber so ist es nicht, daß die Ver. Staaten mit Worten zu Frankreichs Gunsten sprächen und mit der Tat dem Deutschen Reiche helfen. Nein, das ist das Erstaunlichste und das weitaus wichtigste sind die New-Yorker Presse läßt gar keinen Zweifel darauf: daß nun die Initiative dem Deutschen Reich gebieterisch zufällt. Jetzt kann es gar kein Fandern mehr geben! Jetzt muß das Deutsche Reich von sich zur Aktion kommen die einmal den Apparat des Youngplans in Gang setzt und andererseits die Konsolidierung unserer kurzfristigen Privatschulden in Angriff nimmt. Verbaut ist dafür nichts, den Ver. Staaten sind die Hände auch nur in bezug auf die Initiative gebunden. Aber wenn diese Fragen auf einem auch durch die Washingtoner Zusammenarbeit nicht verstellten Weg vorwärts kommen sollen, muß das Deutsche Reich das seine dazu tun.

Die Rede Mussolinis, an sich großartig in ihrer umfassenden Anlage, ihrer Sicherheit und ihrem Stolz, kann in ihrer realpolitischen Bedeutung in bezug auf Friedensrevision und Rüstungsfragen heute leider noch nicht groß sein. Die amtliche Mitteilung über die Zusammenkunft mit Grandi sagt, daß die wirksame Bekämpfung der Weltkrise „ohne eine planvolle Zusammenarbeit der beteiligten Nationen nicht mehr möglich ist". Für den, der zu lesen versteht, ist das deutlich genug. Von einer spezifisch italienischen „Karte" oder gar von einem deutsch-italienischen Bündnis ist keine Rede. Praktische Wirkungen konnte an sich der Besuch nicht haben. Die persönliche Berührung der Staatsmänner ist schön, die Prüfung des Feldes, wie man gemeinsam weitergehen könne, desgleichen. Die Parallelität der deutschen und italienischen Politik in der Reparationsfrage liegt zutage und ist um so wirksamer, als sie ja jeweils aus den eigenen Interessen des betreffenden Landes hervorgeht. Die Parallelität der Aktion ist möglich und notwendig, wie etwa in went in der von Italien angeregten Frage der Rüstungspause. Aber darüber hinaus hat sich alles wieder zwangsläufig einzufügen in den Rahmen, der gegeben ist. Trotz aller pompösen Rhetorik ist die Mussolinische Außenpolitik durchaus realistisch, ihrer Schranken und Notwendigkeiten durchaus bewußt. Und die heißen für sie: die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reich, aber auch Verständigung mit Frankreich und infolgedessen auch deutsch-französische Zusammenarbeit und Auseinandersetzung.

Italien hat genau wie Amerika ein starkes Interesse, daß das Deutsche Reich wieder in normale Verhältnisse komme. Beide Länder werden sicher alles tun, was sie können, um das zu begünstigen. Die beiden Zusammenkünfte aber, die in Washington und die in Berlin, haben uns gezeigt, wo die Schranken auch für diese beiden mächtigen Staaten sind. Die Zusammenarbeit des Deutschen Reiches mit den Ver. Staaten und die mit Italien weist das Deutsche Reich gemeinsam darauf hin, seine Beziehungen zu Frankreich fest anzufassen und zu behandeln. Man sieht im besonderen der italienischen Haltung an, daß man dort deutsch-französische Beziehungen nicht als ein Hindernis für gute Beziehungen zu Italien für das Deutsche Reich ansieht.

So ergeben diese beiden Zusammenkünfte und unter ihnen die in Washington vor allem für die deutsche Außenpolitik zwingende und sehr bald zu ziehende Folgerungen. Die Lage ist so ernst und ihre Besserung an so kurze Fristen geknüpft, daß es hier ganz besonders darauf ankommt, die Illusionen beiseite zu schieben und die Dinge zu sehen, wie sie sind.

## Die kommenden Reparationsverhandlungen.

**Berlin**, 30. Okt. (Funkspr.) Zu den in der deutschen und ausländischen Presse umlaufenden Nachrichten über die kommende Regelung des Reparationsproblems wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß der deutsche Botschafter in Paris, von Hoesch, nicht den Auftrag erhalten hat, die Einberufung des beratenden Sonderausschusses der BIZ. zu beantragen. Botschafter von Hoesch wird, wie angekündigt, erst heute in Berlin eintreffen und mit dem reparationspolitischen Ausschuß des Reichskabinetts Besprechungen haben.

Im übrigen ist man in politischen Kreisen der Auffassung, daß, wenn tatsächlich der beratende Sonderausschuß der BIZ. zusammenberufen werden sollte, er zu keinerlei anderen Ergebnissen kommen könnte, als die bisherigen Sachverständigen-Gutachten.

*

Also will man einfach die Dinge gehen lassen? Wenn Amerika die Initiative nicht ergreift, müssen wir es schon tun. Weiß man denn so genau, daß der Sonderausschuß zu keinem neuen Ergebnis kommt! Die Lage hat sich doch seit seinem letzten Zusammentritt gewaltig verändert!

Das Zusammentreten dieses Sonderausschusses kann übrigens Deutschland zu jeder Zeit fordern, auch wenn es noch nicht den Transferaufschub erklärt hat. Die Funktion des Ausschusses ist dann nach dem Youngplan folgende: „Nachdem er sich davon überzeugt hat, daß die deutschen Stellen alles in ihrer Macht Stehende zur Erfüllung der Verpflichtungen getan haben, soll er den Gläubigerregierungen und der Bank zur Erwägung unterbreiten, welche Maßnahmen nach seiner Ansicht hinsichtlich des gegenwärtigen Plans ergriffen werden sollen." Einen anderen Weg sehen wir vorläufig nicht.

# Wahlrecht und Wahlergebnisse in England

Der beispiellose Sieg der englischen „nationalen Regierung" über ihre politischen Gegner gibt wieder Veranlassung, auf den Unterschied zwischen dem deutschen und dem englischen Wahlrecht hinzuweisen. Wir haben gestern schon einiges hierzu gesagt. Die Arbeiterpartei in England hat etwa ein Drittel aller abgegebenen Stimmen, nämlich etwas über 6 Millionen, erhalten. Der Rückgang der Stimmen der Arbeiterpartei betrug gegen 1929 1,8 Million, das sind 20 v. H., der Rückgang der Mandate aber betrug infolge der Wirkung des englischen Wahlrechts 80 v. H.

Wenn in England das Verhältniswahlrecht wie in Deutschland bestünde, würde die Arbeiterpartei immer noch rund 200 Abgeordnete zählen, während sie unter der Wirkung des englischen Wahlsystems nur 50 Mandate erhalten konnte. Das englische Wahlrecht unterscheidet sich von dem deutschen dadurch, daß die relative Mehrheit in jedem Wahlkreis den Sieg bedeutet. Also nicht die Mehrzahl der im ganzen im Wahlkreise abgegebenen Stimmen entscheidet, sondern die einfache Mehrheit einer der beteiligten Parteien. Stichwahl wie beim alten deutschen Wahlrecht gibt es in England nicht. Wenn beispielsweise die Konservativen 20 000 Stimmen bekommen haben, die Liberalen 10 000 und die Arbeiterparteiler 19 999, so haben die Konservativen in dem betreffenden Kreise gesiegt. Die Minderheitsstimmen fallen bei der Mandatsverteilung vollständig aus. Bei früheren Wahlen stellten die drei großen Parteien (Konservative, Liberale und Arbeiterpartei) in fast allen Wahlkreisen Kandidaturen auf. Diese Zersplitterung wirkte sich entweder zugunsten der Konservativen oder der Labour-Party aus. Die Kosten zahlten die Liberalen, da sie nur in verhältnismäßig wenigen Wahlkreisen auf die höchste Stimmenzahl kamen. Sie forderten denn auch eine Aenderung des Wahlsystems. Die großen Parteien hatten aber eine starke Abneigung gegen das Proportionalwahlrecht nach deutschem Muster. Lloyd George setzte es schließlich durch, daß im Unterhaus ein Alternativwahlrecht beschlossen wurde, wodurch jeder Wähler durch ein Kreuz auf dem Stimmzettel bestimmen konnte, für welche Partei seine Stimme zu zählen sei, falls keiner der Kandidaten des Wahlkreises die absolute Mehrheit erlange. Dieses Zugeständnis kam aber durch das Oberhaus zu Fall, so daß die letzten Wahlen noch unter dem alten Wahlrecht durchgeführt wurden. Die Nachteile der „dreieckigen" Wahlen wurden aber für Konservative und National-Liberale größtenteils ausgeschaltet dadurch, daß diese sich über die Kandidaten verständigten. Dadurch wurde die Arbeiterpartei in vielen Wahlkreisen überflügelt.

Die „nationale Regierung" hat rund 14 Millionen Stimmen erhalten, das sind zwei Drittel aller Wähler; ihre Mandate aber betragen 555, das sind rund 90 v. H. aller Sitze. (Davon 472 Konservative, 70 Liberale, 13 MacDonald-Anhänger.) Abseits stehen Lloyd George mit Tochter und Schwiegersohn, sowie vier seiner weiteren Anhänger.

MacDonald, der sich den Ruf eines populären Staatsmanes erworben hat, hat seinen Wahlkreis behauptet; für ihn stimmten sowohl die Konservativen wie die Liberalen; er holte aber noch etwa 15 000 Wähler der Arbeiterpartei zu sich herüber. Damit schlug er mit 6000 Stimmen Mehrheit den Kandidaten der offiziellen Arbeiterpartei. Es ist ein starker, persönlicher Erfolg des Premiers, wie überhaupt die siegreichen Parteien erklären, den Wahlerfolg nicht als „Parteisieg" zu betrachten. Selbstredend werden die Konservativen aber jetzt noch weniger Lust haben, eine Aenderung des Wahlrechts, das ihnen große Erfolge in den Schoß warf, durchzuführen.

### 557 Regierungssitze.

**London**, 29. Okt. (Drahtb.) Bei den Wahlen zum Unterhaus wurden in den beiden Wahlkreisen der Grafschaft Inverneß (Schottland) zwei Nationalliberale gewählt, so daß sich die Regierungssitze im Unterhaus auf 557 erhöhen, während sich die Zahl der Oppositionellen nach wie vor auf 55 beläuft. Die Ergebnisse aus drei Wahlkreisen stehen noch aus.

### Englische Arbeitslose und Nationalregierung.

**London**, 30. Okt. Eine eingehende Berechnung des „Daily Telegraph" hat ergeben, daß gerade in den Wahlbezirken, in denen die Arbeitslosenziffer am höchsten war, die Wähler den Sozialismus am stärksten verurteilt haben. Wahlsachverständige hatten in den Wochen vor den Wahlen ihre Berechnungen darauf gestützt, daß die Arbeitslosen durchweg gegen die Nationalregierung stimmen würden; jedoch hat sich diese Annahme nicht bewahrheitet, was sich daraus erklärt, daß gerade die Arbeitslosen den Sozialismus für den Verlust ihrer Arbeitsmöglichkeiten verantwortlich gemacht haben.

### Ein Notstandszolltarif geplant.

**London**, 30. Okt. Einer der ersten Schritte, die das neue englische Kabinett unternehmen wird, um Maßnahmen zum Ausgleich der Handelsbilanz zu ergreifen, wird die Einsetzung eines Unterausschusses des Kabinetts sein, der sich aus Vertretern aller Regierungsparteien zusammensetzen und zur Einführung von Zolltarifen sowie über ihren Charakter und ihre voraussichtlichen Wirkungen Stellung nehmen soll. Der Ausschußbericht soll dann dem Kabinett vorgelegt werden, das sich vom Parlament die nötigen Vollmachten zur Durchführung der Empfehlungen geben lassen will.

Da jedoch die Minister fühlen, daß die Zwischenzeit vom Auslande zur Einfuhr großer Warenmengen ausgenutzt werden könnte, so besteht die Möglichkeit, daß sie sich sofort vom Parlament besondere Vollmachten geben lassen werden, um dem entgegen zu treten. Dies bedeutet der „Daily Mail" zufolge, daß ein Notstandszolltarif geplant ist.

*Starker Eindruck der Mahnung Hindenburgs*

# Zuversichtliche Stimmung im Wirtschaftsbeirat

**Es sollen drei Ausschüsse gebildet werden.**

**Berlin**, 29. Oktober. (Drahtb.) Die Verhandlungen des Reichskabinetts und des Wirtschaftsbeirates sind heute abend unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten fortgesetzt worden. Sie dauerten von 17 bis 19 Uhr und waren ausgefüllt durch eine allgemeine Aussprache, in der nach den Vormittagsreden von Regierungsseite nun die Vertreter der verschiedenen Berufe zu Worte kamen. Stimmungsmäßig läßt sich feststellen, daß der eindringliche Appell des Reichspräsidenten an das Verantwortungsgefühl der Beteiligten offenbar einen sehr starken Eindruck gemacht hat. Jedenfalls hören wir von gut unterrichteter Seite, daß sich in der Aussprache des heutigen Nachmittags trotz der natürlichen Gegensätzlichkeit in der sachlichen Einstellung allgemein ein erfreuliches Verständnis für die Forderungen der gegenwärtigen Notzeit gezeigt hat.

Der morgige Vormittag wird von Verhandlungen frei bleiben, damit die Vertreter der Gruppen Gelegenheit haben, sich miteinander zu beraten. Nach der bisherigen Aussprache kommt es nun nämlich darauf an, zu Festsetzungen zu gelangen. Sie sollen morgen vormittag ausgearbeitet werden, so daß sie am Nachmittag der Vollsitzung des Wirtschaftsbeirates vorgelegt werden können, die um 17 Uhr wieder unter dem Vorsitz und im Hause des Reichspräsidenten beginnt. Man rechnet damit, daß die allgemeine Aussprache bereits morgen abend zum Abschluß kommen und zur Einsetzung von drei Fachausschüssen für die Hauptfragen führen wird. Bei aller Anerkennung der Schwierigkeiten, die in der Natur der Probleme liegen, werden in Kreisen der Beteiligten die Aussichten heute abend doch so günstig beurteilt, daß man jetzt sogar an einen schnelleren Abschluß der ganzen Arbeiten glaubt, als ursprünglich erwartet wurde. Man rechnet damit, daß die Ausschüsse, die sofort mit der Arbeit beginnen sollen, schon Ende der nächsten Woche ihre Berichte vorlegen werden.

### Die Arbeiten der Reichstagsausschüsse.

**Berlin**, 30. Okt. (Funkspr.) Die Ausschußarbeiten im Reichstag, die in der nächsten Woche beginnen, werden sich über den ganzen November verteilen und auch im Dezember noch fortgesetzt werden. Insbesondere wird der Haushaltsausschuß, dessen Einberufung für Mitte November erwartet wird, für seine Arbeiten längere Zeit benötigen und noch über den November hinaus tagen. Ebenso ist der Kriegsbeschädigten-Ausschuß erst für den 30. November einberufen worden, um dann in eine größere Aussprache über die Kriegsbeschädigten-Versorgung, soweit sie durch die letzte Notverordnung betroffen worden ist, einzutreten und auf Grund der vorliegenden Anträge evtl. Abänderungswünsche zu äußern. Inzwischen hat auch der Verkehrsausschuß eine Tagung anberaumt, und zwar für den 16. November. Auf der Tagesordnung steht eine Aussprache über die Regelung der Kraftverkehrswirtschaft in der letzten Notverordnung, zu der dem Ausschuß verschiedene Anträge überwiesen worden sind. Ferner werden der Schenkervertrag und die Anträge über die Eisenbahnarbeiterlöhne zur Beratung kommen.

### Ministerpräsident Braun wieder im Amt.

**Berlin**, 29. Okt. Der preußische Ministerpräsident Dr. Braun hat am Donnerstag die Amtsgeschäfte wieder übernommen. Er wird der für Freitag angesetzten Kabinettssitzung vorsitzen. Am Freitag wird auch die Frage der Nachfolgeschaft für Höpker-Aschoff erörtert werden. Die Annahme, daß Höpker-Aschoff das Amt des Finanzministers wieder übernehmen wird, hat einige Wahrscheinlichkeit für sich. Uebrigens ist neuerdings auch wieder der Gedanke aufgetaucht, das Reichsfinanzministerium mit dem preußischen Finanzministerium zusammenzulegen.

# Wieder eine Revolution in Brasilien?

**WB Rio de Janeiro**, 30. Okt. (United Pr.) Amtlich wird mitgeteilt, daß ein Kavalleriebataillon in Pernambuco gemeutert habe. Der erste und zweite kommandierende Offizier sind von den Aufständischen ermordet worden, die eine Reihe weiterer Offiziere gefangen halten. Es soll den Bundesbehörden bereits gelungen sein, die Kasernen der Meuterer von der Außenwelt abzuschließen.

Von Bahia sind drei Zerstörer nach Pernambuco unterwegs. Auch auf dem Landwege eilen Verstärkungen der Behörden dorthin. Wie verlautet, liegen Disziplinarmaßnahmen, die auf Widerstand stießen, der Erhebung zu Grunde. In den übrigen Teilen Brasiliens herrscht Ruhe.

*

Nach einer anderen Meldung hat das 2. Jägerbataillon gemeutert und nach einem weiteren Drahtbericht soll die Bewegung größere Ausdehnung genommen haben, so daß man von einer Revolution sprechen könne. Die Meldung besagt:

**London**, 30. Okt. (Drahtb.) In Pernambuco ist am Donnerstag eine Revolution ausgebrochen. Aus der Stadt werden heftige Kämpfe und Verluste unter der Bevölkerung gemeldet. Einzelheiten liegen noch nicht vor. Die Bewegung soll sich nach dem Süden ausdehnen. In verschiedenen Kreisen rechnet man mit der Errichtung einer Militärdiktatur.

### Pernambuco von Aufständischen besetzt?

**Neuyork**, 30. Okt. Zu dem in Pernabuco in Brasilien ausgebrochenen Aufstand wird ergänzend gemeldet, daß er sich gegen die vorläufige Regierung des Präsidenten Vargas in Rio de Janeiro richtet. Trotz schärfster Zensur sind Meldungen durchgesickert, wonach es den Aufständischen gelungen sei, Pernambuco nach kurzem Kampf, der auf beiden Seiten mehrere Tote und Verwundete forderte, bereits zu besetzen.

## Zaleski über die politische Lage.

### Deutschland ist schuld.

### Vollkommene Uebereinstimmung mit Frankreich.

**Warschau**, 30. Okt. (Funkspr.) Heute mittag hielt Außenminister Zaleski im auswärtigen Sejmausschuß sein angekündigtes Exposé. Neben den wirtschaftlichen Ursachen, so erklärte er, trage die sogenannte Vertrauenskrise die Schuld an dem gegenwärtigen Zustand der Welt. Diese werde vor allem durch jene Leute hervorgerufen, die der Welt einreden wollten, daß die wirtschaftlichen Schwierigkeiten nur durch Revision der bestehenden Verträge oder sogar durch territoriale Aenderungen beseitigt werden könnten. Ein solcher Weg müsse zu einer noch größeren Katastrophe führen als die gegenwärtig durchlebte. Zaleski begrüßte die negative Haltung des Völkerbundes zum Versuch zur Schaffung einer deutsch-österreichischen Zollunion, stellt aber auch fest, daß der Genfer Bund auch auf keine bedeutenden Ergebnisse bei der Bekämpfung der Wirtschaftskrise zurückblicken könne. Der Minister betonte sodann die vollkommene Uebereinstimmung der polnischen Anschauung mit denen der Staatsmänner Frankreichs. Gerade bei der gegenwärtigen Wirtschaftskrise sei die engere französische Zusammenarbeit ein wertvoller Trumpf für beide Staaten und für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens.

Auf das Verhältnis zu Deutschland übergehend, stellte Zaleski fest, daß die „aufgeklärte öffentliche Meinung" Polens volles Verständnis für die Handlungen jener deutschen Kräfte zeigte, die sich Rechenschaft geben von der Notwendigkeit einer europäischen Solidarität und die Wege suchen zu einer positiven dauerhaften Zusammenarbeit mit den Nachbarn. Die deutsche öffentliche Meinung könne sich darüber nicht beklagen, daß sich Polen bei dieser Stellungnahme gegenüber Deutschland von anderen Rücksichten habe leiten lassen als von den Geboten der europäischen Solidarität. Deshalb habe der Sejm das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen ratifiziert, obgleich es den Schlußpunkt der polnischen Konzessionen (?) gegenüber Deutschland darstelle.

Zaleski stellte die Frage, ob Polen in der gleichen Zeit von seiten des Reiches eine gleiche Stellungnahme zuteil geworden sei, oder ob Deutschland nicht vielmehr sogar die Beziehungen Polens zu anderen Nachbarn in anderem Sinne beeinflußt habe (!).

Bezüglich des Verhältnisses Polens zu Sowjetrußland erklärte Zaleski, die polnische Regierung sei nach wie vor bereit, einen Nichtangriffspakt zu unterzeichnen. Auch in dieser Angelegenheit bestehe ein enger und ständiger Kontakt mit den französischen Verbündeten.

Die kommende Abrüstungskonferenz könne ein epochemachendes Ereignis werden, wenn man ein internationales Sicherheitssystem schaffe, das die Pflicht der Hilfe für den angegriffenen Staat präzisiere.

## Schleicher – Hitler.

### Reichswehr und Nationalsozialismus.

**Berlin**, 30. Okt. (Funkspruch.) Da in einzelnen Zeitungen über die Unterredungen des Generals v. Schleicher mit dem Führer der nationalsozialistischen Partei, Hitler, weiter entstellende Berichte gebracht haben, wird vom Reichswehrministerium erneut darauf hingewiesen, daß die beiden Unterredungen sich in dem bereits gestern skizzierten Rahmen abgespielt haben. Es sei nicht wahr, daß General von Schleicher in irgendeiner Form erklärt habe, er habe eingesehen, daß die nationalsozialistische Bewegung in der Reichswehr bereits so stark geworden sei, daß sie nicht mehr unterdrückt werden könnte.

## Tragödie eines Heimgekehrten.

**Köln**, 30. Okt. Am 11. Oktober ist, wie gemeldet, bei Sinzig ein Deutschamerikaner Direktor einer Brauerei in Sao Paulo in Brasilien, der gemäß hinterlassenen Briefen wegen Arbeitsmangels entlassen worden war, in den Rhein gegangen. Seine Leiche ist jetzt bei Porz angetrieben worden. Nach den vorgefundenen Papieren handelt es sich um den Brauereidirektor Buchwald mit Namen Johann Ferdinand Clausen. Weitere Personalien des Toten sind hier nicht bekannt.

## Der Favag-Prozeß.

### Fachleute sagen aus: Kein Betrag war zur Verteilung überflüssig.

**Frankfurt a. M.**, 29. Okt. In der heutigen Verhandlung des Favag-Prozesses wurden drei Zeugen zur Angelegenheit der Berlin-Frankfurter Versicherungsgesellschaft vernommen. Der Versicherungsdirektor Esser-Berlin, der früher bei der zur Favag gehörenden Deutschen Transport-Versicherungsgesellschaft tätig war und die Uebernahme des Versicherungsbestandes der Berlin-Frankfurter abgewickelt hat, und Direktor Schnell-Berlin, Vorstandsmitglied der Berlin-Frankfurter Versicherung, sagten übereinstimmend aus, daß nur von einer Reservestellung in Höhe von 40 000 Mark die Rede gewesen sei, und daß man darüber hinaus keinerlei weitere Reserven verlangt habe. Direktor Esser war, obwohl er ordentliches Vorstandsmitglied der Favag gewesen ist, de facto nur eine Art Filialleiter in Berlin. Er betont, daß es im September 1927, als die Aufteilung der von der Favag als unnötig zurückgenommenen Reserve von 110 000 M. erfolgte, keineswegs zu beurteilen gewesen, ob das Geschäft als solches gewinnbringend verlaufen war, sodaß man damals auch keinen Betrag als überflüssig geworden hätte verteilen können. Direktor Schnell bestätigte, daß Esser eine Erhöhung der Reserve um etwa 40 000 Mark zur Uebernahme der Berlin-Frankfurter gefordert hätte. Interessant ist die Tatsache, daß die Vorstandsmitglieder der Berlin-Frankfurter Versicherungsgesellschaft bei der entscheidenden Aufsichtsratssitzung nur teilweise anwesend waren und daß sie (Mädje und Schnell) von den auf der vierten Seite des diesbezüglichen Protokolls stehenden Dingen nichts erfahren hatten.

Hieran schloß sich die Vernehmung von Direktor Göties-Berlin, der Aufsichtsratsmitglied der Berlin-Frankfurter war und später Direktor der aus der Berlin-Frankfurter hervorgegangenen Berlinischen Grundstücksverwertungsgesellschaft, die die Grundstücke der Berlin-Frankfurter übernahm, geworden ist. Er hat der Favag den Betrag von 110 000 Mark sofort nach Gründung der neuen Gesellschaft zur Verfügung gestellt und ihn zu diesem Zwecke in Effekten und Bargeld persönlich an Mädje abgeliefert. Mit Ueberzeugung erklärte er, daß er in der Uebersendung durch Mädje nicht das geringste verfängliche Argument gesehen habe. Er sei der Meinung gewesen, daß der Betrag in das Vermögen der Favag zurückfließen und nicht unter die Direktoren verteilt werden würde.

Die weitere Fortsetzung des Favag-Prozesses brachte das Ende der Vernehmung des Zeugen Götjes, der über die Sondervergütung von 110 000 Mark an die Direktoren Dumcke, Becker und Mädje aussagte. Er habe eine Vergütung von 30 000 Mark für Mädje für angemessen gehalten, da doch Mädje vier Jahre lang seine Tätigkeit umsonst zur Verfügung gestellt hatte. Hingegen schienen ihm die Zuwendungen von je 38 000 Mark an Dumcke und Becker reichlich hoch.

Die Verhandlung wurde hierauf auf Freitag vertagt.

## Weitere Aussagen Dr. Hamels im Lübecker Prozeß.

(Fortsetzung des Berichts aus der Beilage.)

**Lübeck**, 29. Okt. Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Dr. Hamel, äußerte sich weiter zu den Vorgängen in Lübeck und sagte, ihm sei von den Vorbereitungen nichts bekannt gewesen, bis er etwa Mitte Mai bei seiner Anwesenheit in Paris von einem seiner Beamten eine schriftliche Mitteilung über das Lübecker Unglück erhalten habe. „Als ich in Paris die Nachricht von den Lübecker Vorgängen erhielt, war ich geradezu erschlagen. Ich war ferner auch dadurch unangenehm überrascht, daß man in Lübeck das Verfahren empfohlen hatte, trotzdem der Reichsgesundheitsrat davon abriet, und ohne daß irgendeine Verständigung mit dem Reichsgesundheitsamt oder Reichsinnenministerium erfolgt war, daß man sich also über die in der Stellungnahme des Reichsgesundheitsrates ausgesprochene Sperre ohne vorherige Verständigung hinwegsetzte."

Von Dr. Hamel wurde behauptet, daß er einmal gesagt habe: „Die Bahn für die Einführung des Calmette-Verfahrens in Deutschland ist jetzt frei!" Dr. Altstaedt sagte — wie erinnerlich — bei seiner Vernehmung aus, daß ihm diese Aeußerung des Präsidenten Dr. Hamel, die ihm von Dr. Bielefeldt-Lübeck mitgeteilt wurde, bewogen habe, sich nicht noch einmal an das Reichsgesundheitsamt zu wenden. Dr. Hamel erklärte heute mit Nachdruck: „Ich halte es für ausgeschlossen, daß ich diese Erklärung (die in einer Sitzung des Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose am 15. November 1929 gefallen sein soll) abgegeben habe, oder daß jemand anders in jener Sitzung diese oder eine gleichartige Erklärung abgegeben hat, ohne daß ich, widersprochen hätte." Niemand habe sich auch an eine derartige Aeußerung erinnern können. Selbst Dr. Bielefeldt habe in einer zur Klärung der Frage einberufenen Sitzung des Zentralkomitees erklärt, daß die Aeußerung nicht gefallen sei.

## Zehnstündige Vernehmung Katzenellenbogens.

**Berlin**, 29. Okt. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Grüneberg hat Generaldirektor Katzenellenbogen in dem Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft in der Schultheiß-Patzenhofer-Angelegenheit am Mittwoch bis in die tiefen Nachtstunden, etwa zehn Stunden lang, vernommen. Der Vernehmung wohnte der Staatskommissar an der Berliner Börse, Ministerialrat Dr. Neufeld vom preußischen Handelsministerium, bei, und zwar deshalb, weil einer der Hauptvorwürfe gegen Katzenellenbogen der ist, daß der Prospekt vom Februar 1931 zur Börsen-Einführung der jungen Schultheiß-Aktien nicht auf die Aktiengeschäfte des Konzerns hingewiesen habe. Darin wird die absichtliche Unterdrückung wahrer Tatsachen zuungunsten der Aktienkäufer erblickt. Uebrigens hat Katzenellenbogen im Einverständnis mit den Gläubigern und der Staatsanwaltschaft sein Vermögen der Treuhandgesellschaft der Reichskreditanstalt übertragen.

## 5 Todesopfer einer Familientragödie.

**Berlin**, 29. Okt. In der Wohnung des Kassierers Reise der Allgemeinen Ortskrankenkasse von Finsterwalde (Niederlausitz) fand man die sämtlichen fünf Mitglieder der Familie tot in ihren Betten auf. In dem einen Schlafzimmer lagen die 38jährige Frau, die 12jährige Tochter und der dreijährige Sohn, in dem anderen der 19jährige Sohn. In einem weiteren Zimmer wurde der Kassierer Reise selbst in einer Blutlache aufgefunden. Er hat seine Familie im Schlaf mit einem Trommelrevolver erschossen und dann Selbstmord begangen. Unregelmäßigkeiten bei seiner Kassenverwaltung liegen nicht vor.

**Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.**

Hauptschriftleiter: W. H. Tolke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Boppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Wir weisen auf den der heutigen Auflage beiliegenden Prospekt der Firma S. & N. Wahl in W.-Barmen besonders hin. 2066

## Das Darlehnsgesuch der Sklareks

### Die Lieferungsberechtigung.

**Berlin**, 29. Okt. (Drahtb.) Am heutigen Verhandlungstage im Sklarek-Prozeß werden die Vorwürfe erörtert, die gegen die Sklareks in bezug auf die Lieferungsberechtigung gegenüber den Magistratsstellen erhoben werden, und zwar weil sie versucht haben, ihre Lieferungsberechtigung als einen Bestellzwang durchzudrücken. Als sich verschiedene Berliner Bezirksämter über die Mangelhaftigkeit der Sklarekschen Waren beschwerten, erließ der Stadtamtsrat Sokolofski eine Verfügung an die Bezirksämter, daß von den Sklareks gekauft werden müsse.

Sokolowski stellte jetzt jede Pflichtwidrigkeit in Abrede. Gäbel erklärte heute, er stehe immer noch auf dem Standpunkt, daß die Stadt am besten nur mit einer Monopolfirma arbeiten könne, um so die Kontrolle über die Preise ausüben zu können. Er bestritt aber, irgendwelchen Beschwerden pflichtwidrigerweise nicht nachgegangen zu sein. Dem Angeklagten Sokolowski wird ferner der Vorwurf gemacht, daß er das ihm übertragene Kontrollrecht des Magistrats für die Sklarekschen Waren nicht genügend ausgeübt habe. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie er die Prüfung ausgeübt habe, erklärte er, daß er in den Schaufenstern anderer Berliner Geschäfte sich die Preise angesehen und verglichen habe.

Wie der Vorsitzende dann weiter feststellte, wandten sich die Sklareks am 22. Juni 1927 schriftlich an den Stadtkämmerer wegen eines Darlehensgesuches von 500000 Mark mit der Begründung, daß sie bei der Uebernahme des Liquidationslagers geschädigt worden seien. Zur Illustrierung wies Oberstaatsanwalt Freiherr von Steinäcker darauf hin, daß die Sklareks zu diesem Zeitpunkt noch 349000 Mark der Stadt schuldig waren und die angeblich minderwertigen Läger noch garnicht bezahlt hatten. Der Stadtkämmerer forderte nun substantiierte Angaben über die angebliche Schädigung, worauf Max Sklarek einen Brief verfaßte, in dem erklärt wurde, daß man die früheren Verträge nicht beanstanden wolle, aber einen Kredit in Höhe von 300000 Mark erbitte.

Interessant ist hierbei, daß dieser Brief nach Auffassung der Anklage von dem angeklagten Stadtrat Degner entworfen ist. Leo und Willy Sklarek wollten über dieses Schreiben nur in großen Zügen unterrichtet sein. Degner erklärte, daß sich Leo Sklarek hierin aber bestimmt irren müsse. Er, Degner, habe die ersten drei Sätze des Schreibens korrigiert.

Vors.: Wie konnten Sie sich denn dazu hergeben, als Stadtrat die Briefe der Sklareks zu korrigieren? Sie entwarfen doch damit gewissermaßen ein Schreiben an sich selbst!

Degner: Leo Sklarek ist kein Schriftgelehrter, und da habe ich oft den Dativ in den Akkusativ umgewandelt. Irgendwelche Bedenken sind mir nicht gekommen. Wenn ich mich sogar dazu bekennen würde, das ganze Schreiben entworfen zu haben, so würde ich nichts dabei finden, denn der Brief mußte ja noch fünf andere Magistratsinstanzen passieren. In materieller Beziehung war ich auch garnicht so im Bilde, daß ich die Angelegenheit richtunggebend beeinflussen konnte.

Der Kämmerer verlangte dann aber für den Kredit Sicherheiten, und Leo Sklarek erklärte sich in einer Besprechung mit Obermagistratsrat Clementz bereit, die drei Warenläger im Werte von anderthalb Million und den Rennstall als Sicherheit zu verpfänden und in Zukunft die früheren Verträge nicht mehr zu beanstanden. Am 30. September 1927 wurde dann Sokolowski nach der Kommandantenstraße zu den Sklareks geschickt, um den Wert des Warenlagers festzustellen. In seinem Bericht bezifferte er den Buchwert der drei Sklarekfirmen auf 2,15 Million. und den jährlichen Umsatz auf 6,5 Million.; er bescheinigte auch, daß der Stand der Firma als gut anzusehen sei. Nach längerer Debatte gab Sokolowski schließlich zu, daß er möglicherweise die Buchwerte von den Sklareks selbst erhalten und ohne weiteres eingesetzt habe.

Die Verhandlung wurde sodann auf Samstag vertagt.

Jetzt heißt es zugreifen!
Jedes Angebot ein Schlager!

Herren-Strick-Socken
prima Wolle, Ferse und Spitze besonders verstärkt 75 ₰

Herr.-Jacquard-Socken
Wolle mit künstlicher Seide verarbeitet, moderne Dessins .... 85 ₰

Strümpfe! nichts als Strümpfe

Damen - Strümpfe
echt Macco mit verstärkter Sohle 60 ₰

Damen - Strümpfe
feine künstl. Seide, hochelastisch, regulär gearbeitet, mit Spitzferse 80 ₰

Damen - Strümpfe
prima künstl. Seide, besond. feinmaschige und dehnbare Qualität. RM. 1.25

Damen - Strümpfe
künstliche Seide plattiert, der unverwüstliche Strapazierstrumpf RM. 1.15

Damen - Strümpfe
reine Wolle, mit verstärkter Sohle in allen Modefarben RM. 1.75

Damen - Strümpfe
Wolle m. künstl. Seide plattiert, der elegante Strumpf für kalte Tage, modernes Farbsortiment RM. 1.95

und zu Preisen, die fantastisch klingen.
Billig wie es die Zeit verlangt.
Billig wie es lange Ihr Wunsch ist.

GEKA Schildträger der Leistung

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD



In

# 40 TIETZ HÄUSERN

## Propaganda-Tage

**40 Tietz-Häuser vereinigt zu einer großen Aktion! 40 Tietz-Häuser zusammengeschlossen zu einem Gemeinschafts-Verkauf unter gleicher Flagge!**

**Seit Monaten schon kaufen 40 Tietz-Häuser gemeinsam zu dieser größten Verkaufs-Veranstaltung Deutschlands ungeheure Warenposten ein — zu Preisen, wie man sie nur einem Großabnehmer einräumt. Diese Propaganda-Tage sollen nicht einfach „Propaganda" sein. Nein! Sondern ein ernsthafter Versuch, die Lebenshaltung breitester Schichten zu heben, eine Verbilligungs-Aktion von ganz großen Ausmaßen, ein Aufruf, in diesen Tagen den Weg der billigeren Bedarfsdeckung zu beschreiten! Morgen veröffentlichen wir die ersten Angebote. Achten Sie darauf.**

# TIETZ

ELBERFELD u. BARMEN

g23

**Morgen Samstag Vorverkauf!**

---

Während der
**billigen**
# Mäntel-Tage
auf
**Herren-, Jünglings-** und **Knabenkleidung**
bis zu **20%**
Preisermäßigung.

Die gute Qualität, der niedrige Preis, die prima Verarbeitung und der tadellose Sitz sind die Vorzüge unserer Fertigkleidung

**Wer gut und billig kaufen will, geht zu**

# SIMON
**ELBERFELD**
**Post- u. Schwanenstr.-Ecke.**

Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung.
g171

---

**Wurstwaren** direkt v. Holsteiner Gut.
**Werbepäckchen**
enth Zervelat-, Salami-, Blut- u. Leberwurst, herrlicher Landrauch. d375f
**4 Pfd. Postpäckchen Rmk. 5.35**
**6 „ Postpaket „ 8.55**
frei dort.
**Gutsverwaltung „Friedrichshöh"**
**Lokstedt-Niendorf** (Schlesw Holstein)

---

**Total-Räumungs-**
# Ausverkauf
**Teppiche, Gardinen**
**Tapeten, Dekorationen**
Bettvorlagen, Läufer, Tisch-, Divan- und Reisedecken
**20—50% billiger**
# Hinnenberg
**W.-Elberfeld** Schwanenstr. 17 — **W.-Vohwinkel** Kaiserplatz 4

---

**Elegante**
## 3-Zimmer-Einrichtung
**für wenig Geld**

**Vornehmes kauk. nußb.**
**Speisezimmer**
**Büfett**, moderne Form, 200 cm breit, mit Silberkästen und Marmorschieber,
**Vitrine**, aparte Ausführung,
Ausziehtisch, 4 Stühle.

**Schönes echt birken**
**Schlafzimmer**
**mit Frisiertoilette und 2 m btr. Schrank,**
Natur las. oder weiß lackierte
**Küche**
gute westfäl. Arbeit 280b
zus. **1395.—** Mk.
**Rolfsmeyer & Co.**
**Barmen**
Höhnestr. 12.

---

**Füll-Federhalter**
Große Auswahl nur bewährt. Marken mit echt. Goldfedern v. 3 RM. an.
**Rob. Girardet** Elberfeld, Burgstr. 7
Spezial-Geschäft seit 1859.

---

**Besuchen Sie** die Wohlgemuth-Etage, denn Sie finden **weit unter Preis**
große Posten **Herrenstoffe, Knabenstoffe, Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Seide, Samt,**
**Polimitationen, Plüsche, Futterstoffe, Baumwollwaren, Weißwaren, Wäsche, Schlafdecken etc.**

**Elberfeld, Erholungstr. 7**

g60

**die Wohlgemuth-Etage.**

# Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 255 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 30. Okt.

*Wuppertaler Notgemeinschaft*

## Das Hilfswerk für die Bedürftigen

**Irrige Ansichten. – Milchlieferung an Erwerbslose. Auch die Hotels machen mit.**

Bei der Geschäftsstelle der Wuppertaler Notgemeinschaft wird aus der Bürgerschaft immer wieder angefragt, ob es richtig sei, daß die von der Notgemeinschaft bewilligten Gegenstände von den Hilfsbedürftigen bezahlt werden müßten. Wie bereits vor einigen Tagen mitgeteilt worden ist, ist dies nicht der Fall. Alle Gegenstände, sowohl der Lebensmittelhilfe wie der Kleiderhilfe (Wäsche, Kleidung, Schuhwerk, Hausrat) werden unentgeltlich abgegeben. Auch sollen die Kosten für etwa vorher nötige Instandsetzungen nicht berechnet werden. Die Anträge auf Zuweisung von Gaben müssen bei den ehrenamtlichen Sachbearbeitern der Notgemeinschaft gestellt werden, die in den Büros der einzelnen Kreisstellen des Wohlfahrtsamtes Sprechstunden halten. Die Sprechzeiten der ehrenamtlichen Sachbearbeiter sind durch Aushang in den einzelnen Kreisstellen bekannt gemacht. Die Ordnung der bisher gesammelten Gegenstände ist inzwischen soweit fortgeschritten, daß mit der Ausgabe in den nächsten Tagen begonnen werden kann.

### Täglich 295 Liter Milch.

Die Stadtverwaltung hatte sich vor einiger Zeit mit den Organisationen der Milchhändler und Landwirte im Stadtkreise Wuppertal wegen der unentgeltlichen Abgabe von Milch an Wohlfahrtsempfänger und Erwerbslose in Verbindung gesetzt. Diese Organisationen haben inzwischen mit den ihnen angeschlossenen Vereinen und Verbänden Fühlung genommen und waren gestern nachmittag zu einer Besprechung mit Stadtsyndikus Dr. Bremme im Barmer Rathause zusammengekommen. Hierbei gaben die Organisationen der Wuppertaler Milchhändler die Erklärung ab, der Wuppertaler Notgemeinschaft täglich eine Menge von 295 Litern Milch zur Verfügung zu stellen, wobei angenommen wird, daß diese Menge sich noch erhöht, weil ein Teil der Mitglieder dieser Organisationen noch keine Erklärung abgeben konnte. Die Abgabe dieser Milch, die ausschließlich für Wohlfahrtsempfänger und Erwerbslose bestimmt ist, soll für einen längeren Zeitraum erfolgen.

Von den Organisationen der Landwirte soll ebenfalls ein Teil Milch abgegeben werden. Es wurde jedoch besonders betont, daß von den Landwirten im Wege der Einzelhilfe in den Außenbezirken schon außerordentlich viel getan würde, so daß eine weitere Anspannung nicht erfolgen könne. Es soll jedoch von einigen Mitgliedern der Organisationen versucht werden, darüber hinaus noch Milch an die Notgemeinschaft abzugeben.

Es wurde angeregt, die Verwaltung möge sich mit den nichtorganisierten Landwirten, die neben ihrer Landwirtschaft auch Milchhandel betreiben, in Verbindung setzen, die sicherlich ebenfalls einen Teil Milch für diesen Zweck spenden würden.

Dr. Bremme dankte im Namen der Stadtverwaltung und der Notgemeinschaft den Vertretern der Organisationen für die Hilfsbereitschaft und erkannte das damit verbundene Opfer der Spender ausdrücklich an. Gleichzeitig gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die bis jetzt zur Verfügung gestellte Milchmenge sich im Interesse der erwerbslosen Bevölkerung Wuppertals noch erhöht und bat insbesondere die Landwirte, neben der sehr anerkennenswerten Einzelhilfe auch der Notgemeinschaft zu gedenken.

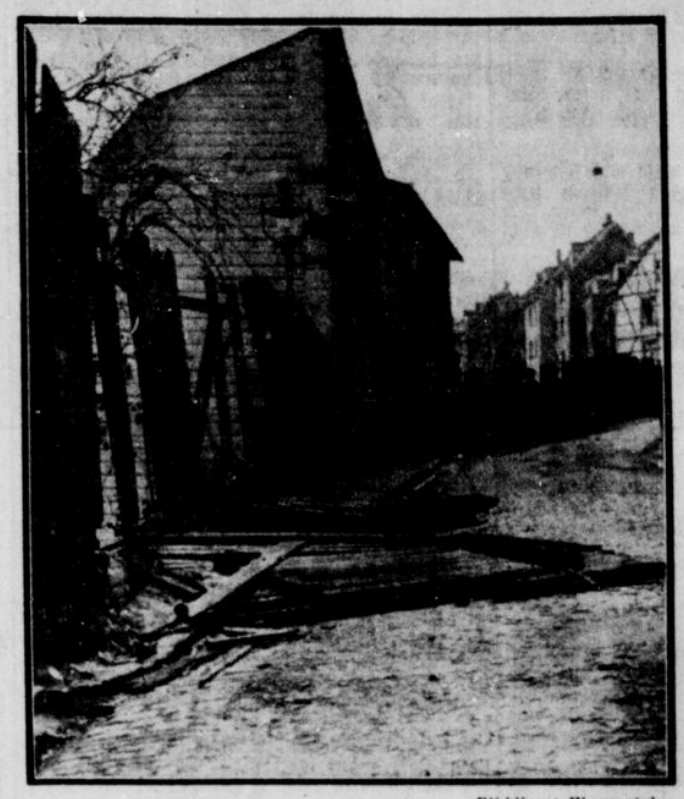
### Winterhilfe der Wuppertaler Hotels.

In der letzten Mitgliederversammlung der Vereinigung der Hotels, Restaurants und Theater „Bergisch Land" in Wuppertal-Elberfeld, die zu wichtigen schwebenden Tagesfragen Stellung nahm, wurde u. a. auch eine tatkräftige Unterstützung des Winterhilfswerks der Wuppertaler Notgemeinschaft beschlossen. Sämtliche der Vereinigung angeschlossenen Inhaber der Hotels und größeren Gaststätten in Elberfeld, Barmen und Vohwinkel verpflichteten sich, ständig Mittagessen zur Verfügung zu stellen bezw. Lebensmittel an Unterstützungsbedürftige abzugeben.

### Verbilligte Kohle.

Sämtliche Kohlensyndikate haben sich bereit erklärt, für Erwerbslose und Wohlfahrtsempfänger Kohlen zu ermäßigten Preisen abzugeben oder Kohlenmengen in gewisser Höhe gratis zur Verfügung zu stellen, um Preisnachlässe für die an Erwerbslose abgegebenen Kohlen zu ermöglichen. Ebenso wird der Kohlenhandel seinerseits zu einer Verbilligung durch Ermäßigung des Handelsrabattes und der Kleinhandelsaufschläge beitragen. Ferner hat sich auch die Reichsbahn durch eine für alle Entfernungen gleiche Ermäßigung der Fracht für Erwerbslosenkohlen (3 Pfennig je Zentner) an der Verbilligungsaktion beteiligt. Die Brennstoffe für die Erwerbslosen werden demnach zu einem wesentlich herabgesetzten Preis abgegeben werden.

Die Verteilung der Kohlen erfolgt unter Mitwirkung der Arbeitsämter, der Bezirksfürsorgeverbände, sowie der Stadt- und Landkreise durch die örtlichen Absatzorganisationen auf Grund von Bezugs- oder Gutscheinen. Die Abgabe der verbilligten Kohlen soll ab 1. November beginnen und sich bis zum 31. März 1932 erstrecken.



Bilddienst Wuppertal.

### Achtet auf notwendige Reparaturen!

Die Herbststürme rasen durch's Land und nehmen an Häusern und Mauern alles mit, was im wahren Sinne des Wortes nicht „niet- und nagelfest" ist. Das bringt neben den etwaigen Reparaturkosten auch noch etwas sehr Unangenehmes mit sich: die Gefährdung der Passanten! So passierte es heute morgen am Grünewalderberg in Elberfeld, daß heftige Windstöße einen hohen Bretterzaun umrissen. Eine Frau, die gerade vorüberging, wurde von den fallenden Brettern an Kopf und Händen nicht unerheblich verletzt. Eine rechtzeitige Revision der wackligen Sparren, Bretter und Dachziegel, kann deshalb vor Schäden und unangenehmen Folgen bewahren!

*Heute Bericht im Aeltesten-Ausschuß*

## Die Gehaltsneuordnung der städtischen Beamten

**Klasse I in Zukunft nur noch für Beigeordnete. — Rund 25 Gesuche um Pensionierung liegen vor. — Zurückstufung gewisser Beamten-Kategorien. — Gehaltszahlung am 1. November.**

Heute nachmittag wird der Aeltestenausschuß der Stadtverordnetenversammlung Kenntnis nehmen von dem Ergebnis der Nachprüfung der gehaltlichen Einstufungen der städtischen Beamtenschaft und der Neuregelung der Besoldungsdienstaltersstufen. Hand in Hand mit diesen Sparmaßnahmen der Verwaltung gingen bekanntlich auch Versuche, den Dienstbetrieb durch Zusammenlegungen rationeller zu gestalten, wobei die freiwilligen Pensionierungen eine nicht unwesentliche Rolle spielten.

Soweit sich im Augenblick die Lage überschauen läßt, haben sich bisher rund 25 Beamten für eine freiwillige Pensionierung gemeldet. Ebenfalls dürfte hinsichtlich der Gehaltseinstufungen für die Zukunft der grundsätzliche Beschluß maßgebend sein, daß in Klasse 1 nur noch die Beigeordneten kommen, alle anderen Beamten dagegen, gleichgültig ob mit oder ohne akademische Vorbildung, in die Klasse 2 mit ihren Einzelabstufungen fallen.

Man verrät weiter kein Geheimnis, wenn man mitteilt, daß es sich bei der Rückschraubung der zu hohen Einstufungen oder der Abänderung zu günstiger Altersberechnungen in starkem Maße um Beamte aus dem sogenannten gehobenen mittleren Dienst handelt.

Ergebnis der angestrebten Neuregelung kann und wird nicht sein, daß ältere Beamte einer niedrigeren Gehaltsgruppe nicht höhere Bezüge haben könnten, als jüngere Beamte einer höheren Gruppe. Wohl aber soll dem reihenweisen Vorpreschen von Beamten, die in Stufen kamen, die ihrer Vorbildung und ihrem Können nicht entsprachen, Einhalt getan werden. Ob das in befriedigendem Maße zu erreichen ist, wird der Erfolg lehren.

Wohlerworbene Rechte wird die Verwaltung bei ihrer Neuregelung zweifellos wahren müssen und nicht ausschalten können, wohl aber werden sicher in etlichen, vielleicht sogar in vielen Fällen, Meinungsverschiedenheiten zwischen Verwaltung und betroffenen Beamten darüber auftauchen, was wohlerworbene Rechte sind und wie weit sie reichen. Daß solche Meinungsverschiedenheiten zu Prozessen führen können, ist selbstverständlich, und es ist auch bereits bekannt, daß die Beamtengewerkschaften im Einvernehmen mit den Verwaltungen (also nicht örtlich für die Stadt Wuppertal) zwecks Entscheidung in immer wieder auftauchenden Unstimmigkeiten Musterprozesse durchführen wollen, während in den übrigen Fällen je nach Lage des Einzelfalles dem Beamten der übliche Rechtsschutz seiner Gewerkschaft zuteil wird.

Die eingangs erwähnten Versuche, den Dienstbetrieb rationeller zu gestalten, darf die Oeffentlichkeit mit Interesse verfolgen. Die Möglichkeit, durch Pensionierung von Beamten, durch Aufteilung von deren Tätigkeitsgebieten und durch Zusammenlegung zur Vereinfachung, Verbilligung und praktischerer Handhabung der Geschäfte zu kommen, besteht da und dort durchaus. Unter dem Gesichtswinkel sind darum, mindestens zum Teil, auch die jetzt im Gang befindlichen Pensionierungen zu sehen, die bekanntlich nur erfolgen können, wenn die in Betracht kommenden Beamten zustimmen. Man darf es weder den Beamten übel nehmen, wenn sie für ihre sofortige, vorzeitige Pensionierung ein Entgelt in Anspruch nehmen, noch der Verwaltung, wenn sie ein verhältnismäßig geringfügiges Opfer in Gestalt der höheren Pension bringt, um dem Ziel eines rationellen Dienstbetriebes näher zu kommen.

*

In dem Zusammenhang kann berichtet werden, daß die Stadtverwaltung auf die am 1. November fälligen Gehaltsbezüge am 31. Okt. ein Drittel unter Vorbehalt der späteren Verrechnung auf die sich nach Durchführung der Sparverordnung (Nachprüfung der Einstufungen und Besoldungsdienstalter) ergebenden Bezüge, also vorschußweise, ausgezahlt.

### Steuerverzugszuschläge und ihre Eintreibung.

Wie wir erfahren, hat das Reichsjustizministerium in Uebereinstimmung mit dem Reichsfinanzministerium für die 5prozentigen Halbmonatsverzugszuschläge im Nachgang zu der Notverordnung vom 20. Juli ds. Js. für Steuerrückstände auf

Praktische

**Strickwaren**

in größter Auswahl.

**Basken-Mützen** für Damen und Kinder von 50 ₰ an

**Morgenröcke** viele Ausführungen u. Farben von 2.25 an

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Herren-Westen Trikot gerauht, alle Größen | 1.95 | Herren-Jacken 2reihig, grau und schw. 8.50, | 7.25 | Damen-Pullover in modernen Ausführungen 4.75, | 3.90 |
| Herren-Pullover ohne Arm, meliert 1.75, | 1.60 | Walkjacken schöne Qualität, 2reihig, grau 3.25, | 2.95 | Damen-Pullover mit Kragen und Ausschnitt 6.25, | 5.25 |
| Herren-Pullover mit Arm, durchgemustert 3.75, | 2.50 | Sport- u. Trainings-Anzüge mit und ohne Reißverschluß 5.25. | 4.90 | Damen-Schlüpfer fein gestrickt, reine Wolle 6.90, | 5.40 |
| Herren-Westen Wolle, extra groß 9.75, | 7.25 | Kinder-Sweater extra starke Qualitäten, uni und mel. 2.75, | 2.30 | Damen-Prinzeß-Röcke reine Wolle, gestrickt 8.75, | 8.25 |
| Blusenschoner in vielen Farben 2.65, | 2.45 | | | Damen-Handschuhe reine Wolle, gestrickt 95, | 78 |
| Damen-Westen gerauht, uni Farben 3.25, | 2.60 | | | Herren-Handschuhe farbig, gestrickt, reine Wolle 1.50, | 1.25 |

**Klischan**

ELBERFELD

h427

Anfrage die Erklärung abgegeben, daß es sich bei diesen Zuschlägen um Ungehorsamsfolgen im Sinne der Reichsabgabenordnung handelt, die den Ungehorsamen treffen. Demgemäß nehmen sie an den für die Steuerforderungen bestehenden dinglichen Sicherungen nicht teil. Danach sind die Zuschläge nicht zu den öffentlichen Lasten des Grundstücks im Sinne des Paragraphen 10 Ziffer 3 Zwangsversteigerungsgesetz zu rechnen. Diese Erklärung ist in der Folge — wie WTB.-Handelsdienst erfährt — auch vom Reichsfinanzministerium den Länderfinanzministerien zur Kenntnis gebracht mit der Bitte um entsprechende Instruierung der Länder- und Gemeindebehörden bei der Steuereintreibung.

*

Auf gut Deutsch heißt diese etwas dunkle Auslegung: die Verzugszuschläge dürfen nicht gepfändet werden. Was hat aber dann der Zuschlag für einen Zweck, wenn das Geld nicht eingetrieben werden kann!?

### Ein Barmer Firmenjubiläum.

## 110 Jahre C. & R. Wahl.

Vom Manufakturladen an der „Dörnigerbrücke" zum modernen Haus der Mode.

Das bekannte Modehaus C. & R. Wahl, W.-Barmen, kann jetzt auf 11 Jahrzehnte seines Bestehens zurückblicken. Die Jahrzehnte des Bestehens sind eng mit dem Werden und Wachsen Barmens verknüpft. Auf dem heutigen Theatervorplatz hat der Gründer C. Wahl mit der




Errichtung eines Manufakturwarenladens das Fundament zu dem jetzigen großen Unternehmen gelegt. Jenes neugegründete Geschäft mit seinen breitdochtigen Oellampen in den Ladenfenstern mag heute recht anspruchslos erscheinen. Damals aber, als man keine andere Beleuchtung als Oellampen und Talglichter kannte, machte es auf die an der „Dörnigerbrücke" vorbei zur Alleestraße lustwandelnden Bürger und Bürgerinnen einen durchaus anziehenden Eindruck, um so mehr, als der junge Kaufherr alles tat, um durch seine solide Geschäftsführung, durch die Güte, Mannigfaltigkeit und Billigkeit der Ware allen Wünschen seiner Kundschaft zu entsprechen.

Schon drei Jahre später konnte das erste eigene Geschäftshaus gegenüber dem ersten Ladenlokal errichtet werden. Seit dem Eintritt eines Familiengliedes am 1. Mai 1826 zeichnete die Firma dann C. & R. Wahl. Die soliden Geschäftsgrundsätze der Inhaber verhalfen der Firma zu weiterem Blühen und Wachsen. Im Jahre 1847 erfolgte die Verlegung der Geschäftsräume in das Stadtzentrum, Mittelstraße 2. Bald mußten neue Räume hinzu genommen werden, bis in den Jahren 1870/71 der Neubau des großen Gebäudes erfolgte, das in seiner jetzigen Ausdehnung bis zur Schuchardstraße auch heute noch einen Teil des stattlichen Gebäudekomplexes des gesamten Modehauses C. & R. Wahl ausmacht.

Im Jahre 1867 starb der Gründer, C. Wahl, dem dann sein Sohn, Hermann Wahl, als Leiter der Firma folgte. Ständige Neuerungen und Erweiterungen machten die Firma schnell zu einem der ersten Modehäuser. Kommerzienrat Hermann Wahl fand im Jahre 1915 in dem heutigen Inhaber, Ernst Wahl, einen würdigen Nachfolger. Trotz der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse verstand er es, das Uebernommene weiter tatkräftig auszubauen und das Unternehmen auf seinen heutigen Stand zu bringen. Die Liste der langjährigen Mitarbeiter des Hauses Wahl ist ferner ein Beweis für den sozialen Geist, der in der Firma herrscht.

Daß es im neu beginnenden zweiten Jahrzehnt ihres zweiten Jahrhunderts der Firma wie dem ganzen Handel und der ganzen Industrie beschieden sein möge, über die für die nächste Zeit unserer Wirtschaft noch drohenden Bedrängnisse hinweg diese Zukunft sich licht gestalten zu sehen, das ist ein Wunsch, der gewiß überall herzliches Echo findet.

### Eisenbahnverkehr zu Allerheiligen.

Die Aussicht, daß Sonntagsrückfahrkarten und Arbeiterrückfahrkarten aus Anlaß des Allerheiligen- und Allerseelentages eine verlängerte Gültigkeit haben, ist, wie uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Wuppertal mitteilt, unrichtig. Da Allerheiligen auf einen Sonntag fällt, und am Allerseelentage Sonntagsrückfahrkarten nicht ausgegeben werden, erlischt die Gültigkeit der am Samstag dem 31. Oktober ds. Js. gelösten Sonntagsrückfahrkarten am Montagmorgen 9 Uhr (Antritt der Rückreise).

### Künstlerinnen stellen aus.

Die Ortsgruppe Wuppertal der „Gedok" (Gemeinschaft deutscher und österreichischer Künstlerinnen aller Kunstgattungen und Kunstfreundinnen) eröffnet am kommenden Sonntag (1. November) ihre erste Weihnachts-Ausstellung im Hause Königstraße 69, Wuppertal-Elberfeld. Es wird ausstellen die Gruppe „Bildende Kunst und Kunsthandwerk". Die Ausstellung dauert bis zum 22. November und ist täglich geöffnet von vormittags 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 3.30 bis 6 Uhr. Besichtigung frei.

## Kleine Nachrichten.

### Elberfeld.

e.— **Im Goldkranz.** Die Eheleute Julius Behrendt und Luise geb. Puppel, Tiergartenstraße 264, feiern am 31. Oktober das Fest der Goldenen Hochzeit. Sie erfreuen sich noch beide bester Gesundheit und geistiger Frische.

e.— **Jubiläen.** Auf eine 25jährige Diensttätigkeit bei dem Bankhaus J. Wichelhaus P. Sohn kann morgen der Hausmeister Hermann Lemmens zurückblicken.

Die Hausmeisterin Frau Hauck ist am 1. November 25 Jahre bei der evangelischen Schule Sonnborn tätig.

e.— **80 Jahre.** Frau Witwe Rob. Friesen, Selma geb. Krewinkel, Vogelsangstraße 6, 1. Etg., feiert am Sonntag dem 1. November in geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

e.— **Diebstahl aus einem Schaukasten.** In einer der letzten Nächte wurde an einem Geschäftshause in der Kirchstraße ein Schaukasten von Dieben aufgebrochen. Die Täter haben aus dem Kasten einige Handtaschen entwendet.

### Barmen.

b.— **80 Jahre alt.** Gestern feierte die Witwe Heinrich Rensmann, Wuppertal-Barmen, Mühlenweg 16, ihren 80. Geburtstag.

b.— **Goldene Hochzeit.** Am 31. Oktober feiern die Eheleute Fr. Arendt, Lohrerstraße 22, ihre goldene Hochzeit. Der Jubilar konnte vor kurzem sein 40jähriges Jubiläum als Werkmeister einer Armaturenfabrik begehen. Frau Arendt ist seit Jahren Vorsitzende des Samariterinnenvereins vom Vaterländischen Frauenverein und schon über 25 Jahre unter dem Roten Kreuz tätig.

## Pfälzer Wein und Pfälzer Mädels

geben sich ein Stelldichein in der morgigen Wochenschau mit lustigen Bildern von einem Pfälzer Winzerfest. Doch wollen Sie aus der Gegenwart einen Ausflug in alte Zeiten machen, so bietet dazu die 5000 Jahre alte Statue des Pharaos Ramses II. eine fesselnde Gelegenheit, während eine Schilderung des Schlosses Rheinsberg uns an die Kronprinzenzeit König Friedrichs II. erinnert, womit wir in die Bahnen der internationalen Politik eingelenkt sind, deren Ereignisse jetzt alle Gemüter beschäftigen. Darüber bringt die Wochenschau eine aktuelle Berichterstattung, und sie sorgt weiter dafür, daß es an spannendem Unterhaltungsstoff, wie immer, dem Leser nicht fehle.

b.— **Gesperrte Straßen.** Die Zulassung von Kraftfahrzeugen innerhalb des Stadtgebietes Wuppertal erfolgt, wie schon durch die Tageszeitungen bekanntgegeben ist, seit dem 1. Oktober ds. Js. in Wuppertal-Barmen, im Polizeidienstgebäude Kl. Werth 7/9. Dadurch hat der Verkehr im Kl. Werth — besonders in dem Teile von Bach- bis Beckmannshofstraße — eine erhebliche Steigerung erfahren. Für den Durchgangsverkehr macht sich nun seit dieser Zeit das längere Abstellen der zuzulassenden Fahrzeuge vor dem Dienstgebäude verkehrsstörend bemerkbar. Zur Entlastung und zur Vermeidung von Verkehrsstockungen und -unfällen ist deshalb der Kl. Werth in der Richtung von Beckmannshof- bis Bachstraße für Fahrzeuge aller Art gesperrt worden. Die Sperrung ist durch ein Fünfpunkt-Schild kenntlich gemacht. — In Verbindung hiermit war es erforderlich, die Rudolf-Herzog-straße in Wuppertal-Barmen von Neustadt- bis Wertherstraße für den Durchgangsverkehr zu sperren. Dadurch wird vermieden, daß sich Fuhrwerke und Kraftfahrzeuge, die die Rudolf-Herzog-Straße als Durchgangsstraße zum Kl. Werth benutzen wollen, festfahren. Die Anfahrt zum Kleinen Werth aus Richtung Altermarkt erfolgt von nun an zweckmäßig über Höhne-, Karl-, Neustadtstraße, Wertherbrücke und Bachstraße.

b.— **Festnahme.** Festgenommen wurde ein 21jähriger Arbeiter aus Meiderich, der von einer auswärtigen Behörde in einer Strafsache gesucht wurde.

## Theater- und Konzert-Ankündigungen.

**Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 1. bis zum 8. November. Sonntag den 1. November, 7—11 Uhr: „Tannhäuser" (Pr. 2). — Montag: Gastspiel in Remscheid: „Madame Butterfly". — Dienstag 7—11: „Tannhäuser" (6. Vorst. im Abonnem. B, Pr. 3). — Donnerstag 8—11 Uhr: „Das Dreimäderlhaus" (3. Vorst. im Abonnenm. D, Pr. 2). — Samstag den 7. November, 8—10 Uhr: Werbeabend für Gesang und Tanz (Pr. von 0.30 bis 1 Mk.). — Sonntag den 8. Novbr., 7—10 Uhr: „Das Dreimäderlhaus" (Pr. 1).

**Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 1. bis zum 8. November. Sonntag den 1. November, 7—9.15 Uhr: „Juwelenraub" (Pr. 1). — Dienstag 8—10.30: Arthur Schnitzler zum Gedächtnis: „Die Frau mit dem Dolch", „Die letzten Masken", „Abschiedssouper" (6. Vorst. im Abonn. A, Pr. 2). — Mittwoch 8—10.30 Uhr: „Wie werde ich reich und glücklich?" (3. Vorst. i. Abonn. F, Pr. 2). — Donnerstag 8—10.30 Uhr: „Wie werde ich reich und glücklich?" (6. Vorst. im Abonn. C, Pr. 2). — Freitag 8—10 Uhr: Werbeabend für Gesang und Tanz (Pr. von 0.30 bis 1 Mk.). — Samstag den 7. November: Gastspiel in Remscheid: Schnitzler-Abend. — Sonntag den 8. November, 3—5.30 Uhr: „Peppina" (Pr. 1); 7—9.30 Uhr: „Wie werde ich reich und glücklich?" (Pr. 1).

**Voraussichtlicher weiterer Spielplan:** Dienstag den 10. November in Barmen: „Madame Butterfly", in Elberfeld: „Der Mann aus dem Pfefferland". — Mittwoch den 11. November in Elberfeld: Schnitzler-Abend. — Donnerstag den 12. November in Barmen: „Dreimäderlhaus", in Elberfeld: „Wie werde ich reich und glücklich?"

**Der neue Heldentenor Jank-Hoffmann** ist von seiner Krankheit wiederhergestellt und wird am Sonntag in der Barmer Aufführung zum ersten Male den „Tannhäuser" singen.

b.— **Verein ehemaliger Dragoner, Barmen.** Der deutsche Reiterfilm vom Waffentag in Dresden vom 11. bis zum 13. Juli dieses Jahres gelangt am Sonntagvormittag um 11 Uhr und abends 8 Uhr, Montag den 2. Nov., nachmittags 5 u. abends 8 Uhr, im Saale des Barmer, Oberlyzeums, Bleicherstraße, zur Aufführung.

e.— **Union-Theater, Elberfeld.** Der wirksame Tonfilm „Die Nacht gehört uns" gelangt ab heute zur Aufführung. Die Hauptrollen sind besetzt von Hans Albers und Charlotte Ander. Im Beiprogramm läuft der Film „Tingel-Tangel".

## Vorträge und Versammlungen.

b.— **Der Jungdeutsche Orden, Schwesternschaft Barmen,** veranstaltet am morgigen Samstag (31. Oktober), abends 8.15 Uhr, einen Maria-Kahle-Abend mit dem Thema: „Volkstum und Heimat".

# Glossen vom Tage

### November.

Ernst und schwer, der düsteren Natur entsprechend, ist der Eingangsakkord.

Allerheiligen, Allerseelen — — dann Totensonntag!

Leer, öde ist es um uns geworden. Raschelndes Laub, dürre Halme, im Sturm gepeitschte Aeste, kahle Felder, kurze, kalte, nasse Tage sind die Vorzeichen dieses so unsympathischen Monats, sind die Verkünder von der Vergänglichkeit alles Irdischen.

November. Mit ihm steigen die Nöte der Bedürftigen, die Schwierigkeiten des einzelnen. Die Unbilden der Witterung fordern mit Strenge die Bereithaltung warmer Kleidung, vollständiges Schuhwerk, nahrhaftes und ausreichendes Essen.

Woher sollen es die Armen nehmen, die bei der Arbeitsmaschine ausgeschaltet sind, die gerne ihre Fäuste recken möchten, um mit zu schaffen — — aber nicht können, weil sie keine Arbeit haben. Arbeitslos, erwerbslos — — ein furchtbares Geschick. Der November 1931 wird von geschichtlicher Bedeutung für unsere Vaterstadt sein. Dereinst wird man schreiben dürfen, daß in ihm sich die Volksgemeinschaft zusammenfand zur befreienden Tat, zur werktätigen Hilfe für alle die, die in Not waten. Und davon gab es damals unter fünf Bürgern einen!

### Vermeidet unnötigen Lärm!

Zu den „Knatterern" — den rasenden Jünglingen auf den Motorrädern — kommen jetzt die „Knällerer", die Kinder, die mit Zündplätzchen — „Pülverkes" nannten wir sie früher — die Nerven nervöser Menschen bombardieren.

Von einer Leserin geht uns darüber ein leider nur allzu berechtigter Stoßseufzer zu, der mit den Worten schließt: „Es sollten deshalb alle unnötigen Geräusche, und zu denen gehört das Schießen mit Zündplätzchen und Pistolen unbedingt, unterlassen werden. Da es eigenartigerweise immer fremde Kinder sind, die vor den Büros und Wohnhäusern — vor diesen bis spät abends — sich austoben, ist anzunehmen, daß die Eltern dieser Kinder den Lärm bei sich selbst auch nicht schätzen und deshalb die Kinder mit ihren Lärminstrumenten „in die Gegend" schicken. Es wäre wünschenswert, wenn diese „Spielzeuge" eingezogen und die für Zündplätzchen ausgegebenen Pfennige der Nothilfe zugeführt würden. Es würde manches Brot in Wuppertal dafür gekauft werden können."

### Hansikult.

Was ist das? Ein neues Haarpflegemittel oder eine neue Zigarette?

Keines von beiden. Hansikult ist ein Vorgang und an hellen Tagen des gegenwärtigen Spätherbstes kann man ihn in den Waldanlagen rund um die Stadt beobachten. Unsere sonnenhungrigen Spaziergänger üben den Hansikult aus, Objekte des Kults aber sind die zahlreichen Eichhörnchen, die sich gar gerne mit Eicheln, Haselnüssen und noch kostbareren Genüssen verwöhnen lassen und zum Dank ihre tollsten Sprünge machen. „Hansi, Hansi!" locken die Menschen, groß und klein, und siehe da, schon kommen die niedlichen Rot- und Schwarzröcke heran, näher, noch näher, um, haben sie die gerne gewährte Beute erhascht, wie der Blitz davonzujagen.

Wie der Blitz, den die schnellen, feuerfarbigen Tierchen in grauer Vorzeit versinnbildlichten und als dessen Symbol sie noch vor 100, ja vor 70 und 60 Jahren in den gleichen Spätherbsttagen innerhalb unserer heimischen Wälder gejagt wurden, nachdem die Erinnerung an die Blitztiere des Donar, die auch in der Weltesche Yggdrasil ihren Sitz hatten, längst verschwunden war. Montanus hat in seinen „Kleineren Schriften" ausführlich über den verspäteten Donarkult der bergischen Eichhörnchenjagden berichtet, die er nach der plattdeutschen Bezeichnung für Eichhörnchen Kauertsjagden nennt. In Westfalen, im Waldeckischen und auch in England hat es ebenfalls Eichhörnchenjagden gegeben, und hier wieder sind es Volksbelustigungen gewesen, die „mit betäubendem Geschrei und Getöse" durchgeführt wurden und an denen „ganze Ortschaften" teilnahmen.

Für gewöhnlich endeten diese Jagden mit dem Tode mehrerer, der armen Tiere und mit Verletzungen von Jägern, die aufeinander eingeschlagen hatten. Ohne Zweifel ist der heutige Hansikult friedlicher und freundlicher als der alte Brauch. Für die Vogelwelt sind die Eichhörnchen allerdings recht schädlich, weil sie die Nester ausräubern. Noch vor wenigen Jahren haben sich die Tiere — die Aeffchen des deutschen Waldes, wie man sie nennt — im Süden Elberfelds derart vermehrt, daß sie abgeschossen werden mußten, wollte man nicht den Bestand an Singvögeln gefährden.

# Vor den Schranken des Gerichts

### Steuerschuldner in Nöten.

Vollziehungsbeamter des Finanzamts zu sein und rückständige Steuern einzutreiben, ist bei der miesen Lage in Handel und Gewerbe eigentlich kein Vergnügen; wenn man aber der Schilderung eines Hahnerberger Kaufmanns Glauben schenken könnte, muß es dem Steuereintreiber des höchsten Elberfelder Stadtteils wahre Wonne bereiten, die ihm überantworteten Steuerschuldner heimzusuchen. Ausgerechnet Samstag mittags gegen 2 Uhr, wo man Geldsorgen, Mühe und Plage einer ganzen Woche hinter sich geworfen hat und sich auf 36 Ruhestunden freut, war des Kaufmanns nicht seltener Quälgeist mit einem Auto angefahren gekommen und hatte gepfändete Sachen abholen wollen, weil eine Ratenzahlung auf eine alte Steuerschuld nur unvollkommen beglichen worden war. Er hatte sich in einer abseitigen Ecke der väterlichen Wirtschaft des Kaufmanns, ohne den Hut abzunehmen, niedergelassen und zunächst mit dem Vater über dessen Rückstände verhandelt; danach war der Sohn vom Vater herbeigerufen worden und hatte, schon geladen ob der peinlichen Störung seines Wochenendes, sofort an dem ihm nicht höflich genug und unvorschriftsmäßig erscheinenden Auftreten des Beamten so erheblichen Anstoß genommen, daß ihm die Galle überfloß. Er sagte dem Beamten, man habe ihn auf dem Hahnerberg schon so reichlich genossen, daß er demnächst wohl Prügel beziehen werde, und als er auf diese furchtbare Verheißung bezw. „Warnung" nur ein ihm „zynisch" vorkommendes Lächeln erntete, fügte er noch hinzu: „Sie sind ein B. . . .". Schließlich endete die Unterredung aber doch friedlich damit, daß der erboste Kaufmann die fällige Steuerrate mit einem Scheck auf den spärlichen Rest seines Bankguthabens bezahlte, so daß die Vollstreckung der Pfändung noch einmal abgewendet wurde. Ein kleines Nachspiel hatte die Sache aber doch noch: der Kaufmann mußte sich jetzt wegen öffentlicher Beleidigung des Vollziehungsbeamten vor dem Schöffengericht verantworten. Richter und Schöffen hatten für seine Nöte so viel Verständnis, daß sie ihn mit der niedrigen Geldstrafe von 30 Mark davonkommen ließen. Mit diesem Gelde hätte sich der Angeklagte unzweifelhaft ein schöneres „Wochenende" machen können.

### Entgleisungen eines Postbeamten.

Außerdienstliche Unterschlagungen in Höhe von annähernd 2000 Mark auf Kosten einer Sterbekasse, bei der er Schriftführer war, brachten den 50jährigen Oberpostsekretär B. W. aus Elberfeld vor den Strafrichter. Der Fehltritt hat seinerzeit in Kreisen der Postbeamten viel Aufsehen erregt, einmal weil W. ein sehr angesehener, schon 34 Jahre dienstluender Beamter war, der sich bis dahin noch nicht das geringste hatte zuschulden kommen lassen, das andere Mal; weil er die Personalabteilung der unteren Postbeamten verwaltete und damit einen der Kritik besonders ausgesetzten Posten bekleidete. Nach seiner Einlassung hat sich W. von dem Kassierer der Sterbekasse nur einen Betrag von etwa 200 Mark leihen wollen, um damit einen angeblichen Verlust baren Geldes abzudecken. Da der Kassierer ihm vertrauensvoll das Sparbuch der Sterbekasse zur Abhebung des Geldes überließ, konnte W. die Gelegenheit wahrnehmen, größere Summen zu „entleihen", deren Rückzahlung er natürlich immer im Auge behalten haben wollte. Seine Schuld bei der Kasse wurde aber immer größer, und eines Tages, als auf Grund einer anonymen Anzeige eine Revision stattfand, stand W. als Gebrandmarkter da. Daß er jetzt sofort Geld auftrieb und die Kasse entschädigte, konnte ihn nicht vor der Strafverfolgung retten. Die Erklärung, die er über den Verbleib des Geldes abgab, fand beim Gericht keinen Anklang; er behauptete nämlich, er sei nur viermal nach dem Genuß einiger Glas Bier wider seinen Willen in leichtsinnige Gesellschaft geraten. Man habe ihn da offenbar betäubt, denn er sei am anderen Tage ganz ohne Erinnerung an die Vorgänge der Nacht gewesen; seine Brieftasche habe dann statt größerer Geldbeträge Papierschnitzel enthalten, in einem Falle verspäteter Heimkehr sei seiner Frau an ihm ein eigentümlicher Geruch, anscheinend nach Chloroform, aufgefallen. Das Gericht glaubte der Bitte der Verteidigung, nur eine Geldstrafe über den Angeklagten zu verhängen; nicht folgen zu können, sondern hielt eine Gefängnisstrafe für angebracht, die allerdings im Hinblick auf die sonstige gute Führung des W. und seine Ersatzleistung an die Kasse nur auf einen Monat bemessen wurde.

### Das Schwurgericht tagt wieder.

Die nächste, die fünfte diesjährige Tagung des Schwurgerichts am Landgericht Wuppertal wird am Mittwoch 11. November beginnen. Sie wird nur von kurzer Dauer sein, denn es sind bis jetzt nur zwei Sachen zur Verhandlung bereit: eine Meineidssache und danach, voraussichtlich zwei Tage dauernd, eine größere Sache wegen Brandstiftung. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Preisser ernannt worden.

## Ronsdorf

### Auto fährt in ein Schaufenster.

Gestern abend kurz nach 7 Uhr ereignete sich ein eigenartiger Verkehrsunfall. Als ein hiesiger Autobesitzer in der Lüttringhauserstraße seinen Wagen verließ, sprang dieser wieder an und fuhr direkt auf das Schaufenster eines Drogengeschäftes zu. Obwohl der Wagenbesitzer sofort wieder auf den Wagen sprang, gelang es ihm nicht, ihn zum Stehen zu bringen, so daß das Schaufenster zertrümmert wurde. Ein auf dem Bürgersteig stehender Mann wurde dabei durch zahlreiche Schnittwunden verletzt, so daß seine Ueberführung in das Krankenhaus notwendig wurde. Es ist ein glücklicher Zufall, daß der Verkehrsunfall in der belebten Straße keine schlimmeren Folgen hatte.

## Beyenburg

### Spende für die Nothilfe in Beyenburg.

Eine hiesige Großfirma hat für die Wuppertaler Nothilfe ein Rind gespendet mit der Bedingung, unter die Notleidenden des 52. Wohlfahrtsbezirkes — Beyenburg, Frielinghausen, Talsperrengebiet, Herbringhausen — das Fleisch zu verteilen. Es sollen dabei nicht nur die vom Wohlfahrtsamt laufend Unterstützten berücksichtigt werden, sondern auch Kinderreiche, Ausgesteuerte, Krisenunterstützungsempfänger u. a. Anträge um Berücksichtigung bei dieser Verteilung sind an die zuständigen Wohlfahrtspfleger zu richten, die auch Anfang nächster Woche die Gutscheine über 1, 2 oder 3 Pfund Fleisch ausgeben werden.

## Der reichste Mann.

**Nicht Ford und Rockefeller, sondern ein indischer Fürst.**

Der Nizam von Heiderabad verheiratet seinen Sohn und Erben mit der Tochter des letzten Kalifen von Konstantinopel. Sir Mir Usman Ali Khan, der Beherrscher des größten und volkreichsten aller Vasallenstaaten des indischen Kaiserreiches, ist der reichste Mann der Welt. Sein Vermögen wird auf zehn Milliarden geschätzt. Nicht Ford und Rockefeller tragen diese Bezeichnung zu Recht, sondern dieser indische Nabob, dessen märchenhafte Schätze und Reichtümer zahlenmäßig überhaupt nicht festzulegen sind. Allein die Juwelenschätze des Nizams, die an Kostbarkeit und Seltenheit nicht zu überbieten sind, machen Werte von Hunderten von Millionen aus.

Der Nizam von Heiderabad regiert einen Staat von rund 214 000 Quadratkilometer Fläche und 12,4 Millionen Einwohnern, die sich zu neun Zehnteln aus Hindus zusammensetzen. Nur 1,2 Millionen Einwohner hängen dem Islam an. Der regierende Fürst ist im Gegensatz zu der weitaus überwiegenden Mehrheit seiner Untertanen ein gläubiger Bekenner Mohammeds.

England hat erst zu Ende des 18. Jahrhunderts Einfluß auf den Staat Heiderabad gewonnen. Dem Nizam steht außer einem Vollzugsrat, in dessen Händen die Verwaltung des Landes liegt, noch ein gesetzgebender Rat aus zwanzig Mitgliedern zur Seite. Die anglo-indische Regierung ist in der Hauptstadt Heiderabad durch einen besonderen Residenten vertreten. Seit 1867 etwa ist dann der größte Staat Indiens ganz unter englische Abhängigkeit geraten.

Der jetzige Nizam, den die Engländer gern einen getreuen Verbündeten der britischen Regierung nennen, ist im Jahre 1886 geboren und kam 1911 auf den Thron. Ihm steht ein Salut von 21 Kanonenschüssen zu, eine Ehre, die nur noch der Maharadscha von Kaschmir neben ihm beanspruchen darf. Der Nizam hat mancherlei zur wirtschaftlichen Hebung seines Staatsgebietes unternommen. So wurde die Baumwoll- und Papierfabrikation von ihm gefördert. Daneben begründete er 1917 auch eine einheimische Universität, die 1925 bereits 600 Studenten zählte.

### Ein japanischer Robinson.

Nach Blättermeldungen aus Tokio steht die japanische Kriegsmarine im Begriff, ein Torpedoboot auf die Suche nach einem Matrosen auszusenden, der sich seit neun Jahren auf einer weltverlorenen Insel im Stillen Ozean befindet. Sie liegt, 200 Kilometer von Saipan entfernt, im Marianenarchipel. Der moderne Robinson, der den Namen Uraji Warashina führt, gehörte zur Besatzung des japanischen Kriegsschiffes „Matsu". Während eines schweren Sturmes wurde er von einer großen Welle über Bord gespült. Die hochgehende See verhinderte jede Rettungsaktion, und man nahm an, daß der Matrose ertrunken sei. Vor zwei Monaten wurde ein japanisches Schifferboot in der Nähe des Archipels von einem Sturm überrascht und suchte in der Bucht einer augenscheinlich unbewohnten Insel Zuflucht vor dem Unwetter. Als aber die Fischer an Land kamen, stießen sie auf einen mit Fellen bekleideten Mann, der nach seiner Erklärung der verschwundene Matrose Warashina war. Der Kapitän des Bootes weigerte sich aber, den Schiffbrüchigen an Bord zu nehmen. Er versprach aber bei der Abfahrt, nach seiner Rückkehr nach Japan den Behörden den merkwürdigen Fall zu melden. Heimgekehrt machte sich der Kapitän Vorwürfe wegen der verweigerten Hilfeleistung, und da er befürchten mußte, deshalb zur Rechenschaft gezogen zu werden, unterließ er jede Anzeige und verpflichtete seine Mannschaft zum Stillschweigen. Trotzdem plauderte ein Matrose aus der Schule, und seine Erzählung kam zu Ohren eines Marineoffiziers, der sich beeilte, das Ministerium in Tokio von dem Fall in Kenntnis zu setzen. Sofort wurde ein Schiff auf die Suche nach dem modernen Robinson entsandt. Der gewissenlose Kapitän wurde festgenommen und wird demnächst vor Gericht gestellt werden.

# Im Sportflugzeug über drei Erdteile

**Von August Lauw (Bockhorn i. Old.)**

V.

(Fortsetzung aus Nr. 253.)

Die Conditio sine qua non ist beim Fliegen der Brennstoff. Er geht mal zur Neige. Übel ist der Gedanke und läßt uns nicht los. Erst um 4 Uhr wird es hell hier im Orient. Wir rechnen und rechnen, aber er muß in zwei Stunden äußerst verzehrt sein. Wir fliegen schon mit unsern Tanks heute in der neunten Stunde, und haben über den Höhen des Taurus vielleicht mehr verbraucht als wir denken. In Aleppo haben wir nur Öl, kein Benzin mehr getankt wegen der Kürze der Strecke nach Damaskus.

Die Stunden vergehen. Wir müssen herunter. Wir suchen zum letzten Male die Stelle, wo uns dünkt das Flugfeld zu liegen und gehen um die elfte Stunde vorsichtig tastend auf die Dunkelheit der Erde herab.

Der andere Tag zeigt die Lage der Dinge. Etwa 300 Meter vom Flugplatz liegt unser Flugzeug auf grobem Geröll. Fahrgestell und Propeller beschädigt. Ein schmerzlicher, aber für die Umstände gnädiger und bald zu behebender Bruch. Die französische Fliegertruppe hat die Maschine und uns nicht nur korrekt, sondern auf das freundlichste aufgenommen. Die Telegraphenleitung war, wie uns berichtet wird, von den Beduinen in der Wüste zerstört, was sehr häufig geschieht und die Depesche ist über Umwege erst spät in der Nacht eingetroffen.

Der Hauptmann des französischen Geschwaders bedauert als kameradschaftlicher Flieger außerordentlich den Unfall der Maschine, über dessen Bau und schnittige Formen alle Franzosen nur eine Stimme des Lobes sind. Der Hauptmann nimmt sich sehr unser an. Bekannt in die internationale Fliegerkameradschaft und bestätigt sich hier aufs neue. Er fährt uns persönlich mit eigenem Auto zur Stadt, uns zu helfen.

Traumhaft für uns jagt der französische Kraftwagen die breite, entgegengesetzt nach Jerusalem führende und von tropischen Pflanzen und Bäumen aller Art begleitete Straße hinunter, vorbei an mächtigen Kasernen und Festungsanlagen mit Posten, Gräben und Drahtverhau, rast durch Dörfer und Vorstädte, die uns aus der Nacht hinreichend bekannt, und kommt ins pulsierende Weichbild der Stadt, bricht sich Bahn durch ein Gewirr von Autos, Kutschen und Eseln, Pferden und kameltreibenden Schwarzen bis mitten hinein in den Trubel der auf den Basaren feilschenden Türken, Griechen und Armeniern, den Juden des Orients, durch Gruppen handelnder Fellachen und dem französischen Wagen nur widerwillig ausweichenden stolzen und malerisch gekleideten Beduinen und finster dreinschauenden mit Dolchen umgürteten Drusen.

Dies bunte und farbenprächtige Babylon der Neuzeit, das Zentrum des vielrassigen und sektenreichen Mohammedanismus — 29 Religionen zählt man in Damaskus, die Religionen sind Parteien und die Parteien machen Politik — ist syrisches Reich, aber die Franzosen haben das Mandat und sind Herren im Lande, die Stadt starrt von französischen marschierenden, fahrenden und fliegenden Truppen, auf Pferden sowie auf Kamelen reitenden Schwadronen, ganzen russischen Tscherkessenregimentern, schwitzenden Fremdenlegionen und Kolonialtruppen vom Kaffeebraunen Sudanesen bis Senegalneger, vom Algerier bis marokkanischem Schwarzen. In Syrien trägt man nur mit finsterer Miene die französische Herrschaft, aber ernst und erbarmungslos drohen von den Bergen die französischen Geschütze und wachsam und startbereit sind ihre Bombengeschwader.

Unser Hauptmann, übrigens ein alter französischer Kampfflieger, gibt Befehle hier und da, die willig und prompt von dem uns fremden Volk befolgt werden. In Kürze ist auf diese Weise alles besorgt, was wir brauchen. Und er sucht für uns und fährt uns in ein gutes Quartier.

In wenigen Tagen ist der Schaden behoben, und unser Vogel steht flugbereit da, doch die Franzosen warnen, mit der Maschine sofort den Weiterflug anzutreten, sondern sie erst gründlich auf alle Festigkeit zu erproben nach dem immerhin erheblichen nächtlichen Bums. Wir tun das. Wir machen nur ungern Probeflüge auf dem tropischen Platz. Steine von Faustdicke wirbeln auf während des Startes und schlagen Löcher hinten in die Flächen der Steuer. Viele wilde Hunde treiben sich auf dem Platz herum und hindern beim Start und bei Landung. Sogar Schakale und Hyänen sind am frühen Morgen zu sehen, bei Tag drücken sie sich zurück in die Berge. Ein komischer Flugplatz.

Eine Rauchfahne von Staub, von seinem Wüstensand, zeigt himmelansteigend jedesmal hinter uns den Weg des Startes an. Wir fliegen über die westlichen Berge, die Zedern des Libanons aufzusuchen, aber nur armselige Reste finden wir in einer Wüste von Stein von diesem heiligen Holz zum Tempel von Jerusalem. Wir glauben uns zu irren. Aber man bestätigt uns, der Libanon von heute ist meistens felsiges Gestein, nur 30 bis 50 Bäume sind die letzten historischen Reste der berühmten Zedern des Libanon. Wir streichen entgegengesetzt in die syrische Wüste, den Karawanenweg nach Bagdad entlang, aber die Franzosen warnen, so unbewaffnet wie wir, nicht zu tief in die Wüste zu fliegen. Etwaige Landung ist da bedenklich. Die Beduinen lauern auf Beute. Das zivilisierte Syrien liegt den Franzosen kraft Waffengewalt geordnet zu Füßen, die Wüsten sind nicht zu bezwingen. Beduinen und Drusen führen den Guerillakrieg gegen Franzosen. Immer wieder sind französische Wüstenpatrouillen verschwunden. Autofahrer nach Bagdad werden nur zweimal in der Woche zu gemeinsamer Fahrt gesammelt mit Panzerwagen an der Spitze und hinten, durch die Wüste gelassen. Es ist ein eigenartiges Bild aus der Luft solch eine Karawane zu sehen, auch begleiten französische Kampfgeschwader sie eine Zeitlang.

Am anderen Tage in aller Frühe geht es weiter den kursmäßigen Weg. Die Franzosen sind interessiert und zahlreich am Start und in jeder Weise behilflich. Wir danken allen zu-


b342




WIR DANKEN
IM JUBILÄUMS-VERKAUF

**Die Muse der Jubiläen kündet zu dieser Stunde: „40 Jahre Hermanns & Froitzheim".**
Gruß und Dank allen unseren Kunden, so groß auch ihre Zahl, für das herzliche Vertrauen zu unserer wohlwollenden Geschäftsführung während 4 jahrzehnte langer Zeit. — Es treibt uns — Vieles zu tun! Der Worte Zahl reicht nicht aus um unseren Gefühlen der Anerkennung Befriedigung zu geben. Doch fanden wir den Weg. Was uns beseelt, beseelt auch unsere Fabrikanten; diesmal war es leicht, schier große Mengen Ware weit unter Preis von ihnen zu bekommen. Treu der Sitte vornehmer Geschäftsführung, offen in Dank und Wahrheit sollen diese Riesenmengen in einem großen

JUBILÄUMS u. WERBE-VERKAUF

zum Vorteil aller Kunden bereitgestellt werden. Wir wollen ihnen Freude machen, — Freude mit diesen ganz kleinen Jubiläumspreisen, aber — nach wie vor, es sei besonders hier betonet, nur hochklassige Qualitäten wie wir sie zu führen uns 40 Jahre lang durch Sie bestimmen ließen. Aber noch mehr der Vorteile sollen Sie diesmal bei uns haben.
**Wir gewähren bis einschließlich Samstag, den 14. November, auf sämtliche Artikel**

10% JUBILÄUMSRABATT
(einige Markenartikel ausgenommen)

Wegen umfangreicher Vorbereitungen öffnen wir am Samstag unsere Geschäfte um 10 Uhr.

Hermanns & Froitzheim

W.-Barmen — Das große Spezial-Haus — W.-Elberfeld

ständigen Stellen und nehmen Punkt 6 Uhr direkten Kurs auf den Jordan.

Rechts liegen die kahlen, steinigen Höhen des Libanon, unsere ewigen Begleiter, auf ihren Spitzen ruht Schnee. 55 Grad Celsius zeigte Damaskus im Freien, und der Schnee ist 2400 Meter, wir freuen uns über die schnelle Kühlung nach oben, aber wundern uns doch, daß so wenig über unseren Köpfen noch Schnee liegt. Wir gehen in flottem Fluge auf den See Genezareth zu. Zu Füßen bis an den Horizont links tobt wilde kraterförmige Wüste. Es staubt da gewaltig, doch die heißen Sandstürme können uns hier oben nichts antun. Am Horizont zieht was Weißes herauf. Je näher wir kommen, sehen wir, daß es tief liegt. Lagert Morgennebel über dem See? Wir können das gar nicht erklären. So groß kann doch das Wasser nicht sein, in breiter Front kommt es näher, und es dauert nicht lange, und die Sicht zur Erde ist weg! Ein gleichmäßig schneeweißer Schleier verdeckt sie. Wir sind auf 1500 Meter, und nach unserer Schätzung muß der Schleier genau so weit weg sein. Sollte Palästina im Bodennebel liegen? Das ist doch bei der Hitze undenkbar. Auch ist uns nichts dergleichen gesagt. Wir kennen hier nicht die meteorologischen Dinge. Wir fliegen vorläufig weiter, aber schließlich beunruhigt das doch. Wir gehen mal herunter, uns dies Sonderbare aus der Nähe zu besehen. 1300 Meter gleiten wir hinab, von 200 bis auf den Boden herunter dichtgeschlossene Wolken. Durchstoßen geht nicht, denn die Köpfe von den Bergen der Wüste ragen heraus. Man läuft Gefahr, sie zu rammen. So ziehen wir denn über dies uns meteorologische Rätsel nach dem Kurse unseres Kompasses unseren Weg weiter, und ärgern uns, daß der See Genezareth versteckt bleibt, doch fällt uns beiden auf, daß unweit links, im Gegensatz zur Peripherie, wo überall Berge aus dem Wolkenteppich heraussehen, eine ebene Fläche hinzieht. Das muß der See sein. Nach Kompaß und Zeit kann es stimmen. Wir wollen ihn sehen und stoßen knapp 100 Meter herunter, da wird es schon hell, und der glatte Spiegel des Sees liegt vor unseren Augen. Seltsames Gefühl überkommt uns. Aber die Wolken ziehen unheimlich tief. Genau 100 Meter. Wir dürfen uns nicht lange in dieser eingeklemmten Lage aufhalten und stoßen rasch wieder durch zur Sonne nach oben. Wir steuern scharf südlichen Kurs, noch liegt unter uns Wasser, doch in wenigen Minuten muß der Lauf des Jordans erreicht sein. Davon im rechten Winkel muß Nazareth liegen. Etwa zehn Minuten Weg. Wir steuern es an. Am Horizont wird es heller. Wir schrauben uns höher und warten. Nazareth kann schon unter uns sein. Im leichten Kreise umkurven wir die historische Stätte. Wie Leinwand zieht es unter uns weg, und wirkt doppelte Spannung. Noch Minuten und kristallklar liegt die Erde. Doch Nazareth ist nicht zu sehen. Wir gehen tiefer und betrachten genau die stark geblendete Erde. Hell, weiß und grau sieht sie aus, ganz anders wie vorher. Da, Nazareth, liegt es. Grellweiß liegt ein winziger, eng geschlossener Flecken in hellem kalkweißem Sande in sonnenbrennender Wüste. Das ist Nazareth, armselige, weltabgelegene Siedlung, aber weltengroß an Geschichte. Wir betrachten es lange und kehren an den Jordan zurück. Durch was für eine menschenverlassene



**Ruinenstadt in der syrischen Wüste.**

Wüste schlängelt sich der Fluß, was für eine von Menschenhand nie berührte Erde ist das Flußbett des Jordans. Wild schluchtenreiche Wüste ringsum. Unverändert ist so der Weg bis zur Senke des Toten Meeres, zum tiefsten Wasserspiegel der Welt. Der Gedanke einer Notlandung ist böse, wochenlang kann man hier laufen, aber jedenfalls kriegt man Wasser. Knapp nach Jericho drehen wir ab auf Jerusalem zu. Trostloses Palästina. Das Grausen kann einem packen, angesichts des Charakters der unten abrollenden Wüste, der an Trostheit alles Gesehene schlägt. Karawanenstraßen und Bahn sind von grundlos tiefen und sich schlangenartig windenden Schluchten verschlungen, dabei steigt das Gelände und steigt. Hoch in den Bergen muß Jerusalem liegen, und wir schrauben uns höher. Aus wirrer, vielfach zerklüfteter Wüste wächst urplötzlich, wenn auch silhouettenhaft noch, eine turmartige Spitze, je näher wir kommen, ein wirklicher Turm. Der Turm von Golgatha ist es. Wir gehen auf den Ölberg herunter, wenn auch nicht tief.

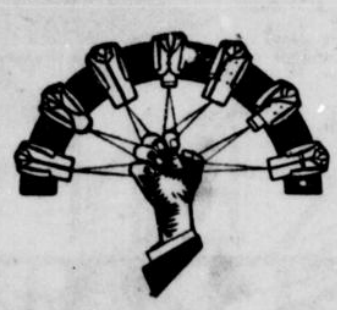
Die Wildheit des Gebirges um Jerusalem verbietet uns das. Unsere Augen hängen an dessen wirrbunter wechselnder Färbung. Schneeweiße Flächen liegen hart an grauen, grünen und blauen, nachtschwarze daneben, glänzend wie Silber zieht es dann häufig dadurch um wieder von gelben bis blutigroten Streifen überzugehen. Eine bunte, auf kurzen Raum hingegossene Farbenpracht, und all das auf nacktem, flach wellendem Felsen.

Weiter geht's und schnell über flache Wüste in Richtung des Mittelländischen Meeres. Es wird unruhig und wärmer und fühlbar feucht in der Luft. Unsere Etappe ist das englische Gaza. Es ist rein militärischer Flugplatz. Für uns der erste Platz englischer Hoheit. Er ist nur schwierig zu finden. Grellweiß liegt er im Sande. Nur ein Stück Wüste der Wüste, aber immerhin, man sieht, es ist Hand daran gehalten. Bei der Landung ist wie nun mal so üblich, die ganze Maschine im Nu von einem Sprühregen von wirbelndem Sand eingehüllt. Armer Motor! Und heiß schlägt der Sand in den Mund und in die Augen. Die Engländer sind entgegenkommend und freundlich. Sie helfen gefällig bei unserer Arbeit und reichen in ihrem Kasino Getränke. Aber ich kann nichts trinken. Mir ist schon schlecht auf dem ganzen Fluge gewesen. Noch nie bin ich so gern aus der Maschine geklettert wie hier. Aber die Ruhe erholt nicht. Mir ist müde, aber wegen Hitze an Schlaf nicht zu denken. Fieberanfall wahrscheinlich. Bis Kairo sind noch 350 Kilometer. Nur nicht krank werden hier in dem Wüstenort Gaza. Wir starten so bald wir nur können, und hinein geht es in die Wüste von Sinai. Sie ist flach, aber einförmig einsam. Ein grenzenlos lebloses Reich. 250 Kilometer ohne die geringste vegetarische oder tierische Belebung. Der Gegenwind ist heftig. Wir werden lange gebrauchen. Endlich kommt besiedeltes Land, dann geht es von neuem in die arabische Wüste, bis der Nil am Horizont schimmert. Die Sonnenstadt Heliopolis naht und die Millionenstadt Kairo. Wir gehen in Heliopolis nieder, am Wüstenrande winkt ein sauber hergerichtetes mit riesiger Holzplanke genau im Quadrat umzogenes Rollfeld. In dörrender Glut rollt die Maschine zur Halle. Wir wollen uns sofort zur Ruhe begeben, aber zahlreiche Vertreter von Behörden fallen über uns her — man hat uns von Gaza anscheinend hinreichend avisiert, und deutsche Maschinen gab es hier noch nicht außer Udet im Frühjahr — mit konstanter Zähigkeit und fragen und fragen. Wir werden wütend, aber die Ägypter ignorieren das einfach. Dazu ist die Verständigung schlecht und geht meistens nach Zeichensprache und Handbewegung. Es dauert und dauert — über zwei Stunden. Bei dem schlechten Befinden und der drückenden feuchten Hitze ein niederziehender Zustand. Aber die allgemeine Anerkennung und Bewunderung der schnittigen deutschen Maschine stimmt uns doch wieder versöhnlich. Endlich lassen sie nach — und schleunigst zur Stadt. Aber in den Häusern brütet eine unerträgliche Schwüle. Bis 98 Prozent ist die Luft mit Wasser gefüllt, aber es kommt nie zum Regen. Ich bin mir klar, in beschleunigter Bälde sofort wieder heraus aus dem Kessel. Dies Ägypten im Sommer ist ja eine Stätte, die jeden Europäer mit vollem Erfolg in die Flucht schlägt. Aber ein Kummer ist da. Mein Begleiter muß mich verlassen, sein Urlaub ist abgelaufen und er muß auf kürzestem Wege nach Europa zurück. Also muß ich allein nach Afrika weiter. Es wird nicht leicht sein, angesichts des riesigen Maßstabes der Karte, die Maschine zu bedienen und gleichzeitig genau über dem Flugzeug im Bilde zu sein. Ich kontrolliere und schmiere noch am Abend, als die Temperatur einigermaßen erträglich wird, die Maschine auf das gründlichste durch, und am nächsten Morgen bin ich pünktlich 5 Uhr in Heliopolis zum Weiterstart bereit.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Zeppelinfahrten nach Südamerika.

**Friedrichshafen**, 27. Okt. Die dritte Passagierfahrt des „Graf Zeppelin" nach Südamerika hat mit der gestern gemeldeten Landung in Friedrichshafen ein glückliches Ende gefunden. Durch die Selbstverständlichkeit und Pünktlichkeit, mit der diese Fahrten durchgeführt werden, wird bewiesen, daß ein regelmäßiger Luftschiffdienst für Passagiere und Post von Mitteleuropa nach Südamerika mit Zeppelinen ausführbar ist. Die Leistungen des Luftschiffes, seiner Führer und seiner Besatzung haben überall in der Welt, besonders in Südamerika, große Begeisterung hervorgerufen. Andererseits ist man sich in Deutschland dankbar bewußt, in wie großem Maße die außerordentlich hilfsbereite und sachkundige Mitarbeit der brasilianischen Behörden und die freundliche und verständnisvolle Haltung der brasilianischen Presse und öffentlichen Meinung zu der glücklichen Durchführung dieser Zeppelinfahrten beigetragen haben. Die regelmäßige Fortführung der Zeppelinfahrten von Deutschland über Spanien oder Frankreich nach Südamerika wird in Zukunft davon abhängig sein, ob es gelingt, an geeigneten Plätzen in Spanien und Frankreich sowie an der südamerikanischen Westküste Luftschiffhäfen mit Hallen einzurichten. Von deutscher Seite wird der neue Luftschnelldienst für Post und Passagiere als Mittel einer engeren Verbindung zwischen Mitteleuropa und Ibero-Amerika sehr begrüßt und auch weiterhin für seine Durchführung mit allen Kräften gearbeitet.

**Ulster** aus Cheviot, zwei braune Töne mit diskretem Karo; dreiteiliger Gurt; auf Roßhaar und gutem Leinen gearbeitet .. **19.75**

**Ulster** aus reinwollenem Cheviot, mit karierter Abseite; braun, grau u. bleu mit feinem Ueberkaro; Futter aus Kunstseide **29.-**

**Ulster** aus Velour mit karierter Abseite, grau, blau u. bleu mit feinem Fischgrät-Muster; Futter aus Kunstseide; eng pikiert **49.-**

**Paletot** mit Samtkragen, (wie Abbildung) aus Marengo-Cheviot, in schwarz und marengo, ganz auf Kunstseide gefüttert und auf reinem Leinen gearbeitet, dichte Pikierung, Steinnußknöpfe ... **29.-**



Das

# Präzentra-System

**verhilft Ihnen zu modernerer, besserer und billigerer Kleidung!**

Durch die neuartigen Einkaufs- und Produktions-Methoden des Präzentra-Systems sind die Preise der Vergangenheit überholt! Es gibt keine Ladenhüter mehr! . . . jede Woche ist neue, moderne Ware in den Lägern! Jeder Anzug, jeder Mantel ist **Präzentra-Qualität - außen und innen!** Lassen Sie sich nicht durch Nachahmungen des »Präzentra«-Systems täuschen! Wer sich neu einkleidet und sich nicht vorher bei uns überzeugt hat, welch umwälzende Tat »Präzentra« ist — der ist kein treuer Hüter seines Portemonnaies!

**Die Präzentra-Mantel-Preislagen: 19.75 25.- 29.- 39.- 49.- 69.- 79.- 98.**

**TIETZ**

ELBERFELD u. BARMEN

023

# Bergisch Land

Nr. 255 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 30. Okt.


## Zusammenlegung von Landkreisen nicht ohne Landtagsbefragung.

**Berlin**, 29. Okt. Der Amtliche Preußische Pressedienst schreibt: Auf die vielfachen Mitteilungen und Meldungen von einer unmittelbar bevorstehenden Auflösung und Zusammenlegung von preußischen Landkreisen durch Notverordnung erklärt der preußische Minister des Innern, daß nicht beabsichtigt sei, solche Maßnahmen zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung ohne vorherige Verbindung mit den Landtagsparteien überraschend mittels Notverordnung durchzuführen.

## Schuleinsparungen in Neviges.

WG. **Neviges**, 30. Okt. Seit längerer Zeit wurde in Neviges seitens breiterer Kreise der Bürgerschaft gegen den Weiterbestand der Hilfsschule gekämpft, die nur von wenigen Kindern besucht wurde. Dieser Kampf ist nun dadurch beendet worden, daß aller Voraussicht nach die Schule mit Ende des Schuljahres eingehen wird, da der an der Hilfsschule tätige Lehrer seine Versetzung beantragt hat.

Wie es heißt, soll auch an der Rektoratschule gespart werden, und zwar dadurch, daß eine Lehrstelle eingezogen wird. Aehnliche Einsparungen treten an den Volksschulen ein.

Besonders umstritten war auch die Berufsschule, die von Lehrern nebenamtlich geführt wird. Da die Regierung darauf steht, daß angesichts der zahlreichen Entlassungen von Lehrpersonen derartiger nebenamtlicher Unterricht nicht mehr erteilt wird, hat sich die Stadtverwaltung genötigt gesehen, den an der Berufsschule nebenamtlich beschäftigten Lehrpersonen zum 15. November zu kündigen. Ueber die Frage, aus welcher Stadt — Langenberg oder Velbert — Lehrer für die Berufsschule angestellt werden sollen, ist bis jetzt noch kein Beschluß gefaßt worden.

## Velberts Stadtrat einberufen.

Im Anschluß an die am kommenden Dienstag stattfindende öffentliche Stadtverordnetensitzung findet eine vertrauliche Sitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen laut Einladung Personalangelegenheiten. Wie wir erfahren, handelt es sich in Wirklichkeit um die Frage der Besetzung der Bürgermeisterstelle, um die Frage, ob Dr. Tweer wiedergewählt, oder ob die Stelle neu ausgeschrieben werden soll. Unseres Erachtens erscheint der Ausgang der Angelegenheit nicht fraglich. Wir sind sicher, daß Dr. Tweer eine Mehrheit finden wird.

## Massen-Strafverfügungen wegen Schulstreiks.

WG. **Solingen**, 30. Okt. Der Schulstreik, der kürzlich hier sich abspielte, wird für die Eltern derjenigen Kinder, die planmäßig der Schule ferngehalten wurden, noch unangenehme Folgen haben. Auf Grund der Fehllisten, die die Schulleiter einzureichen verpflichtet waren, erläßt jetzt die Polizeiverwaltung Strafverfügungen gegen die Eltern wegen der Schulversäumnis der Kinder. Da bis zu 2000 Kinder am Streik beteiligt waren, werden die Strafverfügungen in Massen herausgehen.

## Der defekte Autoreifen brachte es an den Tag.

WG. **Witzhelden**, 30. Okt. Die Kuh des Landwirtes Claasen, die vor einigen Tagen nachts von der Weide gestohlen wurde, ist gestern in Düsseldorf geschlachtet im Laden eines Metzgermeisters beschlagnahmt worden. Die Aufklärung des verwegenen Diebstahls ist einem eigenartigen Zufall zu verdanken. Bei der Beobachtung der Spuren des Kraftwagens, auf dem die Kuh offensichtlich fortgeschafft wurde, konnte ein Fehler am Reifen festgestellt werden, der in einem Gipsabdruck festgehalten wurde. Die Spur führte anscheinend nach Düsseldorf, wo die Nachforschungen ergaben, daß der Wagen eines aus Witzhelden stammenden Händlers W. einen Reifen der fraglichen Art aufwies. W. hatte das Tier, wie sich weiter ergab, nach Düsseldorf gebracht und als Händler an den Metzger verkauft.

## „Die Wacht am Rhein" half.

WG. **Erkelenz**, 30. Okt. Was soll in diesen schlechten Zeiten uns anderes helfen als der Humor, dachte ein Wirt wundermild, der seine Gäste in Wegberg im Kreise Erkelenz zwar sehr gerne sieht, aber weniger solche, die ungebeten in stiller Nacht kommen und später zu bezahlen vergessen. Um die Diebe also abzuschrecken, legte sich der findige Wirt eine Alarmeinrichtung zu, aber nicht so eine einfache mit Glocken oder Sirenensignal, sondern er schloß die Drähte an sein elektrisches Orchestrion an. Und siehe da, die böse Ahnung des Wirtes sollte sich erfüllen, denn ein paar dunkle Gestalten glaubten in der Wirtschaft etwas ergattern zu können. Wie groß mag aber ihr Schreck gewesen sein, als nach sachgemäßem Aufbruch der Hintertür plötzlich das Orchestrion sich in Betrieb setzte und mit lautem Schall die Strophe von der „Wacht am Rhein" ins stille Haus hineinschmetterte. Der schnell wachgewordene Wirt schoß hinter den Halt über Kopf flüchtenden Einbrechern noch ein paar Schrotschüsse her, aber der Schreck über diesen merkwürdigen Wächter des Wirtshauses hatte die Schritte der Eilenden so beschleunigt, daß der Schrot nur ein paar Löcher in die Luft erzielte.

*Die Lage im Landkreis Düsseldorf-Mettmann*

# Oberregierungsrat Tapolski stellt sich vor

**Der Haushalt trotz Notzeiten gesund. — Die Zuschüsse des Staates werden eingehen. — Das Vertrauen zur Sparkasse gewachsen.**

WG. **Düsseldorf**, 29. Oktober. Oberregierungsrat Tapolski, der nun seit einem Monat als kommissarischer Landrat mit der Verwaltung des verwaisten Landratspostens von Düsseldorf-Mettmann betraut ist, hatte für Donnerstag mittag die Presse seines Bezirks zu sich geladen, teils mit dem Wunsch, gegenseitig Fühlung zu nehmen, soweit das noch nicht geschehen war, teils um der Öffentlichkeit einen kurzen Abriß über die heutige geldliche Lage des Kreises zu geben.

Oberregierungsrat Tapolski wies einleitend darauf hin, daß es heute einem Kreisleiter nicht mehr möglich sei, mit einem größeren Programm vor die Bürgerschaft zu treten, wobei man sofort hinzusetzen möchte, daß, wenn nicht alles trügt, wohl für immer die Zeiten großer und aktiver Verwaltungstätigkeit vorbei sein werden. Auch die Landkreise werden darauf angewiesen sein, durch systematischen Abbau aller nicht lebensnotwendigen Aufgaben sich auf die notwendigste Verwaltung zu beschränken, um der Wirtschaft so geringe Steuerlasten wie möglich aufzuerlegen.

Doch um zu den Ausführungen von Herrn Tapolski zurückzukommen, der als Sparkommissar im Auftrage der Staatsregierung von Gemeinde zu Gemeinde gezogen ist und die Folgen überspannter Kommunalpolitik mehr als jeder andere zu sehen bekam, so wurde von dem Redner ausgeführt, daß die geldliche Lage des Kreises wohl wie kein anderer preußischer Landkreis von der Arbeitslosigkeit beeinflußt werde. Bei einer Gesamteinwohnerzahl von rund 170 000 Menschen lebten in öffentlicher Unterstützung des Kreises oder seiner Gemeinden am 1. Oktober d. J. 25 000. Hierzu kommen noch diejenigen, welche in der Arbeitslosenversicherung betreut werden. Tröstend ist, daß die sprunghafte Zunahme der Wohlfahrtsunterstützten in den letzten Wochen abgenommen hat. Sich übertriebenen Hoffnungen hinzugeben und wieder Wolkenkuckucksheim-Pläne nachzuhängen dürfte aber verfehlt sein. Trotzdem läßt die Kreisverwaltung nicht ihre Hände in den Schoß sinken, sondern will mit Arbeiten der produktiven Fürsorge beginnen, wobei alle Pläne von teueren Bauten, wie man sie seit 1919 unter dem berüchtigten Schlagwort einer „Ankurbelung der Wirtschaft" in die Welt setzte, vermeiden will. Nähere Ausführungen machte der kommissarische Landrat hierüber nicht, wie er auch keine Angaben über die gerade in den Landkreisen so wichtige Ansiedlung der Erwerbslosen machte.

Die Etatsverhältnisse des Kreises sind trotz der großen Erwerbslosigkeit gesund, eine Folge des sparsam aufgestellten Haushaltplanes. Ist-Einnahmen und Ausgaben für den Halbjahresabschluß zum 1. Oktober blieben unter dem Ansatz, wenn man von dem Nichteingang der Beträge aus dem sogenannten Hoffnungsposten absieht, also von den Einnahmeteilen, welche man aus Zuschüssen des Staates für notleidende Gemeinden aufstellte. Bisher sind aus diesen Geldstocks anscheinend nur ganz geringe Beträge eingegangen, aber Oberregierungsrat Tapolski, der doch die Berliner Verhältnisse kennt, glaubt versprechen zu können, daß im zweiten Halbjahr die angesetzten Einnahmen auch wirklich eingehen werden.

Bemerkenswert war die Erklärung, daß die Guthaben des Kreises einschließlich seiner Sparkasse bei der Landesbank die Verpflichtungen übertreffen, ohne daß aber bei dem Einfrieren dieser Beträge vorläufig an eine Rückzahlung gedacht werden kann. Erfreulich war, zu hören, daß die Angstabhebungen bei der Kreiskasse jetzt wieder größeren Zuflüssen Platz zu machen scheinen. Die Einzahlungen sind heute schon höher als die Abhebungen. Da man das gleiche Bild auch in anderen rheinischen Kreissparkassen genommen hat, so scheint tatsächlich eine erfreuliche


8946

# Es ist gesünder

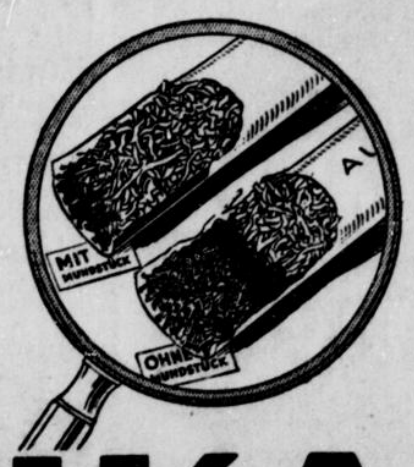
## ohne Mundstück zu rauchen



**Es ist eine wissenschaftlich feststehende Tatsache, daß Feuchtigkeit den Tabakrauch filtriert und ihm Reizstoffe entzieht.**

**Machen Sie folgenden einfachen Versuch: Feuchten Sie das Mundende einer Atikah ganz leicht zwischen den Lippen an, und rauchen Sie sie bis etwas über die Hälfte. Dann schneiden Sie das Mundende durch und prüfen Sie es unter einer scharfen Lupe. Sie werden sehen, daß die Feuchtigkeit durchgedrungen ist, obgleich das Papier sich weder aufgelöst hat noch schlüpfrig geworden ist — wie das bei einem Mundstück oft der Fall ist.**

**Am Feuchtigkeitsrande schimmert der Tabak merklich dunkler durch als in der übrigen Cigarette. Das ist die Stelle, an der sich die Stoffe im Rauch festgesetzt haben, die den Hals reizen und durch ihren scharfen, bitteren Geschmack das feine Aroma des Tabaks beeinträchtigen. Deshalb ist eine Cigarette ohne Mundstück nicht nur gesünder und bekömmlicher als eine Cigarette mit Mundstück, sondern sie schmeckt auch besser. Ganz abgesehen davon, gibt das Mundstück schon an und für sich einen unangenehmen Beigeschmack.**




*Diese Darstellung zeigt deutlich die filtrierende Wirkung der Feuchtigkeit im Mundende einer Atikah ohne Mundstück. Der Tabak ist dunkler geworden als bei der Mundstück-Cigarette, bei der das Mundstück das Eindringen der Feuchtigkeit verhindert.*



**ATIKAH** 6 PF.

**AUSLESE-CIGARETTEN**

*Selbstverständlich*

**OHNE MUNDSTÜCK**

Sinnesänderung vor sich zu gehen. Die Geldverwahrung im Strumpf oder in der Kassette war doch ein großes Wagnis, außerdem bringt das Notenhamstern keine Zinsen. Erfahrungstatsachen, die nicht aus der Welt zu leugnen sind.

## Schreckenstat in geistiger Umnachtung.

Eine geistesgestörte Mutter erdrosselt ihre beiden Kinder.

WG. **Lintorf**, 29. Okt. Nachdem heute gegen 4½ Uhr nachmittags ein Nachbar der Frau des Arbeiters Giertz die Wohnung der letzteren betrat, stellte er fest, daß die Frau sehr verstört aussah. Bei näherem Zuschauen machte er die Wahrnehmung, daß die zwei Kinder der Frau, ein Junge im Alter von eineinhalb und einer im Alter von einem halben Jahr, leblos in ihren Betten lagen. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte den Tod der Kinder fest, der bereits gegen 2 Uhr nachmittags durch Erwürgen eingetreten war.

Die Feststellungen der Mordkommission führten zu dem Ergebnis, daß die Frau seit längerer Zeit Anzeichen von Schwermut zeigte und auch bei der Vernehmung äußerst verstört war. Der gegen 17 Uhr von der Arbeit heimkehrende Ehemann bestätigte diese Angaben.

Über die grausige Tat erfahren wir noch folgendes: Die Mutter hatte die Absicht, auch ihr Mädchen im Alter von fünf Jahren zu töten. Das Kind flüchtete aber, und durch das laute Schreien des Kindes wurden die Nachbarn aufmerksam und konnten so ein noch größeres Unglück verhindern. Die Motive zu der unglückseligen Tat sind noch nicht geklärt, doch ist mit aller Wahrscheinlichkeit die Tat in einem Anfall von Wahnsinn geschehen, da die Familie in geordneten Verhältnissen lebte.

## 350 ausländische Familien um Heimreise ersucht.

Keine Unterstützungsgelder für Ausländer zur Verfügung.

**Gladbeck**, 29. Oktober. Die Stadt Gladbeck hat monatlich 17 000 RM. Unterstützungsgelder an Ausländer zu bezahlen. Die wichtigsten kommunalen Aufgaben müßten vernachlässigt werden, weil Geld fast überhaupt nur zu Wohlfahrtsunterstützungen usw. verwandt wird. In Anbetracht dieser Tatsache hat sich die Stadtverwaltung veranlaßt gesehen, 350 ausländischen Familien, zusammen über 600 Köpfe, mitzuteilen, daß ab 1. November jede Unterstützung an sie in Fortfall kommt und daß die Familien sich in ihr Heimatland zurückbegeben möchten. Die Stadtverwaltung ist sich wohl der Härte dieser Anordnung bewußt, sieht aber keinen anderen Weg, um der gegenwärtigen Not abzuhelfen.

## Wuppertaler Künstler in Düsseldorf.

WG. **Düsseldorf**, 29. Okt. Am Sonntag dem 1. November eröffnet die Künstlergruppe „Das junge Rheinland" in Düsseldorf eine Ausstellung, in der folgende Wuppertaler Künstler mit einer ganzen Reihe von Werken vertreten sind: Kurt Rantke, Paling, Platte, Röntgen, alle aus Barmen, und C. M. Schreiner aus Düsseldorf.

## Eine Chronik des Schmuggelns.

WG. **Köln**, 29. Okt. (Eig. Drahtber.) In der Bekämpfung des Schmuggels sind durch den Zollfahndungsdienst im Bereich des Landesfinanzamts Köln in den Monaten April bis September ds. Js. wiederum bedeutende Erfolge erzielt worden. 1062 Strafverfahren sind eingeleitet worden. Von den dem Schmuggel hauptsächlich unterliegenden Gegenständen wurden beschlagnahmt: Rund 2 856 500 Stück Zigaretten, 39 300 Heftchen Zigarettenpapier, 870 Stück Zigarren, 380 Kilo fein geschnittener Rauchtabak, 2040 Kilo Kaffee, 110 Kilo Zucker, 6300 Kilo Getreide, 1050 Kilo Mehl, 130 Kilo Schokolade, 60 Liter Benzin, 125 Kilo Fahrradteile, 25 Kartenspiele sowie 2 Pferde und 1 Klavier. Außerdem konnten ertappt werden: 11 Kraftwagen, 4 Krafträder und 11 Fahrräder. Der Wert der mit Beschlag belegten Waren beläuft sich auf 93590 Reichsmark. Die Höhe der als hinterzogen anzusehenden Abgaben beträgt rund 940500 Reichsmark. Erwähnenswert ist noch die Aufdeckung von 7 Geheimbrennereien.

## Rücksichtsloser Autofahrer.

WG. **Hämmern**, 30. Okt. Gestern abend wurde beim Orte Gronewald der Arbeiter Hugo Passrath aus Hückeswagen, der auf seinem Fahrrade in Richtung Hämmern fuhr, von einem Remscheider Lieferwagen angefahren. Passrath wurde mit schweren Verletzungen bewußtlos aufgehoben, während der Führer des Lieferwagens, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, in schnellstem Tempo weiterfuhr. In Hückeswagen soll dieser ebenfalls durch sein rücksichtsloses Fahren Straßenpassanten in Gefahr gebracht haben. Die Personalien wurden festgestellt.

## Totschlag einwandfrei festgestellt.

WG. **Gummersbach**, 30. Okt. Die gestern hier vorgenommene Leichenöffnung hat ergeben, daß der Landwirt K. Sülzer mit seinem Stock erschlagen worden ist. Die von der Landjägerei Klüppelberg inzwischen vorgenommene Verhaftung eines der Tat dringend Verdächtigen hat bisher auch noch nicht vermocht, Licht in die dunkle Angelegenheit zu bringen.

## Städtische Sparkasse Schwelm.

WG **Schwelm**, 30. Okt. Die Städtische Sparkasse Schwelm erinnert in einem beherzigenswerten Gedicht an den heutigen Weltspartag und warnt davor, Geld zu hamstern. Das Geld gehört in die Sparkasse.

# Die ernste Finanzlage Solingens

WG. **Solingen**, 29. Oktober. Solingen, einst eine blühende Stadt mit einer bedeutenden, den ganzen Erdball umspannenden Industrie, in der große Reichtümer vorhanden waren und eine fleißige Unternehmer- und Arbeiterschaft seßhaft war, steht im Begriff, unter der Last der ihr auferlegten Abgaben zerdrückt zu werden. Wir berichteten bereits mehrfach darüber, doch hat das, was Bürgermeister Brisch in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten vortrug, wahrhaft erschütternd auf alle Anwesenden gewirkt. Es ist nicht nötig, auf die langen Ausführungen des Bürgermeisters einzugehen, denn es genügt, einige Einzelheiten festzuhalten. Bürgermeister Brisch hob hervor, daß die Kassenlage ernst und bedrohlich sei. Alle Steuererhöhungen könnten höchstens den Ausgleich gegenüber den Einnahmen der früheren Jahre herbeiführen, aber keine Mehreinnahmen erbringen. Falls das Reich oder Preußen die Gemeinden zwingen sollte, durch Erhöhung der Tarife oder der den Gemeinden noch verbliebenen Steuern eine Ausgleichung des Haushalts zu erzielen, würde nur ein weiterer Konsumrückgang eintreten, aber keine Mehreinnahmen. Einzige Hilfe wäre nur Sparsamkeit. Jede Sparmöglichkeit, die gesetzlich vertretbar sei, werde ausgenutzt werden müssen, um das Fortleben der Gemeinde zu ermöglichen. Unter diesem Gesichtspunkte würden auch die härtesten Maßnahmen vertretbar sein. Trotz alledem werde die Gefahr immer größer, daß die Stadtverwaltung nicht mehr die notwendigen Zahlungen für Unterstützungen, Löhne und Gehälter leisten könne. Sie werde die erhöhte Provinzialumlage in Höhe von 150 000 RM. voraussichtlich nicht zahlen können. Da erhöhte Steuern keine Mehreinnahmen bringen würden, stehe er nicht an zu erklären, daß die jetzige Belastung der Stadt ihre finanzielle Kraft weit übersteigt. Der jetzige Zuschußbedarf betrage 17 Millionen RM., für den die gegenwärtige Leitung der Stadt nicht verantwortlich gemacht werden könne. Der Lastenabbau könne sich nur durch Ausgabenabbau ermöglichen. Die Gemeindewirtschaft könne in der bisherigen Weise nicht lange mehr durchgeführt werden. Das sind schlechte Aussichten für eine Stadt von 150 000 Einwohnern.

*

## Nachtragsumlage für Solingen diktiert

WG. **Solingen**, 30. Okt. Das Diktat des Regierungspräsidenten, das für Solingen die Nachtragsumlage anordnet, ist prompt hier eingetroffen. Hiernach wird die Bürgersteuer von 300 auf 350 Prozent erhöht für das ganze Rechnungsjahr 1931. Die Stadt hat die Umlage zu zahlen, bevor sie die Steuer erheben kann. Schon im Stadtrat erklärte Bürgermeister Brisch, daß Solingen nicht in der Lage sei, die Nachtragsumlage aufzubringen; die Verwaltung sieht auch heute keinen Weg hierfür.

## Erhöhung der Bürgersteuer auch in Langenberg.

WG. **Langenberg**, 30. Okt. Auch die Stadtverwaltung Langenberg ist genötigt, entsprechend den Weisungen der Regierung, die Bürgersteuer um 50 Prozent zu erhöhen. Damit steigt der Zuschlag dieser Steuer auf 250 Prozent.

## Düsseldorf erhöht die Bürgersteuer um 50 Prozent.

Eine Verordnung des Regierungspräsidenten.

WG. **Düsseldorf**, 30. Okt. Der Ministerialerlaß, eine Erhöhung der Provinzialumlage vorzunehmen und die Beträge durch Erhöhung der Bürgersteuer einzutreiben, wirkt sich jetzt auch in Düsseldorf aus. Der Regierungspräsident hat entsprechend der Verfügung des Oberpräsidenten angeordnet, daß in Düsseldorf die Bürgersteuer rückwirkend für das laufende Etatsjahr um 50 Prozent, also von 300 auf 350 Prozent erhöht wird. An Provinzialumlage haben wir in Düsseldorf bislang 1 088 000 Mark aufzubringen gehabt. Nach den Mitteilungen des Oberbürgermeisters in der letzten Stadtverordnetensitzung müssen wir nun 816 000 Mark mehr bezahlen, so daß sich die gesamte Umlage auf 1 904 000 Mark erhöht. Dieser Betrag ist in Raten am 20. Dezember, 20. Januar und 20. März zu entrichten.

Der Oberbürgermeister hat der Regierung den Vorschlag gemacht, an Stelle einer allgemeinen Erhebung von 50 Prozent zur Aufbringung der Garantie auch von denjenigen Stadt- und Landkreisen, welche keine Schulden bei der Landesbank haben, eine allgemeine Tilgung der Landesbankschulden in angemessenen Raten, aber dann selbstverständlich nach dem Verhältnis der Verschuldung der Kreise an die Landesbank vornehmen zu lassen, wobei die von Landesbankschulden freien Kreise dann von einer Aufbringung frei sein würden. Die Erhöhung der Bürgersteuer auf 350 Prozent wird in Düsseldorf etwa 800 000 Mark einbringen, also 16 000 Mark weniger, als wir als Mehr an Provinzialumlage abführen müssen. Dazu kommen noch die Ausfälle, die sich bei der immer schlechter werdenden Wirtschaftslage von selbst ergeben.

*

WG. **Hilden**, 29. Oktober. Heute erhielt die hiesige Stadtverwaltung die Mitteilung, daß nach einer Verfügung des Regierungspräsidenten die Bürgersteuer im laufenden Rechnungsjahre zum Ausgleich der Provinzialumlage bzw. des Gemeindeanteils an der erhöhten Kreisumlage auch für Hilden zwangsweise von 300 auf 350 Prozent erhöht wird. Wie wir berichteten, hatte es die Stadtverwaltung kürzlich abgelehnt, eine erhöhte Bürgersteuer von sich aus festzusetzen. Nach den früheren Schätzungen müßte die Steigerung der Bürgersteuer ein Mehraufkommen von etwa 25 000 RM. ergeben.




## Wetterbericht.

Freitag den 30. Oktober, 8 Uhr morgens.

| Station | Luftdruck reduz. | Wind | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|
| Borkum | 752.3 | NW stark | Regen | 3 |
| Hamburg | 751.3 | WSW leicht | Regen | 3 |
| Swinemünde | 758.7 | WSW frisch | bedeckt | 4 |
| Königsberg | 754.0 | SW steif | bewölkt | 4 |
| Aachen | 752.4 | WSW steif | Regen | 8 |
| Frankfurt-M. | 755.1 | SSW stark | Regen | 9 |
| Hannover | 760.8 | SSW mäßig | Regen | 3 |
| Berlin | 754.1 | SSW mäßig | bedeckt | 3 |
| Breslau | 758.7 | SW leicht | bedeckt | 4 |
| München | 766.6 | SW frisch | heiter | 3 |
| Zugspitze *) | 523.3 | NW stark | Nebel | −11 |
| Brocken *) | 662.7 | NW leicht | Nebel u. Schnee | −3 |
| Kahler Asten | 664.9 | SSW stark | Nebel u. Schnee | 0 |
| Vlissingen | 756.3 | WNW frisch | bedeckt | 9 |
| Brüssel | 756.3 | NNW frisch | Regen | 9 |
| London | 762.5 | NNW schwach | bedeckt | 7 |
| Harmouth | 765.4 | N frisch | bedeckt | 5 |
| Plymouth | 765.0 | WNW mäßig | bewölkt | 11 |
| Paris | 763.0 | W steif | bedeckt | 10 |
| Toulouse | 770.8 | — | bedeckt | 8 |
| Madrid | 767.3 | still | klar | 9 |
| Zürich | 765.9 | W leicht | Regen | 4 |
| Genf | 768.8 | O leise | Regen | 4 |
| Lugano | 764.8 | N leise | heiter | 3 |
| Genua | 765.6 | still | ziemlich heiter | 10 |
| Rom | 763.8 | NNO leicht | heiter | 9 |
| Messina | 763.7 | W schwach | bedeckt | 13 |
| Wien | 763.9 | OSO leise | heiter | 3 |
| Budapest | 764.3 | NNO leicht | heiter | 13 |
| Warschau | 758.4 | SW leicht | bedeckt | 1 |
| Kopenhagen | 751.2 | WSW leicht | bedeckt | 3 |
| Stockholm | 778.0 | NW leise | bedeckt | −1 |
| Haparanda | 751.7 | NNO mäßig | Schnee | −2 |

*) Luftdruck der Hochstationen nicht reduziert.

### Beobachtungen in Wuppertal

| | Gestern 2 Uhr nachm. | Gestern 9½ Uhr abends | Heute 7½ Uhr mor. |
|---|---|---|---|
| Luftdruck (red. | 761.3 | 762.3 | 751.2 |
| Temperatur | 6.6 | 4.3 | 7.7 |
| Wind | SW leicht | SW leicht | SW frisch |
| Wetter | bedeckt | bedeckt | Regen |

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 28.6 mm
Höchste Temperatur gestern . . . . . 7.1
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . 1.0

Der gestrige Tiefdruckwirbel über Nordengland hat sich mit dem über Dänemark zu einem großen Störungszentrum über der mittleren Ostsee vereinigt. Von diesem hat sich eine Teilstörung nördlich des Ruhrgebiets abgespalten. Ueber ganz Mitteleuropa strömen feuchte, vom Meere angewärmte Luftmassen aus westlicher Richtung und bringen verbreitete Niederschläge. Der starke Druckfall über Norddeutschland und der schnelle Anstieg über England lassen auf Fortdauer des unbeständigen Wetters schließen.

**Wetteraussichten für Samstag:**

Bei frischen, zeitweise stürmischen westlichen bis nordwestlichen Winden Regen in kräftigen Schauern mit nachfolgender Aufheiterung. Temperaturen fallend und wenig über dem Gefrierpunkt liegend.

**Wahrscheinliche Weiterentwicklung:**

Unbeständig.


# Sonder-Angebot

## von unerhörter Billigkeit!

**STRÜMPFE TRIKOTAGEN**

**Kinder-Strümpfe**
**reine Wolle,** kräftige Qualität, der richtige Strumpf für das Kind, Steigerung 10 Pfg. pro Größe, Gr. 2 RM. **0.45**

**Damen-Strümpfe**
echt ägyptisch Macco, extra schwere Qualität, 4fache Sohle, dunkle Farbtöne, . . . **enorm billig** RM. **0.78**

**Herren-Socken**
reine Wolle oder Wolle plattiert, modern gemustert, hervorragende Qualität, . . . **ein Schlager** RM. **0.90**

**Damen-Strümpfe**
künstliche Waschseide **plattiert,** strapazierfähige, hochwertige Qualität, 4fache Florsohle, der Strumpf, den Sie **jetzt** brauchen **ein Sensationspreis** RM. **1.25**

**Damen-Strümpfe**
„Bemberg-Luxus", aus edlem, weichem Material, mit Ballen- und Zehenverstärkung ausgerüstet, moderne Farben . . . . . **unglaublich billig** RM. **1.75**

**Kinder-Futterschlüpfer**
schwere Qualität, molliges Futter, Gr. 36/38 **RM. 0.68,** Gr. 30/34 . . . . . **hervorragend billig** RM. **0.48**

**Damen-Futterschlüpfer**
kräftige Qualität, warm gefüttert, alle Größen **eine Sonderleistung** RM. **0.85**

**Herren-Hosen**
gute wollgemischte Qualität, mit Ueberschlagbund, Größe 4—6 . . . . . **weit unter Preis** RM. **0.95**

**Damen-Futterschlüpfer**
mit dichter **kunstseidener** Decke und weichem Futter, **etwas ganz Besonderes** Gr. 46/48 RM. 1.25, Gr. 42/44 **0.95**

**Herren-Hosen**
2fädig, echt ägyptisch Maco oder wollgemischt sowie **Herren-Normalhemden** **ein außergewöhnliches Angebot** RM. **1.45**

**Sie müssen die Ware gesehen haben, um die unerhörte Billigkeit dieser Angebote beurteilen zu können.** g26

**Kinder-Handschuhe**
reine Wolle gestrickt, hübsche Farben, Größen sortiert RM. 0.75, **0.50**

# MICHEL

**Damen-Handschuhe**
Trikot, gefüttert, vorzügliche Qualität . . . . . RM. **0.95**

# Rundfunk-Programm

**Samstag, den 31. Oktober**

**Langenberg (Aachen, Köln, Münster)**

6.45—7.00: **Leibesübungen:** Dr. Ludwig Bach.

7.05—8.00: **Morgenkonzert.** Ein' feste Burg ist unser Gott, Choral. — Tannhäuser-Ouvertüre und Venusberg-Musik (Wagner). — Prolog zu „Der Bajazzo" (Leoncavallo). — Konzertwalzer in D-Dur (Glasunow). — Ein Denkmal für Franz Liszt, Fantasie (Morena). — Espana, Spanische Rhapsodie (Chabrier).

10.15—10.30: **Schallplattenkonzert.**

10.40—11.20: **Funkpädagogische Arbeits-Gemeinschaft** der Lehrer an Berufsschulen. Dr. Har: Die Verbindung von Kopfschrift und Maschinenrechnen im Unterricht der kaufmännischen Berufs- und Fachschulen.

11.20—12.00: Deutschkundlicher Schulfunk f. die Mittelstufe höherer Lehranstalten, Leitung: Studienrat Dr. Allekotte, Sprecherin: Elsa Baumbach. Von fremden Ländern und Meeren in der Deutschen Dichtung. Schiller: „Radowesiers Totenlied" — Lenau: „Die drei Indianer" — v. Strachwitz: „Die Jagd des Moguls" — C. F. Meyer: „Der Stromgott" — Hebbel: „Wüstenbild" — J. H. Mackay: „Schrei" — P. Zech: „Hymne des Knaben Arduima" — Liliencron: „Aus Wogen taucht ein blasser Strand" — Maria Kahle: Aus „Urwaldblumen".

12.10: **Schallplattenkonzert.**

13.05—14.30: **Konzert.** Leitung: Wolf. Johann Sebastian-Bach-Fantasie (Urbach). — „Brautlied" und „Im Garten" aus der Sinfonie „Eine ländliche Hochzeit" (Goldmark). — Melodien aus „Faust" (Gounod). — Ouvertüre zur Kantate „Die vier Menschenalter" (Lindner). — Menuett und Scherzo (Schubert). — Erste kleine Suite (Michell). — Seid umschlungen Millionen, Walzer (Strauß).

14.35—15.25: **Wochenend-Konzert.**

15.50—16.20: **Eis Vordemberge: Alte Märchen.**

16.20—16.40: Stadtarchivar Dr. Ed. Schulte: **Die Feme.**

16.40—17.00: **Englisch,** Prof. Hase.

17.00—18.00: **Konzert.** Männergesangverein Köln-Bickendorf E. V., Leitung: Willy Bürges, Köln. Franz Haßdenbeer (Cello). Muttersprache (Hegar). — Im schönsten Wiesengrunde (Wohlgemuth). — Die Heimat (Schwartz). — Ewig liebe Heimat (Breu). — Sonate F-Dur (Marcello). — Drei Volkslieder: a) Im Wald bei der Amsel (Aus Schwaben); b) Mary (Schottische Melodie); c) Ständchen (Neuere deutsche Volksweise) (bearb. Bierenbäuser). — a) Waldesruhe (Adagio), b) Rondo (Dvorak). — Vergessen (Schwartz). — Traum (Baußnern). — Bitte (Heinemann). — Schweifelbolzle (Trunk).

18.00—18.20: **Verteidigung des Sparens** (Aus Anlaß des Weltsparertages): Dr. Adolf Reifferscheidt.

18.20—18.40: **Was sollen Schuldner und Gläubiger bei Zahlungsschwierigkeiten tun?** Amtsgerichtsrat Dr. Hans Braß.

18.40—19.00: Gewerbeoberlehrer Gernhardt: **Die deutsche Kriegsgräberfürsorge.**

19.30—19.55: Meine Heimat. Rudolf G. Binding.

20.00 (aus Münster): **Geistliches Konzert.** Das Dortmunder Kammerorchester, Leitung: Paul van Kempen. Karl Seubel (Orgel), Ewald Kaldewei (Bariton). Passacaglia in F-Moll (Pachelbel). — Lieder mit Orgelbegleitung: a) Auf, auf zu Gottes Lob; b) So sieget der Glaube (Frank). — Concerto grosso in F-Dur für Streichorchester (Händel). — Arioso für Gesang und Orgel (Händel). — Zwei Orgelchoräle: a) Es ist das Heil uns kommen her; b) Ein feste Burg (Bach). — Brandenburgisches Konzert Nr. 3, G-Dur, für Streichorchester (Bach). — Larabetto für Klarinette und Streichorchester (Mozart). — Arie aus dem Oratorium „Paulus" (Mendelssohn). — Sonate für Orgel in F (Mendelssohn). — Angelus (Liszt). — Arie nach einem Choralvorspiel von Joh. Seb. Bach, für Streichorchester (Reger).

Etwa 22.30—24.00: Nachtmusik, Leitung: Wolf.

**Sonntag 1. November.**

7.00—8.00: **Hamburger Hafenkonzert.** Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 1. Choral: Ein' feste Burg. 2. Kaiser-Friedrich-Marsch, Friedemann. 3. Fest-Ouverture, Leutner. 4. König Karl, Marsch, Unrath. 5. Melodien aus Lortzings Opern. Rosenkranz. 6. Tom der Reimer, Balladc, Loewe. 7. Götterfunken, Marsch, Rumohr.

8.00—8.25: **Esperanto,** Wilhelm Wingen.

8.25—8.30: Geläute von St. Gereon, Köln.

8.30—9.25: **Katholische Morgenfeier.** Ansprache: Pfarrer Bial-Düsseldorf.

9.30—11.00: **Reformations-Gottesdienst.** Uebertragung aus der Stadtkirche in Wittenberg. Liturgische Gestaltung: Pfarrer Georg Kempff-Wittenberg.

11.10—11.25: **Besuch am Krankenbett.**

11.30—12.10: Reichssendung: **Bach-Kantate.** Kantate zum 22. Sonntag nach Trinitatis. „Gott der Herr ist Sonn' und Schild", von Johann Sebastian Bach.

11.15—11.35: **England nach dem Wahlkampf.**

12.40—13.00: Felix Linke: **Edison.**

13.00—14.30: **Mittagskonzert,** Leitung: Wolf. 1. Militärmarsch Es-dur, Schubert. 2. Sphären-Klänge, Walzer, Strauß. 3. Ouverture „Nachklänge von Ossian", Gade. 4. Aus den „Malerischen Szenen", Massenet. 5. Melodien aus „Madame Butterfly", Puccini. 6. Hymne an die Nacht, Scassola. 7. Brahms-Memoiren, Morena.

14.30—14.50: **Schachfunk,** Dr. A. van Nüß.

14.50—15.10: **Sternschau im November.**

15.25—15.45: **Für den Landwirt:** Kartoffelverladung im Maifeld.

15.45—16.10: **Der westfälische Lebensraum:** Geschichte der Hanse in Westfalen.

16.10—16.30: **Frauenstunde:** Tote des Jahres 1931.

16.30—18.00: **Vesperkonzert.** Liesel Binder (Sopran), Hermann Braß (Baß-Bariton), Egbert Grape (Klavier). 1. Variationen aus den „Pilgrimen v. Mekka", Gluck. 2. Aus der Winterreise, Schubert. 3. Dritte Sonate in b-moll, Weber. 4. a) Vier Lieder von Wolf; b) vier Lieder von Brahms. 5. Variationen über ein ungarisches Lied, Brahms.

18.05—18.25: **Die schaffende Stadt:** Trier, Südwesttor des Reiches.

18.30—18.55: **Maler-Anekdoten,** Gustav Halm.

19.00—19.40: **Die Welt auf der Schallplatte:** Lieder von den Hebriden-Inseln.

19.45: **Sportvorbericht.**

20.00: **Konzert zu Allerheiligen.** Orchester und Kammerchor des Westd. Rundfunks. Leitung: Buschkötter. Solistin: Guermanova (Alt). 1. Weihe der Nacht, für Altsolo und Männerchor, Reger. 2. Neunte Sinfonie d-moll, Bruckner.

22.00: **Letzte Meldungen,** Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

Anschließend bis 24.00: **Nachtmusik.** Leitung: Wolf.

*

## Interessantes im Europa-Funk.

**Samstag den 31. Oktober.**

**Hamburg,** Welle 372. 19.55: „Kyritz-Pyritz", Posse mit Gesang.

**Leipzig,** Welle 259. 20.00: „Egmont" von Goethe.

**Mühlacker-Stuttgart,** Welle 360 (Frankfurt, Welle 390). 20.15 aus Wien: „Madame Pompadour", Operette von Leo Fall.

**Budapest,** Welle 550. 19.30: „Lakme", Oper von Delibes.

**Bukarest,** Welle 394. 19.30: Opernübertragung.

**Hilversum,** Welle 299. 22.40: Orchesterkonzert. — 23.10: Konzert.

**Huizen,** Welle 1875. 20.40: Orchesterkonzert (Grit, Kruzfeld, Grothe, Niemann, Kalman).

**London-National,** Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 17.45: Orgelkonzert. — 20.30: Singspiel. — 22.50: Orchesterkonzert.

## Aus dem Geschäftsleben.

Schon seit Jahren führen die interessierten Kreise einen stillen und erfolglosen Kampf gegen das im Lebensmittel- und besonders im Kaffeehandel übliche Zugabe-Unwesen. In den kaufenden Kreisen begegnet man immer der Ansicht, daß es sich um Gratis-Zugaben handelt. Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß das ein großer Irrtum ist. Die Zugaben und die durch die Werbereklame bedingten Unkosten sind in den Preis der zu verkaufenden Artikel einkalkuliert. Der für die Zugabe-Reklame am meisten herangezogene Artikel ist Porzellan, und zwar in einem Maße, daß bei weiterer Entwicklung dieses Unwesens in absehbarer Zeit für den legitimen Handel dieser Branche jede Existenzmöglichkeit verloren geht. Als logische Folgerung treten jetzt die Spezialgeschäfte für Porzellan, Glas und Kristall geschlossen mit einer Selbsthilfe an die Oeffentlichkeit. Der Kampf soll mit den Waffen des Gegners geführt werden. Jeder Käufer bekommt in den durch Inserat u. Plakat näher bezeichneten Geschäften ½ Pfd. Abwehr-Kaffee in vorzüglicher Qualität zum reinen Einkaufspreis von 1 RM. R7517


# So etwas gibt es kaum jemals wieder!

Durch große **Gelegenheitskäufe,** kaufen Sie jetzt bei

# Hersthal

## Gardinen - Dekorationen - Teppiche

**zu spottbilligen Ausnahmepreisen!**

Die unteren Angebote haben zum Teil den doppelten und dreifachen Wert. Darum in Ihrem Interesse! Nutzen Sie jetzt diese aussergewöhnliche Kaufgelegenheit! Der Geldnot gehorchend, können Sie heute schon bei einer Anzahlung die Waren bis zum Weihnachtsfest zurücklegen lassen!

**10 Schaufenster sprechen eine deutliche Sprache!**

Ein großer Posten
**einzelne Stores**
darunter viele hochwert. Handarbeiten — zum Aussuchen
reg. Preis bis 25.- **5.-** 8.00,

Ein großer Posten abgepaßte
**Dekorationen**
herrliche Jacquard- und Flammenripsqualitäten, mit schwerer Drellierfranse garniert, z. T. breite Schals zum Zuziehen. Fenster 3teilig, zum Aussuchen
reg. Preis bis 25.00 **7.50** 10.00,

Unglaublich billig!
**Vollvoile**
herrliche Künstlerentwürfe, die besten Qualitäten, indanthrenfarbig
reg. Preis bis 4.50 **1.75** Meter

Ein großer Posten
**Dekorationsstoffe**
ganz moderne Jacquardmuster, herrl. Farben, ca. 125 cm breit
reg. Preis 2.95 **1.50** Meter

Ein Posten
**gefüllte Kissen**
mod. Muster, doppelseitig, teils mit Drellierfranse garniert
**95** Stück

Ein Posten
**Schwedenstreifen**
prima dichte Qualitäten, herrl. durchgewebte Streif., indanthr., 120—130 cm breit
reg. Preis bis 1.65 **95** Meter

Ein großer Posten
**Läuferstoffe**
reine Haargarn-Qualitäten, mit starkem Rücken, neue Streifenmuster, ca. 70 cm breit
**1.95** Meter

Ein Posten
**Läuferstoffe**
schwere Plüschqualitäten, moderne Streifen, herrl. Farben
reg. Preis bis 10.50 **4.50** Mtr. 6.50.

Ein Posten
**Diwanrückwände**
durchgewebt, Gobelin, herrliche Bilder, mit eingeknüpft. Fransen
**1.95** Stück

Ein Posten
**Storesmeterware**
reich mit breiten Klöppeleinsätzen, doppelten Falten u. langer, schwerer Drellierfranse
reg. Preis bis 3.50 **1.95** Meter

Ein großer Posten
**Sessel-Garnituren**
aus hochwertigen Kunstseidendamastresten angefertigt, doppelseitig, Garnitur 11teilig
reg. Preis bis 5.50 **2.95**

Ein Posten
**Bettdecken**
über 2 Betten, schwere Gittertüll-Qualität, herrliche Muster
reg. Preis bis 12.00 **5.-** Stück

Ein großer Posten
**Gardinentülle**
moderne Muster, herrliche Qualitäten, 130 bis 150 cm breit
reg. Preis bis 5.50 **95** Mtr. 1.75,

Ein Posten
**Tischdecken**
aus hochwertigen Damaststoffresten angefertigt, ringsherum mit passenden Drellierfransen
reg. Preis bis 15.- **3.-** 5.-,

Ein großer Posten
**Mohair-Reisedeck.**
schwere doppelseitige Qualität, herrliche Fellmuster, für Reise und Auto, bis 210 lang
reg. Preis bis 55.- **25.-** 30.-,

Ein großer Posten
**Mohair-Diwandeck.**
herrliche Tigermuster, volle Größe
reg. Preis bis 32.- **16.-** Stück

Ein Posten
**Plüsch-Tischdecken**
schwere Qualität, 150/180
reg. Preis bis 35.- **15.-** Stück

Ein großer Posten
**Ripsstoffe**
ganz neue Muster, schwere Qual., für Bezüge und Dekorat., 130 cm breit
**1.-** Meter

Ein Posten
**Dekorationsstoffe**
**für Schlafzimmer,** neuart. Noppengewebe u. herrlich durchgemust., indanthren, 130 cm breit
reg. Preis bis 2.75 **95** Meter

Ein Posten
**Landhaus-Gardinen**
moderne Gitterstoffe, mit Einsatz und Spitze garniert, 60 cm breit
**25** Meter

Deshalb immer wieder Ihr erster Weg in das einzige Spezialgeschäft

# Hersthal

**W.-Barmen, Wertherstraße 43** Ecke Kleiner Werth. 73b

# Staatsrat lehnt Sparnotverordnung ab

## Scharfe Kritik an Härten und Unbilligkeiten.

### Politische Betätigung der Beamten

**Berlin,** 29. Oktober. (Drahtb.) Auf die in der heutigen Sitzung des Preußischen Staatsrats zur Beratung stehende förmliche Anfrage der Arbeitsgemeinschaft wegen Maßregelung von Beamten anläßlich des Volksentscheides hat der preußische Minister des Innern lediglich mit dem Hinweis auf seine diesbezüglichen Ausführungen im Landtag geantwortet.

**Dr. Langemak (Arbeitsgem.)**

erklärte, die Beamten seien durch die Verfassung vor einer Behinderung der freien Meinungsäußerung geschützt. Die Vorgesetzten hätten deshalb kein Recht, nachzuforschen, ob und wie die Beamten sich am Volksentscheid beteiligt hätten. Das Vorgehen des preußischen Ministers des Innern sei mit der Verfassung nicht in Einklang zu bringen.

**Dr. Seppelt (Ztr.)**

stellte fest, daß seine Fraktion sich mit der Art und Weise, wie das preußische Innenministerium gegen die Beamten vorgegangen sei, die sich am Volksentscheid beteiligt hätten, nicht einverstanden erkläre.

**Sprenger (Nat.-Soz.)**

war der Ansicht, daß sich die Regierung auch in der Beamtenpolitik als unfähig erwiesen habe. Ein Minister, der nur Parteigrundsätze vertrete, müsse abtreten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung begann die Beratung der preußischen Sparnotverordnung und der Änderungs- und Durchführungsbestimmungen.

**Oberbürgermeister Brauer-Altona (Soz.)**

erstattete den Bericht über die Ausschußberatungen und empfahl die Annahme eines Ausschußantrages, der besagt:

„Der Staatsrat hält an seiner Auffassung fest, daß die Vorlage gemäß Artikel 40 Absatz 4 dem Staatsrat vor Erlaß zur Anhörung hätte vorgelegt werden müssen. Unabhängig von der Entscheidung dieser Streitfrage hält der Staatsrat unter den vielen Unklarheiten der Sparverordnungen und ihrer Ausführungsbestimmungen insbesondere folgende Punkte für klärungsbedürftig:

1. Zeitpunkt des Inkrafttretens der Beschlüsse der Verwaltungsorgane.
2. die Frage, ob und von welchem Zeitpunkt ab Ruhegehaltsempfänger unter die Verordnung fallen.
3. Gültigkeit der Bestimmungen über Nebenbeschäftigung bei den Gemeindebeamten.
4. Gültigkeit der Bestimmungen über die Ausgleichszulagen auf die Gemeindebeamten und -angeste..ten sowie auf die Mitglieder der staatlichen und gemeindlichen Bühnen und Orchester.

Nach Mitteilung des Staatssekretärs im Finanzministerium wird das finanzielle Ergebnis der Einsparungen für den preußischen Haushalt im laufenden Etatsjahr nur den Betrag von 11 Mill. RM. ausmachen. Auch bei den Gemeinden bleiben die Ersparnisse weit hinter den Erwartungen zurück. Die Ersparnisse stehen in keinem Verhältnis zu dem schweren Schaden, den die Sparverordnung durch Erschütterung des Rechtsbodens, durch unnötige Eingriffe in die Selbstverwaltung, durch die Beeinträchtigung der sozialen und kulturellen Lebensinteressen unseres Volkes und an Härten und Unbilligkeiten für die einzelnen Beamten- und Angestelltengruppen verursacht.

Die Hilfsmaßnahmen, welche Reich und Land in den bisherigen Notverordnungen zugunsten der notleidenden Gemeinden getroffen haben, reichen in keiner Weise aus, um der ungeheuren Finanznot der Gemeinden und Gemeindeverbände abzuhelfen. Der Staatsrat hält mit dem Landtage eine sofortige weitere ausreichende Reichs- und Staatshilfe für unbedingt erforderlich."

Der Berichterstatter erklärte im einzelnen, die Notverordnung sei eine Brockensammlung in der Zeit der Winterhilfe. Wie das Mädchen aus der Fremde habe jedes Ministerium seine Gaben gebracht. Der finanzielle Erfolg sei äußerst gering. Je schneller diese Sparnotverordnung verschwinde und der erschütterte Rechtsboden wiederhergestellt werde, um so besser! (Beifall.)

**Staatssekretär Schlenker**

vom Finanzministerium erwiderte, daß die Länder durch die Reichsnotverordnung gezwungen worden seien, das Erforderliche zum Ausgleich des Haushalts zu veranlassen. Das sei durch die Sparnotverordnung geschehen. Bedauerlich sei, daß einige Maßnahmen wegen der Haltung des Reiches wieder rückgängig gemacht werden mußten, wodurch das finanzielle Ergebnis noch etwas gemindert worden sei. Im übrigen werde in den nächsten Tagen von der Regierung eine Klarstellung zu den vorgebrachten Bedenken des Staatsrates herausgebracht werden. Was die Verwaltungsreform angehe, so sei auch die Regierung der Ansicht, daß hier bald den Worten die Taten folgen müßten.

**Sprenger (Nat.-Soz.)**

bezweifelte die Rechtsgültigkeit der Notverordnung und erklärte, Not sei durch dieses Flickwerk nicht gemindert worden. Jedes Rechtsleben habe aufgehört zu bestehen.

**Dr. Jarres (Arbeitsgem.)**

schilderte nochmals die große Finanznot der Gemeinden und erklärte, was den Gemeinden mit der einen Hand gegeben werde, werde ihnen mit der anderen wieder genommen. Man müsse mit allem Ernst verlangen, daß das Reich wirklich hilft. Der Redner bedauerte den Rücktritt des Finanzministers Höpker-Aschoff.

**Brauer (Soz.)**

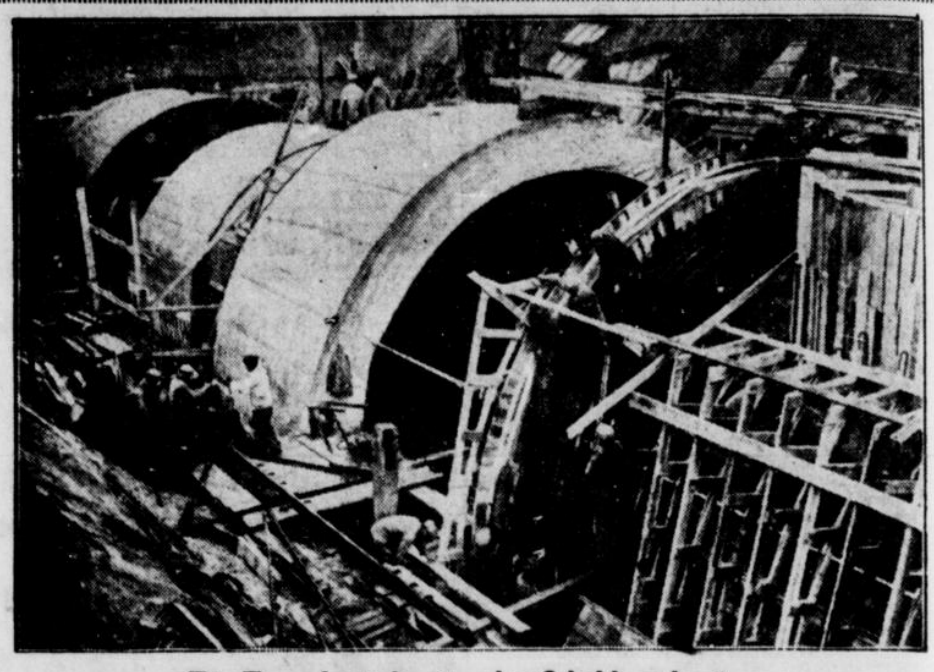
betonte nochmals, wenn die Gemeinden in ihrer Not nicht allein gelassen würden, wenn alle Hilfe mobilisiert werde, dann könne man die Not auch dieses Winters meistern.

**Bei der Abstimmung wurde nach Ablehnung des kommunistischen Antrages der Ausschußantrag einstimmig angenommen.**

Der Präsident wird hierauf ermächtigt, die nächste Sitzung zum 1. Dezember einzuberufen.

### Cholera-Epidemie in Persien.

**Teheran,** 29. Okt. (Drahtb.) In der Gegend von Ahwas ist eine schwere Choleraepidemie ausgebrochen. Der Leiter des Regierungskrankenhauses hat sich mit mehreren Aerzten und Serum für Tausende von Kranken im Flugzeug von Teheran nach dem Herd der Epidemie begeben.



**Ein Tunnel wird unter der Schelde gebaut.**

Die Bauarbeiten an dem großen Tunnel, der bei Antwerpen unter dem Schelde-Fluß für Fußgänger und Fahrzeuge gebaut wird.

### Neutralität Rußlands.

Erklärung der Sowjetregierung an Japan. — Die Politik der militärischen Besetzung verurteilt.

**Moskau,** 29. Oktober. (Drahtb.) Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet: Der stellvertretende Volkskommissar Karachan hat den japanischen Botschafter heute zu sich gebeten und ihm im Auftrag der Regierung der Sowjetunion eine Erklärung gegeben, in der die Regierung der Sowjetunion ihr Erstaunen über die Erklärung ausdrückte, die der japanische Botschafter Hirota am 28. Oktober abgegeben hat. Diese Erklärung stütze sich auf Erfindungen, die jeder Grundlage entbehrten. Die japanische Regierung müsse wissen, daß es keine Sowjetoffiziere bei den Truppen der Mandschurei gebe und daß die Sowjetunion keiner der kämpfenden Parteien in der Mandschurei irgendeine Unterstützung zuteil werden lasse. Die Regierung der Sowjetunion verfolge die Politik strengster Neutralität, weil sie die mit China geschlossenen internationalen Verträge und die Unabhängigkeit anderer Staaten achte. Die Sowjetregierung sei der Ansicht, daß die Politik der militärischen Besetzung, auch in der Form sogenannter Unterstützung, mit der Friedenspolitik der Sowjetunion und den Interessen eines allgemeinen Friedens unvereinbar sei.

**Moskau,** 29. Oktober. (Drahtb.) Das Außenkommissariat hat den Botschafter Trojanowski angewiesen, den japanischen Außenminister darauf aufmerksam zu machen, daß weitere japanische Aktionen in der Nordmandschurei und besonders im Gebiet der Chinesischen Ostbahn zu einer Verschärfung der politischen Lage führen würde. Die Sowjetregierung sei vor allem daran interessiert, daß japanische Truppen nicht in das Gebiet der Chinesischen Ostbahn vordringen.


# Kinder-Moden

von Samstag, den 31. Oktober, bis Samstag, den 7. November.

**Eine Sensation der Billigkeit und Qualität im Hause Artmeier!**

Sweater . . . . . 1.50, 1.25, 95 ₰
Pullover . . . . . 5.00, 4.50, 3.75
Strick-Anzüge . . . 6.50, 4.50, 3.50

**Burschen-Mäntel** aus guten Qual., mod. Musterung, bis zu d. eleg. Ausführ., 24.-, 20.-, 18.-, **16.00**

**Kieler-Anzüge u. Mäntel** blau Melton, tragfähige Qualitäten, bis zu den feinst., reinwoll. Stoff., 10.25, 8.75, 5.75, **3.75**

**Baby-Mäntel** aus guten Stoffen, mod. Ausführung, bis zu den eleg. Modellen . 10.–, 7.50, 5.–, **3.75**

**Loden-Mäntel u. Trenchcoat,** mod. Form, II reihig, mit Rundgurt, bis zu den besten Qualitäten . . . 11.–, 9.–, 7.–, **5.75**

**Leibchen-Hosen** zum Teil aus Resten gearbeitet, nur tragfähige Qualitäten . . 1.20, 1.00, 80, **60**

**Knaben-Mäntel** solide Qualitäten, mod. Formen, bis zu den feinsten Ausführungen, 13.–, 11.–, 8.–, **5.75**

**Knaben-Sport-Anzüge** aus gut. Buckskins, ganz gefüttert, bis zu den hochwertigst. Qualitäten, 11.–, 9.–, 6.70, **5.75**

**Knaben-Sporthosen** aus strapazierfähigen Buckskins, mit u. ohne Futter . . . . . 2.60, 2.20, 1.80, **1.60**

**Bleyle** Kleidung für Knaben und Mädchen, alle neuen Farben und Formen in jeder Größe vorrätig. — **Kübler-Strickkleidung.**




**Aluminium**
BARMEN UND SOLINGEN
Das führende Haus für englische Kunstgewerbe



## Amor von heute.

Die Heiratslustige auf dem Heiratsbüro.

Der Amor von heute arbeitet nicht mehr mit Pfeil und Bogen, sondern mit einer Schreibmaschine und Telephon und bringt Männer und Frauen nicht mehr aus reiner Lust am Heiratstiften zusammen, sondern wegen der dabei abfallenden Provision. Das ganze nennt sich Heiratsvermittlung.

In einem solchen Betrieb des neuzeitlichen Amors war Fräulein N. beschäftigt. Sie hatte die Bücher zu führen, die notwendige Korrespondenz zu erledigen und besonders die Kartei mit den heiratsfähigen Männern und heiratslustigen Frauen in Ordnung zu halten, damit keinerlei Verwechslungen stattfinden konnten. Den Posten hatte Fräulein Niedlich nahezu zwei Jahre zur vollen Zufriedenheit ausgefüllt. Dann flog sie.

Vor dem Arbeitsgericht erfuhr man den Grund der fristlosen Entlassung. Zunächst war es erfreulich zu hören, daß die Lösung des Arbeitsverhältnisses nicht etwa eine Folge der schlechten Wirtschaftslage war. In der „Branche" der Heiratsvermittlung ist noch immer etwas zu machen. Wenn auch nicht mehr soviel geheiratet wird wie früher — Heiratslustige gibt es genug, die bereit sind, Einschreibegebühr und Provisionsvorschuß zu zahlen. Was beim heutigen Amor genau wie beim Wohnungsvermittler sozusagen die Seele vom Geschäft ist. Der Grund, weshalb Fräulein N. entlassen wurde, war eine „Veruntreuung", die sie begangen hatte.

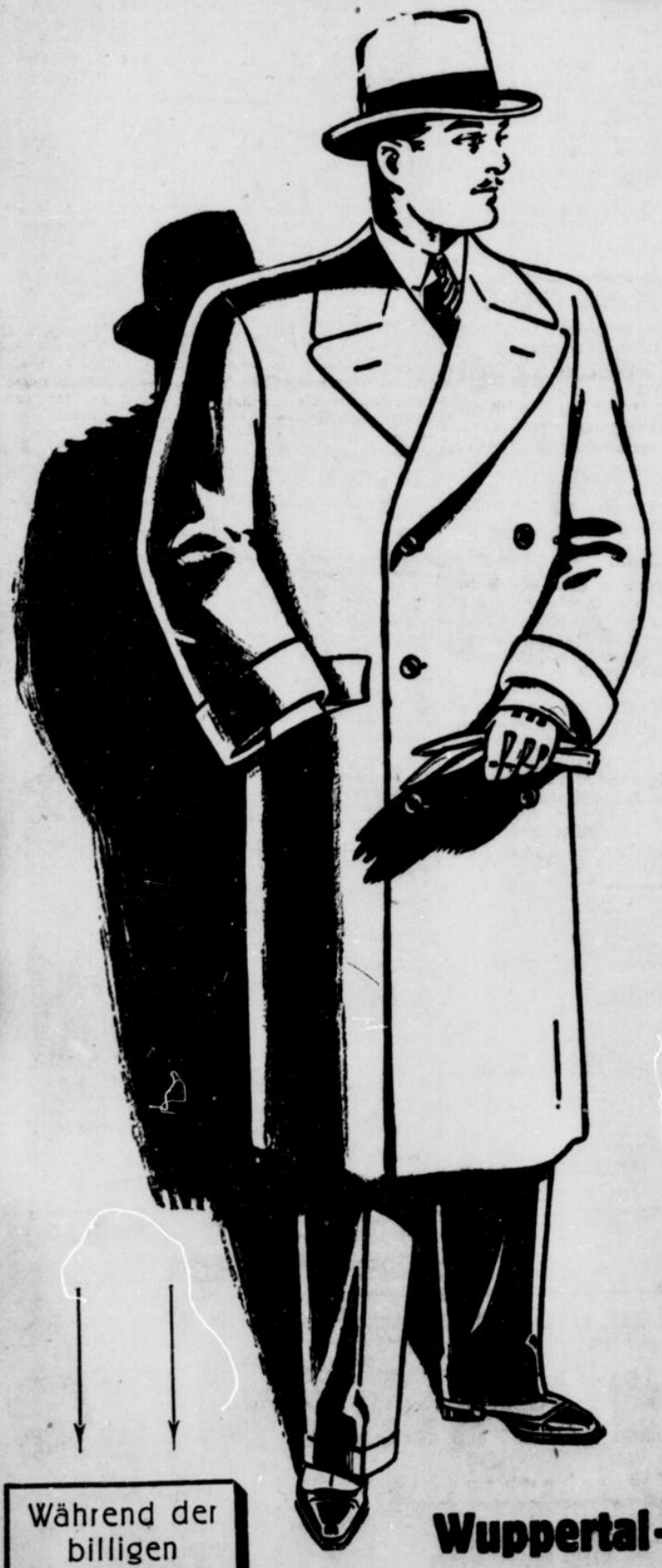
Fräulein N. hatte sich mit einem in der Kartei ihrer Chefin geführten Heiratskandidaten eigenmächtig in Verbindung gesetzt. Und hatte sich mit diesem Kandidaten, der noch dazu die „Hauptattraktion" im Lager der Frau Amor-Steinborn war, verlobt. Dadurch war besagter Kandidat, ein schon etwas angejahrter, dafür aber sehr wohlhabender Rittergutsbesitzer, nicht mehr als „Blickfang" in der notwendigen Geschäftsreklame zu verwerten. Es bestand auch keine Möglichkeit, hier noch Provision zu verdienen.

Frau Amor betrachtete die eigenmächtige Verlobung ihrer Sekretärin mit ihrem Kunden als groben Vertrauensbruch. Daher die fristlose Entlassung. Das Arbeitsgericht war anderer Ansicht. Genau so wenig, wie eine Schokoladenverkäuferin fristlos entlassen werden kann, wenn sie einmal einen Malzbonbon nascht, kann die Sekretärin einer Heiratsvermittlerin fristlos entlassen werden, wenn sie sich mit einem Kunden des Geschäfts verlobt. Wenigstens dann nicht, wenn dieses Vergehen nur einmal vorkommt. Im Wiederholungsfalle wäre die Rechtslage freilich eine andere, meinte der Vorsitzende des Arbeitsgerichts, und verurteilte für diesmal den beklagten Amor, an seine ungetreue Hilfe noch für sechs Wochen das Gehalt zu zahlen.

## Afrikas gefährlichstes Tier.

„Welches ist das gefährlichste Tier in Afrika?" Diese Frage sucht der bekannte Forschungsreisende Martin Johnson in den „New York Times" zu beantworten. Die Ansichten der Jäger und Eingeborenen gehen ja darin auseinander. Der eine fürchtet besonders ein wild gewordenes Rhinozeros, der andere glaubt noch immer an den alten Ruf des Königs der Tiere. Aber Johnson hält diese beiden nicht für besonders gefährlich. Der Löwe dringt zwar bisweilen in die Hütten der Eingeborenen oder das Zelt eines Jägers ein, aber im allgemeinen ist er träge und tut zu seiner Verteidigung nicht mehr als unbedingt notwendig ist. Er ist bereit zu leben und leben zu lassen, wenn der Hunger nicht in seinem Magen knurrt. Es gibt freilich auch Ausnahmen. „So erinnere ich mich", schreibt der Verfasser, „daß wir in den Ebenen von Tanganjika auf einen schwarzmähnigen Löwen und seine Gefährtin stießen. Die Löwin machte sich sofort davon, aber das männliche Tier wandte sich um und trat uns entgegen. Nach einigem Zögern schoß es wie ein Blitz auf uns los, und meine Frau feuerte zu früh, so daß sie den Löwen verfehlte. Es war nur der Bruchteil einer Sekunde, der sie noch von einer unangenehmen Begegnung mit der Bestie trennte, als ich sie durch eine wohlgezielte Kugel unschädlich machte. Ich glaube, daß die meisten Jäger und Forschungsreisenden bei der Wahl unter den Raubtieren Afrikas als die gefährlichsten den Leoparden und den Büffel bezeichnen werden. Der Büffel ist von einer außerordentlichen Lebendigkeit und Schnelligkeit und besitzt im Gegensatz zu vielen anderen Tieren ein vorzügliches Auge, den schärfsten Geruch und das beste Gehör. Infolgedessen muß man sich vor ihnen besonders vorsehen. Wenn er angreift, geschieht es mit der Geschwindigkeit einer Rakete. Niemals trottet er in der schläfrigen Weise wie Löwen und Elefanten durch das Land. Stets ist er auf seiner Hut, stets bereit zum Angriff, und beim Ansturm ist er schwer zu erlegen, da eine starke Knochenpanzerung an der Stirn ihn gegen Kugeln schützt, die nicht aus der Nähe abgefeuert sind. Der Leopard hat dieselben Eigenschaften großer Schnelligkeit und Beweglichkeit. Keins von diesen beiden Tieren gibt sich besiegt, so lange noch ein Funken Leben in ihnen ist. Wir hatten einst ein trauriges Beispiel für diese Zähigkeit eines Leoparden, die einem unserer Träger das Leben kostete. Der Leopard sprang in den Busch, nachdem er angeschossen war. Der Träger, ein Numidier, war ungehorsam und ging in das Dickicht, um zu sehen, ob der Leopard zu entdecken sei. Die Bestie, obwohl bereits im Sterben, sprang ihn an und zerfleischte seine Brust und Arme so schrecklich, daß er verschied. Das Rhinozeros, das so furchterregend aussieht, ist sehr leicht abzuschrecken, und wenn es erst einen Schuß bekommen hat, so flieht es sofort."


# 10 billige Manteltage



**vom 31. Oktober bis 11. November**

Das sind die großen Verkaufstage, die jedermann einmal im Winter die wohlfeile Gelegenheit bringen, die richtige u beliebte Fritzsche-Kleidung ganz besonders billig einzukaufen. Was Sie auch meinen anlegen zu müssen, lassen Sie ruhig 10-20 Mark zu Hause und kommen Sie zu uns — in unsern billigen Tagen finden Sie bestimmt den Mantel, der Sie voll und ganz zufrieden stellt.

| Strapazierfähige Ulster | Moderne Ulster sowie Ulster - Paletots | Elegante Ulster und Ulster - Paletots | Erstklass. Ulster und Ulster - Paletots |
|---|---|---|---|
| in den neuesten Ausmusterungen, auf Kunstseide gearbeitet | mit und ohne Samtkragen, mod. grau und blaue Farbtöne garantiert reine Wolle | moderne Formen, erstkl. Verarbeitung, zum Teil französische Abfütterung, hochmoderne Fischgrat- und Diagonal-Muster | la Schneiderarbeit, auf guter Atlas - Kunstseide, hochwertige Qualität, in den neuesten Formen und Farben |
| Ein Sensationspreis | | | |
| **15.-** | **35.-** | **55.-** | **75.-** |

Wir erwarten Sie baldigst, aber besichtigen Sie unbedingt vorher unsere Schaufenster!

Während der billigen Manteltage durchgehend geöffnet!

**Wuppertal-Elberfeld**

**Fritzsche**

Seit 60 Jahren das führende Haus des bergischen Landes

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 255 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 30. Okt.


## Rückgängiger Inlandverbrauch auf dem Eisenmarkt

WG. Zwei Tatsachen kennzeichnen die Entwicklung auf dem Eisenmarkt: Die Fortsetzung des Erzeugungsrückganges und eine Verschiebung in dem Verhältnis von Inland- zu Auslandabsatz zuungunsten des ersteren. Beide Momente bedeuten Verminderung des Ertrages, das eine mengenmäßig, das andere preismäßig. Die deutsche Roheisenerzeugung ging im September um 61 000 von 499 000 auf 438 000 Tonnen zurück; die Rohstahlerzeugung sank von rund 690 000 auf 593 000 t d. h. um rund 97 000 t. Im Oktober wird eine ähnliche Entwicklung zu beobachten sein. Interessant ist nun, daß die Septemberstatistik für die Eisenausfuhr eine Steigerung ergibt bei gleichzeitigem Erzeugungsrückgang. Ging die Erzeugung in Fertigprodukten um rund 46 000 t zurück, so stieg die gesamte Eisenausfuhr im September gegen den Vormonat um beinahe das Doppelte.

**Während also das Geschäft im ganzen zurückgeht, tritt gleichzeitig eine Vermehrung des Exportanteils ein.**

Der Grund ist, wie man das auch in anderen europäischen Ländern, so z. B. in Frankreich, beobachten kann, die Schrumpfung des Inlandmarktes, die zu verstärkter Exporttätigkeit zwingt. Der Oktober hat auch diese Entwicklung weitergeführt. Sie ist preismäßig von großer Bedeutung, denn während in normalen Zeiten an 80 Prozent der Erzeugung zu Inlandpreisen abgesetzt wurden, geht heute weit mehr als die Hälfte der Erzeugung ins Ausland, d. h. zu Preisen, die selbst für die billiger arbeitenden Erzeugerländer heute unter Selbstkosten liegen — die Abschlüsse der belgischen Montangesellschaften zeigen das bereits deutlich — und weniger als die Hälfte der deutschen Listenpreise betragen. Gleichzeitig liegen die Durchschnittserlöse für die Inlandlieferungen einschließlich des indirekten Exportes, für den die Rückvergütung gewährt wird, niedriger als vor dem Kriege. Die Gründe für den rückgängigen Inlandverbrauch, der auch im Oktober im Durchschnitt eine weitere Verschlechterung erfuhr, sind zu bekannt, als daß man sie immer zu wiederholen brauchte. Die Eisenverbraucher — ob man nun die Landwirtschaft nimmt oder die Weiterverarbeitung — müssen sich alle selbst weiter einschränken und können dementsprechend weniger kaufen. Bei der öffentlichen Hand, die ein Großbesteller der Eisenindustrie ist, tritt der Zwang zur Sparsamkeit immer nüchterner zu Tage. Als besonderes Moment kam im Oktober wie auch schon im Vormonat

**die Erwartung einer Erledigung der Preisfrage**

hinzu. Sie führt notwendig zur Zurückhaltung, besonders bei den Händlern, die das Risiko einer Preisherabsetzung für ihre Bestände nicht tragen können und deshalb von der Hand in den Mund leben. Die Zögertaktik des Reichskanzlers, nachdem nun schon so lange von Preisverbilligung bei den Kartellen gesprochen worden ist, wirkt sich für den Eisenmarkt durchaus ungünstig aus. Wenn man von den Arbeiten des Wirtschaftsbeirates Erfolge erwartet, sollte man möglichst schnell handeln, da die Zurückhaltung erst im Augenblick klarer Ergebnisse weichen wird. Die Frage der Kartellverträge zwischen freiem und Werkshandel wird auch erst dann gelöst werden. Vorläufig hilft man sich mit Provisorien auf der alten Basis. Den einzigen Lichtblick brachte in diesem Monat

**die Realisierung des Reichsbahnauftrages**

auf 65 000 t Oberbaustoffe, dessen zweite Hälfte vor 8 Tagen zum Abruf kam. So war denn hier die Beschäftigung besser, aber an der Gesamtlage können auch solche Aufträge wenig ändern. Sie weist eben auf der anderen Seite wieder negative Faktoren auf. So sind die Russenaufträge vom Sommer mehr oder weniger am Ende und ein Ersatz ist vor der Hand nicht zu sehen. Es sind noch einige Posten Grobbleche und Grubenschienen zu liefern, die aber nicht mehr ins Gewicht fallen.

**Die Entwicklung des Exportmarktes**

bleibt nach wie vor ungewiß. Die Währungsfrage bringt immer wieder Unruhe in die Abschlußtätigkeit. In Belgien regen sich Meinungen, gegenüber England mit Rücksicht auf die englische Mentalität in Papierpfund abzuschließen. Vom Dollar hat man sich hier auch schon wieder abgewandt. Die Gestaltung der Goldbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich ist der Grund. Deutschland tätigt die Abschlüsse zum großen Teil noch in Goldpfund nach Dollarschlüssel. Die Preisstellung ist nach wie vor ungewöhnlich niedrig. Trotz etwas besserer Stimmung notierte Stabeisen auf der letzten Brüsseler Eisenbörse 3/3 Pfund Gold. Ob im Exportgeschäft nun 3/0 oder einige Schilling mehr erzielt werden — es bleibt besonders für Deutschland ein erhebliches Verlustgeschäft.

### Schalterschluß der Hollandsche Crediet bank A.-G. Düsseldorf

WG. Die Hollandsche Crediet bank A.-G., Düsseldorf, teilt mit: Die allgemeine Unsicherheit auf dem Geldmarkt und das damit zusammenhängende ständige Abfließen der Guthaben veranlaßten uns, vorläufig die Schalter zu schließen. Wir haben Herrn Bankdirektor a. D. Dr. W. Moll (Düsseldorf) beauftragt, die Vermögensverhältnisse der Bank nachzuprüfen. Es ist beabsichtigt, das gerichtliche Vergleichsverfahren einzuleiten, da nach Ansicht der Bankleitung Aktivwerte genügend vorhanden sind. Schon jetzt kann mitgeteilt werden, daß insbesondere die Kundendepots bei der Bank in Ordnung sind. In der Hauptsache ist das Ausland, und zwar mit 6 Millionen Forderungen beteiligt. Den Düsseldorfer Platz trifft die Zahlungseinstellung nur insoweit, als etwa rund 200 Gläubiger mit rd. 400 000 RM. Guthaben beteiligt sind. Bemerkt wird noch, daß während der letzten Monate etwa 600 000 RM. Depositengelder an die Düsseldorfer Kundschaft ausgezahlt worden sind.

Das A.-K. der Bank beträgt 3 Mill. RM. und ist voll eingezahlt. Wie bekannt, hat sich die Bank besonders im Papiergeschäft interessiert. Sie besitzt in ihrem Portefeuille die Majorität folgender Gesellschaften: Schlesische Zellulosepapierfabriken A.-G. mit einem A.-K. von 5 Mill. RM., Hannoversche Papierfabriken Ahlfeld-Gronau A.-G. mit 3 Mill. RM., Papierfabrik R. Rube & Co. A.-G. in Weende mit 600 000 RM., Papierfabrik Köslin A.-G. in Köslin mit 1 Million RM.

### Die Bank von Griechenland setzt den Diskontsatz herab

**Athen,** 29. Oktober. (Drahtb.) Die Bank von Griechenland hat beschlossen, den Diskontsatz von 12 auf 11 Prozent herabzusetzen.

## Der Rückgang der Einzelhandelsumsätze

**Wieder auf dem Stand von 1925**

**Berlin,** 29. Oktober. (Drahtb.) Die Einzelhandelsumsätze sind dem Werte nach in ihrer Gesamtheit gegenwärtig etwa auf den Stand des Jahres 1925 zurückgegangen. Sie waren, wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem Wochenbericht ausführt, in den Monaten Januar bis August 1931 um 11,5 Prozent niedriger als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Dies bedeutet einen

**wertmäßigen Umsatzausfall von rund 2,4 Milliarden RM.**

Damit würde der Gesamtjahresumsatz des Einzelhandels im Jahre 1931, soweit sich die Entwicklung bereits jetzt übersehen läßt, unter 30 Milliarden RM. bleiben (gegen 32 bis 33 Milliarden RM. im Vorjahre und 35 bis 36 Milliarden RM. 1929).

Eine Sonderstellung nahmen in den letzten Wochen die Umsätze in Hausrat und Wohnbedarf ein. Die bekannten Vorgänge im Juli führten hier vorübergehend zu einer starken Umsatzbelebung. Die Möbelumsätze der Fachgeschäfte waren im Juli um rund 67 Prozent, im August um fast 19 Prozent höher als im Vorjahre. Infolge dieser starken Zunahme in den beiden Sommermonaten ist im Durchschnitt der Monate Januar bis August für den Möbeleinzelhandel ein Umsatzrückgang von nur 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahre festzustellen. Der Gesamtumsatz in Hausrat und Wohnbedarf lag dagegen um 8,3 Prozent unter Vorjahrshöhe. Die Umsätze im Bekleidungs- und Textil-Einzelhandel waren in der ersten Hälfte des Jahres um 16,3 Prozent geringer als im ersten Halbjahr 1930, in den ersten acht Monaten jedoch (infolge der vorübergehenden Belebung in Ausstattungswaren) nur um 15 Prozent. Im September hat die Kaufwelle im Möbel-Einzelhandel nicht im gleichen Umfange angehalten. Soweit Angaben schon vorliegen, waren die Umsätze im September wertmäßig wieder etwas niedriger als im Vorjahre.

### Die Fusion im amerikanischen Schiffahrtswesen.

**WG. Washington,** 30. Okt. (United Preß.) Der Vorsitzende des Bundesschiffahrtsamts (U. S. Shipping Board), O'Connor, gibt bekannt, daß es zwischen der U. S.-Linie, die von Chapman kontrolliert wurde, und der International Mercantile-Marine sowie den großen Schiffahrtsinteressen des Robert Dollar-Unternehmens, der Dawson-Interessen und der Roosevelt-Linie zu einer Einigung gekommen sei. Schon seit längerer Zeit schwebten Verhandlungen über diese größte Fusion der amerikanischen Schiffahrtsgeschichte. Die genannten Interessen verfügen über eine Tonnage von ungefähr 1½ Millionen Tonnen und umfassen 181 Passagier- und Frachtdampfer. Einzelheiten werden erst später bekannt gegeben.

WG. **Webstoff A.-G., Gladbach-Rheydt. — Kapitalherabsetzung beschlossen.** Die H.-V. genehmigte den Abschluß. Bei einem Warengewinn von 326 438 RM. ergab sich ein Verlust von 75 405 RM., der vorgetragen wurde. Ferner wurde beschlossen, das A.-K. von 780 000 auf 480 000 RM. herabzusetzen. Die im vergangenen Jahre beschlossenen, inzwischen durchgeführten Reorganisationen und starken Rationalisierungen wirkten sich bereits günstig aus, so daß, falls nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, diesmal mit einem zufriedenstellenden Jahresabschluß gerechnet werden kann. Der Auftragsbestand sei gut und der Versand lebhaft. In den Aufsichtsrat wurde Justizrat Dr. Fritz David (Gladbach-Rheydt) neugewählt, während Rechtsanwalt Dr. Wendehorst (Köln) ausgeschieden ist.

### Ausdehnung der holländischen Ausfuhr-Prämien?

Wie verlautet, will die holländische Regierung zum Schutze der holländischen Eisenindustrie das bestehende System der Ausfuhrprämien für Roheisen auch auf Fertigprodukte ausdehnen.

### Zwei französische Banken schließen die Schalter.

Das Comptoir de Comptes de Tournus, das seinen Hauptsitz in Chalons sur Laone hat, hat die Schalter geschlossen. Auf Veranlassung der Pariser Gerichtsbehörde wurde die Privatbank de Bernardi geschlossen.

WG. **Keine Notverordnung über die Börse.** (Eig. Drahtb.) Wie wir bereits mehrfach ausgeführt haben, finden in maßgebenden Kreisen, also beim Berliner Börsenvorstand, beim Staatskommissariat für die Berliner Börse, im Reichswirtschaftsministerium und bei der Reichsbank sozusagen dauernd Beratungen über einen Weg zur Wiedereröffnung der Börse statt. Es ist aber immer noch nicht gelungen, eine befriedigende Lösung in der Hauptfrage, nämlich der Verhinderung von Auslandverkäufen, zu finden. Alle Nachrichten über eine unmittelbar bevorstehende neue Notverordnung zur Ermöglichung der Wiedereröffnung eines offiziellen Börsenverkehrs eilen demnach den Tatsachen weit voraus.

**Londoner Goldpreis.** Der Londoner Goldpreis beträgt am 29. Oktober 1931 für eine Unze Feingold 106 s 5 d gleich 86,9867 RM., für ein Gramm Feingold demnach 41,1529 Pence gleich 2,7969 RM.

## Devisen.

**Züricher Devisen** vom 30. Okt. Paris 2018,50, London 1985, **Neuyork** 513, **Belgien** 7160, Italien 2650, Spanien 4575, Holland 207, Berlin 121, Stockholm 114, Oslo 111,50, **Kopenhagen** 112, **Sofia** 372, Prag 1510, Warschau 5740, **Budapest** 9002,50, Belgrad 905, Athen 640, Konstantinopel 248, Bukarest 307, Helsingfors 1040, Buenos-Aires 120, Japan 250.

**Amsterdamer Devisen** vom 30. Okt. Berlin 5835 bis 5845, London 956 bis 958, Neuyork 247,50 bis 247,60, Paris 974 bis 975, Belgien 3450 bis 3460, Madrid 2180 bis 2200, Buenos-Aires 57 bis 59.

**Londoner Devisen** vom 30. Okt. Neuyork 387, Montreal 427,50, Amsterdam 959, Paris 9837, Brüssel 2781, Italien 7500, Berlin 1632,50, Schweiz 1987,50, Spanien 4350, Kopenhagen 1775, Stockholm 1745, Oslo 1992,50, Lissabon 109,75, Helsingfors 191,50, Prag 131, Budapest 2400 Brief, Belgrad 220, Sofia 515, Rumänien 642,50, Konstantinopel 800, Athen 310 Brief, Wien 2950, Warschau 3500, Buenos-Aires 3312, Rio de Janeiro 375, Yokohama 2,06, Montevideo 2450, London auf Bombay 1,600.

### Amtliche Berliner Devisenkurse

Reichsbankdiskont 8 Proz. Lombardzinsfuß 10 Proz.

| Für drahtliche Auszahlungen | Disk. % | 30. Oktober Geld | 30. Oktober Brief | 29. Oktober Geld | 29. Oktober Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires 1 Peso | 5 | 0,978 | 0,982 | 0,978 | 0,982 |
| Kanad 1 kan. Doll. | — | 3,796 | 3,804 | 3,766 | 3,774 |
| Japan 1 Yen | 5,84 | 2,058 | 2,062 | 2,058 | 2,062 |
| Kairo 1 ägypt. Pfd. | 4,8 | 16,60 | 16,64 | 16,69 | 16,73 |
| Istambul 1 t. Pfd. | — | — | — | — | — |
| London 1 Pfd. St. | 6 | 16,20 | 16,24 | 16,29 | 16,33 |
| Neuyork 1 Dollar | 3,5 | 4,209 | 4,217 | 4,209 | 4,217 |
| Rio de Jan. 1 Milreis | 7,5 | 0,259 | 0,261 | 0,259 | 0,261 |
| Uragnay 1 Goldpeso | — | 1,628 | 1,632 | 1,628 | 1,632 |
| Amsterdam 100 Gold. | 3 | 170,58 | 170,92 | 170,68 | 171,02 |
| Athen 100 Drachmen | 11 | 5,195 | 5,205 | 5,195 | 5,205 |
| Brüssel 100 Belga | 2,5 | 58,74 | 58,86 | 58,74 | 58,86 |
| Bukarest 100 Lei | 8 | 2,552 | 2,558 | 2,552 | 2,558 |
| Budapest 100 Pengö | 8 | 73,28 | 73,42 | 73,28 | 73,42 |
| Danzig 100 Gulden | 6 | 82,62 | 82,78 | 82,77 | 82,93 |
| Helsingf. 100 finn. Mk. | 8 | 8,49 | 8,51 | 8,54 | 8,56 |
| Italien 100 Lire | 7 | 21,68 | 21,72 | 21,73 | 21,77 |
| Jugoslavien 100 Dinn. | 5,5 | 7,473 | 7,487 | 7,473 | 7,487 |
| Kaunas 100 Litas | 8,5 | 42,26 | 42,34 | 42,26 | 42,34 |
| Kopenhagen 100 Kr. | 6 | 91,91 | 92,09 | 92,01 | 92,19 |
| Lissabon 100 Escudo | 8 | 14,84 | 14,86 | 14,94 | 14,96 |
| Oslo 100 Kronen | 6 | 90,91 | 91,09 | 91,41 | 91,59 |
| Paris 100 Fr. | 2,5 | 16,59 | 16,63 | 16,59 | 16,63 |
| Prag 100 Kronen | 6,5 | 12,47 | 12,49 | 12,47 | 12,49 |
| Reykjavik 100 isl. Kr. | — | 73,68 | 73,82 | 73,93 | 74,07 |
| Riga 100 Latts | 6 | 81,37 | 81,53 | 81,37 | 81,53 |
| Schweiz 100 Franken | 2,5 | 82,12 | 83,28 | 82,32 | 82,48 |
| Sofia 100 Lewa | 9,5 | 3,072 | 3,078 | 3,072 | 3,078 |
| Spanien 100 Pesetas | 6,5 | 37,31 | 37,39 | 37,36 | 37,44 |
| Stockholm 100 Kron. | 6 | 93,81 | 93,99 | 93,91 | 94,09 |
| Tallinn 100 Kronen | 7,5 | 113,14 | 113,36 | 113,14 | 113,36 |
| Wien 100 Schilling | 10 | 58,94 | 59,06 | 58,94 | 59,06 |

### Halbamtliche Ostdevisen.

| Auszahlung | 30. Oktober Geld | 30. Oktober Brief | 29. Oktober Geld | 29. Oktober Brief |
|---|---|---|---|---|
| Warschau | 47,25 | 47,45 | 47,25 | 47,45 |
| Kattowitz | 47,25 | 47,45 | 47,25 | 47,45 |
| Posen | 47,25 | 47,45 | 47,25 | 47,45 |
| **Noten** | | | | |
| Poln. Zloty | 47,175 | 47,375 | 47,15 | 47,55 |
| dto. kl. St. | —,— | —,— | —,— | —,— |

**Bremer Baumwolle** vom 30. Oktober: 7,75.

**Neuyorker Baumwollkurse** vom 29. Okt., Schluß. Loco 670, Nov. 652, Dez. 660 bis 661, Jan. 666, Febr. 672, März 679, April 689, Mai 699 bis 700, Juni 708, Juli 717, Aug. 726, Sept. 736, Tendenz: Stetig.

**Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F.** vom 30. Okt., Anfang. Nov. 711 Sakellaridis (— Upper F.G.F.); Jan. 737 (—); März — (682). Tendenz: Ruhig.

**Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.)** vom 30. Okt., Anfang. Jan. 461, März 477, Mai 486, Juli 485. Tendenz: Stetig.

**Aegyptische Baumwolle.** Alexandria, 30. Okt., Anfang. Nov. Sak. 1343, Dez. Ashm. 937, Jan. Sak. 1418, Febr. Ashm. 992.

**Londoner Kautschuk** vom 30. Okt., Anfang. Plantagencrepe, Standard Nr. 1: Loco 3,06 Käufer; Smoked ribbed sheets: Loco 2,75 Käufer, Nov. dito, Dez. 2,81 Käufer, Jan.-März 2,93 Käufer, April-Juni 3,06 Käufer, Juli-Sept. 3,25 Wert. Tendenz: Stetig.

**Hamburger Kaffeeterminbörse** vom 30. Okt. Dez. — B 31,50 G; März — B 31,50 G; Mai — B 31,25 G; Juli — B 31 G; Sept. — B 31,25 G. (Alter Kontrakt.)

**Hamburger Kaffeeterminbörse** vom 30. Okt. Dezbr. 43,50 B 41 G; März 43 B — G; Mai 43 B — G; Juli 43 B —; Sept. 43 B — G. (Neue Kontrakte.)

### Berliner Produktenbörse vom 29. und 30. Oktober

| | 29. 10. | 30. 10. | |
|---|---|---|---|
| Weizen, neue Ernte | 281,0—221,0 | 219,0—222,0 | etw. fester |
| Oktober | 234,0—232,5 | 233,0—000,0 | |
| Dezember | 236,5—235,0 | 234,0—235,5 | |
| Roggen, neue Ernte | 193,0—195,0 | 193,0—195,0 | stetig |
| Oktober | 201,0—00,0 | 201,0—202,2 | |
| Dezember | 201,5—201,0 | 201,0—201,7 | |
| Gerste ab Station | 166,0—174,0 | 168,0—174,0 | ruhig |
| Braugerste | 160,0—160,0 | 163,0—168,0 | fester |
| Futter- u. Ind.-Gst. | 145,0—151,0 | 145,0—151,0 | ruhig |
| Hafer, loco | — | — | |
| Hafer, neue Ernte | 162,5—000,0 | 161,0—000,0 | |
| Oktober | 160,0—158,5 | 158,0—159,5 | |
| Dezember | 28,00—32,25 | 28,00—32,25 | behauptet |
| Weizenmehl | 27,40—29,50 | 27,25—29,25 | behauptet |
| Roggenmehl | 10,25—10,50 | 10,25—10,50 | behauptet |
| Weizenkleie | 9,50—10,00 | 9,65—10,15 | behauptet |
| Roggenkleie | — | — | |
| Erbsen Vikt | 21,00—28,00 | 22,00—29,00 | |
| Soyaextractionsschrot, Basis 45% | 12,40—00,00 | 12,40—00,00 | |
| Leinkuchen | 13,60—13,80 | 13,80—14,00 | |
| Trockenschnitzel | 6,10—6,20 | 6,10—6,20 | |
| Speisekartoff., weiße | — | — | |
| „ rote | — | — | |
| „ and. gelbfl. | — | — | |

### Berliner Metalle vom 30. Oktober

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg | 70,25 |
| Raffinadekupfer, loco | 65,00—66,50 |
| Standardkupfer, loco | 61,50—62,50 |
| Standard Blei | 20,00—21,50 |
| Original Hütten-Aluminium (98—99%) | 170,00 |
| dito in Walz- oder Drahtbarren | 174,00 |
| Reinnickel (98—99%) | 350,00 |
| Antimon, Regulus | 47,00—50,00 |
| Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo | 42,00—45,00 |

### Londoner Mittelmetalle vom 30. Oktober

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kupfer | per Kasse 35,37 | Blei | prompt 13,43 |
| „ | per 3 Monate 36,06 | „ | entfernte Sichten 13,56 |
| Zinn | per Kasse 127,50 | Zink | prompt — |
| „ | per 3 Monate 129,50 | „ | entfernte Sichten 13,43 |


Raucht BOENICKE-ZIGARREN!

Jeder ist überrascht und begeistert

über den erstklassigen Stoff und Sitz und vor allem über **den nie gekannt kleinen Preis** unserer

**Mäntel und Anzüge**

Ausschaltung des Zwischenhandels.

**Herrenkleiderfabrik Dahl**

**W.-Elberfeld, Hofaue 66** Ecke Kolk.

**Verkauf an Private!**

Samstags durchgehend bis 7 Uhr geöffnet.

**W.-Elberfeld, Hofaue 66** Ecke Kolk.

b259

# Professor Deycke gibt das Geheimnis seines Tuberkulosemittels preis

## Die Nachmittagssitzung im Laboratorium. – Dramatische Szenen. Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes wird vernommen.

Lübeck, 29. Okt. In der gestrigen Nachmittagssitzung führte Prof. Deycke in seinem Laboratorium mit Hilfe der Schwester Schütze den Werdegang des Calmette-Mittels vor bis zur Fertigstellung jener Emulsionen, die den Kindern verabfolgt worden sind. Nach Beendigung dieser Demonstration, die den Angeklagten offensichtlich stark erregt, unterbricht der Vorsitzende die weitere Verhandlung auf eine Stunde. — Während des Lokaltermins sah sich Prof. Deycke veranlaßt, die Herstellung des von ihm mit Prof. Much erfundenen Tuberkulosemittels, dessen Herstellungsweise bisher geheim gehalten worden ist, frei zu geben. Dieser Schritt ist dem Gelehrten zweifellos sehr schwer gefallen. Aber er hat sich doch dazu durchgerungen, um damit jeden Verdacht, daß die Calmette-Kulturen mit menschlichen Tuberkelbazillen vermischt worden seien, zu beseitigen. Der Angeklagte appellierte dabei an die Kollegialität der anwesenden medizinischen Sachverständigen, denen er in genauen Angaben das Geheimnis des von ihm erfundenen Mittels preisgeben mußte. Die Herstellungsweise des Deycke-Muchschen Mittels wurde von Deycke bisher streng geheim gehalten. Man wußte nur daß die Partigene abgetötete und aufgeschwemmte menschliche Tuberkelbazillen sind, die ihres Eiweiß- und Fettgehalts beraubt werden. Die Eiweiß- und Fettrückstände werden dann zu dem Heilmittel verarbeitet. Die Herstellung der Deycke-Muchschen Partigene im Lübecker Laboratorium hat bekanntlich den Verdacht begründet, daß die Calmetteschen Kulturen mit menschlichen Tuberkelbazillen verunreinigt worden sind. Um sich von diesem Verdacht zu reinigen, mußte Deycke verraten, auf welche Weise er sein Heilmittel herstellt, und wie er die Tuberkelbazillen abtötet.

Unter atemloser Spannung, namentlich der anwesenden Mediziner, richtete einer der Sachverständigen an Deycke die Frage, welche Säure er zur Zertrümmerung der Bazillen verwende, und wie hochprozentig diese Säure sei. Deycke antwortete zunächst nicht. Dann blickte er sich müde lächelnd im Kreis um und sagte: „Meine Herren, ich will Ihnen Ihre Frage beantworten. Ich bitte Sie aber, meine Antwort für sich zu behalten." Dann teilte er den Namen der Säure und die Prozentzahl mit.

Nach Beendigung der Besichtigung des Laboratoriums wurden die vom Gericht geladenen Sachverständigen für mehrere Tage beurlaubt.

Die am heutigen Donnerstag in der Lübecker Turnhalle wieder aufgenommenen Verhandlungen brachten eine Ueberraschung; bekundete doch die als Zeugin vernommene Schwester Gertrud Hoffmann, die Vorsitzende des Hebammen-Vereins, daß der Führer der Vertreter der Elternschaft, Oberingenieur Hangels, den Versuch gemacht habe, ihre Zeugenaussage zu beeinflussen. In dem Protokoll, das daraufhin von dem Vorsitzenden aufgenommen worden ist, erklärte die Schwester, Hangels habe mit ihr telephoniert, um von ihr belastende Aussagen gegen Dr. Altstaedt zu erhalten. Gleich zu Anfang hätte er betont, daß die Elternschaft bisher auf dem Standpunkt stünde, die Hebammen träfe keine Schuld an dem Lübecker Unglück. Dann hatte er aber im weiteren Verlauf des Gesprächs darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen dazu führen könnten, daß auch gegen die Hebammen Anklage erhoben werde. Hangels habe vor allem wissen wollen, was ihr und den anderen Schwestern in der Versammlung im Allgemeinen Krankenhaus von Dr. Altstaedt über das Wesen des Mittels gesagt worden sei, insbesondere, ob es sich um lebende oder abgetötete Bazillen handele und wie lange die immunisierende Wirkung anhalte. Die Schwester bekundet, sie habe den Eindruck gehabt, daß Oberingenieur Hangels nicht für sich das Material haben wolle, sondern ihre Aussage für die Elternschaft für die Hauptverhandlung benützen wolle.

In der allgemeinen Erregung, die der Zwischenfall ausgelöst hatte, war die Frage des Vertreters der Nebenkläger, Rechtsanwalts Dr. Wittern, untergegangen, was die Schwester seinerzeit Hangels nach der Geburt seines Kindes über das Mittel gesagt habe. Rechtsanwalt Wittern verlangt jetzt, daß auch diese Aussage der Schwester protokollarisch aufgenommen wird. Als sich Widerspruch dagegen erhob, sprang er sehr erregt auf, riß sich die Anwaltsrobe herunter und erklärte: „Ich mache nicht mehr mit. Ich habe keine Lust mehr, in diesem Prozeß noch mitzuarbeiten." Das Gericht beschloß dann schließlich, auch diese Aussage der Schwester zu protokollieren, die besagt, daß Schwester Hoffmann damals dem Oberingenieur Hangels und den übrigen Eltern gesagt habe, daß es sich um ein unschädliches Mittel handele.

Nach der Mittagspause wurde der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Dr. Hamel, vernommen. Er äußerte sich über die Stellungnahme des Reichsgesundheitsamtes und des Reichsgesundheitsrates zum Calmette-Verfahren und erörterte weiter die Organisation des Hygiene-Ausschusses des Völkerbundes sowie die Tagung der Sachverständigen des Völkerbundes in Paris von 1928. Präsident Dr. Hamel sagte, da sich Bestrebungen gezeigt hätten, das Calmette-Verfahren in größerem Umfange in Deutschland anzuwenden, habe das Reichsgesundheitsamt empfohlen, vorläufig das Ergebnis weiterer Untersuchungen abzuwarten.

An der Tagung der Sachverständigen des Völkerbundes im Oktober 1928 in Paris hätten für das Deutsche Reich die Herren Neufeld, Schloßmann, Prausnitz und Zeller teilgenommen. Es seien dort zwei Entschließungen über das Calmette-Verfahren gefaßt worden. Die eine bezog sich auf die Anwendung des Verfahrens bei Menschen, die andere auf die Anwendung bei Tieren. Die letztere sei optimistischer gefaßt gewesen als diejenige, welche sich auf die Anwendung bei Menschen bezog. Soweit ihm erinnerlich, habe sich aber auch die erste Entschließung für die Unschädlichkeit des Calmette-Verfahrens ausgesprochen, aber die Durchführung weiterer Versuche empfohlen. Der Bericht über die Tagung in Paris sei ihm zugegangen und er habe ihn in den inneren Geschäftsgang gegeben.

# Im Namen des Volkes!

Verkündet am 21. November 1930.

In Sachen des

**Verbandes Deutscher Feinseifen- und Parfümerie-Fabrikanten e.V.** als Kläger

gegen

**die Firma Palmolive G. m. b. H., Berlin** als Beklagte

wegen Anspruchs aus unlauterem Wettbewerb, Streitwert: 500 000 RM., hat die 21. Zivilkammer des Landgerichts I in Berlin auf die mündliche Verhandlung vom 14. November 1930 unter Mitwirkung des Landgerichtsdirektors Dr. Weigert, des Landgerichtsrats Dr. Günther und des Gerichtsassessors Dr. Koehne für Recht erkannt:

**Die Beklagte wird verurteilt,** es bei Vermeidung einer vom Gericht für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzusetzenden Geld- oder Haftstrafe **zu unterlassen:**

1. eigene, von der Beklagten selbst oder ihrem Reklamechef aufgestellte und abgefaßte Behauptungen in der Weise zu veröffentlichen, daß sie als Kundgebungen neutraler Sachverständiger erscheinen,
2. folgende Behauptungen aufzustellen:
   a) „Ich warne vor Reizung der Haut durch gewöhnliche Seifen",
   b) „Gewöhnliche Seifen enthalten zuviel Alkali und scharfe Soda — beides ist gleich schädlich —",
   c) „Richtige Seife muß die reinen kosmetischen Naturöle der Palmen und Oliven enthalten."

Verkündet am 2. Juli 1931.

In Sachen

**der Palmolive G. m. b. H.** als der Beklagten, Berufungsbeklagten u. Berufungsklägerin

gegen

**den Verband Deutscher Feinseifen- und Parfümerie-Fabrikanten e.V.** als den Kläger, Berufungskläger und Berufungsbeklagten

wegen unlauteren Wettbewerbs hat der 31. Zivilsenat des Kammergerichts in Berlin auf die mündliche Verhandlung vom 15. Juni 1931 unter Mitwirkung der Kammergerichtsräte Goetsch, Dr. Schumann und Bauck für Recht erkannt:

I. **Die Berufung der Beklagten** gegen das am 21. November 1930 verkündete Urteil des Landgerichts I in Berlin, 21. Zivilkammer, **wird zurückgewiesen,**

II. Auf die Berufung des Klägers wird die genannte Entscheidung dahin geändert:
**Die Beklagte wird ferner verurteilt,** es bei Vermeidung einer für jeden Zuwiderhandlungsfall festzusetzenden gerichtlichen Geld- oder Haftstrafe **zu unterlassen, folgende Behauptung aufzustellen:**

„Keine andere Seife wirkt wie Palmolive".

Von der durch das vorbezeichnete Urteil des Kammergerichts zugesprochenen Befugnis, das Urteil auf Kosten der Beklagten in 19 verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften zu veröffentlichen, wird hiermit Gebrauch gemacht, nachdem die Verurteilung **rechtskräftig** geworden ist.

Berlin, im Oktober 1931.

**Verband Deutscher Feinseifen- und Parfümerie-Fabrikanten e.V.**
gez. Dr. Hoffmann.

a201

Total-

# Ausverkauf

**unseres Stofflagers Hofkamp 28**

wegen Aufgabe des Lokals

g282

**Das gesamte Lager muß in kurzer Zeit geräumt sein und wird zu Schleuderpreisen verkauft. Die Ausverkaufspreise sind auf den Etiketts mit Blaustift vermerkt.**

Beginn Montag den 2. November

**morgens 8.30 Uhr**

**Kindorfer Stofflager**

**W.-Elberfeld** **Hofkamp 28** **W.-Elberfeld**

---

**Morgen Samstag**

# Reste

Blusen-, Kleider- und Mantelstoffe, Waschsamt, kunstseidene und reinseidene Stoffe, darunt. die wertvollsten Qualitäten des Lagers.

## Ganz unter Preis!

g266

| Reste Wollstoffe | | Reste Seidenstoffe | |
|---|---|---|---|
| Serie I | Mtr. 0.50 | Serie I | Mtr. 0.50 |
| Serie II | Mtr. 1.00 | Serie II | Mtr. 0.75 |
| Serie III | Mtr. 1.50 | Serie III | Mtr. 1.00 |

# MICHEL

**ELBERFELD.**

---

165b

# Schlager Schlafdecken

**Ein Posten Schlafdecken**
besonders schöne mollige Qualität, in frischen, pastellfarbigen Karo-Dessins, volle Größe . . . . . **Ausnahmepreis** 2.95 Mk.

**Ein Posten Schlafdecken**
hervorragend gute Qualität, hochflorig und doch solide, in schönen Plaid-Karos, 150/220, . . . . . **Ausnahmepreis** 5.90 Mk.

**Ein Partie-Posten Schlafdecken**
nur Ia Qualitäten, teils feine eiderdaunigartige, teils kamelhaarfarbige, bis 220 cm lange, vereinzelt mit ganz unbedeut. Webfehlern . **Ausnahmepreis** 4.90 Mk.

Beachten Sie die Bilder unserer Schaufenster!

**N Strauss**

BARMEN MITTELSTR. 1-7.

---

**Überall bekannt**

ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind

---

**Sport-Montag**

berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtig. Ereignisse aus aller Welt. Ueberall zu haben.

---

**Der rote Fahrplan**

des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Preis 60 Pfg.

---

19215

Beachten Sie unsere Ausstellung

in **Bockhacker-Herden.**

**Warum empfehlen wir Ihnen als Fachleute dieses Fabrikat?**

Weil Bockhacker-Herde ein erstklassiges Markenfabrikat und eine deutsche Spitzenleistung sind,

Weil es keine bessere Qualität gibt und Bockhacker weitgehendste Garantie übernimmt,

Weil Bockhacker-Herde nach Jahrzehnten in Emaillierung und Vernickelung noch wie neu sind,

Weil fast ein halbes Jahrhundert praktischer Erfahrung hinter diesem Fabrikat steht,

Weil Bockhacker-Herde allein den selbstschließenden Aschenkasten haben,

Weil Bockhacker-Herde die modernste Form der Säulen haben und auf Wunsch die blanken Teile verchromt sind.




**Strasmann**

Barmen, Neuerweg 58—60. Telefon 59305.

# Wochenschau

**Westdeutsche Illustrierte Zeitung.**

**Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:**

Fort mit Versailles;
Der chinesisch-japanische Konflikt;
Dino Grandi, Italiens Außenminister, in Berlin;
Besuch in Rheinsberg. Bilderartikel;
Bilder aus einer Düsseldorfer Kunstauktion;
Porträt eines Herrschers vor 5000 Jahren;
Der schwedische Nationalökonom Prof. Dr. Cassel in Deutschland;
Allerseelen;
Das Flugzeug im Heeresdienst der anderen;
Winzerfest in der Pfalz;
Zeppelinluftschiffe im Großkampf. Tatsachenberichte nach dem Kriegstagebuch des Obermaschinistenmaats Pitt Klein;
Film und Bühne;
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „Regina Eggenbrecht" von Adele Ude.

## Einspruch der höheren Beamten bei Brüning.

**Berlin,** 28. Oktober. (Drahtb.) Aus Anlaß einer Bemerkung des Reichskanzlers in der Reichstagssitzung vom 14. Oktober über die „Überstiegenheiten in der Beamtenbesoldung" und angesichts der immer stärkeren direkten und indirekten Gehaltskürzungen durch die Länder hat der Reichsbund der höheren Beamten an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der auf folgende Punkte hingewiesen wird: „Von einer Überstiegenheit kann bei der Erhöhung der Gehälter der höheren Beamten überhaupt keine Rede sein; denn obwohl sie nach Kenntnis der Regierung von allen Beamtengruppen am weitesten gegenüber 1913 in der Besoldung zurückgeblieben war, wurden sie am wenigsten aufgebessert, so daß die Normalgruppen (Regierungsräte, Studienräte usw.) bei der Besoldungsreform in Preußen erst 75 v. H. ihrer Vorkriegsbezüge erhielten. Trotzdem wurden die höheren Beamten im Verlaufe der Gehaltskürzung namentlich bei dem willkürlichen Vorgehen der Länder am stärksten betroffen. Der Reichsbund der höheren Beamten wiederholt daher seine Bitte, daß ihm die Möglichkeit gegeben werde, über diese Frage mündlich zu verhandeln."



**Führer der siegreichen englischen Konservativen.**

Von links nach rechts: Amery, prominenter Vertreter der Schutzzoll-Richtung, Sir Neville Chamberlain, der als Nachfolger des jetzigen Schatzkanzlers Snowden genannt wird, Winston Churchill, einer der markantesten Führer der Konservativen.

# Für Erneuerung des Stillhalteabkommens

### Der Leiter der Schweizerischen Nationalbank macht Frankreich auf die Verpflichtungen seiner Führerstellung aufmerksam

**Basel,** 29. Oktober. (Drahtb.) Der Leiter der Schweizerischen Nationalbank, Professor Bachmann, äußerte sich gegenüber einem Vertreter der bekannten französischen Wirtschaftsnachrichtenstelle Agence Economique et Financiere über die Währungs- und Kreditpolitik der Schweiz und behandelte dabei auch die gegenwärtig im Deutschen Reich eingefrorenen Kredite, von denen auf die Schweiz noch etwa 400 Millionen Frank (rund 329 Millionen RM.) entfallen. Bachmann äußerte, er glaube nicht, daß bis zum Ablauf der Stillhaltezeit im Februar eine fühlbare Besserung eintritt. Da also die Kredite zweifellos wiederum zu erneuern seien, müsse man hoffen, daß man inzwischen eine Formel finde, die zumindest zusätzliche Bürgschaften schaffe, die den Gläubigern des Deutschen Reiches erlaubten, sich teilweise von ihren Zwangsguthaben zu entlasten. Er könne hinzufügen, daß in französischen Finanzkreisen trotz dem nur beschränkten unmittelbaren Interesse diese Frage besondere Beachtung finde und bedauert werde, daß die Washingtoner Besprechungen nicht wenigstens in bezug auf diese dringende Frage eine bestimmte Linie erkennen ließen. Immerhin scheine es, daß Frankreich als mittelbare Folge seiner Führerrolle in Europa die Verpflichtung erwachsen sei, auf bestimmten Gebieten den ersten Schritt zu tun.

### Die Verlängerung der Auslandkredite für Länder und Gemeinden

**Berlin,** 29. Oktober. (Drahtb.) Über die Frage der stillen Verlängerung der Auslandkredite der Länder und Gemeinden sind heute bei den zuständigen Stellen Besprechungen aufgenommen worden. Sie haben noch nicht zu einem Ergebnis geführt, da gewisse Punkte einer eingehenden Klärung bedürfen. Die Besprechungen werden Ende nächster Woche fortgesetzt werden. Die Auslandschulden der Länder und Gemeinden sind nicht in das Baseler Stillhalteabkommen einbezogen worden.

## Schiedsspruch für die Kölner Metall-Industrie.

**Köln,** 29. Okt. Nach langen Verhandlungen fällte der staatliche Schlichtungsausschuß für die Kölner Metallindustrie einen Schiedsspruch. Der Lohn des Standardarbeiters ermäßigt sich hiernach am 1. November von 85 auf 80 Pfg. Das Abkommen kann erstmalig zum 31. März 1932 gekündigt werden. Ueber Annahme oder Ablehnung sollen sich die Parteien bis zum 31. ds. Mts. gegenüber dem Schlichtungsausschuß erklären.

## „Der Schutz von Eigentum und Leben."

Neue Kölner Ausstellung 1932.

**Köln,** 29. Okt. Im kommenden Jahr (Mai bis Okt.) soll wieder eine Ausstellung im Kölner Rheinpark durchgeführt werden. Die Ausstellung nennt sich „Der Schutz von Eigentum und Leben" und wird alle Gebiete und Einrichtungen umfassen, die von Behörden, wirtschaftlichen Organisationen, Industrie und Gewerbe zum Schutz von Sachwerten und des menschlichen Lebens geschaffen worden sind. — (Ob diese Ausstellung bei unserer Geldknappheit unbedingt nötig ist?)

## Abbruch des Australienfluges der englischen Flieger.

**Wien,** 28. Okt. Die englischen Flieger Lesto und Hamilton sind nach ihrer Notlandung in Tulln heute auf dem Flugfeld Aspern eingetroffen. Sie erklärten, daß sie ihren Australienflug abbrechen und wieder nach London zurückkehren würden, da sie den Streckenrekord England—Australien jetzt doch nicht mehr brechen können.

## Raubüberfall auf eine Bank.

**Aachen,** 29. Okt. Am Mittwoch gegen 15.50 Uhr wurde auf die Bank Willems in der belebtesten Geschäftsstraße Aachens ein Raubüberfall ausgeführt. Der Inhaber der Bank Willems war allein im Kassenraum anwesend und wurde plötzlich von drei Männern, von denen der eine eine Pistole bei sich hatte, überfallen. Der Ueberfallene trug eine klaffende Kopfwunde davon. Ein Betrag von 1000 Mark wurde geraubt. Nur dem Umstande, daß ein Bekannter Einlaß begehrte, ist es zu verdanken, daß kein größerer Betrag gestohlen wurde. Auf das Klingelzeichen hin ergriffen die Räuber die Flucht. Die Verfolgung blieb ohne Erfolg.


# Preiswunder!

**Ein vielversprechendes Wort, und doch wird Speier ihre Erwartungen noch übertreffen.**

**Speier hat einen großen Konzern aufgekauft und ist dadurch noch sehr viel leistungsfähiger und größer geworden als bisher.**

**Speier bringt Ihnen nun viele Tausende Paar Schuhe mit der Bezeichnung: „Preiswunder". Das sagt eigentlich alles.**

**Sehen Sie sich gleich morgen früh diese Schuhe an, Sie tun sich selbst den besten Gefallen. Denn was Sie unter dem Schildchen „Preiswunder" sehen, das ist mehr als: billig und vorteilhaft, das sind halt „Preiswunder"**

**Bringen Sie auch Ihre Reparaturen zu Speier**

Herrensohlen . . . . . RM. 2.10
Damen- und Knabensohlen . . RM. 1.80
Kindersohlen entsprechend billiger.
Rahmengenähte Arbeit 30 Pfennig mehr.

Wir verwenden gruben-gegerbtes reines Kernleder. — Das ist unsere Garantie für Ihre Zufriedenheit! —

**3.-**

**Damenstoffüberschuhe** mit Reißverschluß, warm gefüttert, vorzügliche Qualität . . . . . 3.00

**Farbige Chevreaux-Damenpumps,** hübsche Formen, mit LXV.-Abs. . . . . 3.00

**Fesche Damenkreuzspangenschuhe,** beige, mit LXV.-Abs. . . . . 3.00

**Chevr.- u. Kalbleder-Damenspangenschuhe** in verschiedenen Farben, mit Blockabs. . . . . 3.00

**5.-**

**Feinfarbige Chevr.-Damenspangenschuhe** mit LXV.-Abs. . . . . 5.00

**Feinfarbige Chevr.-Damen-Pumps,** moderne Schnitte, elegante Form . . . . 5.00

**Braune Damen-Pumps,** echt Boxcalf mit kl. LXV.-Abs., solide Verarbeitung . . . 5.00

**Beige Nubuk-Damen-Spangenschuhe** mit Blockabs., aus bestem Material . . . 5.00

**Beige Nubuk-Damen-Pumps** m. kl. LXV.-Abs., elegante Modelle . . . . . 5.00

**7.-**

**Eleg. Chevr.-Damen-Pumps** mit echt. LXV.-Abs. . . 7.00

**Echt Chevr. Damenspangenschuhe** mit Blockabs., moderne dunkle Farben . . 7.00

**Blaue Nubuk - Damenspangenschuhe,** moderne Form, allerbest. Material m. Block- und LXV.-Abs. . . . . 7.00

**Damen-Trotteur-Spangenschuhe** aus Ia Boxcalf, echte Rahmen - Arbeit, bequeme Form . . . . . 7.00

**Nubuk-Damenspangenschuhe,** beige, mit dezenter Stepperei, elegante Modelle 7.00

**Kakaofarbige Kalbleder-Damen-Trotteurschuhe,** elegante Laufschuhe . . . 7.00

**Dunkelbeige Damen-Chevr.-Pumps** in modernen Farben, gute Paßform . . . 7.00

**9.90**

**Feinf. Chevr.-Damen-Spangenschuhe** mit Blockabs., versch. Farben, erstklassige Ausführung . . . . . 9.90

**Herbstfarb. Chevr.-Damenspangenschuhe** in fein. Littleway-Ausführung mit LXV.-Abs. . . . . 9.90

**Braun beige Chevr.-Damen-Spangenschuhe** mit Blockabs., feine, leichte Bodenverarbeitung . . . . . 9.90

**Vornehme Damen-Trotteurschuhe** in feinster Ausführung, ausges. Material in mittel- und dunkelbeige . . 9.90

**Blau-u.herbstfarbige Nubuk-Damenpumps,** elegante Modelle, in bester Ausführung 9.90

**Dunkel feinfarbige Nubuk-Damenpumps,** elegante Modelle, in bester Ausführung 9.90

**Herren-Halbschuhe** in verschied. Ausführ., nur allerbeste Verarbeitung, ausgesuchte Qualitäten . . . 9.90

# Speier A.G.

**Elberfeld, Wall 26**

Durchgehend geöffnet

844 Verkaufsstellen in vielen Städten

Lotte

In großer Freude zeigen wir die Geburt einer

gesunden Tochter an

**Günter Pistor und Frau Kläre**
geb. Linnert

W.-Elberfeld, den 29. Oktober 1931
z. Zt. Bethesda k7513

---

**Familien-Anzeigen**

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Donnerstag vormittag 11 Uhr ist nach 36jähriger glücklicher Ehe meine treue Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Nichte

# Frau Fritz Alvermann

**Fanny geb. Krüpe**

an den Folgen eines Schlaganfalles sanft entschlafen.

In stiller Trauer:

**Fritz Alvermann**
**Eugen Alvermann und Frau**
Hertha geb. Roesener
**Hans Bollermann und Frau**
Maili geb. Alvermann
**Erich Alvermann**
**und 3 Enkelkinder.**

Wuppertal-Elberfeld (Hamburgerstraße 32) Recklinghausen, Essen, Gelsenkirchen, Radevormwald, Herbede, Herne, Witten, Siegen, den 30. Oktober 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 2. Nov., nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs Brettchen aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. k7479

---

Heute morgen entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, mein herzensguter Vater, unser guter Bruder, Schwager u. Onkel

**Herr**

# Hugo Quitmann

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Frau Berta Quitmann**
geb. Siebrand
**Hans Quitmann.**

**Wuppertal-Elberfeld** (Brillerstraße 142), den 29. Oktober 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 2. Nov., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs Hochstr. aus statt. *

---

Heute früh entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 76 Jahre ihres Lebens, das selbstlose Liebe und Treue für die Ihren war, unsere gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Ww. Heinrich Pfestorf

**Lydia geb. Tienes**

In stiller Trauer:

**Tony Weingärtner** geb. Pfestorf **Arthur Weingärtner**
**Hedwig Flöring** geb. Pfestorf **Willy Flöring**
**Johanne Kottsieper** geb. Pfestorf **Hermann Kottsieper**
**Hugo Pfestorf** **Elisabeth Pfestorf** geb. Kikuth
**Heinrich Pfestorf** **Johanne Pfestorf** geb. Engstfeld
**Klara Greve** geb. Pfestorf
**Anna Schneider** geb. Pfestorf **Otto Schneider**
**12 Enkel und 1 Urenkel.**

Wuppertal-Oberbarmen, Münster i. W., Frankfurt a. M., Heckinghauserstr. 240. den 29. Oktober 1931.

Die Beerdigung findet statt am Montag dem 2. November 31, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. †

---

Mittwoch abend 11½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Mutter, unsere gute Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Witwe Wilh. Stracke

**Ida geb. Winterling**

im Alter von beinahe 74 Jahren.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

W.-Elberfeld, den 30. Oktober 1931.
Baustr. 48.

Die Beerdigung findet Samstag den 31. Oktober, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. †

---

**Gelegenheitskäufe stets am Lager!**

Neue 14kar. Damen-Armbanduhren 16 M. Neue silberne Herren-Armbanduhren 12 M. Goldene Trauringe, 14kar., Paar 15 M. Perner (neue u. gebrauchte) gold. Herr.-Uhren m. Sprungdeckel, gold. Ketten 2c. u. Silberwaren verkaufe nach Gewicht, wie schon lange bekannt, alles unter Garantie staun. bill. Goldwaren, Korall., und Granatketten nehme in Zahlung.
T. Leeser, Elberfeld, nur Kipdorf 108, 1. Fernruf 205. g48

---

**Verlege meine Praxis** nach

**Hochstraße 84**
in Wuppertal-Elberfeld

**Dr. Ed. Reith, Zahnarzt**
Neue Rufnummer 22286 *

---

**Neu eröffnet Massage**
Körperpflege,
**Marga Werth**
Elberfeld, 1985
Erholungstr. 17/19,
3 Min. v. Hpt.-Bhf.

---

**Keine andere Reklame**
ist so erfolgreich
**wie die Zeitungs-Anzeige**

---

Fehlt's am **Schirm-** dann denk' an

# Genck

am Neumarkt
Elberfeld

Zu erreich. durch 9 Straßenbahn-Linien: 1, 3, 9, 11, 13, 15, 19, 21, 23, und 4 Autobuslinien: Nr. 2, 27, 31, 33.
**Hagen i. W.**, Kampstraße 11a, Linie 3, 4, 5, 6, 7, 10, Autobus 3, 4 h185

---

a236 **Tafel-Silber-Bestecke** in massiv Silber 800 und Bestecke mit 90 u. 100g Silberauflage. Die bevorzugte HAAG-sche Wertarbeit. Neue mod. Künstlerentwürfe. 30 J. Garant. 72teil. Besteck zu RM. 119.-. Liefer. nur an Private. Teilz. 1 Jahr. Bevor Sie sich zum Kauf entschließ., verlangen Sie kostenl. mein. Katalog u. unverbindliche u. kostenlose Mustersendung.
**OTTO HAAG, SOLINGEN 87**

---

# Lumophon



**Radio-Geräte**

*sind die Schlager der Saison, trennscharf, lautstark und klangrein und dabei sehr preiswert.*

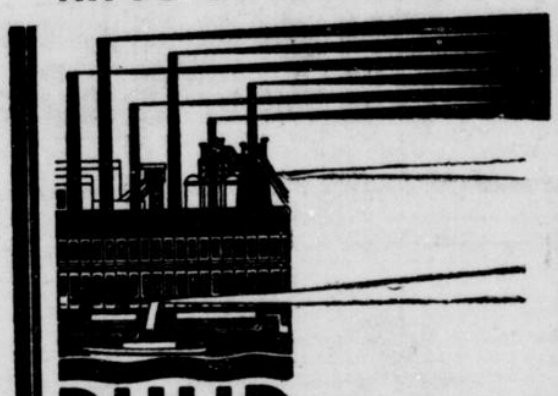
Verlangen Sie Prospekte oder kostenlose Vorführung bei den Verkaufsstellen

**Radio-Raucamp** G.m.b.H.

**Wuppertal-Barmen, Höhnestr. 8; Wuppertal-Ronsdorf, Mittelstr. 24; Remscheid, Freiheitstraße 4; Velbert, Bahnhofstraße 14.** n166

---

**Zur Förderung Ihres Unternehmens**



# RUHR UND RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

**Zu bestellen bei dem**
**Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen**

---

**Der rote Fahrplan**
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
**Preis 60 Pfg.** **Ueberall zu haben.**

---

**Großer Preisabbau in Ofen.**

**Es wird kalt!**



Größtes Lager am Platze in Oefen und Kaminen.

Bei unseren erleichterten Zahlungsbedingungen ist jedermann in der Lage einen Ofen zu kaufen.

Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit h230

# Eckardt & Köttgen

**Elberfeld, Herzogstrasse 23.**

---

**Med. Bäder, Bestrahlung u. Massage**
Ia Bedienung. 1953
**Inge Kalmund**
Elberfeld
Bellealliancest. 14.I.

---

# NUR FÜR HERREN

Ein Posten gute und beste Herren-Normalwäsche, Hemden, Jacken, Hosen, teils bestaubt, teils mit kleinen Fehlern, jedes Teil 2.45, 1.45 und 95 ₰

# Gebrüder Appel

ELBERFELD
Herzogstr. und Grünstr.-Ecke

h134

---

**Was ist besser:**

**50 Rasierklingen für 5 Mk. oder eine Tückmar-Dauer-Klinge für 1 Mk.**

Es ist Ihnen nicht gedient, wenn Sie Rasierklingen das Stück zu 5 Pfennig kaufen. Es kommt nicht darauf an, wie billig eine Rasierklinge ist, sondern darauf, wie oft Sie sich mit ihr rasieren. Mit einer Tückmar-Dauer-Klinge aus echtem geschmiedeten Rasiermesserstahl rasieren Sie sich hundertmal — und jedesmal zart und sanft. Zu haben im Fachgeschäft 6159



**Schäfer**
**W.-Barmen**
**Mittelstr. 9**

---

**Nähmaschinen Mk. 130.-**

Weltmarke, fabrikneu, ohne Anzahlung. Lieferung sofort frei Haus. Wochenrate Mk 1.50 Zahlungsbeginn 1 Jahr. Nähkursus im Hause kostenlos Altmasch. nehme in Zahlg. Ang. E 8703 Geschst. *

---

**Verkauf an Private**
in der Straße der Engroshäuser

# Hofaue 91

bei

# Max Hirsch

früher Inhaber von **Leopold Simon**
Schöne, moderne

# Damen-Mäntel

aus besten Stoffen, mit und ohne Pelzgarnitur, aparte Facons, beste Qualitäten, zu **sehr, sehr** billigen Preisen
Auch Samstag nachm. geöffnet

**Hofaue 91**
direkt a. Schwebebh. f. Döpperst.

h139

---

Jeden Freitag frisch eintreffende **Bauernbutter**, ohne Salz und mit Salz Pfd. Mk. 1.35, frische Süßrahmbutt. Pfd. 1.50, Sorfter **Trinkeier** 13 u. 14 Pfg., große Backeier 11 Pfg. *
**Kilian**, Eltst., Grabenstr. 2, gegenüber d. Hptpst.

---

**Bratgänse, Hafermast** 8—12 Pf., Bratenten 3 d. 4 Pf., Bratgänse, Brathähnch. 1—2 Pf. à 1.70, frisch geschl. u. gerupft Rchn. H. Kropat. Mäst. seit 84. Potraken-Ostp.

---

**Frische Butter!**
Offeriere Ia frische Centrifugen-Landbutter 9 Pfd franko Nachnahme 11.— RM.
H. Stegemöller, Levern i. Westf. b3673

---

# PELZE

**Große Auswahl, billigste Preise ist unser Prinzip**
Einige Beispiele:
**Amerik. Opossum V. -.45** ₰ **Austr. Opossumkragen V. 16.50**
**Echte Astrachanfelle . 2.85** **Skunkskragen, 4teilig . . . 39.50**
sowie sämtliche Arten von Fellen und Pelzwaren. Pelzmäntel vom einfachsten bis zum verwöhntesten Geschmack. Umänderungen in unseren vergrößert. Kürschnereien gut u. billig.

---

# Pelzvertrieb Kalmann

Die maßgebenden Etagengeschäfte der Branche.

**W.-ELBERFELD**
**Jetzt Wall 23 25. I. Etg.** Eingang Kirchstr.
im Schuhhaus Lingel, Tel. 25304.

**W.-BARMEN** h387
**Altermarkt 16, I. Etage**
Ecke Mittelstraße, Telefon 57941.

# Eine Sensation

**Kinder-Kleider**
**Kinder-Mäntel**
**5.90 RM.**

**ganz unter Preis**

**Kinder-Kleider** und **Kinder-Mäntel** **Einzelteile** in den verschiedensten Größen, darunter prima reinwollene Qualitäten in modernen Formen und Farben.

# MICHEL

g966

---



Fesche
**Woll-Waren**
finden Sie stets bei

**W & H**
**Wolff & Heymann**

Oberbarmen, Berlinerstraße 68

481

---

# Jedermann weiß es!

Die geschmackvollsten und preiswertesten
**Ulster und Paletots**
finden Sie bei

# Röttgen & Ferber

Herren- und Knaben-Kleiderfabrik
Gegr. 1904 **Wuppertal-Elberfeld** Gegr. 1904
**Detail-Verkauf** im Sparkassen-Gebäude (Schloßbleiche) Ecke Wirmhof
Großes Sortiment in den Preislagen
**ℳ 38.- ℳ 48.- ℳ 68.- ℳ 85.-**
**Knaben- u. Jünglingsgarderobe zu Fabrikpreisen**

g936

---

# Achtung! Eine günstige Gelegenheit!

Unsere großen Lagerbestände in Jünglings- und Knaben-Garderoben sollen schnell verkauft werden. Unsere Fabrik — seit über 50 Jahren bestehend — soll in Kürze

**liquidiert** werden.

**Direkter Verkauf an Private,** daher **sehr, sehr billig!**
**Elberfeld, Hofaue 67, Ecke Wasserstraße.**

# Wolf & Bamberger

**Fabrik für Knaben- und Burschen-Bekleidung**
Sonnabends durchgehend geöffnet.

k7492

---

# Ueberall bekannt

ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind.

---

**Barmen Elberfeld**
**Köln Bochum Duisburg**
**Dortmund Essen**

## Bessere Herde als wir führen gibt es nicht.




Solide Qualität und Preiswürdigkeit brachten den Erfolg

Eigenes günstigstes **Zahlungssystem**
Jeder Herd wird nach erfolgter Anzahlung frei Haus geliefert.

**Weil** unsere Firma über 60 Jahre besteht und daher reichste Erfahrung hat in Bezug auf Konstruktion u. Haltbarkeit.
**Weil** unsere Firma deshalb Sie wirklich fachmännisch beraten kann.
**Weil** die von uns geführten Herde Spitzenleistungen der deutschen Herdindustrie sind.
**Weil** unsere Herde deshalb nur Qualitäts-Marken-Herde sind.
**Weil** an den von uns gelieferten Herden nur bestes Material verwendet wird.
**Weil** unsere Herde die modernste Form haben u. der Nickel hochglänzend poliert und garantiert haltbar ist.
**Weil** auf Wunsch die blanken Teile unserer Herde auch in verchromter Ausführung geliefert werden.
**Weil** für jeden Herd schriftliche Garantie geleistet wird.
**Weil** unser Grundsatz ist: Nur Qualitätsware und doch billig
**Weil** wir den größten Umsatz haben u. Sie daher am besten und vorteilhaftesten bedienen können.
**Weil** wir unsere Kunden nicht irreführen und halten was wir versprechen

Größtes Spezialhaus Westdeutschlands — Besichtigen Sie unsere großen Läger!

# Caspar Blume

**Barmen** Mühlenweg 42-44 — gegr. 1870 — **Elberfeld** Turmhof Ecke Poststr.

---

**Wissen Sie**
**Island 22 kaufen Sie enorm billig**
**Modell-Mäntel**
diese Woche neue Sendung
**12.75, 15, 19, 25, 30, 36** u. höh.
**Kleider,** eleg. Modelle,
**9.75, 14, 18, 28.**
**Hosen**
**2.50, 3.90, 5.50, 7.50** u. höher
**Paletots** h235
**24, 30, 36.**
Sie staunen über die billig. Preise

# Ernst Hamm

**Elberfeld, Island 22**

---

# Drucksachen

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstler-Entwürfen, illustrierte Kataloge in schöner Aufmachung, Preislisten. Anfertigung geschmackvoller Entwürfe für moderne Werbe-Drucksachen

# W. Girardet, Essen

---

# Der Schlager der letzten Stunde!



**„Weltlob" . . . . . 10 Pfg.**
die Mischung nur edler, rein überseeischer Tabake verbürgt für Hochgenuß.

Ferner empfehle ich:



**„Märchenpreis" . . . 12 Pfg.**
eine Spitzenleistung: mild, blumig.

# Ernst Mühlensiepen

über 100 Filialen.
Filialen in allen Städten des Bergischen Landes.

# REKORD PREISE

## Echtes Porzellan:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Tassen mit Untertassen | ind. blau | Paar | 25 ₰ |
| Gedecke | fein dekoriert | ...90 und | 45 ₰ |
| Mokkatassen | | | 25 ₰ |
| Blumenvasen | | | 25 ₰ |
| Obstteller | | | 25 ₰ |
| Obstschale | | | 45 ₰ |
| Kuchenteller | | | 45 ₰ |
| Kaffeeservice | fein dekoriert | 9 Teile | ℳ 2.90 |
| Kaffeeservice | fein dekoriert | 15 Teile | ℳ 3.90 |
| Tafelservice mit Goldband und Linie | | für 6 Personen | ℳ 12.50 |
| | | für 12 Personen | ℳ 24.50 |

## Steingut:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Tortenplatte | f. dekoriert | | 90 ₰ |
| Kekskasten | f. dekoriert | | 90 ₰ |
| Gebäckkasten | f. dekoriert | | ℳ 1.90 |
| Waschgarnitur | Golddekor | 5 Teile | ℳ 3.90 |

## Beleuchtung:

| | | |
|---|---|---|
| Küchenlampe | | 90 ₰ |
| Dielenlampe | dekoriert | ℳ 1.90 |
| Schnurpendel mit Glocke | | 90 ₰ |
| Küchenzug | Porzellan | 90 ₰ |
| Schlafzimmer-Ampelschale | Kunstglas, 35 cm | ℳ 1.90 |
| Nachttischlampe | | 90 ₰ |
| Berührungs-Schutzfassung | | 25 ₰ |
| Tischlampe | Schleiflack | ℳ 2.75 |
| Nachttischlampe | Messing vernickelt, mit Fußschalter | ℳ 2.95 |
| Schlafzimmer-Ampel | Seide | ℳ 3.90 |
| Zuglampe mit Seidenschirm | | ℳ 5.90 |
| Seidenschirme | für Gas und Elektr. | 2.90 |
| Zimmerkrone | | ℳ 9.90 |
| Zimmerkrone mit Seidenschirm | | ℳ 14.50 |

## Spielwaren:

| | | |
|---|---|---|
| Baukasten | | 45 u. 25 ₰ |
| Holzpferde | | 45 u. 25 ₰ |
| Stofftiere | | 45 u. 25 ₰ |
| Kaffee-Service | | 45 u. 25 ₰ |
| Quartett-Spiele | | 45 u. 25 ₰ |
| Spiel-Magazin | | 45 ₰ |
| Tisch-Tennis | | 45 ₰ |
| Puppe | mit Schlafaugen, fein gekleidet | 45 ₰ |
| Teddy-Bär | | 45 ₰ |
| Werkzeug-Garnitur | | 45 ₰ |
| Laubsäge | | 45 ₰ |
| Feuerwehr-Auto | mit Werk | 45 ₰ |
| Flugzeug | | 45 ₰ |
| Zeppelin | | 45 ₰ |
| Celluloid-Baby | mit fein. Anzug | 90 ₰ |
| Turnapparat | | 90 ₰ |
| Trittroller | mit Gummiräder | 90 ₰ |

## Lederwaren:

| | | |
|---|---|---|
| Besuchstasche | Volleder | 90 ₰ |
| Besuchstasche | Saffian | ℳ 1.90 |
| Besuchstasche | Vollrindleder, marmoriert, mit Flechtrand | ℳ 2.90 |
| Geldbörse | Volleder | 45 und 25 ₰ |
| Herrentresor | echt Saffian, Rind- oder Boxcalf-Leder | 90 ₰ |
| Schüttelbörse | echt Krokodil | ℳ 2.90 |
| Besuchstasche | echt Eidechs | ℳ 5.90 |
| Brieftasche | Leder | ℳ 1.90 und 90 ₰ |
| Einkaufstasche | mit Reißverschluß, Vollrindleder, gefüttert | ℳ 3.90 |
| Einkaufsbeutel | Vollrindleder | ℳ 2.90 |

| | | |
|---|---|---|
| Zigaretten-Etuis | | 25 ₰ |
| Taschenuhr mit Kette | | ℳ 1.90 |
| Weckuhr | mit 1 Glocke | ℳ 1.90 |
| Weckuhr | mit 2 Glocken | ℳ 2.90 |

---

**Kampf-Kaffee** ½-Pfd.-Paket ℳ 1.00

Um das Zugabeunwesen zu bekämpfen, verkaufen wir einen hervorragend guten, reinen

**Bohnen-Kaffee**

zu unserem Einkaufspreis ohne jeden Aufschlag.

**Kampf-Kaffee** ½-Pfd.-Paket ℳ 1.00

a170

---

# M. BÄR

---

**Der rote Fahrplan** des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal. Preis 50 Pfennig.

---

**Einzahlen**

und nicht

**hamstern**

ist die Mahnung des diesjährigen

**Weltspartages**

Die öffentlichen Sparkassen.

f212

---

**Mentz' Qualitäts-Dauerwellen**

deren lange **Haltbarkeit** von meiner Kundschaft durch zahlreiche Anerkennungsschreiben bestätigt wurden.

**Ganzer Kopf 8 Mk.**

**mit Wasserwellen.** Keine Nebenkosten. System Maier, München, mit ersten Preisen prämiiert. — Kostenlose Haaruntersuchung und Beratung

**Damen-Salon Mentz**

Kölnerstr. 54. W.-Elberf. Tel. 237 18

---

**Dompfaff**

Edel-Fabrikate

enttäuschen nie

Bohner Wachs u. Beize

Mop u. Politur

Fleckentferner u. Wunderpolitur

in allen Fachgeschäften zu haben

Chem. Fabrik Kossack A.-G., Düsseldorf

Vertr. u. Lag.: Elb., Bellealliancest. 14, Tel. 28527

---

**Weltspartag**

**30. Oktober 1931**

Was nützt der Wirtschaft alles Hasten,
Was nützt dem Bauern alles Tun,
Hast du dein Geld versteckt im Kasten,
Und läßt es unnütz darin ruh'n!

Heraus damit! Zu aller Segen.
Und Pflicht ist's, daß ihr's tut.
Dann kann sich alles wieder regen
Und schlechte Zeiten werden gut.

Daran sei besonders eindringlich zumheutigen Weltspartage erinnert. Sparen ist heute Pflicht, mehr als je. Wer in der jetzigen kapitalarmen Zeit Geld hamstert, schädigt die schwer ringende Wirtschaft und damit sich selbst. Das gehamsterte Geld ist totes Kapital; weil es keine Werte schafft, trägt es bei zu weiterem wirtschaftlichen Niedergang und vermehrt die allgemeine Not. Deshalb bringe dein Geld zu deiner Sparkasse, die es in erstklassigen Werten gewissenhaft anlegt, die dir größte Sicherheit bietet und deine Ersparnisse gut verzinst. e12

**Städtische Sparkasse Schwelm.**

---

**Warme Winterwaren**

**ganz besonders billig!**

Blaue Rabattmarken

| | |
|---|---|
| **Hemdhöschen** gefüttert, gute Qualität ..... 85 ₰ | **Damenstrümpfe** Wolle mit Seide ..... 1.65 |
| **Damenschlüpfer** gefüttert, alle Größen ..... 95 ₰ | **Schlafdecke** oder Bettuch, volle Größe .. 1.95 |
| **Normalhosen** wollgemischt ..... 1.25 | **Kindersweater** od. Pullover 1.95 |

Blaue Rabattmarken

**Gratis-Zugabe ein Luftballon!**

g387

**Marcks.**

Elberfeld W. Rathenaustrasse 6

**Neue medizinische Forschungsergebnisse**

# Der Heilwert destillierten Wassers

Universitätsprofessor Dr. Karl Gläßner (Wien) ergänzt seine Forschungsergebnisse (die wir vor einiger Zeit nach den Veröffentlichungen in einem medizinischen Fachblatt abdruckten) durch folgende Mitteilungen:

Der normale Mensch verfügt in seinen Gewebsreservoiren über einen gewissen Kochsalz- und Wasserüberschuß, den er bei kochsalzarmer Kost oder bei relativer reichlicher Wasserzufuhr unter erheblicher Gewichtsabnahme und Kochsalzausfuhr auszuscheiden vermag. Das genaue Studium dieser Verhältnisse sowohl am Tier wie am Menschen führte zu interessanten Ergebnissen.

1. Wasser in größeren Mengen zugeführt, vermag den Harn alkalisch zu machen.

2. Während der Wasserzufuhr kommt es zu einer Steigerung des Blutkohlenstoffes, die in eine Senkung übergeht, wenn die Wasserzufuhr fistiert.

3. Der Stickstoffgehalt des Blutes zeigt dagegen nur eine Senkung, keine Steigerung, während der Stickstoffwert des Harnes mächtig ansteigt.

Ich wählte für diesen Zweck naturgemäß das reinste Wasser, das sogenannte destillierte Wasser, das man bekanntlich so gewinnt, indem man Trinkwasser durch Kochen in Wasserdampf verwandelt, welcher durch eine Kühlvorrichtung wieder in Wasser rückverwandelt bzw. wie man technisch sagt, kondensiert wird. Die Salze und organischen Bestandteile bleiben zurück und das so gewonnene Wasser ist reinstes $H^2O$, das nur noch gelegentlich gashaltig sein kann; diese Gase können durch ein besonderes Verfahren jedenfalls entfernt werden.

Meine Beobachtungen der Beeinflussung krankhafter Zustände durch Zufuhr von destilliertem Wasser bewegten sich in mehreren Richtungen: Zuförderst wurden jene Prozesse zu beeinflussen gesucht, bei welchen es sich um steinbildende Affektionen handelte, denn hier entfaltet das Wasser nicht nur eine lösende, sondern auch eine durch Druck der größeren Flüssigkeitsmenge mechanische Tätigkeit. So wurden durch bloße Zufuhr von destilliertem Wasser, das in Mengen von ein bis zwei Liter täglich gegeben wird, Nierensteine, Steine des Harnleiters und der Blase zur Ausstoßung gebracht, wenn ihre Größe keine derartige war, daß ein Abgang unmöglich erschien. In anderen Fällen wurde eine Verkleinerung der Steine, eine Aufsplitterung in mehrere kleinere Konkremente erzielt, die dann leicht abgingen. Bei steinbildenden Prozessen der Gallenwege konnte nach zwei Richtungen Besserung geschaffen werden: Einmal durch Beseitigung der katarrhalischen Veränderungen der Gallenwege durch Wasserzufuhr, das andere Mal durch Beförderung entsprechend großer Steine durch die Gallenwege in den Darm, wahrscheinlich durch Erhöhung des Gallendrucks in der Leber. Aber auch bei Erkrankungen des Nieren- und Gallenweg-Apparates ohne Steinbildung wurden überraschende Ergebnisse beobachtet. Bei Entzündungen des Nierenbeckens, der Harnblase traten rasche Besserungen ein. Bei katarrhalischen Entzündungen der Gallenwege wurde in wenigen Tagen, sicher aber rascher als mit anderen Methoden, Rückgang der Gelbsucht erzielt. Auch Entzündungen der Gallenblase, Leberschwellungen entzündlicher Natur gingen auf diese Trinkkur bald zurück. In schweren Formen von Harnvergiftung erzielte ich schnell Erfolg. Die Harnausscheidung begann wieder und die Zurückhaltung der giftigen Stoffe im Blut verminderte sich. Die günstigen Ergebnisse bei der Ausschwemmung stickstoffhaltiger Giftschlacken bei Harnvergiftung brachten mich ferner auf den Gedanken, bei allen jenen Prozessen, die sich durch Zurückhaltung von stickstoffhaltigen Giften im Blut auszeichnen, die Wasserkur zu versuchen. Tatsächlich zeigte es sich, daß gewisse Formen von Blutdrucksteigerung, die mit Vermehrung des sogenannten Reststickstoffes im Blute einhergehen, auf Zufuhr von destilliertem Wasser gut reagieren. Parallel mit dem Herabgehen des Reststickstoffes sinkt auch der Blutdruck (oft um 20 bis 50 Millimeter).

Jedenfalls muß aber verlangt werden, daß alle diese Kuren unter Aufsicht eines erfahrenen Arztes stattfinden. Nicht jeder Kranke verträgt größere Mengen Flüssigkeitszufuhr und namentlich bei jenen Fällen, wo eine sogenannte Oedem- oder Wasserbereitschaft besteht, muß von solchen Wasserkuren abgesehen werden. Dazu gehören gewisse Herz- und Nierenkranke. Wasserzu- und -ausfuhr muß genau überwacht werden und die peinlichste Sorgfalt auf die richtige Durchführung der Wasserverabreichung, der Lage des Patienten nach derselben der Kost und der eventuell daneben notwendigen Medikamente verwendet werden. Nie soll der Laie eigenmächtig und ohne Aufsicht eine derartige Behandlung an sich selbst durchführen.

---

Dr. R. Lenzing:

## Künstliches Chinin.

**Ein großer Erfolg der deutschen chemischen Forschung**

Professor Rabe vom Chemischen Staatsinstitut Hamburg hat der chemischen Fachwelt mitgeteilt, daß ihm mit seinen Mitarbeitern Dr. W. Huntenburg, Dr. A. Schultze, Dr. G. Volger und Dr. W. Hochstätter die Synthese der China-Alkaloide Hydrochinin und Hydrochinidin gelungen sei. Damit sind unabhängig von der Pflanze zum erstenmal jene Stoffe künstlich von der Hand des Chemikers hergestellt, die dem Arzt im Kampfe gegen Malaria unentbehrlich sind. Unter den Alkaloiden ragen das Chinin und seine Verwandten hervor, weil sie starke, physiologisch wertvolle Wirkungen mit verhältnismäßig geringer Giftigkeit vereinigen. Sie unterscheiden sich vorteilhaft von Alkaloiden, die nur Giftwirkung besitzen, wie z. B. Struchnin, oder von solchen, wie das Morphin oder das Kokain, die wegen ihrer Rauschwirkung zu Mißbrauch verleiten.

Die Synthese des Hydrochinins ist kein Zufallstreffer. Man darf auch nicht glauben, daß sie die Frucht einer einzigen glücklichen Idee ist. Vielmehr war eine Fülle von Experimenten unerläßlich. Als Professor Rabe seine Arbeiten begann, war noch nicht einmal der chemische Bau der China-Alkaloide eindeutig festgelegt. Das komplizierte Chinin-Molekül wurde vorsichtig um- und abgebaut, bis man aus der Art und dem chemischen Charakter der so erhaltenen Stoffe genügend Rückschlüsse auf den Bau des Chinins ziehen konnte. Im Jahre 1908 glückte Professor Rabe eine entscheidende Reaktion, die ihm erlaubte, die heute noch gültigen Struktur-Formeln der China-Alkaloide aufzustellen. Damit war die erste Voraussetzung zur Synthese gegeben. Die zweite war die Wahl geeigneter Ausgangsstoffe und die dritte die Auffindung von Reaktionen, die zum Aufbau dienen konnten.

Der erste Erfolg von Rabes synthetischen Arbeiten war die Rückgewinnung der China-Alkaloide aus einfacher gebauten Umlagerungsprodukten, den Chinatorinen. Dann gelang ihm 1918/19 mit einem seiner Mitarbeiter, Professor Dr. K. Kindler, die Synthese dieser Toxine. Dazu benutzte er das sogenannte Homocincholoipon, das ein Schweizer Forscher, Professor A. Kaufmann, durch Abbau des Hydrochinins erhalten hatte sowie die schon länger bekannte Chininsäure. Zur Totalsynthese galt es nun, außer der Chininsäure auch das Homocincholoipon unabhängig von der Pflanze aufzubauen. Dem stellten sich bedeutende Schwierigkeiten entgegen. Die schwer zugänglichen Ausgangsstoffe mußten im Institut selbst bereitet werden. Es war nicht nur erforderlich, für die Einzelstufen der Synthese ausgiebige, moderne Verfahren zu schaffen, sondern auch große Mengen der Substanzen darzustellen. Das Homocincholoipon entsteht nun aber nicht allein, sondern zusammen mit drei Stoffen, die die gleiche Struktur haben und sich nur etwa so unterscheiden wie der rechte und der linke Handschuh. Die Abtrennung des Homocincholoipons aus einem Gemisch so ähnlicher Stoffe mußte naturgemäß schwierig sein. Sie gelang aber schließlich doch. Damit war der Weg zum künstlichen Hydrochinin frei, da vorher schon eine brauchbare Synthese der Chininsäure ausgearbeitet worden war. Es ist mit dem Natur-Alkaloid in jeder Beziehung völlig identisch und zeigt auch dieselben physiologischen Eigenschaften. Es handelt sich also nicht etwa um einen Ersatzstoff, wie sie vom Kriege her in guter Erinnerung sind.

Das Hydrochinin kommt in geringerer Menge mit dem Chinin zusammen in der Natur vor. Es unterscheidet sich vom Chinin nur durch ein Plus von zwei Wasserstoff-Atomen, wodurch es größere Stabilität besitzt. Sonst hat es die gleichen chemischen und physiologischen Eigenschaften wie das Chinin. Interessant ist, daß für manche technische Zwecke nicht das Chinin, sondern nur das native, aber doppelt so teure Hydrochinin brauchbar ist.

Professor Rabes Synthese stellt einen großen wissenschaftlichen Erfolg dar. Zunächst bedeutet sie die absolut sichere Bestätigung der Formeln der China-Alkaloide. Darüber hinaus ist es jetzt möglich geworden, eine ganze Reihe China-Alkaloide darzustellen, die in der Natur nicht aufgefunden wurden. Es ist damit zu rechnen, daß diese Alkaloide andere Wirkungen als die Natur-Alkaloide haben und den Schatz der Arzneimittel bereichern werden. Ihr Studium wird Aufschlüsse über den Zusammenhang von chemischem Feinbau und physiologischer Wirkung liefern. Ganz allgemein bedeutet die Rabesche Chinin-Synthese einen weiteren Schritt im Streben des Chemikers, die geheimnisvollen Kräfte der Natur zu erkennen und zu beherrschen. Die Arbeiten über Rohrzucker, Stärke, Zellulose, Kautschuk, Eiweiß, Vitamine usw. stehen heute im Brennpunkt des Interesses. Über die wirtschaftliche Bedeutung der Chinin-Synthese läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen. Einstweilen wird das künstliche Alkaloid wohl noch nicht mit dem natürlichen konkurrieren können. Aber die Chemie ist heute grundsätzlich in der Lage, die Alkaloide zu liefern.

Die Arbeiten Professor Rabes sind, wie angedeutet, noch nicht abgeschlossen, aber man wird hoffen können, in der nächsten Zeit von weiteren Erfolgen zu hören.

*

**Das Vitamin C entdeckt?** Aus Stavanger kommt die aufsehenerregende Meldung, daß es dem dortigen norwegischen Chemiker Ottar Rygh gelungen sei, synthetisch, also auf künstlichem Wege, Stoffe mit C-Vitamin-Wirkung herzustellen. Die nähere Mitteilung über diese Entdeckung wird am 4. Dezember in der Gesellschaft der Wissenschaften in Oslo gegeben werden. In der Freitag-Sitzung besprach bereits Professor Poulsson die Versuche. Er äußerte dabei, daß man dem Vortrag am 4. Dezember mit größtem Interesse entgegensehen müsse. Tidens Tegn in Oslo meldet, daß in Schweden bereits eine Gesellschaft zur praktischen Verwertung dieser Entdeckung gebildet werde.

Vitamine sind bekanntlich sehr wichtige Bestandteile mancher Nahrungsstoffe, und für den menschlichen Stoffwechsel unentbehrlich. Ihr Fehlen bewirkt sogenannte Mangelkrankheiten wie Beriberi, Pellagra und Skorbut. Besonders Skorbut entsteht durch Mangel an Vitamin C und kann durch dessen Zufuhr wieder behoben werden. Das Vitamin C findet sich u. a. sehr reichlich in Zitronen. Da man bisher über den chemischen Aufbau und die Wirkungsweise der Vitamine nur äußerst wenig weiß, kann der jetzigen Entdeckung eine große Tragweite zukommen.

---



**Das Gemälde.**

„Schatzelchen, unser Schwiegersohn will einen van Dyk kaufen. Aus privater Hand. Siebzehntausend Mark verlangt der Besitzer!"

„Lächerlich, Frauchen, für ein gebrauchtes Bild."


Billig!

Ja! Sehr billig sind die Angebote in unserem großen Trikotagen-Massen-Verkauf!

Wir betonen ausdrücklich: alles ist Qualitätsware von guter Verarbeitung. Besichtigen Sie die Spezialfenster.

Kinder-Schlüpfer solide Winterware, mit warmem Flauschfutter, Größe 30 . . . . . 35 Pf

Kinder-Schlüpfer Kunstseide mit warm. Futter, besond. schöne Ware, Größe 30—34 75 Pf

Damen-Schlüpfer echt ägyptisch Mako, teils II. Wahl, Gr. 42-48 85 Pf

Damen-Hemden elastisch gerippt, mit Träger od. Vollachsel, nur erstklassige Qual., teils II. Wahl 95 Pf

Damen-Strümpfe feinfäd. Waschk'seide, mit Ballenverstärkung, mit kl. Schönheitsfehl. 95 Pf

Unterzieh-Schlüpf. elastisch gerippt, mit kurzen Beinen, weiß und rose 45 Pf

Damen-Schlüpfer solide Winterqual., mit warmem Flauschfutter, Größe 42 u. 44 . . . 85 Pf

Dam.-Hemdhosen echt ägyptisch Mako, Windelform, weiß und rose, Größe 44 und 46 95 Pf

Damen-Schlüpfer Kunstseide, mit warm. Flauschfutter, hervorragend schöne Ware, Größe 42—48 . . . . 1.45

Damen-Strümpfe beste Waschkunstseide, allererst. Fabrikat, nur mod. Farben 1.75

Damen-Hemden elastisch gerippt, mit Träger oder Vollachsel teils II. Wahl 50 Pf

Damen-Schlüpfer Kunstseide platt., gute Farben, Größe 42—48 95 Pf

Damen-Schlüpfer Kunstseide m. gerauht Abseite, schöne, eleg. Ware, Größe 42—48 1.45

Dam.-Hemdhosen mit Beinen u. Träger od. Vollachsel, echt Mako, nur beste Qual., teils II. Wahl 1.95

Damen-Strümpfe feinfädige Waschkunstseide, Marke LBO., neue Farben, Silbersortiment 2.45

FREUDENBERG

ELBERFELD • WALL u. HERZOGSTRASSE

A631

# Die Liebe der kleinen Loison

Roman aus d. französisch. Revolutionszeit v. V. Williams

(21. Fortsetzung.)

Loison schloß die Türe.

„Alles das", sagte sie und breitete die Arme aus „verdanke ich Ihnen, Monsieur Jean!"

Sprechen Sie doch nicht davon! Sie haben mir das Leben gerettet, Loison!"

Sie aber achtete nicht auf ihn.

„In jener Nacht in der Rue de la Loi" begann sie, als hätte sie seine Worte nicht gehört, „als ich Sie zum ersten Male sah, war ich schon fast entschlossen, all dem Jammer ein Ende zu machen. Die Seine ist tief. Ein kleiner Sprung, und man hat für immer Ruhe. Ich konnte nie so viel verdienen, um mich satt zu essen. Ich war immer hungrig. Und außer Engstrom hatte ich keinen einzigen Freund. Er war immer gut zu mir, war immer freundlich. Aber ich war für ihn nichts anderes als die kleine Näherin, die in dem Laden auf ihn wartete, um ihn unbemerkt hereinzulassen, wenn er klopfte, oder aufzumachen, wenn jemand die rote Tabaksdose zeigte. Er kannte nichts Anderes als seine Arbeit.

Dann kamen Sie. Sie sprachen anders zu mir, als je im Leben jemand zu mir gesprochen hatte. Ich wollte Sie so gerne noch einmal wiedersehen, weil Sie eine leise, leise Erinnerung an ferne, längst vergangene Tage in mir weckten. Und als ich in jener Nacht hierher zurückkam — ich besaß damals noch kein Bett, sondern schlief auf alten Säcken, die ich im Schlachthause gestohlen hatte — da beschloß ich, doch noch weiter durchzuhalten. Ich weiß selbst nicht, warum . . ."

Sie brach ab. Ihr Gesicht war dem Fenster zugewandt und ihre Augen blickten träumerisch hinaus in die tiefblaue Unendlichkeit der Nacht.

„Sie kamen nicht wieder. Da gab ich meinen Posten bei Madame Aicard auf — das ist die Vorsteherin bei „Cupidon" — weil ich fürchtete, man würde behaupten, ich hätte den Mantel gestohlen. Ich besaß nur sehr wenig Geld. Der gute Darras half mir wohl, viel aber konnte er nicht für mich tun, da er ja genau so arm war wie ich. Vor zwei Jahren, als mein armer Vater gefangengenommen wurde, ging mein Bruder Ferdinand nach Paris. Er sprach davon, daß er in die Armee eintreten wolle. Ich dachte, wenn ich ihn finden könnte, würde er mir gerne helfen. Ferdo hat mich immer lieb gehabt. Wir waren die einzigen Geschwister. Aber ich hatte keine Ahnung, wo ich ihn suchen sollte, und Darras meinte, es wäre am besten, bei der Regierung anzufragen. Da erinnerte ich mich an Couthon. Meine Mutter hatte öfters erwähnt, daß sie ihn gut gekannt habe, ehe er nach Paris gegangen und eine so berühmte Persönlichkeit im Konvent geworden war. Wenn ich gewußt hätte, wie er von ihr reden würde . . ."

Ihre Stimme bebte. Sie legte die Hände über die Augen.

„Loison", redete ihr Hektor zu, „denken Sie doch nicht daran!"

„Ich will nicht mehr daran denken! Aber vergessen kann ich nicht. — Und Ihnen, Monsieur Jean, Ihnen will ich von Herzen danken, daß Sie mir geholfen haben, daß Sie es mir möglich machten, weiter zu leben. Ich wollte, ich könnte Ihnen beweisen, wie unsagbar dankbar ich Ihnen bin.

Und sie blickte ihn voll an. Sie waren einander ganz nahe. Der zarte Duft der Reseden mischte sich mit dem Duft ihres Haares. Hektor sah ihr tief in die Augen. Manchmal schon hatte er nachgedacht, wie es wohl um die Tugend dieses armen, verlassenen Mädchens bestellt sei, das, fast noch ein Kind, ganz allein inmitten der Zügellosigkeit der Republik stand. Auch vorhin, als er mit Darras gesprochen, drängte sich ihm unwillkürlich die Frage auf, welcher Grad von Vertraulichkeit wohl zwischen ihr und diesem sonderbaren Menschen bestand.

Aber er entdeckte nicht den leisesten Zug von Verderbtheit oder Sinnlichkeit in diesen ruhigen, grauen Augen.

Als Hektor in dies junge, blühende Gesicht sah, überkam ihn plötzlich die Erinnerung an verschiedene Momente in seinem Leben, an Liebesstunden mit Nan und Moll und Petra und der schönen Dane, an Erlebnisse bei Mrs. Harven, an ein ebenso langes wie kompliziertes Abenteuer mit der Boldini vom italienischen Opernballett. Er war wie alle seine Kameraden ein Frauenjäger gewesen. — Doch als er nun in diese klaren, stillen, fragenden Augen blickte, da empfand er nichts von den wilden Begierden, die ihn sonst in die Arme der Frauen getrieben. Im Gegenteil. Er errötete und war schüchtern wie ein Schuljunge.

Tiefstes Mitleid übermannte Hektor. Er vermochte kein Wort herauszubringen. Welches Bild der Verkommenheit Frankreichs entrollten die kindlichen Worte dieses Mädchens. Er sah im Geiste Männer und Frauen, die man gebrochenen Herzens zum Schafott schleppte, Eltern, deren letzte Sekunden die quälende Angst um ihre schutzlosen Kinder erfüllte, die sie zurücklassen mußten, er sah junge Mädchen, die vom heimatlichen Herd vertrieben und in den Wirbel der Revolution gestoßen wurden, um von den Lippen der Straßendirnen Sinn und Zweck des Lebens zu erfahren und in einer Umgebung von Blut, Laster und Gewalttätigkeit zum Weibe heranreifen. Das zarte Geschöpf an seiner Seite, das stehlen mußte, um sich ein Lager zu schaffen, dessen Sprache oft gewöhnlich und dessen Umgang sicherlich verderblich war, kam ihm vor wie eine Blume, die in einem Garten voll Unkraut blüht. Hektor war die Kehle wie zugeschnürt.

„Sie wären meine erste Liebe", sagte sie leise und brach dann jäh ab. Ein zartes Rot stieg ihr bis in die Schläfen.

Er legte seine Hände auf ihre Schultern und küßte sie sanft auf die Stirn.

„Aber liebes Kind . . ." würgte er endlich hervor. Seine Stimme klang ganz rauh. Dann trat er einen Schritt zurück und betrachtete sie aufmerksam.

„Das also ist das neue Kleid?" fragte er im Plauderton. „Wahrhaftig, Loison, Sie sehen reizend aus. Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Schneiderin, Mademoiselle!"

Sie wurde vor Freude feuerrot.

„Ich habe es ganz allein genäht!" rief sie stolz.

Und sie streckte die Arme weit von sich und drehte sich langsam im Kreis herum, damit er das Kleid von allen Seiten bewundern konnte.

„Ich habe aber auch noch Musselin für ein ganzes Sommerkleid!" berichtete sie strahlend. „Aber das ist noch nicht fertig. Es ist nur für die Feiertage. Dieses trage ich alle Tage und abends, wenn ich ausgehen, um Lebensmittel zu besorgen."

Er bat sie, vorsichtig zu sein und berichtete ihr von seiner Unterredung mit Grand-Duc. Er brachte es nicht über sich, ihr sein Erlebnis im Stiegenhaus zu erzählen; es hatte schließlich keinen Zweck und hätte sie nur beunruhigt.

„Haben Sie niemand außerhalb von Paris, zu dem Sie gehen könnten?" fragte er.

Sie schüttelte den Kopf.

„Haben Sie mit keinem von Engstroms Leuten Fühlung?"

„Mit keinem. Er sprach nie von seinen Geschäften und ich habe niemand aus seinem Kreise gekannt. Außer Darras sind Sie mein einziger Freund, Monsieur Jean."

„Dann tun Sie es mir zuliebe und bleiben Sie künftig daheim", bat er. „Glauben Sie mir, liebstes Kind, Sie sind jedesmal in größter Gefahr, wenn Sie die Stiege hinuntergehen!"

Sie seufzte leise.

„Ich werde tun, was Sie von mir verlangen", versprach sie. „Darras wird mir bestimmt besorgen, was ich an Lebensmitteln brauche. Aber es wird recht langweilig sein, immer hier zu sitzen. Sie müssen recht oft zu mir kommen, Monsieur Jean!"

Und dann zeigte sie ihm all ihre Schätze, die sie gekauft hatte: eine Kaffekanne, eine Kasserolle, ein blau-weißes Kännchen und dergleichen mehr. Dabei plapperte sie unermüdlich und erzählte ihm alle ihre kleinen Erlebnisse in den einzelnen Geschäften. Hektor, der sie still lächelnd beobachtete, wie sie geschäftig in dem kleinen Dachstübchen hin- und hertrippelte, fühlte zum erstenmal seit vielen Tagen einen tiefen Frieden im Herzen. Es war ihm, als hätte er inmitten dieser Stadt, in der es nur mehr Wahnsinn und Mord zu geben schien, endlich einen Zufluchtsort, ein Heim gefunden, wo er ausruhen konnte von den wilden Stürmen da draußen.

„Und jetzt", rief sie, als er alles genügend bewundert hatte, „jetzt wollen wir gemeinsam zu Abend essen. Es ist gar nicht viel, weißt du" — mit der in der Republik üblichen Freiheit duzte sie ihn häufig — „aber ich habe wenigstens daran denken dürfen, daß vielleicht einmal ein Herr bei mir zu Gast sein wird."

Sie bat ihn, die Augen zuzumachen und er gehorchte willig. Er hörte das Klirren von Gläsern.

„Jetzt dürfen Sie schauen!" rief sie.

Sie stand vor ihm mit brennenden Wangen. Ihre Augen strahlten vor Aufregung. Sie hielt in jeder Hand ein Glas Wein. Die Flasche, aus der sie eingeschenkt hatte, stand auf dem Tische. Sie gab ihm sein Glas.

„Bevor wir essen", sagte sie, wollen wir einen Toast ausbringen!"

Feierlich stand er auf.

„Auf die gute alte Zeit!" rief sie.

„Ich schließe mich von Herzen gerne an!" erwiderte Hektor, „und trinke gleichzeitig auf das Wohl von Mademoiselle Louise de Mallet!"

Sie lachte vor Entzücken fröhlich auf. Dann klangen die Gläser aneinander. Doch ehe Hektor noch sein Glas an die Lippen führte, tönte von unten ein dumpfes Pochen zu ihnen herauf.

### 16. Kapitel

„Darras!" rief Loison und stellte ihr Glas hin. „Ich habe ihn ganz vergessen, den Armen! Er soll mit uns essen. Es macht Ihnen doch nichts, Monsieur Jean? Ich werde klopfen, daß er heraufkommen soll."

„Nein," sagte Hektor ernst, „das hat mir gegolten, Loison. Ich muß jetzt zu Darras gehen."

„Aber er kann doch heraufkommen!"

„Nein. Ich muß zu ihm."

„Wenn Sie Geheimnisse miteinander haben . ."

Er nahm ihre Hand in die seine.

„Es ist kein Geheimnis. Monsieur Darras und ich haben nur etwas miteinander zu erledigen."

„Dann darf ich also mit hinunter kommen?" fragte sie schnell. „Ich werde das Abendessen hinunterbringen und wir feiern bei Darras ein kleines Fest!"

Der junge Mann schüttelte den Kopf.

„Es geht nicht, Loison", sagte er fest. „Ich muß allein zu Darras gehen."

Irgend etwas in seinem Tone machte sie stutzig. Mit einem Male wich alle Fröhlichkeit von ihr. Langsam faltete sie die Hände und die Farbe schwand aus ihren Wangen.

„Sie sind plötzlich so ernst geworden. Sie erschrecken mich", sagte sie leise. „Sicher müssen Sie sich jetzt irgendeiner Gefahr aussetzen. Geben Sie acht, liebster Freund, ich bitte Sie, nehmen Sie sich in acht! Darras ist unberechenbar in seiner Sorglosigkeit."

Wieder nahm er ihre Hände in die seinen.

„Im Gegenteil, Loison. Ich finde, Monsieur Darras ist ein außerordentlich kluger und vorsichtiger Mann," erklärte er.

Das Klopfen begann von neuem, dumpf und leise, aber dennoch mit einer gewissen Beharrlichkeit und Dringlichkeit.

„Leben Sie wohl, Loison," sagte Hektor so fröhlich er nur konnte, „ich werde recht bald wiederkommen!"

Er wandte sich um, sie aber hielt ihn an seinem Rockaufschlag fest. „Seien Sie vorsichtig um meinetwillen", bat sie und ihre Augen schimmerten feucht. „Ich werde keine ruhige Stunde haben, ehe ich Sie nicht wiedersehe, mein lieber, lieber Freund."

Sie schmiegte sich an ihn und er schlang seinen Arm um ihren jungen, zarten Körper.

„Seien Sie unbesorgt! Ich werde bestimmt auf der Hut sein!" Und Hektor küßte sie hastig auf die Wange, nahm seinen Hut und eilte davon.

(Fortsetzung folgt.)




158

Wirksame Winterhilfe

bilden unsere heutigen

sehr verbilligten Angebote!

Die Waren sind in **größter Auswahl** vorhanden, sie sind von **ausgesuchter Qualität** und werden zu

ungewöhnlich niedrigen Preisen

abgegeben.

b481

**Herren-Gamaschen** Filztuch, mit Ledersteg und Lederkappe . . . . . Paar 1.50
**Herren-Halstuch** K'seide, viele Modefarben . . . . . 1.45
**Herren-Halstuch** reine Wolle, in modernen Farben, . . . . . 2.95
**Herren-Sporthemden** gestreift Flanell, mit Schillerkragen, . . . . . 1.95
**Herr.-Flanell-Schlafanzüge** hübsche Streifen . . . . . 6.90

**Damen-Strümpfe** Spezialmarke „Gefa", künstliche Seide mit Maco plattiert . Paar 1.50
**Damen-Strümpfe** Spezialmarke „Klasse", Kunstseide m. Flor plattiert . . . . Paar 1.95
**Damen-Strümpfe** reine Wolle, doppelte Sohle und Hochferse . . . . . Paar 2.00
**Damen-Strümpfe** Wolle m. künstlicher Seide plattiert, mit vierfach. Sohle u. Ferse, Paar 2.00
**Damen-Trikot-Handschuhe** innen gerauht, schöne Kleiderfarben . . . . . Paar 85 ₰
**Damen-Handschuhe** Waschleder-Ersatz, mit 2 Druckknöpfen . . . . . Paar 1.45
**Damen-Leder-Handschuhe** Nappa-Stepper . . . . . Paar 4.50
**Damen-Leder-Handschuhe** ganz gefüttert, mit zwei Druckknöpfen . . . . . Paar 5.90

**Schlupfhosen** Trikot, gerauht, in schönen Farben, . . . . . Größe 42 65 ₰
**Schlupfhosen** Kunstseide, mit Maco, plattiert, . . . . . Größe 42—48 1.25
**Einsatzhemden** mit modernen Popelin-Einsätzen, . . . . . Größe 5 1.50
**Herren-Futterunterhosen** grau, gut gerauht, . . . . . Größe 5 1.95
**Kinder-Gamaschenhosen** gestrickt, reine Wolle, in beige und grau . . . . . 3.50, 1.95
**Blusenschoner** reine Wolle, in hübschen Pastellfarben . . . . . 2.75, 1.95
**Ueberziehblusen** reine Wolle, in allen modernen Farben . . . . . 2.95
**Sport-Pullover** moderne Melangen, für Damen u. Herren . . . . . 3.90
**Herren-Strickjacken** 1 mal 1 gestrickt, schwarz, alle Größen . . . . . 4.90

**Kleider-Velour** für das warme Kleid, dunkel gemustert . . . . . 78 u. 68 ₰
**Samt-Velour** in modernen, kleinen Mustern, . . . . . Meter 90 ₰
**Flanell** für Schlafanzüge, moderne Streifen . . . Meter 58, 48 ₰
**Flanell** für Schlafanzüge, die modernen, kleinen Blumenmuster, Meter 85, 78 ₰
**Flanell** für Sporthemden, das mod., kleine Muster, in blau, grün, braun, Mtr. 58 ₰
**Schlafdecken** volle Größe, kariert und kamelhaarfarbig . . . . . 2.75, 2.45
**Schlafdecken** mollige Ware, kariert und Blumenmuster . . . . Gr. 150/220 4.95, 4.45
**Biber-Bettücher** weiß, mit Indanthren-Rand, . . . . . Gr. 150/200 1.95
**Biber-Bettücher** ungebleicht, Biber, . . . . . Gr. 150/220 2.95, 2.45
**Kinder-Schlafdecke** gut gerauhte Ware, mit Bildern, . . . . . 75×100 1.25
**Kinder-Schlafdecke** schwere, gerauhte Ware, . . . . . Gr. 100/150 2.85

GEBRÜDER ALSBERG

ELBERFELD
Wall, Schloßbleiche, Wirmhof

# Stellen-Angebote

Einige gewandte * **Herren** bei hoher Verdienstmöglichkeit ges. Evtl Nebenberuf. Elberf., Lagerstr. 25, I. Etg.

**Möbelgeschäft** sucht erf. Verkäufer oder Dame, welche auch i. Buchführung perfekt ist Ang. u. E 9358 an Gst a297

Biete rührigen * **Damen u. Herren** sehr guten Verdienst durch Verkauf chem. Präparate an Geschäfte und Verbr. Näh E. Wirmhof 13 Eing. Stocksgasse 3, 2. Etg Zu melden nachm. ab 3 Uhr.

Ideenreicher **Dekorateur** für Drogen u. Foto gesucht. Angeb. unt B 3867 Barmen. †

Zum Besuch vorgeschr. Kunden sucht führende Aktien-Gesellschaft in Wuppertal u. Umg. d3752 **repräs. Herren.** Vorzust. nur Samstag 9—12 Uhr. — Hartmann, W.-Elbf., Kieselstraße 23.

**Jung. Chauffeur,** tücht. **Brotverkäufer,** sofort gesucht. Kaution muß gest. werden. Ang. B 3846 Gesch. Barmen. 1355a

**Lehrling** zur Erlernung der **Zahntechnik** gesucht. Gute Schulbildung Bedingung. Selbstgeschr. Angeb. u. B 872 Barm. †

**Färbermeister gesucht**

z. selbständigen Leitung e. rheinischen **Kunstseiden-Stückfärberei** a298

(monatlich ca. 15/20 000 kg in wenigen Spezialitäten). Betrieb liegt nicht im Wuppertaler Bezirk. Ausf. Angeb. mit Angabe, bei welchen Firmen und mit welchen Artikeln beschäftigt gewesen, sowie der Gehaltsansprüche und dem Datum des Eintritts unter E 1601 an d. Geschst. d. Bl. Diskretion zugesichert.

## Weibliche

**Gehilfin** für Massage-Institut ges. Vorzust. C., Erholungstr. 17/19, 1.*

Gelübte 1636a **Einlegerinnen** f. Reißverschlüsse ges. Aug. Kämper, Ober-Barm., Bockmühlst. 28

**Verf. Friseuse** ges. B., Unterdörnerstr. 112.†

**Volontärin** oder junge † **Verkäuferin** für Metzgerei ges. B., Rödigerstraße 6.

Wir suchen eine fachkundige und tüchtige a247

**erste Verkäuferin für die Abteilung**

**BELEUCHTUNGS-KÖRPER**

Bestens empfohlene Bewerberinnen, die den Artikel von Grund auf kennen, wollen gefl. ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen einreichen.

**THEODOR ALTHOFF, DORTMUND.**

**Wollspulerinnen Strickerinnen, Maschinen- u. Handnäherinnen** für Strickwaren sofort gesucht.

**Franck,** Elberfeld, Schloßbleiche 18. b481

**Zuverl. Chauffeur,** 26 J., Führersch. 2, 3b, m. Rep. vertr., sucht, gest. auf gute Zgn., Stell. a. Pers.- o. Lieferw. Wochenl. 25-30 Ang. E 9310 G.

**Tücht., fleißig. j. Mann** sucht Vertrauensst. 3—500 Mk Kaution kann gestellt werd. Führerschein Kl. 3b vorh. Ang B 3876 an Gst. Barmen †

**Korrespondent,** span. u. port., Auslandspraxis, im Ein- u. Verkauf von Stahlwaren und Werkzeugen bewandert sowie mit dem Export nach dem europäischen Ausland vertraut, wünscht sich zum 1. Januar zu veränd. Angebote erbeten unter Nr. 1231 an die Filiale Solingen, Hauptstraße 194. e80

**Konditormeister,** allererste Kraft, mit internationl. Kenntnissen, hervorragend in allen Vorkommnissen der Konditorei, zurzeit im ersten Hause Münchens als Meister in ungekündigter Stellung mit bestem Erfolg tät., wünscht sich in seiner Heimat „Wuppertal" oder Umgegend für dauernd festzusetzen. Referenzen u. Zeugn. i. Häuser des In- und Auslandes. Gefl. Angebote erbeten unt. E 1602 an die Geschst. b983

## Hauspersonal

Ein in allen Hausarb. erf., evgl. **Mädchen** f. kl. Hsh (3 Erw.) sof. ges. Ang. B 3790 Gst. Barmen. r683

Gesucht wird f. sof. wg. Erkrankung d. jetzigen, ein zuverl., in Küche u. Hausarb. erfahrenes, evgl. **Alleinmädchen** mit langj. Zeugn. aus herrschaftl. Häusern Vorzust. zwischen 4 u. 6 Uhr. Frau Dr. Dörken, Barm., Ob. Lichtenplatzerstr 257. Tel. Nr. 571 73. r680

Erfahrenes, perfektes **Mädchen** für alle Hausarbeit, das einen Haushalt selbständig führen kann, z. 15. Novbr. ges. Ang. u. B 514 Gesch. Barmen. 1351a

Jg. Mädchen für 3 Stund. morg. ges. Rest. Lodv., Elberf., Friedrichstraße 53. *

**Morgenhilfe** für Etg.-Hausb. ges. r685, Näh Gst 1101

F. 4 Vormitt. saub. Mädch. z. Putz. ges. Conr. Tack & Cie., Wall 16 *

## Stellen Gesuche

**Jg. Kontorist,** pers. Buchh., Masch., Steno., sucht Stellg. Angeb. unt. V 122 a. die Filiale d. Bl. in Vohwinkel. *

## Weibliche

Suche f. m. Kindermädch. z. 1. 11. St. als Kind.- od. Alleinmädch Selb. k. a. zu Hause schlaf. Fr. Dr. Schwabe, E., v. d. Heydtstr. 15. T. 22573.*

**24jähr. Mädchen,** pers. im Bügeln u. Stopfen sucht sofort St. in Gesch.-Hsh. Ang. E 9117 Gst. *

**Waldeckerin,** 19 J., im Hausw. erf., sucht für sofort oder 15. 11. Stelle. Nähkenntnisse vorhd. Ang. u. E 9166 od. Telephon 256 78. *

**Saub. Mädchen,** tücht. im Hausb. u. Büg., sucht St. f. ½—¾ T. E., Berlinerstr. 37.*

Kräftig. junges f49 **Mädchen** vom Lande sucht Stell. z. 1. oder 15. Nov. Gutes Zeugnis ist vorhand. Angeb. unt. 310 an Filiale in Gevelsberg erbet.

Ein in allen Hausarbeiten erf., evgl. **Mädchen** aus Waldeck sucht p. sof od. spät. Stell. Auguste Ramus, E., Neviandstr. 62. r. *

Besseres, 24jähriges **Mädchen,** im Hauswesen bew., mit gut. Zeugnissen, sucht passende Stell. Angeb. unt E 1607 an die Gst. b989

**Ehrl. saub. Mädchen,** w. Arbeiträume geputzt h., f. ähnl. St. f. abd. Ang. B 3834 Barm. †

**Saub., ev. Mädch.,** Landwirtst., 23 J., f. St. in Et.-Hsh. a. liebst. in Elb. Bin im Kochen u. allen Hausarb. erf. Gute Zgn. vorh. Ang. 11886 Fil. Elbf.-Mirke. *

Ja. Frau f. Stell. im Haushalt. Ang. u. B 3838 Barm. †

## Teilhaber-Vertreter

**Vertreter** m. Führerschein u. etw. Kap. für gute Sache als Teilh. sof. ges. Ford-Auto vorh. Ang. u. B 3878 Gst. Barm. †

**Privatvertrieb!** Schlager mit großem Nutzen f. Unterwerir. System liefern an Organisationsbesitzer. **Ernst Lehman Nachf.** gegr. 1887, a142 Güstrow i. M.

**Generalvertretung.**

**Wir bieten:** Eine ganz außergewöhnliche und verblüffende Neuheit. Bodenreinwachsapparat, der wachst, bohnert und mopt. D. R. P. Nr. 508116. Verkaufspreis Rmk. 6.50. Ueber 100%ige Verdienst- und Absatzmöglichkeit. Wenn erforderlich, Anleitung zum Verkauf.

**Wir fordern:** Ihre energische Mitarbeit und Ausdauer. Nur Angebote, die tatsächlich über die Barsumme von Rmk. 5—600.— verfügen, finden Berücksichtigung. Schnüffler Papierkorb. a150

Ausführliche Angebote an **Warx-Fabrikation, Karlsruhe,** Kaiserstraße 10.

# Vermietungen

**Herrschaftl. Wohnung** im Zentrum der Stadt Barmen, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansde., Zentr.-Hzg., sof. preisw. zu vm. Angeb. unt. B 516 Gst. Barmen.

**Werkstatt m. Lagerraum u. kl. Büro** gute Einfahrt, beste Lage Talsohle Barmen zu verm. Ang. B 203 Gst. Barmen.

Kleines 1349a **Geschäftshaus** m. W. sof. zu vm. Kond. Gastrich, B., Rödigerstraße 21.

**Zigarrengeschäft.** Ladenlokal m. Einrichtung, gute Lage Barm. sof. zu vm. Für Ware ca. 1500.— erf. Ang. E 9212 G.*

Büral. Sport- a153 **Wirtschaft,** modern, w. d. Alters zu verpachten od. zu verkauf. bei Barzuz. Tausch g. a. Besitzg. Rückp. Schmitz, Dortmund, Meißenerstr. 27, R. 253 50.

**Ladenlokal** an einer verkehrsr. Str. in W.-E., mit Hinterz., evtl. auch als Büro und mit Wohn. zu vermietern. Ang. u. E 9116 an die Geschäftsst. oder Tel. Nr. 361 80, 8 b. 10, 3 b. 5 Uhr. r7497

**Ladenlokal** in Haßlinghausen b. zu vm. Ang. B 3812 Bm. †

**4-Zimmer-Wohnung,** Mansarde, m. Zentral-Heizung in gutem Hause an ruhigen Mieter sofort od. später zu verm. Günstige Bahnverbindung. Ang. unt. B 515 an die Gesch. in Barmen. 1354a

**Schöne 4-Z.-W.** mit Heiza., einger. Bad, nichts anzul. **2. Etage,** ausgeb. Dachgesch., a. Kothenerwald, Hinsbergstr., Miete ca. ℳ 65.00. Näheres in d. Gst ds. Bl. f2 †

Abgeschl. f244 **4-Z.-Wohnung,** m. Diele, Bad, Warmwasserl., Zentralhzg., el. Licht, Loggia u. gr. Vorratsraum, ev. auch Mans., p. 1. 12. 31 in Neviges zu v. Telephon Nr 464.

**4-Zimmer-Wohnung** 1. Etage mit Badeeinrichtung u. Zentralheizung, in gutem Hause sofort od. später abzugeben. — Anwesen liegt in großem Garten und hat die günstigste Bahnverbindung. — Ang. unt. B 519 an Gesch. Barmen. 1354a

4 Zimmer * m. Bad in bertl. Lage z. 1. 12 preisw. z. v. E., Teutonenstr. 18, I

**Freie 3-Z.-W.** sofort. Näh. Born, Barmen, Allee 46. †

**3-Z.-Wohnung** mit Badezim. u. kl. Küche (abgeschl. 1. Etage) zu verm. Angebote u. W 300 an Filiale Haan. f84

*Schöne sonn. 3-Z.-Wohn. sof. frei z. v. Klahn, E., Hochstr. 43a

Freie 6056 **2-Z.-Wohnungen** billig zu vermieten. Barmen, Weststr 13

**2 Zimmer 1. Et.** und 1349a 1 möbl. Zimmer sof. zu verm. Kond. Gastrich B., Rödigerstraße Nr. 21

2 Zimm. i. Nächstebreck, m. allen Bequemlichk. bill. 1329a Näh. Geschäft. f100

**Klein. 2-Zim.-W.** geg. gr. K. zu vm. r7512 Ang. u. E 9240 Gst.

2 Mansz., Westlid., an Möbelläuf. sof. Ang. E 9261 Gst. *

1 schönes Mansdz., 2 schöne Mansdz., 3 schöne Mansdz. 1. 11. 31 zu v. Nd. Johannisstr. 18. *

2 Mdz. a. kl. Fam. ab Mitte Nov. zu v. E., Ludwigstr. 87. *

Im Hause W.-Elbf., Ritterstraße 19, **1 Parterrezimmer** an einz. Pers. sof. zu vm. Näh. Rechtsauskunftsbüro E. Beckhaus, E., Schwanenstr. 9. Tel. 228 56. *

1 g. Z. 1. Et., abg., mit el. Licht sof. z. v. Ang. E 9206 Gst. *

**Lagerraum** billig zu vm. Näh. E., Kölnerstr. 52, I.*

**Passender Raum** f. elektr. Heißmang. sof. zu verm. Bm., Westkotterstr. 23. †

**Schöner Lagerkeller,** 42 qm, Bodenst., m. Torein., bill. zu v.* E., Wiesenstr. 97, pt.

**Garage** mit auch Fernheiz. Allee 187/9. Tel. 503 15

**Ladenlokal** Zentrum Eld.-Barm für Spezial-Geschäft gesucht. Angeb. unt. E 9269 an Geschst.*

**Schöne 3-Z.-Wohn.,** mögl. Ober-B. ges. Pr.-Ang. R 737 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

**Brauty,** sucht schöne **3-Zimmer-Wohng.** Pr.-Ang. R 739 Fil. B., Berlinerstr. 62 †

**3-Z.-Wohnung,** abg., sof. ges., mehrmonatl. Mietvorausz. Ang. B 3847 Barm. †

**3- od. 4-Z.-W.** mit Küche und Bad, mögl. Mittelty. Barmen zu mieten ges. Ang. u B 510 an Gst Barmen r7496

† J. Ehepaar sucht **2 schöne Zimmer** i. Barm. Sich. Mietz. Grüne Karte vorh. Ang. B 3815 Barm.

Ja. Ehep. sucht f. sof. fr. **2-Zim.-Wohnung,** am l. Wichlinghd. † Ang. B 3752 Barm.

**2 große od. 3 klein. beschlagnahmefreie Zimmer** sofort zu mieten gesucht. Ang. B 3870 Gst. Barm. †

* 2 S., auch Mans., geg. 3 Z. 2. Et. v. allf. Ww. zu t. ges. Nordst. Ang. u. E 9119 Gst.

**Leeres Zimmer** ges. Ang. E 9208 Gst. *

**2 fl. od. 1 gr. Mans.-Zimm.** v. Brauty. a. Ang. E 9308 Gst. *

**Leer. Zimm.** 1. oder 2. Et., mit Gas etc. v. **alt. Dame sofort ges. Ang. E 9214 Gst.** *

* Aeft., sof. Frl. f. **1 gr. leer. Z.** i. Mittly d. St. Ang. E 9270 Gst.

Berufst. Dame sucht **1 groß. od. 2 fl. Z.** Grüne Karte vorhd. Ang E 9121 Gst. *

## Möbl. Zimmer

**Elberfeld:**

* **Aderstr. 39, pt.:** Frdl. m. Mans. m. Kchg.

**Alexanderstr. 8:** Gute Schlafst., 4 ℳ w. *

**Rue 60, II., r.:** Bess. möbl. Z. m. el. Licht. *

**Bankstr. 4, I:** Sch. m. Z. m. g. Pf. b.*

**Bahnhofstraße 22:** Gut möbl. Zim. *

**Bahnhofstr. 44, II. r.:** Schön möbl. Z. sof.*

**Bahnhofstr. 50:** Sch. möbl. Z. Etze. *

**Bergstr. 23, I:** Möbl. Z. an sol. Herrn. *

**Berlinerst. 26, II, Hint. Landger.:** Bess. m. Z.* *

**Berlinerstraße 86:** Saub möbl. Z. *

**Bleichst. 13, II:** M. Z. sof. od. 1. 11 Et. 2. *

**Bleichstr. 13b, I:** Gr., sonn. m. Z., el. Licht. *

**Breitestr. 48, II:** Möbl. Zimmer zu v.

**Döppersberg 17a:** Möbl. Z. m. Kochgel.*

**Feldstr. 13, I:** Frdl. möbl. Mansz., el. Licht, sep. Eing. *

**Flensburgerstr. 44:** Für 2 Pers. möbl. Z. m. Ver., Wass., Kochg., eig. Gasuhr.*

**Neue Friedrichst. 57, 2 Etg.:** Gut möbl. Z. mit el. Licht. *

**Froweinst. 21, II:** Gt. m. Wohn- u. Schlafz. b. alls. Ww. f. 1, 2, 3 P.*

**Neue Fuhrstr. 31, II:** Z. m. 1 o. 2 B., el. L. *

**Gesenkgerstr. 15, pt.:** Gut m. Pt.-Z. sof.*

**Gesundheitstr. 99, p.:** Bess. möbl. Z. f. 498

*Gesundheitstr. 132, II: Rodrmann: S. m. Z. f.

**Gerstenstr. 18, II:** An berufst. Dame frdl. möbl. Z. m. el. L. f. 508

*Grünstr. 3, II: G. möbl. Zim., elektr. Licht, sep. Eingang

**Hamburgerst. 8, II, r.:** Schön. möbl. Z. sof.*

* **Heudruch 15, Neukirchen:** Möbl. Zim.

**Hochst. 59, III, r.:** M. Z. a. 2 berufst. Frl. 3.50*

**Hofaue 7, p.: Gut m. Z. mit elektr. Licht***

**Hofaue 78, Busse:** G. m. W.-Schlafz., el. L., sep. E., Zentr., bill. *

**Hospitalst. 8a, p.:** Sch. möbl. Z. an bess. Hrn.*

**Hoftamp 31:** Möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu verm. *

**Island 10, II:** G. möbl. Zim. zu vm. *

**Island 10, I:** Ab 1. 11. frdl. m. Mdz., evtl. mit Pension. *

**Karlstr. 16, 2. Etg.:** Einf. möbl. Zim. *

*Karlstr. 56, 4. Etg.: Gut möbl. Zimm. mit od. ohne Pens.

*Kipdorf 43, 2. St.: Einf. möbl. Zimm.

**Kirchstr. 8, II. Str.:** Gut m. Z. an d. b.*

**Kleeblatt 39, I:** Frdl. möbl. Z. m. el. Licht *

* **Klotzbahn 26, I:** Zimmer mit 2 Bett

**Königstr. 165a, pt.:** Frdl. m. Z., heizb. *

**Laurentiusstr. 28, II:** Eleg. Herrenzim. u. Schlafzim., durchgehend, zu verm. *

* **Langestr. 19, II:** Schön möbl. Pt.-Z.

**Lutasstr. 17, part.:** M. Partz. m. el. L.*

**Ludwigstr. 23, II:** G., hzb. Z., el. L. *

**Luisenstr. 27, part.:** Einf. möbl. Zimm.*

**Mathildenst. 2:** Möbl. Schlafst. wsch. 4 Mk.*

**Mäuerchen 1, 2. Et., Stadtmitte:** Gut m. Z., Tel., bill. f. Hrn.*

**Mäuerchen 34, II:** Möbl. Z. a. H. od. 2. *

*Morianstr. 6, III: Frdl. möbl. Zimm.

**Nordstr. 1, pt.:** Möbl. Z. mit od. o. Pens.*

**Nordstr. 58, I:** Sch. Schlafzim. 4 Mk. *

**Nützenbergerst. 73, pt.:** Fr. m. Z. m. el. Licht m. u. ob. Pens. b. f. 494

**Obergrünewaldrst. 1:** Frdl. möbl. Zim. *

**Oststraße 50, 2. Et.:** Frdl. m. Z. billig.*

**Prinzenst. 45, I:** Fr., sep. m. 1 o. 2 Betz., el. L., fl. W., Kchg. a. f. Büro*

**Schleusenst. 5, Steinz:** Z., fl. Wass., Kochgel.*

**Seilerstr. 17, I:** Sch. m. Z. m. el. Licht.*

**Südstr. 57, 1. Etg.:** Gut möbl. Zim. *

**Turmhof 4, 3. Etg.:** Möbl. Frontzimm.*

**Untergrünewstr. 11, I:** Bill. möbl. Zim. *

**Untergrünewstr. 22:** Gut u. gem. möbl. W.- u. Schlafz. m. el. L. *

**Wilbergstr. 4, II:** Gut m. Z., Tel., fl. W. 1959

*Wilhelmstr. 15, II: Schlafst. f. Hrn. w. 4 M

**Wültingst. 28, I:** Sep. möbl. Z. an Hrn *

**Bess. möbl. Wohn- u. Schlafz.,** separ. Zentralheiz., fließ. Wass. etc., zu vm. W.-Elb., Rietenstr 5 part *

**Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.,** Elektr., Bad, Tel. Elb., Kurfürstenstr. 12, I Tel 375 96. *

* Ehep. verm. sch. Z. u. K., sep. Eg., sehr b. Schwarz Cronenbst. 72

**Bess. m. Schlafz., Südst.,** sep., ev. m. Wohng. u. Klavier, all. Bequ., sof. a. d. H. Näh. Gst. 1200*

## Gut möbl. Zim.

el. Licht, fl. Wasser, Tel., Badden., im Mittp. an sol., bess. Herrn z. 1. 11. zu vm. Näh. Schrader, Elb., Wall 40, Eing. Schloßbleiche. r7509

## Den Anlagen

gegüb. 1 Z. i. at. Hse., el. L., sep., tad. möbl., bill. E., Baustr. 46, I. r7508

**Barmen:**

u. B. Mauerstr. 32, I. Nähe Landgericht: Gr. gut möbl. Z., 6 Mark wöchentl *

† B., Allee 182, I: Gut möbl. Z. billig

B., Blumenstr. 21, p. Einf. möbl. Z. sof. †

B., Cleferstr. 55, II: Gut möbl. Zim. in ruh. abg. Hause. †

Wo finden † **Berufstätige, Schülerinnen ältere Damen ohne Beruf** ein gemütliches billiges Heim? **in Barmen im Lydiaheim Adlerstr. 5 in Elbf. im Lydiaheim Moritzstr. 6.** Billiger Mittagstisch.

B. Fischertalerst. 26, II Schön möbl. Z., el. L. †

† B., Fischertalerst. 58: Frdl. möbl. Z., el. L., T.

**B., Fritz-Eberstr. 2 II Gut möbl. Zimmer** †

B. Gemarkerufer 23, III (Zentr.): **Sehr schön ruh. m. Z. m. g. Pens.** †

**B. Gewerbeschulstr. 38,** 2. Et.: Ja. at. H. frdl. gt. möbl. Z., ev. m. Kl. †

B., Hedtinghauserstr. 141a: Möbl. Z. b. †

**Bm., Heidierstr. 29:** Hetzb. m. Z. b. †

B., Kampstr. 46, II: Möbl. bzw. Spchz. m. el. L. bill. Pesch. †

**B., Landwehrst. 5, II,** l., Nahrgang: G. mb. Z. i. Mittlp. pr. w. †

B., Lichtenplatzest. 64, I Frdl. m. Z., el. L., Hz. †

**B., Oberwallst. 53, p.,** l. Manf. mit Kochgel. †

**B., Oberdörnerstr. 55, Eg. lks., Frau Schäfer:** Frdl. möbl. Z. mit Heiz. sof. zu vm.*

**B., Schützenstr. 3, II:** Möbl. Mansardenz. †

**B., Taubenstr. 23a † möbl. Zimm. part., elektr. Licht, fl. Wass.**

**B., Turnstr. 7, I:** Gut m. Z., m. gd. o. Pens. v. †

B., Unterdörnerst. 114, Wagner-Linie: Sch. möbl. Z. in 1. Etg. mit elektr. Licht †

**B., Wertherstr. 13, III,** r.: G. mbl. Z., ev. Kl. †

B., Wiesenstr. 12: Möbl. Wohn- u. Schlafz., part. bill. zu vm. †

**B., Kl. Werth 42, p.:** Frdl. möbl. Zim. †

Kinderl. Ehep. sind **2 gut möbl. Z.** Bad Näh. in Gst 14 †

## Gesuche

Möbl. Z. ges. 4—5.* Ang. B 3839 Barm. †

**Ein oder zwei gut möbl. Zimm.** Nähe Hauptbahnhof Elb v. Beamten ab 1. 11 31 ges. Ang. u. E 9118 an Gst. *

## Möbl. Zimmer

in gutem Hause, mögl. mit Zentralheizung, ges. Ang. u. E 1605 an Gst. e80

## Geldmarkt

**Wer sucht Geld?** 1., 2. Hypoth., Betriebsg. l. kurz. Zeit d. Willy Rücke, B.-Barm., Hedtinghauserstr. 58 Keine Anz. Ausk. kostenlos a126

**Darlehn für Möbelkauf,** für je 1000.— nur 12.50 mon. ohne Vorkost., a. i. Entschuldg. Anfr. schriftl. W. Körtgen, W.-B., Meckelstraße 36. †

## Mk. 30 000.—

**erste Hypothek** auf wertvolles Gut v. 400 Morgen nur von Privat gesucht. 8½ Prozent Zinsen. Ang. E 9271 Gst. *

**25 000 RM.** an I. Stelle a. prima Gut von 100 Morg. Ackerland aus Privathand zum 1. 11. oder 15. 11. gesucht. Ang. E 9098 Gst. *

Zu sofort * **35-40 000 Mk.** als 1. Hypothek auf ein Gut im Werte v. 200 000 Mk. zw. Abtrag. eines Darlehns gesucht. Ang. u. E 9114 an Gesch.

**Lebensmittelgroßhandlung sucht** † **10-15 000 Mk.** als still. Teilhaber; kann als Hypothekensicherheit gestellt werden. Ang. E 9111 Geschst.

**8—10 000 M.** auf gute Hyp. aus Priv. ges. Ang. unt. B 3868 Gst. Barm. †

**500—600 Mark** v. Hausbes. u. Geschäftsm. z. Geschäftserw. v. Selbstg. sof. ges. Mehrt. Sicherheit vorh. Ang. unt. E 9260 an Geschst. *

**Die Rhein. Bausparkasse Bad Kreuznach** gibt innerhalb ganz kurzer Frist

## Geld zu 3%

Jahreszinsen bei 100prozentig. Auszahlg. auf I. und II. Hypotheken. Kauf- und Baugeld, Hypothekenablösung Geschäfts- und Industriekredite. Bezirksdirektion: Wuppertal W.-Elberfeld, Franzenstr. 40/40a. Sprechstunden 8—10 und 15—17 Uhr.

## Heirats Gesuche

Geb. Dame, Mitte 30, gute Erscheinung, blond, evgl., mit schönem Heim, beruflich tätig, sucht Herrn m. edlem Charakter, in guter Position, zw. Heirat kennen zu lernen * Briefe E 9262 Gst.

**Heirat.** Für liebe Verw., 36 J., schlank, g. Char., lebensfr., sch. Ausst. vorh., suche einen l. Lebensgef. in gef. St. od. Beamt. Witwer m. Kind n. ausg. † Briefe B 3875 Barm.

**Heirat.** Hausangestellte, 26 J., ev., wünscht sol. Hrn. (Witwer mit Kind ang.) zw. Heirat kennen zu lern. Ernstgem. Briefe u. B 3841 Gst. Barm. †

## Verloren Gefunden

† **Gold. Halskette** m. Anhäng., ovaler grüner Stein, verl. Wdrer. Bel. Abzug. B. Wittenerstr. 56, II.

† Donnerst. abd. auf der Emilienst. bis z. Rampe K. Stunkspelz verl. Abz. g. Bel. B., Dorotheenstr. 49, I.

**Kanarienvogel entfl.** E., Charlottenstr. 15.*

## Vermischte Anzeigen

**Für Hausierer!** Leicht verkfl. Artikel, guter Verdienst. — Näheres Elberfeld, Bellealliancest. 14, p.*

Wiederverkäuf. f. sehr preisw. Taschentücher ges. Ang. u. R 731 B., Berlinerstr. 62. †

**Ihren Ofen, Herd u. Kachelofen,** repariert jetzt bill.: Herweg, E., Lucasstraße 2. **Beratung kostenlos. Tel. 27025** (30jähr. Erfahrg.) *

Tel. 230 85. 1913 7sitz. Limousine für Fern- u. Stadtf. fr., auch als Reisewag.

**Gesangverein** (28 Mann) sucht * **tücht. Dirigenten** für Mittwoch abds Ang. E 9207 Gschst.

**Stimmungskapelle** für Samstags und Sonntags ges. f213 **Gasthaus Zur Krone** Mettmann

**Möbel-Beiladung nach Berlin** gesucht. Angeb. unt. E 9213 an Geschst.*

4/20 Opel u. 11/24 Chevr.-Lim. tadell. Wag., an Selbstfahrer bill., Km. 10 ₰, zu vm. Tel. 58053. 2990

**Limousine** mit u. ohne Fahrer frei., Ruf: 562 73. †

**Autolastfahrten** nur mäßige Preise. Ruf 524 22. Barm., Steinweg 20. 5806

**Eiltransporte, Std. ℳ 2.80** Tel. 60554 3341

**32318** der vornehme 1781 Privatwagen.

**Eiltransporte.** Telephon 583 73. 2581

**26927** Privat-Autovermiet. Std. 2.50, Km. 20 ₰. Eiltransp., Umzüge, Gesellsch.-Fahrt. billigst. Ruf 33987. 6744

Mod. Lim. frei Sehr bill. Tel. 329 29. 1924

5f. Limous. Km. 18 ₰. Tel. 230 49. 1917

**57626** mit u. ohne Fahrer, eleg. Wag., sehr billig 6713

Achten Sie auf Berlinerstraße Nr. 92

Jeder Weg lohnt sich

Wo † Best renommierte **Bleicherei und Färberei** für Baumwolle und Kunstseide nebst Mercerisieranstalt des Wuppertals übernimmt sämtliche vorkommenden Aufträge unter Zusicherung sauberster Arbeit und mustergetreues Färben. Billigste Preise zu günstigen Bedingungen werden zugesichert. Ang. B 3871 Gst. Barmen.

**Fruchtlose Pfändung!**

Wir übernehmen zum Einzug überfällige, dubiose und ausgeklagte * **Forderungen.**

Angebote unt E 9352 an d. Geschäftsst

Guter 1345a **Priv.-Mittagtisch** 90 Pfg., Nähe Oberplatz. Wo, sagt die Geschst ds. Bl. 13

## Unterricht

**Engl. Konversation** 2× wöch. 1 Std. m. geb. Engländerin gesucht. Ang. m. Pr. u. E 9265 an Gst.*

**Herderschule und Vorschule**

Höhere Mädchenschule g63

**Elberfeld, Königstraße 60.** (Gegründet 1872.)

Kleine Klassen. Individuelle Behandlung. Beaufsichtigung der Hausaufgaben. Schulgeld monatl. 30 Mk. Anmeldungen täglich 11½—1. **Der Direktor: Dr. Maciejewski.**

## Spielwaren

**Gelegenheitskauf!** * Puppenwg., Kindertische, Schaukelpferde, Spielwaren spottbill. 20—30% Preisabsicht. Knöpfe, E., Hochstr. 90.

**Puppenwagen** bill. Armbrecht, E., Wirmhof 3, 1. 1956

**Kinderauto, Holländer, Roller** spottb.* E., Hochstr. 90, i. L.

## Tiermarkt

**Schwer. Karrenpferd** zu vk. E., Nevigeserstraße 98. r7514

6½jähr. mittelschwer. **Rotschimmel** zu verk. (Zu besichtigen am 31. 10. u. am 1. 11.) f125 Otto Röntgen, Hilgen. f125

**Neu. Wagenspeed** bill. R. Rottau, W.-Barm. Carnaperst. 29 Tel. 533 40. †

## Kleidermarkt

**Ueberzieher u. Anzug** zu verk. Bierwirth, E., Paradestr. 80. *

**Neuer bl. Anz. Gr. 52** bill. A. Friedrichs, E., Küppersir. 19. *

**Smoking,** neu, bill. zu vk. Müller, Bm., Wolfstraße 29. †

**Freih. neu. Marengo-Paletot,** Gr. 50, la Maßarb., bill. E., U'grünewaldst. 11a, I.*

**D.-Pelzmantel,** Gr. 46, echt Mautwurf, bill. E., Bandstr. 34, p. 17510

## Kaufgesuche

**5% Preis-Nachlaß** erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.

**General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher **Ruf-Nr. 217 01.**

Gebrauchte **Hobelbank** zu kl. ges. Ang. unt. V 131 an die Filiale Vohwinkel erb. *

Gebrauchte, gut erhaltene d3753 **Falott-Maschine** mit Walzenvorschub und Walzenlüftung gegen Kasse zu kauf. gesucht. Ang. m. näh. Ang. u. Preis unt. E 1603 an Geschst.

Suche mehrere r7504 **elektr. Kassen,** die in tadell. Zust. sind u. nicht länger als 1 Jahr im Gebrauch sind, zu kaufen. Ang. u. E 9241 an Geschst. d. Bl.

**Registrierkasse** zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. B 3817 Gesch. Barmen. 1356a

**Schreibmaschine** ev. Reisem., ges. Wallmer, E., Seilerst. 28, I.*

**Nähmaschine** gesucht. Ang. E 8466 Gst. *

**Betrst. m. M. ges.** Pr.-Ang. B 3837 Barm. †

**Gebr. Möbel** * kauft Giesmann, E., Bachstr. 7. Tel. 233 42.

**Kartenschlagmaschine** bis 12reihig, in nur gutem Zustande, und **Musterstühle mit Jacquardmaschine,** 4spurig, ca. 6—8 Gänge, sofort gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. E 1606 Gst. d3754

Neu eröffnet!

**Ein Rätsel**

für viele ist es, daß man so **oft elegant gekleidete** Herren sieht, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist. Es ist daher von großem Interesse für jeden, besonders

**für Herren**

folgendes zu wissen: Wir verkaufen von besseren Herren nur kurze Zeit

**getragene Maß-Anzüge Ulster, Paletots usw.**

sowie elegante

**neue Herren-Kleidung**

zu sehr billigen Preisen. Bevor Sie kaufen, kommen Sie zu uns und Sie sind erstaunt. 486

**Berliner Garderoben-Haus Barmen**

**Berlinerstraße 92**

Neu eröffnet!

Gebr., gut erhaltene **Ladeneinrichtg.** f. Kurzwaren, Regale, Theke, Schaukasten, sowie 1352a **Kurbel-Nähmaschine** preisw. ges. Angeb. B 513 Gst. Barmen.

**Nußb.-Ausziehtisch,** Trum.-Spiegel und Stühle ges. Ang. mit Preis E 9357 Gst. *

**Nb. Tisch, Vitrine,** Stühle, eiche gebr., zu k. ges. Ang. m. Preis E 9309 Gst. *

Guter, gebr. 1348a **Dauerbrenner** zu kaufen ges. Ang. B 3814 Gst Barm.

*Füllofen zu k. ges. E., Grifflenberg 70, p.

**Gebr. Motorrad-Beiwagen** zu k. ges. H. Bonnemann, Langerfeld, Bei. Zeltnahaus. 7. †

**Gr. erh. tiefgebauter Kinderwagen** ges. * Ang. E 9168 Gschst.

**Verk.-Verbinder** ges. Ang. m. Pr. u. Grk. u. E 9167 an Gst. *

**Kaufe und zahle** hohe Preise für gebr. Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe etc. **Frau B. Schwarz,** Elb., Wilhelmstr. 16.* T. 25721, bei Neckenagel

**Gr. erh. Mantel** f. l. Fig. f. ält. Herrn. Ang. u. E 9115 Gst.

Kaufmann aus Belgien sucht größeres Posten 1304a **Klöppelspitzen** sowie 2fäd. Spitzen gegen Kasse zu kaufen. Ang. u. B 498 an die Gst Barmen

Gut erhalt. r680 **Wagendecken** zu k. ges. Ang. u. B 517 Gst. Barmen.

**Wellblechgarage** 3×5 m, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 3836 Gst. Barm. †

Suche scharfen f24 **Wachhund** zu kaufen. Ang. unt. Nr. 376 Fil. Cronenbg.

## Der Kongreß tanzt.

**Der neue Tonfilm Charells im Modernen Theater Elberfeld und im Ufa-Palast Barmen.**

Der Kongreß tanzt ... Eric Charell, der Meister der Revue, hielt sich bei seiner ersten Film-Inszenierung an das Wort des Fürsten von Ligne, das er 1814-15 über den Wiener Kongreß prägte: „Der Kongreß marschiert nicht, er tanzt." Man konnte nicht erwarten, daß Charell Weltgeschichte in Bildern gab, daß er Krisenluft und Ränkespiel der europäischen Diplomatie mit historischer Echtheit verfilmte. Aber man hätte erwarten dürfen, daß dieser Film, von dem Charell selbst entschuldigend gesagt hat, er sei ein Lehrlingsstück, Spannungen, die im Gegenspiel der schachernden Nationen, Kontraste, die aus der Gegenüberstellung des tanzenden Wien und des von Elba zurückkehrenden Korsen von selbst sich anboten, ausgenutzt hätte.

Eine dieser Möglichkeiten freilich hat der Regisseur Charell voll erkannt: aus den begrenzten Einzelbildern der Bühnenrevue ließ er ein fließendes Band entstehen, dessen Leitmotiv der Tanz und immer wieder der Tanz ist. Das aber hat Charell mit Hilfe einer ausgezeichneten Bildtechnik, mit witzigen Einfällen und sprudelnder Laune in einem Maße zu gestalten gewußt, daß man ruhig feststellen kann: dieser Film erreicht die großen Vorbilder amerikanischer Massenszenen, ja, er erzielt mit geringeren Mitteln größere Wirkungen als diese.

Da ist der Einzug des Herrschers aller Reußen in Wien. Ein Ausschnitt nur aus einer der Palaststraßen Wiens mit einer „Menschenmenge", die man zählen kann. Aber der Eindruck des Massengewoges, der festlichen Erwartung, des allmählich aus fernem Trommelwirbel und dumpfem Gemurmel der Zuschauer hervorbrechenden brausenden Jubels erzeugt im Beschauer jene gehobene Feiertagsstimmung, die Einzügen, Aufzügen, Festen eigen zu sein pflegt.

Und so macht es Charell mit allen übrigen Szenen. Das gleitet, schwebt und wogt vorüber, hält das scharmante, liebenswürdige und harmlose Leben beim Heurigen mit seinen Walzermelodien in sauberen, klaren und anmutig bewegten Bildern fest, lockert sie auf, hängt sie an ein nächstes Bild, das motivisch verwandt ist, aber noch Steigerungen bringt, und — endet mit einem Witz, einer ironischen Auflösung, die sich im Charakter des großen Puppenspielers Metternich spiegelt, an dessen Drähten Charell all diese Marionetten des Kongresses tanzen läßt. Die Massenszenen — — das war etwas für den routinierten Revueregisseur. Da läßt er die weiche Wein- und Liebesseligkeit der Grinzinger Gärten, wo sich das Volk amüsiert und der lustige Zar Alexander mit seinem Handschuhmädel karessiert, hinübergleiten in das monumentale wilde Ballett im Hoftheater, in dessen Loge der „Double", der bestellte Doppelgänger und Vertreter des Zaren mit einer von Metternich geworbenen Schönen schön tut. Oder — um nur noch ein Beispiel zu nennen — man sieht den grandiosen Hofball, der die Krönung der diplomatischen Kunst Metternichs darstellt; die glänzenden Uniformen, glitzernden Orden und knisternden Seidenroben wogen im Tanz über Parkett, säulengetragene Treppenhäuser, und dann wandelt sich das Bild unmerklich in die Wogen des Mittelländischen Meeres, die das Schiff des von Elba abfahrenden Napoleon zum Festland tragen. Vielleicht hätte man einzelne Szenen, die hart die Grenze des eben noch Dezenten streifen, missen mögen.

Lilian Harvey, weich, kokett aber unsentimental, tanzt durch den Kongreß. Und läßt das Volk von Wien, die Hofschranzen, die Diplomaten und die — übertrieben karikierten — Fürsten, ja, endlich die leer gewordenen Sessel der politischen Vertreter mittanzen. Sehr schön — wenn auch noch schöner ohne die etwas länglich geratenen Wiederholungen des Walzerliedes — die Liebesfahrt der kleinen zierlichen Handschuhverkäuferin in das Märchenschloß. Der Zar, der es ihr schenkte, ist Willi Fritsch, der einen schmucken Leutnant mit bezauberndem Grübchenlächeln aus der Rolle machte. Vielleicht gelang ihm die Darstellung des trotteligen, leicht verblödeten Doppelgängers als Zarvertreter noch besser. Dann Conrad Veidt als Metternich, ewig frühstückend, glatt, kalt, wendig, weniger Staats- als Weltmann. Auch die Chargen bis hinunter in die kleinsten, unwesentlichsten sind mit Prominenten besetzt.

Dr. Li.


**1 Stück Meteor-Seife gratis!**

Die Meteor-Seife ist eine wundervolle Toiletten-Seife aus Oliven- und Palmöl mit einer unaufdringlichen, erfrischenden Parfümierung. Die außerordentliche Reinheit und Milde machen diese hervorragende neue Seife zu einer ausgesprochenen, wirkungsvollen

**Hautpflege-Seife**

Wir sind von der Güte der Meteor-Seife so überzeugt, daß wir uns den Alleinverkauf gesichert haben! Probieren Sie die Meteor-Seife! Das große Stück in Karton-Packung kostet nur **25 Pfg.**

**Während der Einführungszeit vom 30. Oktober bis 3. November erhalten Sie beim Einkauf von 3 Stück Seife ein viertes Stück gratis!**

Allein-Verkauf

**TIETZ**

ELBERFELD

g23

---

Ihren **Küchenkauf** bei **Kraus** W.-E., Hofkamp 21/23, tätigen. b423 Fabelhaft günstig!

---

**Einen Hundertmarkschein auf der Herzogstr. gefunden!**

Das können Sie wirklich sagen, wenn Sie berücksichtigen, daß Sie nicht den üblich. Massenschlager in der

**500 Mk.-Preislage**

bei mir bekommen, **sondern** ein in Qualität und Ausführung hochwertiges **Eichen-Schlafzimmer** (mit Birke oder Nußbaum abgesetzt).

**Die Form** entspricht weitgehenden Ansprüchen des guten Geschmackes.

Möbel-Fachgeschäft **Giesecke** Elberfeld, Herzogstr. 39 u. 37 4 Stockwerke.

---

**Küchen-Schau**

4 Tage billige Küchen nur allerneueste Modelle

Mk. 245.—, Mk. 290.—, Mk. 320.—, Mk. 350.—, Mk. 390.—, Mk. 430.—, Mk. 450.—, Mk. 480.—.

Benutzen Sie die Gelegenheit!

**Möbel-Falkenstein**, Barm.-Rittersh., Berlinerst. 57a. 48b

---

**Möbel!** Qualität! Schönheit! Preiswürdigkeit! Diese Vorzüge finden Sie in meiner anerkannt großen Ausstellung. Ein unverbindlicher Besuch überzeugt Sie. 1086

**Möbelhaus Monzel** W.-Barmen, Bredderstr. 37

---

Neues Schlafzimmer, Eiche m. Nußbaum, spottbill. zu verk. † Polsterei Bolberg, Bm., Heusnerstr. 9. am städt. Krankenh.

---

**Möbel** kauft man vorteilhaft bei **Pilkhaus** W. Vohwinkel

---

**Gute Gelegenheit!** Gr. Zür. Kleiderschr m. Wäscheabt., neu nur 110 *M.* A. Zinke, Schreinermeister, B., Färberstr. 35 †

Für Hotel gr. weiß. Schrk. 2,40 b., m. F. b. E., Arrenbgstr. 8. *

Von unserem 627b **Ausverkauf** noch einige **Restbestände** spottbillig Rat. lack. Tische 18, Bettst. 12, Kinderbettst. 7, echt eich. Bücherschrank u. Schreibtisch 325 Mk., Küchen 200—250 Mk. Gebr. Diehl, B., Bendahlerstr. 4, 1 Min. v. d. Haspelerbrücke. Besichtigung auch Sonntag vormittag.

Kldrschr. 20, Pl.-Sofa 22, Nußb.-Schreibt. 25 Vertiko 18, Betten 8, Kinderb. 5, Eich.- u. Mahag.-Tisch b. E., Ernststr. 8, 1, Hdl. *

Plüschsofa, Anrichte, Oelgemälde, Gas-Bügelof., Handtasche, Badewanne b. zu verk. Näheres in der Geschst. [199*

---

Gute Chaisel. f. bill. E., Franzenstr. 14a *

Chaiselong., f. neu, 20. B., Heckinghauserst. 20, III, l. Eing. Turnstr. †

Prchtv. Chais. sof. 20 *M* E., Berlinerst. 110, pt. *

Korbmöbelgarn. 20 *M* Peddigrohr 24 *M.* * E., Hochst. 90, 1. Korbg

G. erh. Dauerbrenner billig abzug. Elbf., Königstr. 236, pt. *

*G. erh. Füllof. 15 Mk. E., O'grünewldst. 12, p

W. Herd b. Schröder, Elb., Ernststr. 6a. *

Gaslampen, Betten, Kldrschr. bill. zu vk. E., Wüstingstr. 23, I. *

**Automarkt**

9/45 Fiat-Limous., in best. Verf., 6f. neu bereift, spottb. Poß, B., Winklerstr. 5 †

Gelegenheitskauf! **Klein-Autos** Peugeot-Cabriolet, 3-Sitzer, 3 PS. Opel 4-Sitzer offen, 4 PS. g205 Citroen-Limousine 6/25 PS, 5-Sitzer, preiswert zu verkf. M. Magner, Elberfeld, Aue 12.

**Chevrolet-Lieferwag.,** vollk. neuwert., Modell 1929, mit Brake u. Segeltuchverdeck, bill. zu verk. b3756 Brommenschenkel, Düsseldorf, Scheibenstraße 47 Tel. 35027.

**4/14 PS. Opel,** fahrbereit, Mk. 300.-, 4/16 PS Opel-Viersitzer, in bester Verfassung, fast neu bereift, Mk. 750.—. Cremer & Blickmann Schwelm. e12

**„Komet"-Seitenwagen** wenig gefahren, bill. E., Deweerthstr. 5, I *

**Fahrzeuge**

Gut erh., leichter **Bäckerwagen** billig zu vk. Adam Valentin, Barmen, Westkotterstraße 27a. Tel. 548 55. r684

Kompl., gut erh. **Fuhrwerk** (Flachwagen) f. 275 *M* zu vk. Solingen, Klingenstr. 70. e80

Gebrauchter f7503 **Klappwagen** bill. zu v. Armbrecht Elb., Wirmhof 3. I

---

**Die größte Stoff-Etage des Bergischen Landes**

bringt infolge großer Gelegenheitskäufe, die sie mit ihren Lieferanten tätigte, heute Angebote von besonderer Preiswürdigkeit.

Prüfen und vergleichen Sie Qualitäten und Preise.

187

Ein Posten **Mantelstoff** reinwollene, weiche Qualität, in feinster englischer Musterung, für den feschen Sportmantel, auch für Knaben-Paletots besonders geeignet, ca. 140 cm breit ... Meter **3.80**

Ein Posten **Mantel-Velour** Diagonal, hervorragende Qualität, in den neuen Herbstfarben, für den vornehmen Mantel, ca. 140 cm breit ... Meter **4.90**

Ein Posten **Mantelstoff** hochwertige, reinwollene Qualität, in den letzten Marengo-Diagonal-Neuheiten, ca. 140 cm br., Mtr. **6.50**

Ein Posten **Mantelfutter** 120 und 140 cm breit, schwerer kunstseidener Duchesse und Serge, weit unter Preis .. Meter **1.95**

Ein Posten **Flamenga-Tweed** für das praktische Sportkleid, neuzeitliche Dessins, ... Meter **78 ₰**

Ein Posten **Woll-Crêpe de chine** ca. 100 cm breit, reine Wolle, in vielen neuen Farben, solide Qualitäten ... Meter **2.45**

Ein Posten **Kleider-Afghalaine** der Modestoff für das eleg. Herbstkleid, weichfließende Qualität, reine Wolle ... Meter **3.90**

Ein Posten **Lindener Samt** die bekannte hochwertige Weltmarke, in schwarz, marine, bleu, grün, braun, rot, in Kupons v. 1—4 Meter, Sensationspreis, Meter **2.95**

Ein Posten **Crêpe-Marocaine** Kunstseide, solide Qualität, in den neuesten Herbstfarben, ca. 98 cm breit ... Meter **1.95**

Ein Posten **Pyjama-Flanelle** schöne moderne Streifen ... Meter **38 ₰**

Ein Posten **Bettuchbiber** ungebleicht, für warme Bettücher ... Meter **88 ₰**

Ein Posten **Schlafdecken** 140/190 groß, einfarbig mit Streifenrand . Stück **2.25**

Ein Posten **Schlafdecken** 140/190 groß, mit buntem Streifenrand sowie schöne Karos in hellen Farben ... Stück **3.25**

**Herren-Stoffe**

nur feinste Maß-Qualitäten in den neuesten Dessins alles zu meinen bekannt billigen Preisen!

**Ulrich**

WUPPERTAL-BARMEN WERTHERSTR. 13

---

**Möbelmarkt**

Regale u. Theken b. Elberfeld, Aue 54. *

g288 **Speisezimmer** kauft man vorteilhaft bei **Reinhardt & Dickamp** Elberf., Kipdorf 69/71

---

**Möbel**

Kirschb.- u. Eichen-**Küchen** v. Mk. 365.— an

Edelholz-**Schlafzimmer**, Birke, Rüstern, Nußbaum, Mahagoni, afr. Birnbm., von 695.— bis 2500.— Mk.

Unbegrenzte Auswahl! Zwanglose Besichtigung. b219

Möbelhaus **Brechtmann** Groß-Ausstellung ca. 300 Zimmer W. Elberfeld Hofkamp 46 u. 46a

---

Kompl. g307 **Herrenzimmer** echt Eiche, zum Preise von **Mk. 525.-** abzugeben.

Möbelhaus **PASCHE** W.-Elberfeld Königstr. 55—57

Sch., 180 cm Speisezimm. **Mk. 475** Möbell. vom Brocke, E., jetzt Bleichst. 5a.

---

**2 Schlager!**

**Speisezimmer** in echt kaukas. Nußbaum poliert, Büfett, 200 cm, ganz zerlegb., m. Marmorschieber und Silberzügen, Vitrine m. Glasschiebetüren und Kristallböden, ov. Bauerntisch zum Ausziehn., 4 Stühle mit feinst. Bezug. Reklamepreis **Mk. 800.—**

**Speisezimmer** wie vorstehend **Mk. 700.—.**

Möbel-**Falkenstein** Barm.-Rittersh., Berlinerstr. 57a.

---

Küche 55, Kleiderschrank 20, Waschkommode 12, rot. Plüschsofa 30, verstellb. Chaisel. 28, Vertiko 20, Schreibtisch 20.

Möbel-Kupfermann, Elbf., Bachstr. 50. *

---

**Schlafzimmer** 3 türiger Schrank, Frisiertoilette, Betten, Patentrahmen, Nachtschränke u. Kapokauflagen **Mk. 395.-**

**Küchen** in jeder Größe und Preislage.

Ich zeige gern Möbellager **Adam,** Elberfeld, Königstr. **21** g19

Schwere eich. **465.-** *M* Küche Möbel vom Brocke, E., jetzt Bleichstr. 5a

---

**Der niedrige Preis**

**Mk. 225.- Mk. 275.- Mk. 305.-** die Schlager unserer g85 **Küchen schau** müssen Sie sehen.

**Gebr. Wiedenstritt** Elberfeld

Mod. wß. Reformküche **Mk. 298** Möbell. vom Brocke, E., jetzt Bleichstr. 5a.

---

**Gelegenheitskf.** Zurückgef. Küche und Speisezimmer gegen Kasse billig abzugeben. *

**Möbel-Külke,** Elbf., Nordstraße 45

---

g183 **Was sagt der Preis?**

Nichts, wenn Sie die Qualität nicht prüfen können. Prüfen Sie meine niedrigen Preise und meine erstklassigen Qualitätsmöbel. Dazu werden die Möbel auf meine Kosten gegen Feuer versichert.

**Möbelhaus Wangenheim** W.-Elberfeld, Distelbeckerst. 12a Ruf 230 61/62.

---

Achtung! **Gelegenheitskf.** Neues eich. Schlafzi., 180 cm br., u. neue naturl. Küche, zus. nur Mk. 575.—.

**Gebr. Beckamp.** Elbf., Hochstr. 29. *

Vollst. Bett u. 2 g. erh. Klubsess. spottb. E., Friedrichst. 25 II. *

---

**Stadt-Gespräch** sind meine **billigen Preise**

**2-Zimmer-Einrichtung** schöne mod. Küche und Schlafzimmer zusammen nur **625 Mk.** wird auch einzeln abgegeben. h317

**Möbel-Höfer** E., W.-Rathenaust. 20

---

**Total-Ausverkauf!**

Große Auswahl in g147 **mod. Speisezimm.,** in pol. u. Eichen, **mod. Herrenzimm.,** in pol. u. Eichen, **pol. Schlafzimmern** in pol. u. Eichen, **Küchen, Kleinmöbel** zu bedeutend herabgesetzten Preis.

**Otto Bossen,** Elbf., Island, Kölnerstraße 75, am Thaliatheater

Sch., neues Schlafz., eich. m. nußb., 180 cm, m. Marm., Spiralen, Schon. u. Aufl.-Matr. nur 550 Mk. b22 Möbellag. vom Brocke E., jetzt Bleichstr. 5a.

Poliertes Nußb.-Speisez., kompl. **575.** Möbel Adam, E., Königstr. 21. h9

Gebr. Doppelschlafzimmer, weiß lack., umzugsh. bill. abzg. (160 Mk.). E., Kronprinzenallee 113. f7507

Elegant., voll gelp. **Schlafzimmer,** echt Eiche, m. 180 Schr. für nur 490.— Mk. Siebert, Möbellag., B., Schillerstr. 18, Toreingang. 574b

---

**Sie finden** alles, was Sie suchen, wenn Sie die „kleinen Anzeigen" im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal lesen.

# Westdeutsche Sport Zeitung

Nr 255 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 30 Okt.


## Fabelhafter Weltrekord im Weitsprung



Nambu im Sprung.

**Bei den japanischen Leichtathletik-Meisterschaften in Tokio stellte der auch in Europa bekannte Weitspringer Nambu mit 7,98 Meter einen neuen sensationellen Rekord auf. Den bisherigen Weltrekord hielt der Haiti-Neger Cator mit 7,93 Meter.**

## Boxsport-Notizen

**Europameister Ernst Pistulla** hat einen schweren Nervenzusammenbruch erlitten. Das Zentral-Nervensystem ist erkrankt, Pistulla mußte in eine psychiatrische Klinik gebracht werden, und wird für lange Zeit außer Gefecht gesetzt sein. Dieser Nervenzusammenbruch ist wohl die Folge seelischer Depression und Überanstrengung. Ein merkwürdiger Zufall will, daß gerade Pistulla als Schützling Breitensträters einen solchen Zusammenbruch erleidet, und damit das Schicksal seines Managers teilt, der ja auch einmal in gleicher Weise ganz plötzlich erkrankte.

Wegen der Erkrankung Pistullas hat nun die Westfalenhalle den am 8. November vorgesehenen Kampftag ganz abgesagt.

**Weltmeister Al. Brown** stellt im Bantamgewicht Sonderklasse dar. Er nimmt jeden Gegner und schlägt jeden, es scheint fast, als sei der Panamaneger, der „schwarze Gentleman" überhaupt nicht zu schlagen. Sein neuester Sieg war der in Montreal über den Franzosen Eugene Huat, der schon zum zweiten Male diesen Anlauf machte und über fünfzehn Runden ausgepunktet wurde. Al. Brown nimmt nun schon seit 1929 eine überragende Stellung in seiner Gewichtsklasse ein.

Neuer Weltmeister im Weltergewicht wurde der Amerikaner Lou Brouillard, der den Titelhalter Jack Thompson in Boston über fünfzehn Runden ausspunktete. Das Ergebnis war eine ausgesprochene Überraschung.

Emil Scholz, der Schwergewichtler aus Breslau, kämpfte in Genua gegen den Italiener Baiguerra. Nach gleichwertigem Kampf brach Scholz den rechten Daumen, und in der sechsten Runde waren die Schmerzen so groß, daß er aufgeben mußte.

## Pferderennen am Donnerstag

**Enghien**

**1. Prix du Perigord:** 1. La Roche (Cames) 2. Ostendais, 3. Silon. Ferner: Pissero, Touz en Or, Seyssel, Petit Luc, Expediteur, Bon Ami, Pickwick Imperia, Kour, Papa Didi, Gold-Tip, St. Barnabé, Atlas, Eolien. Sieg 227. Platz 52. 24. 20.

**2. Prix du Bordelais:** 1. Petit Corse (Brunet), 2. Pavot, 3. Le Fetiche. Ferner: Fo, Gerbe. Sieg 47. Platz 17. 15.

**3. Prix de la Mayenne:** 1. Duc d'Anjou (Leslate), 2. Pelote, 3. Chelf-Laß. Ferner: Le Landie, Le Favet, Gamin, Brutfor, The-Albanian, Midnight Syn, Le Rule, Luccole, Cirette. Sieg 135. Platz 37. 28. 43.

**4. Prix le Poitou:** 1. Varus 2 (Piaudot), 2. Galuron 2, 3. Soupeur. Ferner: Bellualre, Tripilcata, Gaucho, Etaro, Mignapout, Masked Bandit, Fragile, Grand Croix, Point de Mire. Sieg 51. Platz 20. 16. 44.

**5. Prix Kerlage:** 1. Grey Girl (Tremeau), 2. Gavaudeur, 3. Dernier-Nandi. Ferner: Crawl Mullingar. Sieg 80. Platz 24. 23.

**6. Prix de la Guyenne:** 1. Cannon Ball (Clay), 2. Jacoby, 3. Pirate. Ferner: Chevalier Bayard, Caro Mio, Mal y Pense, Dipan 2, Teucalion, Le Trianon, Suburbs, Nounoune. Sieg 54. Platz 17. 13. 18.

# Rangliste der Leichtathleten

## Die Klassierung in Westdeutschland

Der Westdeutsche Spielverband hat jetzt seine Rangliste der Leichtathleten für 1931 herausgegeben. Diese Listen der Besten klassiert 20 Männer und 10 Frauen. Man kann aus dieser westdeutschen Leichtathletik-Rangliste ersehen, daß gerade in Westdeutschland außerordentlich starkes Material vorhanden ist und daß neben den zahlreichen Spitzenkönnern auch ein Durchschnitt vorhanden ist, der in seinem Leistungsniveau sehr hoch steht. Nachstehend bringen wir als Auszug die zehn besten Männer:

100 Meter: Jonath (TuS. Bochum) 10,4; Hendricks (Schwarz-Rot Aachen) 10,6; Borchmeier (TuS. Bochum) 10,6; Buthe-Pieper (Duisburg 99) 10,7; Kremer (Kölner BC.) 10,7; Dreibholz (Schwarz-Weiß Essen) 10,7; Küsters (Preußen Krefeld) 10,8; Kranz (TuS. Bielefeld) 10,9; Nolte (SVg. Horst-Emscher) 10,9; Heckberg (SV. Emsdetten) 10,9.

200 Meter: Jonath (TuS. Bochum) 21,4; Borgmeier (TuS. Bochum) 21,6; Hendricks (Schwarz-Rot Aachen) 22,0; Bergmann (Duisburg 99) 22,1; Mölle (Kölner BC.) 22,2; Schaurig (Hess. Pr. Kassel) 22,3; Birkelbach (Spfr. Siegen) 22,4; Buthe-Pieper (Duisburg 99) 22,4; Küsters (Preußen Krefeld) 22,4; Finke (Schalke 04) 22,6.

400 Meter: Noeller (Kölner BC.) 48,8; Bergmann (Duisburg 99) 49,0; Höcke (Köln) 49,2; Borgmeier (TuS. Bochum) 49,2; Leseber (Düsseldorf 99) 50,0; Rose (SpVg. Hamm) 50,0; Weber (Kölner BC.) 51,1; Jachert (TuS. Elberfeld) 51,1; Kisters (Düsseldorf 99) 51,4; Rohde (Preußen Paderborn) 51,4.

800 Meter: Leseber (Düsseldorf 99) 1:54,0; Cornelius (TuS. Bochum) 1:57,0; Rottbrock (ASC. Köln) 1:57,2; Glagowski (VfL. Hörde) 1:57,2; Noller (Kölner BC.) 1:58,3; Jachert (TuS. Elberfeld) 1:59,3; Disselhoff (SV. Duisburg) 1:59,4; Weber (Kölner BC.) 2:00,0; Dielefeld (Kölner BC.) 2:00,0; Krieger (VfL. Siegburg) 2:00,3.

1500 Meter: Schaumburg (Polizei Oberhausen) 3:58,8; Dreesen (DSD. Düsseldorf) 4:07,4; Walpert (Kurhessen Kassel) 4:08,8; Gerull (Duisburg 99) 4:10,4; Savelsberg (Polizei Bochum) 4:11,0; Christof (SC. Göttingen) 4:12,2; Eichsfeld (Kurhessen Kassel) 4:15,0; Pröpsting (Hamm 09) 4:15,0; Altenhofen (Essen 99) 4:15,6; Graf (Duisburg 99) 4:16,4.

5000 Meter: Schaumburg (Polizei Oberh.) 15:04,2; Kilp (Düsseldorf 99) 15:31,5; Schaaf (Gießen 1900) 15:51,2; Obelode (VfB. Wissen) 15:51,3; Scheybina (Hess. Pr. Kassel) 15:56,3; Verbeck (Schwarz-Weiß Essen) 16:02,2; Halfmann (Duisburg 99) 16:07,0; Gerhard (Gießen 1900) 16:08,4; Knobloch (VfL. Siegburg) 16:11,2; Klus (Schwarz-Weiß Essen) 16:12,4.

110 Meter Hürden: Pollmann (Düsseldorf 99) 15,3; Wienecke (Duisburg 99) 15,4; Stöckmann (Duisburg 99) 15,8; Olk (Duisburg 99) 16,2; Sobottka (H. Pr. Kassel) 16,4; Esser (ATC. Köln) 16,5; Corbach (Münster 08) 16,7; Wicha (SuS. Elberfeld) 17,0; Wagner (H. Pr. Kassel) 17,2; Letsch (Münster 08) 17,4.

400 Meter Hürden: Kürten (Düsseldorf 99) 56,2; Ruyter (Preußen Krefeld) 56,2; Esser (Köln 99) 56,3; Goldhausen (Westfalia Herne) 59,2; Wagener (H. Pr. Kassel) 63,1; Kreuter (H. Pr. Kassel) 65,1.

10 000 Meter: Kilp (Düsseldorf 99) 32:24,8; Obelode (VfB. Wissen) 33:07,4; Siegers (BV. Eschweiler) 33:51,0; Fettweis (Reichsb. Düsseldorf) 35:51,0; Küppers (Reichsbahn Düsseldorf) 35:51,8.

Weitsprung: Mölle (Kölner BC.) 7,47; Halfmann (DSD. Düsseldorf) 7,07; Kring (Duisburg 99) 7,04; Lehmann (Bückeburg SpV.) 7,03; Gotthardt (Dortmund 95) 6,92; Mühlner (Univ. Marburg) 6,90; Schauria (Hess. Pr. Kassel) 6,85; Pietrus (Herne 04) 6,82; Nattermann (VfB. Hüden) 6,80; Esser (Preußen Krefeld) 6,77.

Hochsprung: Busch (Köln) 1,80; Elsen (Kölner BC.) 1,80; Freese (Schwarz-Weiß Essen) 1,80; Plieth (TuS. Bochum) 1,77; Sauer (Hörde) 1,77; Kraatz (Hess. Pr. Kassel) 1,75; Stickelbrock (Duisburg 99) 1,75; Peters (Düsseldorf 99) 1,75; Große (VfvB. Ruhrort) 1,75; Lehmann (SV. Bückeburg) 1,75.

Stabhochsprung: Born (Polizei Bochum) 3,74; Baltes (Dortmund 95) 3,64; Bünte (VfB. Detmold) 3,60; Zwytza (TuS. Bochum) 3,50; Lemperle (Marienburg) 3,40; Stechemesser (Pr. Münster) 3,35; Geis (Polizei Bielefeld) 3,30; Jung (SpVg. Gießen) 3,30; de Lamboy (Pol. Münster) 3,25; Bock (Münster 08) 3,20.

Kugelstoßen: Werring (Gronau 09) 14,22; Spielmann Solingen 98) 13,78; Debus (Köln) 13,63; Lemperle (Marienburg) 13,56; Suntrup (Münster 08) 13,55; Kilo (VfB Wetzlar) 13,40; Lanne (TuS. Bielefeld) 13,37; Guckel (VfB. Gießen) 13,35; Stechemesser (Pr. Münster) 13,20; Großengels (Marburg) 13,11.

Diskuswerfen: Hoffmeister (Münster) 47,26; Gugel (VfB. Gießen) 43,65; Kilo (VfB. Wetzlar) 43,00; Goitsch (Duisburg) 42,56; Debus (ASC Köln) 42,52; Werring (Gronau 09) 42,30; Heiberg (Schwarz-Weiß Essen) 41,62; Stehr (Dortmund 95) 40,63; Junghenn (H. Pr. Kassel) 40,55; Schake (SAC. Göttingen) 40,15.

Speerwerfen: Vögelin (Münster 08) 60,70; Metzdorf (Dortmund 95) 59,24; Wolf (Kölner BC.) 58,80; Schnakertz (Kölner BC.) 58,50; Hoffmeister (Münster) 57,87; Boers (Aachen) 55,71; Krümmel (Drensteinfurt) 54,10; Hertel (Dortmund 95) 53,40; Müller (Duisburg) 53,35; Klamma (TuS. Bochum) 52,80.

Hammerwerfen: Grimm (Pr. Paderborn) 43,20; Cary (VfL. Kassel) 40,01; Goitsch (Duisburg) 36,85; Heiberg (Schwarz-Weiß Essen) 34,36; Weise (Polizei Duisburg) 32,90.

4 mal 100 Meter: TuS. Bochum 41,8; Kölner Ballspielklub 41,9; Duisburg 99 42,4; Düsseldorf 99 43,4; Preußen Krefeld 43,8; Preußen Hochlarmark 43,8; Hessen-Preußen Kassel 44,0; Schwarz-Weiß Essen 44.1; Münster 08 44,2; ASC. Göttingen 44,2.

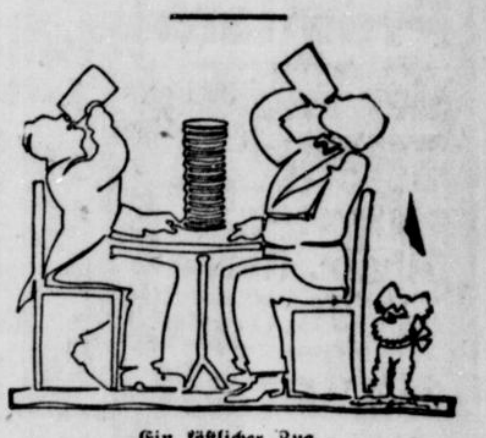
4 mal 400 Meter: Kölner Ballspielklub 3:25,4; Duisburg 99 3:28,0; SpVg. Hamm 3:30,9; Preußen Krefeld 3:33,0; VfL. Hörde 3:33,3; Schwarz-Weiß Essen 3:33,9; Borussia Rheine 3:34,0; TuS. Bochum 3:35,2; VfL. Siegburg 3:35,6; Hessen-Preußen Kassel 3:36,0.

4 mal 1500 Meter: Düsselorf 99 17:24,0; Schwarz-Weiß Essen 17:33,0; Preußen Krefeld 17:36,0; Schwarz-Weiß-Herne 17:48,0; Schalke 96 18:06,5; VfL. Siegburg 18:35,8; SpVg. Hamm 18:45,4; Münster 08 18:54,8; Köln-Marienburger SC. 18:57,5; Polizei Essen 19:02,0.

## Turbine statt Propeller für Flugzeuge.



**Der deutsche Konstrukteur Fred Rößler hat ein Flugzeugmodell fertiggestellt, bei dem der Propeller durch eine Luftturbine ersetzt ist. Die Neuerung soll bedeutende Betriebsersparnisse ermöglichen.**



Ein köstlicher Zug.
(In einem Zuge gezeichnet.)


**Sportklub 31 Elb.-Grenze**

feiert morg. abend um 7.30 Uhr „Zum alten Krieger", Grenze, sein **Gründungsfest**

wozu Sportfreunde und -Freundinnen herzlichst eingeladen. Tanz! Verlosung! Humor! b3755

MARKE SALAMANDER

**IMMER DAS ALTE:**

SALAMANDER bringt den guten Schuh zum niedersten Preis

MARKE SALAMANDER

**IMMER DAS NEUE:**

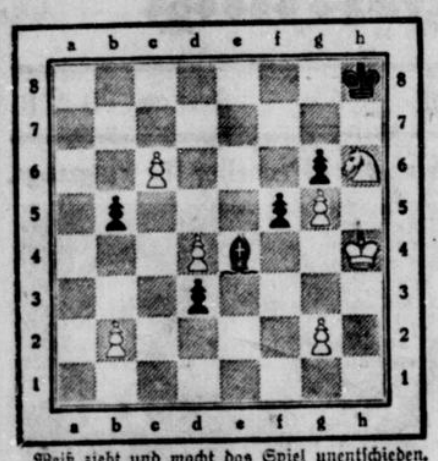
SALAMANDER bringt als größte deutsche Schuhfabrik auch die größte Auswahl u. die letzte Mode

**SALAMANDER**

W.-Elberfeld: Herzogstr. 27 — Wall 34. Durchgehend geöffnet! W.-Barmen: Mittelstr. 19.

## Wupperfaler Wochenschach

Aufgabe von Dr. W. Leick, Berlin.



Weiß zieht und macht das Spiel unentschieden. (Weiß 7 Steine: Kh4; Sh6; Bb2, c6, d4, g2, g5. Schwarz 6 Steine: Kh8; Le4; Bb5, d3, f5, g6.) Ein schwieriges Endspiel mit sehr versteckter Pointe.

**Lösung vom 23. Oktober.**

Es geschah: 1. Tf5—h5+! Te5×h5 2. g4—g5+ Th5×g5 3. h4×g5+ Kh6—h5 4. Te2—h2+ Kh5—g4 5. Th2—g2+, und Schwarz gab auf. Es folgt Matt in einigen Zügen: 5. . . . Kh4 6. Df2+ Kh5 7. Df3+ Kh4 8. Dg3+ Kh5 9. Th2+ Sh4 10. Dh4+ Kg6 11. Dh6+. Durch Dazwischenziehen der Dame auf h3 läßt sich das Matt um einen Zug hinausschieben. Schwieriger ist die Mattführung bei 4. . . Sg6—h4, nämlich 5. Dh6+ Kg4 6. Dh4+ Kf3 7. Tf2+ Kg3 8. Dg3+ Ke4: 9. Df3+ Ke5 10. Te2+ nebst Matt im nächsten Zuge. Der Schlüsselzug ist ganz problemartig.

*

**Die Austragung der Wuppertaler Stadtmeisterschaft.**

Die Zahl der Teilnehmer hat sich inzwischen von 12 auf 18 erhöht. Es nehmen teil: Büchsenschütz (Schachklub Anderssen, Barmen), Barnikol, Dr. Bauriedel, Bergfeld, Dr. Klein, Prante (Barmer Schachverein), Biedendorf, Dr. Dillenburger (Elberfelder Schachgesellschaft), Bückemeyer, Gießler, Lumpe, Perniß, Wandke (Schachgesellschaft Barmen-Wichlinghausen), Dracke, Fietz, Grund, Mintrop und Werthebach (Bohwinkeler Schachklub 1929). Wie bereits mitgeteilt, soll das Turnier in Gruppen zu 6 Spielern ausgetragen werden. Die 3 Ersten jeder Gruppe werden dann zu einer Siegergruppe zusammengestellt, um den Stadtmeister unter sich zu ermitteln. Zwei Gruppen haben den Kampf bereits begonnen, während die dritte durch nachträglich eingegangene Meldungen noch gebildet werden muß. Nachstehend die Resultate der ersten Runde in Gruppe 1 und 2.

In Gruppe 1 gewannen Prante gegen Dracke und Fietz gegen Perniß, die Partie Gießler — Lumpe mußte wegen Erkrankung eines Teilnehmers verschoben werden. In Gruppe 2 siegten Büchsenschütz über Grund, Werthebach über Wandke und Dr. Bauriedel über Bergfeld.

*

**Vereins-Kalender.**

**Elberfelder Schach-Gesellschaft.** Täglich in Meyers Bierstuben Islandufer 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler Altenmarkt.

**Barmer Schachverein.** Spielabend: Freitags im Kaffee Merkur. Täglich ab 5 Uhr Spielgelegenheit im gleichen Lokal.

**Schachklub „Anderssen", Barmen.** Klubabend jeden Donnerstag ab 8 Uhr im Lokale Heinrich Volkhausen, Wuppertal-Oberbarmen, Ecke Werth- und Ziegelstraße. Separates Vereinszimmer. Gäste jederzeit willkommen. Täglich Spielgelegenheit.

**Schachgesellschaft Barmen-Wichlinghausen.** Spielabend: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. Spielgelegenheit: Täglich Spiellokal: Gastwirt Ludwig Rint Barmen-Wichlingh. Handelstraße 39. Gäste jederzeit willkommen.

**Cronenberger Schachklub.** Spielabend jeden Dienstag ab 8 Uhr im Restaurant Friedrich Vogelskamp. Cronenberg, Hauptstraße.

**Bohwinkeler Schachklub 1929.** Spielabend jeden Freitag abend ab 7 Uhr Jugendheim, Teicher Schule, freier Schachverkehr. Sonntags vorm. 10 Uhr im Lokal Deutsches Haus (Witwe Ed. Tietze), Kaiserplatz.

**Freie Schachvereinigung Wuppertal, Ortsgruppe Elberfeld.** Spiellokal: Th. Heymann, W.-Elberfeld, Grünewalderberg 58, Tel. 326 89. Jeden Dienstagabend und Sonntagmorgen freier Schachverkehr.

## Nobelpreis für Prof. Otto Warburg.

Das Carolinische Institut in Stockholm hat dem Professor Otto Warburg beim Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie in Berlin-Dahlem den Nobelpreis für Medizin und Physiologie für 1931 wegen seiner Entdeckungen über Natur und Wirkungsart des Atmungsfermentes erteilt.

Der Gotifried-Keller-Preis in Höhe von 6000 Franken wurde, wie aus Zürich gemeldet wird, von der Martin-Bodmer-Stiftung dem bayrischen Dichter Hans Carossa zuerkannt.

## Edisons hinterlassenes Vermögen.

**Newark**, 30. Okt. (Drahtb.) Blättermeldungen zufolge beträgt das von Edison hinterlassene Vermögen 12 Millionen Dollar.

## Amerika stimmt dem Rüstungsfeierjahr zu

**New York**, 29. Oktober. (Drahtb.) Die Washingtoner Regierung hat dem Völkerbundsekretariat in Genf mitgeteilt, daß sie den Vorschlag über ein einjähriges Rüstungsfeierjahr annehme.

## Schuhe für 4000 Kinder.

**Oberhausen**, 30. Okt. Kommerzienrat Reusch, der Generaldirektor der Gute Hoffnungshütte, hat mit seiner Gemahlin einen Betrag von 20 000 Reichsmark gespendet, der dazu dienen soll, in den nächsten Wochen für schulpflichtige Kinder von erwerbslosen Angestellten und Arbeitern der Gute Hoffnungshütte je ein paar Schuhe zu beschaffen. In Frage kommen etwa 4000 Kinder, die auf diese Weise mit Schuhwerk versorgt werden.


Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**Spielwaren** in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Angezahlte Waren werden bereitwilligst zurückgestellt.

**A. Horn**
BARMEN · Ref. Kirchstr. 11
Rabattmarken 805
Volle Bücher nehme ich in Zahlung.

**Puppen-Babys,** mit und ohne Kleidung, **Puppen-Wagen, Möbel, Kaufläden, Bären, Spiele, Stick- und Nähkästen, Autos, Eisenbahnen, Flieger.**

**Städt. Bühnen Wuppertal**
Samstag den 31. Oktober.
**Barmen:** 8 bis 11, außer Ab., Preise II: **Hoffmanns Erzählungen,** phantast. Oper von Offenbach. 269b
**Elberfeld:** 8 bis 10¼, Preise I, Vorstellung f. die Freie Volksb., Gr. I: **Juwelenraub in der Kärntnerstraße.** Spiel von Ladislaus Fodor. Kartenausgabe in den Geschäftsstellen. — Oeffentlich. Kartenverkauf für Nichtmitglieder an der Theaterkasse.

**Im Salamander**
Heute Freitag 8.15 z. letzten Mal
**Sr. Durchlaucht Der Portier**
mit **Peter Prang.**
Morgen Samstag 8.15 Uhr
Die große gl16
**Hartstein-Premiere**

**Bavaria-Theater Elberfeld**
Nur noch 2 Tage.
Tägl. 4 u. 8 Uhr:
**Rhein. Revue**
mit **Grete Fluß** usw.
Ab 1. Nov. tägl. 4 u. 8 Uhr
Sensations-Gastspiel
**Glazeroff-Revue**
die grandiose Varieté-Bühnenschau.
3 Stunden Sensationen!
Nachm. v. 50 Pfg. an
Abends v. 70 Pfg. an

**Endlich**
nach monatelangem Verhandeln ist es uns gelungen, den Besten der Besten für unser Haus zu gewinnen.
**Hartstein**
ist unstreitig der Inbegriff des Besten und steht in seinem Genre bis heute unerreicht da.
Die besten Schwänke!
Die beste Gesellschaft!
Die beste Ausstattung!
Ab **Samstag** den **31. Oktober,** nur einige Tage:
**Im Salamander**
gl16

**Hansa-Künstlerspiele**
W.-Elberfeld, Neumarkt.
Heute abend 8 Uhr g372
**Abschieds- u. Ehren-Abend**
der beliebten Kapelle
**„Die 4 von der Klangstelle"**
dazu das große **Kabaret-Programm**
Eintritt frei. Kein Weinzwang.

Frischer, süßer
**Weinmost**
Weinhaus Deis, Elberf., Burgstr.
Eigene Weingüter Eller-Mosel, Piesport und Bremm.

**Fidelio-Tanz-Palast**
Samstag den 31. Oktober 1931
Ehren- und Abschiedsabend der Kapelle **Willy Schaefer**
Ab Sonntag den 1. November 1931 Kapelle **Courth Grah's „Melodians"**
**Diana-Bar**
Kapellmeister A. SCHALL
209b

**Bei allen Anfragen**
wolle man auf den
General Anzeiger der Stadt Wuppertal
Bezug nehmen

**KULTUR-FILM**
ABTEILUNG des C.V.J.M.
im Evangl. Jugendhaus
Elberfeld Bergstr 50
**Die letzte Kompagnie**
**Romeryke Berge / Blondy als Konditor / Wochenschau.**
Vorführungstage: Von Samstag, 31. Oktober bis Dienstag, 3. November 1931. Samstag und Sonntag nachmittag 4 Uhr besondere Jugendvorführungen.
Anfang des Konzerts 7½ Uhr, Vorführungen 8 Uhr.
Eintrittspreise: Vorderplatz 0.40 Mark, Hinterplatz 0.60 Mark, Kinder 0.20 Mark.
Montag u. Dienstag (2. u. 3. November), nachm. 4 Uhr, k7493
**Märchen-Filme:** Frau Holle, Dr. Dolittle u. seine Tiere, Artige Kinder Lustspiel.
Eintrittspreise: Erwachsene 40 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Der Reinertrag ist für unsere Jugendarbeit bestimmt.

**Park-Restaurant Barmer Luftkurhaus (Toelleturm)** Wupp.-Barmen
Sonnabend den 31. Oktober 1931, 20 Uhr
**Tanz-Turnier**
um die
**Meisterschaft von „Bergisch Land"**
des „Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes (R. P. G.) e. V., Berlin"
**Turnierleitung: Bruno von Kayser, Düsseldorf**
Oberstes Schiedsgericht und Punktgericht wird noch bekanntgegeben
START-KLASSEN:
**Gäste-Klasse (D):** offen für alle Gäste. Turniertänze: Tango, Quick-step
Meldungen bis 30. 10. 31 an die Geschäftsleitung des Luftkurhauses — Tel. 602 95
**Klasse C u. B:** offen für alle Paare des R. P. G. und der angeschlossenen Clubs
**Sonderklasse A:**
Zahl und Art der Preise: Medaillen nach Vorschrift der Turnierordnung
Zwischen und nach dem Turnier:
**Gesellschafts-Ball**
Eintritt nur im Gesellschaftsanzug
**Kapelle Adolf Hahné spielt**
Tischbestellungen unter Tel. 602 95 erbeten. Karten im Vorverkauf: **Verkehrsverein** (Hotel Wuppertaler Hof) und **Luftkurhaus.** 190b

**Achtung! — Nur 2 Tage in Barmen**
läuft der erste große deutsche Reiterfilm
**Aufgesessen!**


Sonntag den 1. und Montag den 2. Nov. im Saale des
**Oberlyzeums, Bleicherstraße.**
Friedrich der Große mit Seydlitz und Zieten, 1813—70, 1871—1914, Mobilmachung und Weltkrieg, 1. Waffentag der deutschen Kavallerie Juli 1931 in Dresden, ländliche Reitervereine, Sternstafette September 1931 nach der Wartburg.
Beginn am Sonntag d. 1. Nov.: vormittags 11 Uhr, abends 8 Uhr; Montag d. 2. Nov.: nachmittags 5 Uhr, abends 8 Uhr. 1350a
Preise der Plätze: Erwachsene 80 Pfg., Kinder unter 14 Jahren 50 Pfg. — Musik wird ausgeführt von unserer Verbandskapelle unter der Leitung von Carl Priester, Musikdirektor.
Plakate beachten
1350a

**General-Anzeiger der Stadt Wuppertal**
die maßgebende Tageszeitung im industriellen Bergisch-Märkischen Land.

**Geschwister May**
aus Wien — das heißt Frohsinn, Laune, Uebermut. Ueberall hat sich dieses charmante Geschwisterpaar in kurzer Zeit in die Herzen der Zuhörer hineinmusiziert, getanzt und gesungen. Sie hören und sehen ist ein Ereignis. Geschwister May gastieren ab 1. November in den Post-Stuben. Heute Freitag OPERN-ABEND der KAPELLE MISCHA-GRAEF
**Hotel zur Post**
Jos. Ahn
k705

**Der rote Fahrplan** des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal **Preis 60 Pfg.**

# Ich lerne amerikanisch essen

Von Roland.

Reist man um die Erde und gibt der alten Welt, Asien, den Vorzug und schließt mit der neuen, Amerika, ab, so tritt man diesem Neuland nicht im New-Yorker Hafen zum erstenmal entgegen, sondern bereits inmitten der pazifischen Wellen, unter beblümten Bergen, inmitten aromatischer Düfte, unter auf- und niedersteigenden Regenbügen, inmitten prachtleibiger brauner Menschen, unter Kokosnußpalmen und mit Ananas bewirtet: in Honolulu kurzum. Hier, auf den Inseln von Hawai beginnt die westliche Macht der Vereinigten Staaten, und obwohl sich das Inselreich noch immer „Territory of Hawai" nennt, bildet es in Wirklichkeit, trotz Smaragdsee und grasrockbekleideter Hulatänzerinnen, eine Provinz der Vereinigten Staaten: mit einem amerikanischen Gouverneur, amerikanischen Missionshäusern und Kirchen, der größten amerikanischen Marinestation und amerikanischen Soldaten, Prohibition und täglichen Whisky-Parties und mit all dem freudigen Unsinn amerikanischen Lebens. Zwar gibt es noch das berühmte „Surf Riding" (Gleiten auf besonderen Brettern über die Wellenkämme), dem Honolulu seinen Ruhm verdankt, aber die braunen hawaiischen Boys, die diesen königlichen Sport ausüben, fahren zum Strand in alten Fordwagen; zwar wird man bei der Ankunft noch immer mit den berühmten Blumenkränzen Hawais begrüßt, die man sich um den Nacken zu hängen hat; aber die Hulamädchen, die einem diese Kränze überreichen, sprechen das Nasalenglisch Amerikas; zwar sieht man auf den Straßen mehr braune Hawaianer, elegante Filipinos, schmale Japaner, gelbe Chinesen und die verschiedenartigsten Mischlinge als Weiße: aber sie tragen weiße „Plus Fours" und gelbe amerikanische Stiefel mit Gummisohlen, lesen amerikanische Filmmagazine und kennen nicht mehr die Sprache ihrer eingewanderten Väter und Großväter.

Und obwohl es bei einem nationalen Mahl noch immer ein gerösteten Ferkel gibt und lokale Reisgerichte, Papaiafrüchte und selbst gebratene Froschschenkel, so gibt es auf der anderen Seite jedoch und im täglichen Leben die erste Bekanntschaft mit den Mysterien amerikanischer Kochkunst und amerikanischer Eßsitten.

In vielen Hotels bekommt man überhaupt kein Frühstück. Dafür ist die Bar da, direkt um die Ecke. Aber die Bar heißt keinesfalls Bar, sondern „Drug Store", was ungefähr Drogenhandlung bedeutet, und allwo man auch alles vom Aspirin bis Jod und Rizinusöl bekommen kann. Daraus besteht aber selbst hier das Frühstück nicht, zumal es nicht direkt im Drug Department des Drug Store eingenommen wird, sondern an dem langen Bartisch, der sich in jedem Drug Store befindet. Man kann auch Kodakfilme, Orangen, Grape Fruits, Detektivromane, Schnürsenkel, gebrannte Mandeln, die New York Times, kunstseidene Socken und einen Photorahmen im Drug Store kaufen. Aber die Hauptsache bildet neben den Medikamenten doch die Bar. Und hier also hat man den Anfang mit dem Studium amerikanischer Kochkunst zu machen. Beim Frühstück braucht man noch nicht in Ohnmacht zu fallen, denn mit Orangensaft, mit gebranntem Reis, mit Grape Fruit fangen schließlich auch Menschen in Europa ihren Morgen an. Überraschender scheinen indessen jene bezaubernden, gerade gewachsenen, schon früh um 7 Uhr berückend geschminkten und anscheinend aller Geheimnisse baren Girls, die um halb acht bereits im Büro sein müssen und hier ihren Tag mit einem Ice-Cream-Soda oder einer Schokoladenspeise beginnen. Und überraschend ist für den Fremden der wahrlich demokratische Mangel aller Formalität: Boys, die vor der Arbeit noch schnell mal baden wollen, sitzen auf den hohen Barstühlen im Badeanzug; neben ihnen schüttet schnell seinen Kaffee der eilige Geschäftsmann herunter; daneben sitzt das erwähnte Kirschenmundgirl mit ihrer Eisschokoladenspeise, und neben ihr delektiert sich an seiner Tasse Morgenkaffee der Zeitungsbub, barfuß, in zerlumpter Hose und mit einem kräftigen Witz zum Morgengruß.

Problematischer wird es jedoch, wenn es ans Lunchen geht. Das fertige Menü kostet von 35 Cent bis 1.20 Dollar (1.50 bis 5 RM.). Aber noch ehe man die Vorspeise bekam, steht schon vor einem eine Tasse Milchkaffee, ohne den keine Mahlzeit vollendet ist. Dann erscheint der Korb mit Brot, und das erfreute Gemüt stellt fest, daß es außer gewöhnlichem Weißbrot auch noch Schwarzbrot, Rosinenbrot, Semmeln, Toast und zweierlei Biskuits gibt. Sowohl diese Berge an Brot als auch ungezählte Scheiben Butter bilden kostenlose Zugabe zum Essen. Ich entdecke auf der Speisekarte „German Würstchen" und versuche mir europäische Vergangenheit zur Gegenwart vorzugaukeln. Die German Würstchen erscheinen: gar nicht einmal so anders wie ihre gut mitteleuropäischen Namensvettern. Aber anstatt Senf, Kraut oder Kartoffelsalat oder eine der übrigen traditionellen Begleiterscheinungen entdeckt mein erstauntes Auge drei flache weiße Pfannkuchen auf dem Teller, und daneben ein kleines Porzellantöpfchen mit dickem fließendem Gold. Ich bitte den Kellner um Erklärung. Zur Antwort breitet er meine Pfannküchlein unter die deutschen Würstchen und begießt beide mit dem fließenden Gold: schönstem, süßestem Honig. Aber: de gustibus non disputandum est, behaupteten bereits die Römer. Woraufhin es die berückende Auswahl an unbekannten Salaten gibt: grünen Salat mit Käse und Weintrauben; Salat aus Tomaten, Ananas und Nüssen; aus Krabben, Gurken, Äpfeln und Mandeln; aus Hummern, Ananas und Birnen; aus Käse, Gurken, Eiern, Pamelofrüchten, und aus hundert andern überraschenden und unbekannten Zusammenstellungen. Als Süßspeise wird „Austrian Apfelstrudel" avisiert. Und es erscheint wahrhaftig ein Apfelstrudel mit Äpfeln und Nüssen darin, vielen Rosinen, knusperigem Teig und allen Freunden Wiener Gourmettums. Aber der knusperige Berg an Süßigkeit und wohligen Düften wird von zwei ernsten und großen Scheiben veritablen Käses gekrönt. Es ist kein süßer Rahmkäse, dessen Gesellschaft man sich unter den gegebenen Umständen gefallen ließe, sondern ein gelber, salziger, harter Käse, als wenn er in Holland zur Welt gekommen wäre.

Nach solchen Unkonventionalitäten ließ man sich nicht mehr davon beeindrucken, daß es auf der Speisekarte 48 verschiedene Sorten von Ice-Cream-Sodas gab; daß zur Teestunde die Restaurant- und Barcafés Limonaden und Eisgetränke tranken; daß das Essen auf runden Schüsseln serviert wird, von denen man es direkt ißt, ohne es erst auf besondere Teller transportieren zu müssen; daß es für die Abendmahlzeit keine besondere Stunde zu geben scheint und Nachtmahl zwischen sechs und Mitternacht serviert wird, und daß man Trinkgelder gibt oder auch nicht und weder das eine noch das andere einen besonderen Effekt ausübt. Nun fühle ich mich sicher und gewappnet: was auch zwischen San Franzisko, Hollywood und Chikago, New York und Washington kommen mag, die Gastronomie der Neuen Welt soll mich nicht mehr überraschen, in Freude oder in Schrecken versetzen.

Muckenich bildete wie immer den Mittelpunkt des Kreises, unterhielt die Gäste und kam dabei auf „Bildung" zu sprechen.

„Weniger Büldung bei uns täte Not", meinte er. „Neulich falle ich in ein Restaurant rein und stoße uffn Kellner, der den Büchmann auswendig wußte. Ich rufe: „Kellner!". — Er sagt: „Was willst du, Fernando, so trüb und so blaß?" — Ich sage: „Jeben Sie mir ma neen Schoppen Mosel!" Sagt er: „Euch soll sogleich Tokayer fließen." — „Nee," sage ich, „nicht Tokaner, sondern Mosel und dann jeben Sie mir mal die Speisekarte." — Sagt er: „Auch was Geschriebenes forderst du Pedant?" — Ich lese die Karte und frage: „Wat is schnell fertig?" — „Schnell fertig," sagt er, „ist die Jugend mit dem Wort." — „Ich meene, wat is frisch?" — Antwortet er: „Was sich nie und nirgend hat begeben, das allein veraltet nie." — „So hören Sie doch zu," sage ich, „ich frage, wat Sie haben?" — Sagt er: „Ich habe nichts als mein Leben." — „Also", sag ich, „wat empfehlen Sie mir?" Sagt er: „Wer Recht behalten will und hat nur eine Zunge, behälts gewiß." „Sie sind verrückt!" schreie ich nun. — Sagt er ganz ruhig: „Wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, der hat keinen zu verlieren." Ich sage: „Sie haben wat jetrunken!" — Sagt er: „Ich habe genossen das irdische Glück, ich habe gelebt und geliebt." — Da nehm ich meinen Hut und sage: „Juten Morgen!" Ich gehe weg und höre nur noch, wie er sagt: „Das war ein Mann, nehmt alles nur in allem, ich werde niemals seinesgleichen sehn."

Nun brachte Frau Muckenich die Aschenbecher und eine Kiste Zigarren. Als diese Zigarren einen scharfen Geruch erzeugten, sagte Muckenich erläuternd: „Det is die sojenannte „Affagai", die Zigarre, welche der Zulukaffer seinem Feinde entgegenschleudert. Nicht zu verwechseln mit der „Speranza", von der schon Dante sagt: „Laß se draußen, der du eintrittst". — „Ja", fuhr Muckenich fort, „in Zigarren für Nichtraucher is starke Nachfrage, da kenn ick zum Beispiel: „Wanderer" — wo du nicht bist, da ist das Glück — „Des Lebens Mai" — einmal und nie wieder — „O Danneboom" — wie grün sind deine Blätter — „Europa" — wer die stiehlt, muß'n Ochse sein — „Taucher" — wer wagt es, Rittersmann oder Knapp? — „Pfeil des Tell" — Bringer bittrer Schmerzen — „Franz" — beißt die Kanaille — „Lotterie" — man braucht zwei Waisenknaben zum ziehen — „Kampf mit dem Drachen" — wo diese Sorte geraucht wird, da rennt das Volk und wälzt sich fort — „Hannibal" — nur ane portas zu rauchen — „Schuld" — nach Schiller der Übel größtes — „Heinrich" — mir graut's vor dir — „Bismark" — mit drei Haaren — „Dänemark" — manches faul darin — „Götter" — der Mensch versuche sie nie — „Niederlande" — aus Abfall hervorgegangen — „Das Mädchen aus der Fremde" — nur bei armen Hirten zu finden — „Zauberlehrling" — in die Ecke, Besen! — „Schach" — dem Raucher wird nach drei Zügen mat — „Clavigo" — Luft! Luft! — „Sehnsucht" — nur, wer sie kennt, weiß, was ich leide — „Kaspar" — stürzt das Scheusal in die Wollsschlucht! — „Sekundärbahn" — ein Zug täglich genügt. — „Und zum Schluß" — hiermit endete Muckenich seine Aufzählung: „Alle Neune"! — Wo diese Zigarre geraucht wird, bleibt keiner stehen."

# Stettenheims Zigarren-Sortiment

Von Joachim Dauber.

**Eine heitere Erinnerung zum 100. Geburtstage des Humoristen (2. Nov.).**

Daß der im Jahre 1916 kurz vor der Vollendung seines 85. Lebensjahres verstorbene Julius Stettenheim, der Vater und Erfinder des stets bildervermengenden, ewig vorschußhungrigen Kriegsberichterstatters „Wippchen" gewesen, der von dem freundlichen Hussitenstädtchen Bernau aus seine drolligen Berichte schrieb — seine ständige Redeweise „Verzeihen Sie das harte Wort" ist längst als „geflügelt" in den Büchmann übergegangen — wird wohl der älteren Generation unvergeßlich sein, doch weniger bekannt ist gewiß, daß Stettenheim es gewesen, der für gewisse Zigarrensorten alle die vielen boshaften Bezeichnungen geschaffen, die später Gemeingut des gern lachenden Volkes wurden. Diese Namen entstanden auf einem „Jour fixe" des Berliner Spießers Muckenich — ebenfalls einer Stettenheimschen Figur — und die Art, wie es auf jenem Muckenichschen Jour fixe zugegangen, gibt uns gleichzeitig eine Kostprobe von Stettenheims Humor.

„Kinder," hatte Muckenich zu seinen Freunden gesagt, „wenn Ihr heute abend bei mir vorbeigeht, dann geht nicht vorbei, sondern kommt rauf!"

Das ließen sie sich nicht zweimal sagen und so erschienen sie besonders zahlreich: alle in schwarzen Stiefeln und weißen Vorhemdchen, die Frauen mit Strümpfen, an denen sie strickten.

# Das Forellenquintett

Von Wilhelm Schäfer.

Der Schubertfranz und der Lachnerfranz wollten an einem Sonntag in der Frühe gegen den Wienerwald gehen. Vielleicht, daß wir den Specht ein Menuett klopfen hören, und das Eichhörnchen tanzt uns dazu! schwärmte der feurige Lachner, und Schubert nickte bedächtig: Am Ende macht uns die Kathi in Cobenzl gar noch Forellen! Doch wie sie da gegen Sievering kamen, schwenkte ein Herr seinen Hut, wie nur im Theater ein Hut geschwenkt werden kann; und wenn sie noch so zweifelten, wer wohl der Hutschwenker wäre, wurde der Zweifel allsogleich blaß, als er die Stimme vernahm: So konnte nur Siebert, der Sänger und große Bassist, einen Morgengruß tönen.

So zogen sie denn zu dreien das Erbsenbachtal hinauf gegen den Vogelsangberg und brauchten den Specht und das Eichhörnchen nicht, so klopfte der Sänger an seine gespreizte Brust, und so sprang seine Eitelkeit um mit halsbrecherischen Kapriolen. Den steinernen Gast hat uns die Theaterhölle geschickt! klagten die Augen des Lachnerfranz: Jetzt wird uns der Wald und der Sonntag verredet, und so wir gegangen sind, zieht sich ein Schleim wie von Schnecken! Der Schubertfranz aber blitzte ihm Antwort mit seiner Brille: Der Specht und das Eichhorn sind längst davon vor der Stimme, und der Wald will auch einmal Ruhe haben mit seinem Säuseln und Rauschen; aber Forellen bekommt er nicht, und recht keine von der Kathi! Die Gräten können im tiefen C steckenbleiben, und die Kathi müßte die Ofenzange ansetzen, sie wieder zu holen. Wir hätten die Wiener um Sieberts Stimme gebracht; und wer soll ihnen dann das Tiefe-Keller-Lied singen?

So hielten die Augen der beiden Fränze und Musikanten heimliche Zwiesprache ab, und die Brille blitzte dazwischen; aber den Sänger störte die leise Zwischenmusik nicht, weil er auch im Theater nur den Baß seiner Arien hörte. Und während das Wasser des Baches zierlich dahinfloß, um Kiesel und Baumwurzeln kreisend, während die Sonne sich auf dem Waldboden in tausend Sprenkeln verlor, davon ein jeder seine eigene krause Gestalt und sein heimliches Liebesglück hatte mit Moosen und Sternmieren, während der Wind in den Bäumen sein Elfengehände übte, an jedem Blatt läutend, so daß aus dem Schellengeklingel der tausendmaltausend Blätter das wohllaute Säuseln entstand, während das winzige Flügelgebrause der Käfer und der Flötenton ferner Kuckucksrufe sich in das emsige Lustgetön legten, das dennoch selige Stille war: hing den zornigen Fränzen und Musikanten der Lärm des Sängers im Ohr, der seiner eitlen Wichtigkeit voll war bis über die Ohren und nichts außer sich selber vernahm.

Als sie so von seinen Erfolgen in Prag und von der Huld des Salzburger Hofes, von seiner Beliebtheit in Linz und den Beifallsstürmen in Eger und Karlsbad, von der Fülle seiner Geschenke und der Hoheit seiner Orden, aber auch von dem heuchlerischen Neid der Kollegen eine Stunde und mehr brusttönende Worte gehört hatten, waren die drei endlich droben auf dem Vogelsangberg. Da lagen die Kronen der Bäume unter ihren Blicken wie Kiesgeröll, das sich sanft in die blaue Tiefe verlor, wo die herrliche Stadt an der Wien lag mit dem Stephansdom und dem Silberstrich der blinkenden Donau. Weil aber der Sänger und berühmte Bassist Siebert gerade bei seinem Freund Hugelthier angelangt war, der seinen Baß heimtücklich einen Gießkannenton genannt hatte, so diente der Anblick der sanft hinleuchtenden Stadt dem durch sich selber Gereizten nur dazu, über das leichtlebige Wien und die Kunstungefälligkeit seiner Bürger einen gewaltigen Stab zu brechen, bis sich die Brille des Schubertfranz mit dem Hornblick des Lachnerfranz listig verständigt hatte.

Laßt doch die Wiener aus Süßholz Sauerkraut kochen! sagte die blitzende Brille gemächlich, und der mit den hitzigen Augen setzte hinzu: Hier auf dem Vogelsangberg, wo die Bäume über Beethoven stürmten und Mozart die Zauberflöte fand, wo außer uns beiden zu dieser Stunde kein menschliches Ohr ist, euch etwa nicht jeden Ton vom Mund abzufangen; hier ist euer Platz! Hier laßt euren großen Sarastro ertönen! Und seid gewiß, wir wollen mit unsern Galgengesichtern bescheiden beiseite gehn, wir wollen im Wald euren Baß hören und staunen, dies wäre ein Dom und euer Mund eine Orgel!

Und weil ein Sänger für seine Stimme wohl eine gesunde Brust braucht, einem Blasebalg gleich den Atem zu schwellen, aber von seinem Kopf ist nur der Mund nötig, dem schwellenden Atem das Pfeifenwerk der Töne zu setzen, so merkte der Sänger und große Bassist auf dem Vogelsang nicht, daß sich die lustigen Fränze und Musikanten nur listig fortschleichen wollten. Als stellte der Wald den Prospekt, trat er mit stolzem Schritt vor an die Lichtung, schwenkte den Hut ins Theater und sang vor der ganzen Stadt Wien, vor der silbernen Donau und vor dem Stephansdom, vor dem sanft geschätterten Wolkenhimmel und der lichtlebigen Ferne in die unermeßliche Tiefe seiner Eitelkeit hinein den Sarastro. Und merkte nicht, daß der leise Wohllaut der Luft seinen lauten Baß hinnahm wie sonst einen menschlichen Lärm, daß seiner rollenden Stimme rundum die tönende Stille gesetzt war wie eine ewige Mauer, so daß keine Stelle im Tal, die seine Augen auf sich bezogen, auch nur das leiseste Ohr auf ihn haben konnte, daß die Welt der Wolken und Winde und blaublauen Weite so unberührt von ihm war, wie er ihrer Stimme, der nach dem großen Sarastro auf dem Vogelsangberg in der zehnten Stunde des Morgens sein ganzes Repertoire sang.

Daß so ein Malesitzerl glaubt, wir könnten der Gottesnatur nur einen einzigen Ton singen, daß er nicht weiß, wie sie es sein muß, die in uns singt, wie unsere ganze Musik nur das letzte Echo von ihrer Herrlichkeit ist, zischte der Lachnerfranz, als sie schon im Gebüsch noch einmal nach seiner Narrheit zurück lauschten. Aber der Schubertfranz putzte die Brille von seinen Tränen und hatte so herzlich gelacht: Sogar im Nil gibt es Pferde! sagte er mahnend: Jetzt aber schnell nach Cobenzl hinunter zur Kathi und ihren Forellen! Denn, weißt du, mich juckt ein Quintett.


Schon unseren Kleinen bei Wundsein.

Penaten-Creme
In Apoth. u. Drog. -.30, -.60, 1.20




Es geht um die Gesundheit!
Schützen Sie sich gegen kalte und nasse Füße, Sie erhalten Ihr Wohlbefinden und Ihre Arbeitskraft!
Fürs Haus
Laschenschuh, für Herren 1.65 1.45
für Damen ..... 1.45
Umschlagschuh, für Damen 1.65 1.45
für Mädchen ...
Schnallenstiefel, sehr warm
Gr 31-35. 2.65
„ 25-30 .. 2.25 1.95
„ 21-24 .....

Für die Straße
Schneestiefel, Gummi m. Gabardine für Damen .... 4.90
Ueberstiefel in schw. und braun Gummi für Damen ..ab 5.90
Gummi-Ueberstiefel mit Reißverschluß ab ..... 9.80
Tack
Elberfeld, Wall 16
Ecke Schlössersgasse
b142

# Amtliche Bekanntmachungen

## Zwangsversteigerungen

am 31. 10. 31, vorm. 10 Uhr, im Deutschen Haus, Elb., Mäuerchen 8, durch Obergerichtsvollzieher **Schneider:** k7501

**1 Klavier, 2 Kronleuchter, 1 Partie Schuhleisten (Geldspinner) u. a. m.**

durch Gerichtsvollz. fr. A. **Molitor** am **Samstag dem 31. 10. 31, 11 Uhr, Elbf.,** Mäuerchen 8: **Damen- u. Kinderstrümpfe, Kindergamaschen, Krawatten, Sportkleider** Verkauf bestimmt. — Ferner: **1 Grammophon, 1 Diktiermaschine, Lautsprecher, 1 Bild u. eine Anzahl Möbelstücke.** k7501

durch Gerichtsvollz. fr. A. **Zieck.** Am **Samstag dem 31. Oktober 1931, vormitt.** 11 Uhr, sollen im Versteigerungslokale E., Mäuerchen 8, folgende Gegenstände öffentl. gegen Barzahlung versteigert werden: **1 Ladentheke, Nähmaschinen, 1 Grammophonschrank, 1 Schreibmaschine, 2 Steppdecken,** ferner an Ort und Stelle **vormitt.** 10 Uhr: **1 Presto-Personenwagen, Grundbohrer, 1 Steinschleifmaschine.** — Treffpunkt der Käufer zu der Versteigerung an Ort und Stelle vorm. 9½ Uhr im Hotel zur Post in W.-Bohwinkel. 1362a

durch Obergerichtsvoll. **Reinartz:** Am **Samstag dem 31. Oktober 1931, vorm.** 11 Uhr, werde ich in Wuppertal-Barmen, Linienstr. 9—11, nachf. Gegenstände öfftl. meistbietend gegen Barzahlg. versteigern: **1 Kamin, 1 Theke, 1 Kasse, 1 gr. Glasschrank, 1 Terag-Apparat, Büfetts, Chaiselongues mit Decke, Ausziehtische, Teppiche, Stühle, 2 Regale, Gasherde, 1 Induktionsapparat, 1 Oelbild, 1 Bücherschrank mit Bänden, 1 r. Tisch, Schreibmaschinen, Kronenleuchter, 1 Geige m. Kasten, eine Dreipelmina, 1 Klavier, 10 kl. Oelbilder, 2 Sessel, Kristallkannen, Schalen, Sofas, Standuhr, Wanduhren, 1 Sofatisch, 1 Spiegel mit Schrank, 5 Bände Handbuch des Kaufmanns, 1 Rauchtisch, Schreibtische mit Sessel, 1 Fristiertisch, 2 Perserteppiche, 1 Oelgemälde (Rosengarten), 1 Deisterwandtiefler, 3 franz. Stiche, 1 alter engl. Stich, 1 gr. Posten Bijouteriewaren, Kristalle, Grammophon-Platten, elektr. Tischlampe, 1 Schreibmaschinentisch, 1 Goldwaage, Oelbilder, 3 Warenschränke für Bijouteriewaren, 1 Staubsauger, Korbgarnitur, Kristallschüsseln, 1 Posten Zierporzellan, 1 Rauchtischgarnitur, 1 Schreibtischgarnitur, elektr. Lampen;** 1360a

**um 9 Uhr, Ecke Industrie- und Pleistr.: 1 Bohrmaschine, 1 Drehbank, Hobelmaschine, Kaltsäge, Schleifböcke, Werkbänke, Gebläse, Exzenterpresse, Hebelpresse, Stanzen, Trittpresse, Tafelschere, Drehbank mit Zubehörteilen, Transmission, Büromöbel u. a. m.**

## Beschluß.

In Sachen der Zwangsinnung für das Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Handwerk in W.-Barmen, vertreten durch den Obermeister Franz Wichelhaus und das Vorstandsmitglied W. Kemmerich, Antragstellerin, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dres. Heinberg u. Grobel, W.-Elberfeld, 1361a

gegen den Hermann Knipp, Elberfeld, Kiesbergstraße 66, Antragsgegner,

wird im Wege der einstweiligen Verfügung angeordnet: Dem Antragsgegner wird bei einer Geldstrafe in Höhe von 500.— RM. für jeden Fall der Zuwiderhandlung oder entsprechender Haft bis zu 6 Monaten verboten, ein Friseurgeschäft unter der Firma „Notgemeinschaft der stellenlosen Friseurgehilfen" zu betreiben.

Die Kosten des Verfahrens fallen dem Antragsgegner zur Last.

W.-Elberfeld, den 28. Oktober 1931.

**Amtsgericht Abtl. 3.**

gez. Schefferts, Amtsgerichtsrat.

L. S. Ausgefertigt:

gez. Stauffer, Kanzleiinspektor, als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle. — Beglaubigt: gez. Dr. Grobel, Rechtsanwalt.

## Fortsetzung der Gold- u. Silberwaren-Versteigerung.

**Morgen Samstag 31. Okt. 31, morg. 10 Uhr,** versteigern wir in W.-Elberfeld, **Mäuerchen 8 „Deutsches Haus"** zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung, in der Form der freiw. Versteigerung: g104

**Gold-, Doublé- und Silberwaren,** u. a. Ohrringe, Ringe, Blusennadeln, Granatkolliers, Granatnadeln, Kolliers, Armbänder, Uhrketten, Manschettenknöpfe, Chatelains, Trauernadeln, Korallenketten, Perlschnüre, Zigaretten-Etuis, Feuerzeuge und Krawattennadeln.

Vorher, Besichtigung gestattet.

**Josef Wiedenfritt,**
beeid. Taxator u. Gerichtssachv.

**Josef Wiedenfritt jr.,**
Taxator u. Auktionator, W.-E., Friedrichstr. 40/42, F. 205 12.

## Freiwillige Versteigerung eines Schnellastwagens und versch. Maschinen.

**Samstag den 31. Oktober 1931, vorm. 11 Uhr,** versteigere ich nachfolgende gebrauchte Sachen in

**Wuppertal-Elberfeld, Aue 45a (im Hof):**

1. **1 Magirus-Schnellastwag. 2½ To.** m. Zwillingsreifen, 6 Zylinder, in tadellosem Zustande (nur 16 000 Klm. gelaufen);
2. **einen A.E.G.-Motor,** 10 PS Wechselstrom m. Anlaff.;
3. **eine Horizontal-Fräsmaschine** 1300×380;
4. **eine Horizontal-Fräsmaschine** 1075×310;
5. **eine Leitspindel-Drehbank** 210/350/1000;
6. **eine Leitspindel-Drehbank** 180/310/1500;
7. **eine Universal-Rund- und Werkzeug-Schleifmaschine** 105/600, Mayer & Schmidt, komplett m. Teilapparat;
8. **2 Kreisscheren** für Böden bis 500/1000.

Versteigerung bestimmt.

**Wilhelm Hügenell,**
beeidigter Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, Kloppadn 15. Telephon 208 39.

## Zwangsversteigerung.

**Sonnabend, 31. Okt. 1931, vorm. 11 Uhr,** sollen in Elberfeld, **Mäuerchen 8:** b49

**3 Schreibmasch., 1 Radio-Lautsprecher, 3 Schreibtische, ein Geldschrank, 3 Büfetts, 3 Kredenzen, 1 Gasherd usw.**

öffentl. geg. Barzahlung verst. werden.

**Finanzamt,**
Vollstreckungsstelle.

## Gesuche

**Haus** m. gew. Räumen u. Toreinf., in gut. Lage, zu kf. gs. Ang. E 9048 Gst. *

## Maschinen

Fortuna- † **Lederschärfmaschine** billig zu verk. Fernsprecher Nr 692 01.

**Strickmaschine** 7-9 z. v., B. Gemarkerst. 2, I

**Nähmaschine,** versenkb., neu, staun. billig Zuckermann, E., Luisenstr 124. *

Gute Nähm. b. E., Marienstr. 31, 1. *

**2 Schreibmaschinen** Underwd, u. 1 Kleinm. bill. E., Seilerst. 28, I. *

Größerer Posten

**Elektro-Waschmaschinen**

billig abzugeben.

Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung. Anfragen unter E 1604 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e9

Gebr., gut erhaltene **Conti-Schreibmaschine** billig zu verk. Elberfeld, Bahnhofstr. 60, I. Tel. 275 00. k7511

## Musik-Instrumente

Billige neue gebrauchte und

**Miet-Pianos** 490

auf Kauf - Miete in großer Auswahl. **Brüning & Bongardt** B., Gemarkerufer.

**Piano,** gebr., kreuzsait., mod. Konstr., klangvoll, **Mk. 500.—,** auch zur Miete, m. Kaufrecht. g366

**Piano-Weischet,** Elbf., Königstr. 23.

Piano, gebr., 440 ℳ zur Miete v. 10 ℳ an Menge, E., Bahnhofstr. 52. 1954

**Radio** in jeder Preislage. Auf Wunsch günst. Ratenzahlungen **W. Dieckmann,** E., Kasinogartenst. 17, Tel. 27691. Vertreterbes. unverbindl. 1961

**Mit Hilfe**

einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal erzielen Sie

**größten Absatz!**

## Freiwillige Versteigerung eines Fuhrparkes. 374d

**Sonnabend den 31. Okt., vormitt. 11 Uhr,** werde ich auf dem Lagerplatz in W.-Barmen, Untere Schnurstraße, folgende Wagen meistbiet. versteig.:

**13 Karren, 2 Einspänner-Flachwagen, 1 Rollwagen, 3 Kippwagen (5tönig), 1 Draisine, einiges Pferdegeschirr.**

**Hermann Gackebier,**
Auktionator u. ger. vereid. Sachverst. W.-Barmen, Elberfelderstr. 77, F. 609 87.

Fortsetzung der 374b

## Möbel-Versteigerung

**Barmen, Heudruch 21,**

aparter Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Flurgarderoben, Einzelmöbel, Standuhren, Tische, Betten etc. **Samstag 3—7 Uhr, ebenso Montag u. folgende Tage.**

**Hermann Gackebier,**
Auktionator u. vereid. Sachverst.

## Grundstücks-Markt

**Kl. Einfamilienhaus**

Werléstr. 56b, Barmen-R., 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Garten, Zentralheizg., zu verkaufen oder zu vermieten per sofort. Anzahlung für Vorkaufsrecht RM. 1000. Miete RM. 100 monatlich. Uebernehme Kosten Heizung etc. Näh. Tel. 501 34. 48b

## Das Wohnhaus

**Wülfrath, Bergstr. 16—18,**

ist bei einer Anzahl. von 4—6000 Mark zu kaufen v. Clemens Sticher, Emilienhof, Post Niederdielfen, Kr. Siegen i. W. e384

## Verschiedene

**Zigarrengeschäft,** langjähr. best., Verkehrslage in Barm., sof. zu verk. Erf. ca. 3500 Mk. Ang. u. E 9211 an Gst. *

**Händler!** Küchengarnit., 4tlg., m. Tischdecke, Ia Linon, RM. 2.50; † Spitzendeckenf. **E. Thielenhaus,** Bm., Birkenstr. 18.

**Pelze u. Felle**

Mod. Seal-Elektric-Kragen 6 Mk., 10 Mk. Mod. Biberett-Kragen 6 Mk., 10 Mk. Schöne Lammkragen 6 Mk., 8 Mk. Echte Füchse v. 20 Mark an. Schöne Stunts-Frauenkrag. 48 Mk. Fern. schöne Bisam-, austral. und amerikan. Opossumkragen usw., sowie sämtl. Felle in allen Pelzarten, Pelzmäntel, wie schon lange bekannt, alles staunend billig! g48 **T. Leeser,** Elbf., nur Kipdorf 108, I. Fernruf 205 27.

**5 Rotary-Automaten** billig zu verk. mit Preisangb. u. E 9259 an die Gesch. *

Gebrauchter, aber sehr gut erhaltener **Heizkessel** für Warmwasserbeizung, 5,5 qm Heizfläche, zu verk. **Maschinenfabrik H. Gutberlett,** W.-Barmen, Wendahlerstr. 108. 1353a

**Koppel** für alle Organisationen, prima, 1.85 M., **Gelob** 1 M., **Schulterriemen** 1 M. **Offenbacher Lederwaren, Elberfeld,** Kipdorf 108, am Altenmarkt. k7505

**Vervielfältig.-App.** (für Handabzüge) b. zu verk. B., Gaststr. 44a (Büro) v681

**Bastler!** Aus Postapparaten alle Sorten Radioartikel bei **Hugo Lewkowitz,** Elberf., Unterdörnewalderstraße 30 *

Schneeweiß. Einwick.-

**Papier** in 30, 40, 50 u. 70 cm br. Rollen bill. **Papierhaus Peter Haarhaus,** Elb., Neuenteich 80, Tel. 230 45. 1944

**6/24 Talbot,** off. 5-Sitzer, bis Dez. versteuert, Spottpr. 425 M. Koch, B., Hetkinghauserstr. 109 29od

**F. neu. Filmapparat** mit 300 m Film für elektr. Anschluß bill. zu verk. Elberfeld, Königstr. 236, part. *

**Netzgerät** mit Ia Lspr., Wert 150, f. 60, gr. Heizkissen 6, Heizsonne 6, Elbf., Arrenbergerstr. 8. *




**Als Abwehr gegen das Zugabeunwesen vieler Kaffee-Röstereien haben wir einen hervorragend guten, reinen Kaffee direkt vom Importeur eingekauft, den wir unseren Kunden zum reinen Selbstkostenpreis überlassen.**

**Die Spezialgeschäfte in Glas, Porzellan und Kristall in Wuppertal**

J. Sticher, W.-Barmen, Neues Rathaus
E. Schwarz, W.-Barmen, Wertherstr. 62/64
Robert Berns, W.-Barmen, Wertherstr. 39/41
Albert Hartmann, W.-Barmen, Heckinghauserstr. 154
Otto Pfeiffer, W.-Barmen, Wichlinghauserstr. 101
Paul Sträter, W.-Barmen, Wertherstr. 73/73a
Carl Aug. Kluncker, W.-Barmen, Ref. Kirchstr. 9

E. Schwarz, W.-Elberfeld, Herzogstr. 3
Kristallerie Kohnen, W.-Elberfeld, Kölnerstr. 69
Spezialhaus Fränz G. m. b. H., W.-Elberfeld, Kipdorf 95
Wittenborg & Co., W.-Elberfeld, Neustr. 17
Spezialhaus Wittenborg, W.-Elberfeld, Friedrichstr. 65/67
J. Sticher, W.-Elberfeld, Herzogstr. 26

k7515




**Wir geben Spar-Unterricht**

**. . . das ist die Aufgabe unserer**

**SERIEN TAGE**

**die morgen früh beginnen.**

**Meyer**
NACHF. BARMEN ALTERMARKT




GROSSER JUBILÄUMS-VERKAUF // GROSSER JUBILÄUMS-VERKAUF

JUBILÄUMS-VERKAUF

# 110 Jahre

# S. & R. Wahl

110 Jahre Arbeit — 110 Jahre Aufstieg. Die Zeit ist heute nicht angetan, sich lange bei Vergangenem aufzuhalten. - - - - - - Heute gilt nur die Leistung, die Leistung für die Gegenwart.

Wenn aber Fähigkeit und Wille hierzu erhärtet sind durch jahrzehntelange Arbeit u. Erfahrung, dann ist auch die Gewähr für jetzige u. spätere Leistung gegeben.

Rückblickend danken wir für das bewiesene Vertrauen. Vorwärtsblickend versprechen wir Festhalten an der Tradition: „Gute Ware zum billigsten Preise". Vollste Erfüllung dieses Versprechens bringt unser

**großer**

# Jubiläums-Verkauf

Wir bitten alle Freunde unseres Hauses, diese Kaufgelegenheiten in allen Abteilungen nach Kräften auszunutzen. Unsere Schaufenster und die Preisbeispiele dieses Angebots zeigen Ihnen, daß wir auch diesmal halten, was wir versprechen.

**Beginn: Samstag, den 31. Oktober, ½9 Uhr früh!**

S&R Wahl
BARMEN

# Großer Jubiläums-Verkauf

**110 JAHRE**

**S&R Wahe**

**BARMEN**



**Fesche Glocke**
mit Ripsband und Fantasie
**1.90**



**Damenhut**
mod. Postillionform mit flotter Bandrosette garn.
**2.90**



**Flotter Trotteur**
mit Seidenbandrüsche, in allen modernen Farben und Weiten
**4.90**



**Elegant. Damenhut**
unterwärts mit reicher Bandgarnitur
**6.90.**



**Bluse**
aus la Marocain, mit reicher Säumchengarnierung, moderne Farben,
**7.90**



**Pullover**
reine Wolle, mod. Form, in grün, braun, beige
**5.90**



**Strickjacke**
Wolle plattiert m. hübscher bunter Kante
**6.50**



**Fescher Pullover**
aus gut., reinwollenem Material in viel Farben
**7.90**



Elegante
**Jabotbluse**
in hellen Farben, sowie persisch-grün und persisch-rot,
**8.90**



**Damenhandschuhe**
Webleder, schwere Qualit **95 Pf.**



**Strickhandschuhe**
moderne Flauschmanschetten **1.75**



**Waschlederhandschuhe**
gute Qualität . . . . . **3.50**

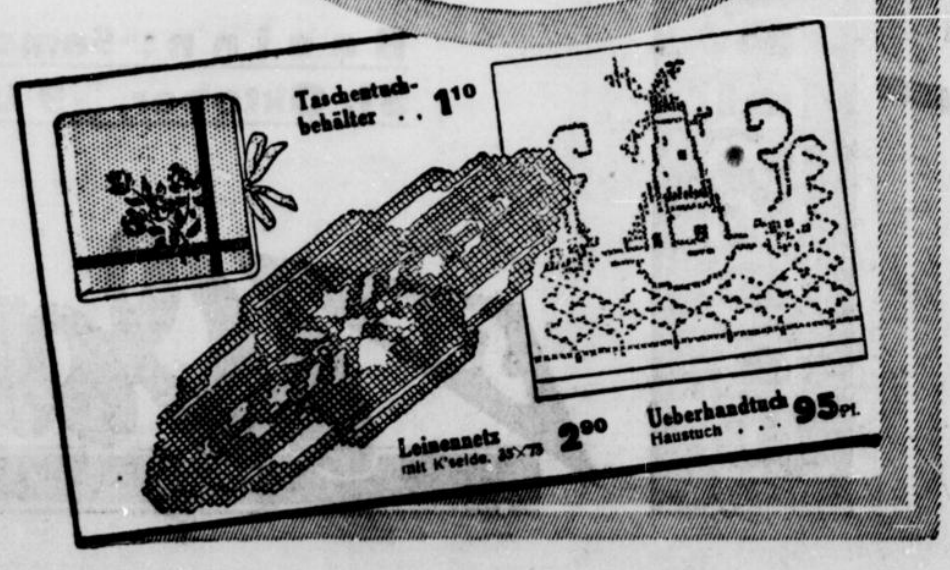


**H.-Nappa-Handschuhe. . 3.90**



**H.-Handschuhe** Schweinslederart, waschbar, 1 Knopf . **5.90**




## Wollstoffe

**Reinwollener Tweed**
für das sportl. Kleid, in mod. Farbstellung . **1.35**

**Reinwollener Afgalette**
doppeltbreit, in vielen Farben . . . . . **1.65**

**Moderner Mantelstoff**
150 cm br., engl. gemustert, gute Qualität **1.95**

**Reinwollener Afgalette**
in den mod. Farben, für das Nachmittagskleid, 130 cm breit . . . . **3.75**

## Seidenstoffe

**Crepe-Maroc-Druck**
kleine Dessins, besonders vorteilhaft . . . **1.95**

**Flamenga** K'seide m. Wolle, eine ganz vorzügliche Kleiderware in schwarz, marine, braun u. grün **3.45**

**Crepe Afric** reine Seide, eine Spitzenleistung, in schwarz, marine, braun und grün . . . . . **3.90**

## Taschentücher

**Damentuch**
Batist mit gestickt Ecke, besonders gute Qualitäten in vielen Mustern, zum Aussuchen. . . **0.15**

**Herrentuch**
la Reinleinen, kräftige Qualität . . . . . **0.40**

## Waschstoffe

**Flanell**
für Schlafanzüge, hübsche Streifen, per Mtr. **0.30**

**Tweed**
für Sportkleider, mod. gemustert . per Meter **0.68**

**Ia Zephir u. Popeline**
für Herren-Oberhemd., schöne Dessins . . . **0.78**

## Strümpfe

**Damenstrümpfe**
Waschseide, hochwertige Qualität . . . . **1.45**

**Damenstrümpfe**
Flor plattiert, besonders elegant . . . . . **1.45**

**Damenstrümpfe**
reine Wolle, dichte, sehr haltbare Qualität . . **1.95**

**Damenstrümpfe**
Wolle mit Seide, mod. Farben, beste Ausführ. **2.45**

**Herrensocken**
mod. Melangen, reine Wolle, außergewöhnlich schwere Qualität **1.45**

## Trikotagen

**Damenhemd**
Trikot, weiß u. farbig **0.48**

**Damenhemdhose**
Windel- u. Beinform **0.95**

**Damenschlüpfer**
K'seide gerauht, gute Qual., in allen Farben **0.95**

**Damenschlüpfer**
Kunstseide plattiert, in allen Größen . . . . **1.45**

**Herrenunterhose**
echt ägypt. Mako, in all. Größ., auch extra weit **1.95**

# Großer Jubiläums-Verkauf



**110 JAHRE**

**S&R Wahe**

**BARMEN**

**Backfisch-Sportkleid** aus Algalaine in den modernen Farben, **12.75**

**Backfisch-Mantel** aus reinw. Diagonal-Stoffen mit gr. Bubi-Kragen, **19.75**

**Ulster-Paletot** f. jungeHerren, neue moderne Muster, **33.00**

**Kamelhaar Raglan** reine Wolle, warm gefüttert Größe 1 **15.75** jede weitere Gr. 1 Mk. mehr.

**Pullover** moderne Stickart, gute Qualität, Größe 8, **1.95**



**Damen - Wäsche**

(1) **Damen-Taghemd** mit breiter, echter Spitze, und Handhohlsaum **1.10**

(2) **Damen-Nachthemd** Kragenform mit Handhohls. und br. Handklöppel **1.75**

(3) **Unterkleid** Charm. m. gr. Georgettemot. mod. Längen **2.95**

**Unterkleid** aus ia Charm. mit Crepe-de-Chine-Motiv u. Handarbeit **3.75**

**Damen-Schlafanzug** m. lang. Arm, aus feinfädig. Makobatist **2.75**

## Weißwaren

**Trockentuch** Reinleinen rot kariert, ges. u. geb. . . . **0.29**

**Handtuch** Reinleinen, 1 Meter lang, ges. u. geb. . . **0.39**

**Kissenbezug** festoniert . . . . . **0.68**

**Bettgarnitur** m. handgezog. Hohls., Oberlaken 4.90, Kiss. **1.65**

**Kaffeedecke** Rips indanthren, mod. Karos 130/160 . . . **1.95**

**Kaffeedecke** K'seid. Damast weiß m. farb. Rand, 130/160 **2.45**

**Bettuch** Haustuch, 160/250, Ia Bielefelder Qualität m. Hohlsaum **3.90**

**Tischtuch** Reinleinen, 130/160, moderne Muster . . **3.90**

**Paradekissen** m. eleg. Klöppeleins. u. kraus. Klöppel-Volant **3.90**

**Plüsch-Platte**, pass. **5.90**

## Korsetts

**Büstenhalter** aus rosa Trikot . . **0.45**

**Hüfthalter** aus rosa Damassé, moderne lange Form **2.45**

**Korselett** aus rosa Satin-Drell m. Leibverstärkung . **2.95**

## Bettwaren

**Schlafdecke** 150/220, mod. Muster, schwere Qual. . . . **3.90**

**Reine Gänsefedern** für Kissen und Oberbetten . . per Pfd. **4.75**

**Stepp-Decke** K'seiden Damast, m. Satin-Unterseite u. Wollfüllung . . . **16.50**

**Kamelh.-Decke** aus reinem Kamelhaar, mit Grequekante . . . . . **19.50**

**Daunendecke** Oberseite K'seiden Damast. . . . . **48.00**

## Herren-Artikel

**Herren-Cachenez** weiß gemustert . . **0.58**

**Selbstbinder** reine Seide, moderne Streifen . . . . . **0.95**

**Gamaschen** moderne Farb., gute Qualität . . . . . **1.95**

**Nachthemd** mit schönen farbigen Besätzen . . . . . **2.45**

**Schlafanzug** aus guten Zefirstoffen **4.90**

**Oberhemd** modern. Zephirstoffe, unterfütterte Brust . **2.90**

**Weiß. Oberhemd** durchgehend Popelinestoffe, feine Qualitäten . . . . . **4.25**

**Farb. Oberhemd** mit passendem farb. Kragen, mod. Popelinestoffe . . . . . **4.50**



**Haargarnteppich** 200/300 cm, gute durchgewebte Qualität, in vielen modernen Zeichnungen und Farben, **27.50**

## Teppiche

**Bouclé-Läufer** schöne Streifenmuster in vielen Farben, für Flur und Bettumrandungen, ca. 70 cm breit . . . . . per Meter **1.75**

**Haarbrüssel-Läufer** durchgewebt, moderne Muster, schwere strapazierfähige Qualität, ca. 70 cm breit . . . . . per Meter **3.20**

**Halbstores-Meterware** Marquisette mit Klöppeleinsatz und drellierter Seidenfranse . . . . . per Meter **3.50**

**Tischdecke** Kunstseide, 140/160 cm, schöne aparte Muster in mehreren Farben, mit 4 Seiten Franse . . . . . **4.50**

**Diwandecke** durchgewebte Jacquard-Qualität, persische Muster, in guten Plüsch-Qualitäten, 150/200 cm . . . . . **23.75**



**3.35**

**Hauskittel** indanthren, mit farbigem Reverskrag., wie Abbild., **3.35**

**Hauskittel** Wickelf., indanthr. Stoff, mit farbig. Aufschlägen, **2.95**

**Hauskittel** Wickelform, indanthr., m. mod. Blenden-Garnitur **4.45**

# GROSSER JUBILÄUMS-VERKAUF

## 110 Jahre im Dienste der Mode

Unsere Jubiläums-Angebote neuester
**Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidung**
bilden eine Sensation für sich!



Der jugendliche
**Mantel**
Ia reinwoll. Diag.-Velour, ganz gefüttert mod. Pelzschalgarnitur aus Ia Murmel oder Slate-Opossum in allen Größen
**49.50**

Der jugendliche
**Mantel**
Ia reinwoll. uni od. gemust. Diagonalstoff, prima Verarbeitung, abgesteppt. Stoffgürtel, großer reicher Reversschal aus Ia Persianer-Klaue, ganz gefüttert
**79.50**



Der flotte
**Sportmantel**
in d. modernen Diagonal-Stoffen g. gefüttert
**27.50**

**Kleid**
aus reinw. Afgalaine in allen dunklen Modefarben
**16.50**

**Nachm'kleid**
eleg., aus Ia k's Marocain, mit hübsch. Biesen- u. Faltenverarbt.
**24.50**

**Kleid**
aus Ia reinw. Crepe Afgalaine m. neuart. Wollhäkelarb. garn.
**29.50**

**Mantel**
fesche Form, uni reinw. Velour, groß. Pelzschal aus Ia Lamm- oder Opposum
**37.50**

**Ulster-Mantel**
die neue Form, dunkel gemustert, auf K'seide gefüttert
**29.00**

**Ulster-Paletot**
d. hocheleg. Wintermantel, vornehme dunkle Muster, Kunstseidenfutter
**48.00**

**1rh. Sakkoanzug**
flotter, eleganter Sitz, moderner Diagonalstoff, reines Kammgarn
**58.00**

**Blauer Anzug**
**2 rhg.**
solide Qualität, reines Kammgarn
**29.00**

**Lodenmantel**
mit Kapuze, für Knaben u. Mädchen. Größe 50
**4.50**

**Knab.-Ulster**
ganz gefüttert, hübsche flotte Muster, Größe 1
**5.90**

**Kiel. Paletot**
warm gefüttert, gute Qualität, Größe 1
**4.90**

**Schulkleid**
aus Tweed und kariert. Stoffen m. hübsch. Ripsgarn. für 9 Jahre
**4.50**

**Mantel**
für Mädch., aus Diag.-Stoff, mit Pelzkrag. u. Seidenpasse, Gr. 55
**7.90**

**Wuppertal kauft bei S&R Waehle**
BARMEN